Die Verrichtungen eines Rittmeisters und Der führnemsten ihm nachgesetzten Officirer.

Worinnen die Rittmeistere / Leutenants / Cornetten / Quartiermeister / Corporalen und Reuter finden können / auff was Weise sie ihre Schuldigkeit in allen Begebenheiten ablegen sollen / ein jeder nach seinem Ambt und Stand / damit einfolglich dem König wol und treulich gedienet werde.

Nebenst einem kurtzen Außzug der Königlichen Verordnungen und Regeln vor die Reuterey von Anno 1661. biß auff 1669.

Und dem Exercitio, oder Kriegsübung der Reuterey.

Auß Frantzösischer in die Hochteutsche Spraach übersetzet.

Franckfurt am Mayn /
Bey Wilhelm Serlin.
Im Jahr 1672.

LES FONCTIONS DV CAPITAINE DE CAVALERIE,

& les principales de ses

OFFICIERS SVBALTERNES.

Où les Capitaines, les Lieutenants, les Cornettes, les Mareschaux des Logis, les Brigadiers, & les Cavaliers mesme trouveront la maniere de s'acquitter de leurs devoirs dans chaque occasion, chacun suivant la fonction & le degré de sa Charge. Et par consequent de bien & fidellement servir le Roy.

Avec un Abregé des Ordonnances & Reglemens du Roy, pour la Cavalerie, depuis l'année 1661. jusques en 1669.

& L'EXERCICE de la CAVALERIE

Par le Sieur B.

Iouxte la Copie imprimée

A PARIS,

Chez GABRIEL QUINET, au Palais, en la Gallerie des Prisonniers, à l'Ange Gabriel. 1671.

Dem Wohl-Edel-Gebohrnen Gestrengen und Mannvesten

Herrn
Hn. Joh. Conrad Winter von Güldenbron/

Seiner Hochfürstl. Durchl. zu Lotringen/ unter dero Fürstl. Vaudemontischen Regiment zu Pferd/ bestelten Rittmeister.

Meinem hochgeehrten Herrn und Gönner.

Wohl-Edel-Gebohrner Gestrenger und Mannvester/ Großgeneigter Herr und sehr wehrter Gönner.

DAß im Kriege/ und bey einer wohl bestelten Armee nicht allein die Infanterie oder daß Fußvolck/ sondern auch die Cavallerie, und Reuterey nothwendig sey/ wird/ meines erachtens/ niemand/ ob er auch gleich nie kein Soldat gewesen/ so thumm und hirnlos seyn/ der solches widersprechen solte. Ob aber die Cavallerie im Kriege nöthiger/ als die Infanterie, und welche der andern vor zu zie-

 hen

hen sey/ stehet mir die Entscheidung dieser Frage/ als der ich im Kriegswesen gantz unerfahren bin/ nicht zu/ begehre mich auch derselben/ (im Erinnerung deß bekandten Sprichworts Ne sutor ultra crepidam, und daß keiner von dem jenigen/ was seiner Profession nicht ist/ urtheilen solle) keines weges anzumassen/ sondern wohl solches andern mehr Verständigern überlassen und anheimb geben.

Unter diese dann ist E. Gestr. nicht unbillich zu zählen/ als welche gleichsam von Jugend auff deß Kriegs gewohnet/ und noch würcklich in hochansehnlichen Kriegs-Diensten sich befindet: Dannenhero ich umb so viel mehr Anlaß und Gelegenheit genommen/ gegenwertiges Frantzösisch und zu gleich/ denen solcher Sprache unkündigen zum besten/ ins teutsche übersetztes Tractetgen/ welches von lauter Kriegs-Sachen/ und unter andern auch von der Reuterey handelt/ wie nehmlich ein Rittmeister eine Compagnie Reuter auffrichten solle; von der Schuldigkeit und denen fürnehmsten Verrichtungen der ihme nachgesetzten Officirer als deß Leutenants/ Carnets, Quartirmeisters/ und der Corpo-

ralen:

ralen: Jngleichen/ auff was weise man gute Reuter machen/ sie beritten/ bewehrt/ stiefeln und außrüsten; wie man eine Compagnie wohl disciplíniren und allezeit in guter Zucht erhalten solle/ und andern dergleichen nothwendigen Stücken mehr; E. Gestr. unterdienstlich zu überreichen und zu zuschreiben; nicht zwar der Meynung/ das E. Gestr. von nöthen hette auß demselbigen etwas zu lernen/ oder einige Information zu nehmen/ sondern vielmehr/ daß dieselbe/ als ein wohl versuchter Soldat/ Jhr hochverständiges reiffes Urtheil hierüber desto besser geben/ und durch dero Beyfall diesem Tractetgen eine grössere Authorität und Nahmen machen möchte. Mit unterdienstlicher Bitte/ E. Gestr. belieben/ diese geringe Gabe mit derselben Leutseligkeit auffzunehmen/ welche mich vorlängsten meinen Großgeneigten Herrn zu allen möglichen Diensten verbunden/ und mir ferner weit die Ehre zu gönnen/ daß ich mich nennen darff

Ew. Gestreng.

Franckfurt den 4.
April. 1672.

Uffwärtigen Diener
Wilhelm Serlin/ Bürger und
Buchhändler daselbst.

LES FONCTIONS DV CAPITAINE DE CAVALERIE,

& les principales de ses Officiers subalternes.

AVANT-PROPOS.

LEs Conquerans n'entrent jamais dans un Pays à force ouverte, lors qu'ils ont de puissans Ennemis à combattre, qu'à la teste d'une Armée bien reglée, & pourveuë d'une quantité de Cavalerie proportionnée aux autres forces qu'ils menent avec eux, & suffisante pour l'effort qu'ils veulent faire; d'autant que la Cavalerie est si necessaire dans une Armée, que c'est d'elle que dépendent ordinairement les bons succés de toutes les entreprises. C'est par son moyen, qu'une armée est maistresse de la campagne, si elle est plus forte en Cavalerie que l'armée du party contraire: D'ailleurs aussi les Troupes sont ravitaillées tous les jours, comme le sont aussi toutes les places, par le moyen des convois & des fourrages, lesquels on ne sçau-

Die
Verrichtungen eines Rittmeisters und Seiner fürnehmsten ihm nachgesetzten Officirer.

Vorrede.

DIe jenige so mit grosser Gewalt sich eines Lands bemächtigen wollen/ begeben sich nicht hinein/ wann sie einen starcken Feind zu bestreiten haben/ sie haben dann ein wolregulirtes Kriegsheer hinder sich/ welches von so vieler Reuterey versehen seye/ daß es mit denen andern Kräfften/ so sie mit sich führen/ nicht allein seine gewisse Maaß oder Gleichheit habe/ sondern auch deren so viel seyn/ als zu einer solchen Gewalt vonnöhten ist/ zumahlen die Reuterey unumgänglich bey einem Kriegsheer seyn muß / als von deren gemeiniglich aller Anschläge guter Außgang herrühret. Durch sie kan sich ein Kriegsheer/ Meister im Feld machen/ wann es an Reuterey stärcker ist/ als deß Gegentheils Kriegsheer. So werden auch die Völcker

ſçauroit conduire en ſeureté ſans l'eſcorte de la Cavalerie. C'eſt elle encore qui reduit les ennemis à des grandes neceſſitez, en enlevant leurs convois, leurs fourrageurs, & meſmes leurs quartiers tous entiers, & ravageant auſſi tout leur pays par des partis frequens, & par des courſes continuelles. En un mot, il n'eſt preſque point d'entrepriſe en laquelle la Cavalerie ne ſoit employée avec grande utilité, & ne faſſe aiſément reüſſir les executions les plus difficiles.

Mais comme la Cavalerie eſt compoſée de divers Regimens, & ces Regimens de diverſes Compagnies, il faut pour en tirer le ſervice & l'avantage qu'on en peut attendre, & en general & en particulier, que ces Compagnies ſoient bonnes, & qu'elles ſoient conduites & commandées par de bons Chefs : Car un Capitaine de Cavalerie ſe trouve obligé d'executer des entrepriſes importantes, & de prendre ſon party ſur le champ, dans de conjonctures preſſantes & inopinées, ſans attendre ny recevoir d'autre ordre que ſon propre conſeil.

täglich/ wie auch alle die Pläze/ vermittelst der Convoyen und Futteraschirer mit Proviand und Lebensmitteln versehen/ welche nicht wol sicher geleitet werden können/ ohne Hülffe der Reuterey. Sie ist es auch annoch/ welche den Feind in grosse Noth bringet/ wann sie dessen Convoy/ Futteraschirer/ ja gar das ganze Quartir außhebet und hinweg nimmt/ und mit öffteren Partheyen und unauffhörlichen Außlauffen sein ganzes Land außplündert. Mit einem Wort/ es gehet fast kein Anschlag vor/ worbey die Reuterey mit grossem Nuzen nicht gebraucht und durch sie die schwereste Sachen nicht leichtlich volzogen werden solten.

Aber gleichwie die Reuterey in unterschiedlichen Regimentern und diese in unterschiedenen Compagnien bestehet/ also sollen auch die Compagnien gut seyn/ und wakkere Officirer haben/ wil man anderst so wol ins gemein als absonderlich gute Dienste und Nuzen von ihnen erwarten; dann ein Rittmeister ist dahin gehalten/ daß er wichtige Anschläge vornehme und sich alsobald entschliesse/ in nöhtigen und unvermuhteten Zufällen/ ohne andere Ordre oder Befehl zu erwarten oder anzuneh-

ſeil. Et il ne ſçauroit jamais en prendre de bon dans de telles occaſions, & moins encore le bien executer, s'il n'a pas d'experience, & s'il ne peut pas faire fonds ſur la bonté de ſa Compagnie, ou ſur celle des autres troupes qu'il conduira. D'où s'enſuit qu'il eſt tres-important pour le ſervice du Roy, que les Compagnies qui compoſent les troupes de Cavalerie de ſa Majeſté, ſoient non ſeulement complettes, & composées d'hommes bien montez, bien armez, & en bon eſtat, mais encore qu'elles ſoient conduites & commandées par des Officiers qui ayent de l'experience & du merite.

C'eſt pourquoy ayant conſideré qu'entre tant d'Autheurs modernes qui ont écrit des maximes de la Guerre, il n'y en a pas un ſeul qui ait pris le ſoin de parler en détail des fonctions du Capitaine de Cavalerie, ny par conſequent de celles de ſes Officiers ſubalternes, fonctions neantmoins la pluſpart ſi importantes, que ſuivant qu'elles ſont ou bien ou mal executées, elles ſont ſouvent la cauſe ou de l'heureux ou du malheureux ſuccés d'une Campagne, comme auſſi quelquefois de la conſervation ou de

la per-

men als auß seinem eigenen Raht. Und wo er nicht gute Kriegserfahrenheit hat/ und sich auf seine gute Compagnie oder andere von andern Truppen/ die er führet/ verlassen darf/ so wird er niemahls in sothanigen Begebenheiten was gutes außrichten. Worauß erfolget/ daß es für deß Königs dienst höchst nöhtig seye/ daß die Compagnien/ welche Ihrer Majest. Reuter-Truppen machen/ nicht allein gantz völlig/ wol beritten/ von gutem Gewehr und in gutem Stand seyen/ sondern sie sollen auch durch erfahrne/ wolverdiente Officirer geführet und commandiret werden.

Dahero/ als ich betrachtet/ daß unter so vielen Authoren / welche die heutige Kriegs-Regeln beschrieben/ nicht ein einziger seye/ der so sorgfältig gewesen wäre/ die Verrichtungen eines Rittmeisters und dessen nachgesetzten Officirer/ absonderlich zu beschreiben/ welche gleichwol von solcher Wichtigkeit sind/ daß nach dem sie wol oder übel versehen werden/ sie offtmahls die Hauptursach deß glück- oder unglücklichen Außgangs eines Feldzugs/ wie auch bißweilen der Erhalt- oder Verlierung eines Orts/ auch wol gar einer Eroberung eines

la perte d'une place, & quelquefois de la prise d'une autre, ou de la levée, d'un siege, de quoy on a veû des exemples dans les dernieres guerres avant la paix, outre ceux que l'Histoire nous fournit, j'ay creû, m'estant proposé avant toutres choses le service du Roy, que Messieurs les nouveaux Officiers de Cavalerie, qui n'ont pas encore longue experience, & qui ne sont pas tout à fait instruits du devoir de leurs Charges, me sçauroient bon gré du soin que je prens de leur faire part dans ce petit Traité, des plus importantes maximes de la Cavalerie, & concernantes le devoir d'un chacun, suivant son employ. Tous les Officiers, depuis le Capitaine, jusques aux Brigadiers, y trouveront en abregé, & comme dans une espece de journal, les choses les plus necessaires qu'ils sont obligez de sçavoir, pour s'acquitter dignement de leurs Charges, & principalement le Capitaine plus que les autres, & j'espere que ces maximes seront d'autant mieux receuës, qu'elles ont esté pratiquées dans les dernieres Guerres par les plus habiles, & experimentez Officiers de Cavalerie de l'un & de l'autre party, le les ay recueillies avec tout

l'étude

andern festen Platzes sind/ oder die Auffhebung einer Belägerung verursachen/ wovon man in denen letzteren Kriegen vor dem Frieden Exempel genug gesehen/ ohne die/ welche wir auß denen Historien haben; So habe ich dafür gehalten/ nach dem ich mir für allen Dingen deß Königs Dienst fürgenommen habe/ es würden die junge Herrn Officirer der Reuterey/ die da keine sonderliche Erfahrung haben und Ihrer Chargen oder Ambtsbedienungen nicht allerdings kundig seyn/ mir dancksagen/ wegen der Sorg so ich trage/ ihnen in diesem Wercklein mit zu theilen/ was bey der Reuterey am allermeisten zu beobachten/ und was eines jeden Schuldigkeit seinem Amt nach seye. Alle Officirer vom Rittmeister an biß auff die Corporalen/ werden in einem kurtzen Begriff und gleichsam als in einem Tagbüchlein die jenige Sachen/ so ihnen zu wissen nöhtig seyn/ befinden/ ihre Ambts-Gebühr würdiglich zu versehen/ bevorab aber der Rittmeistere vielmehr als die andern/ und ich verhoffe/ es werden diese Regeln umb so viel besser auffgenommen werden/ weil sie in denen letztern Kriegen von den geschickesten und erfahrnesten Offi-

l'étude & tout le ſoin poſſible, pendant huit Campagnes que j'ay eu l'honneur de ſervir le Roy dans les dernieres guerres de Guyenne & d'Italie, juſques à la Paix, ſervant dans la Cavalerie, & toûjours dans les Armées de Majeſté.

I'oſe me promettre que Meſſieurs les vieux Officiers qui ont une experience conſommée en cette profeſſion, auront la bonté de m'excuſer dans les choſes où ma memoire ou mon jugement pourroient m'avoir rendu quelque mauvais office ; & ſi par mégarde, ou par ignorance, j'advance quelque choſe contre l'experience ou contre les maximes, je leur declare que je m'en rapporteray toûjours aveuglément à leur ſens, n'ayant pas aſſez d'âge, ny d'experience pour m'arreſter au mien. Ie les ſupplie auſſi de ne pas trouver mauvais ſi j'obmets des choſes connuës, & que je n'ay pas creû eſtre importantes, ou ſi j'en parle peu, & ſeulement en paſſant, pour m'attacher avec plus de ſoin aux principales, n'ayant pas deſſein de faire un grand diſcours.

Ie ſçay bien que les gens qui ne cherchent dans les livres que la beauté du diſcours, & qui ne ſe plaiſent qu'à la politeſſe du langage,

Officirern beyder Partheyen sind gebrauchet und ins Werck gesetzet worden. Ich habe dieselbige innerhalb acht Feldzügen/ wo ich die Ehr gehabt/ dem König in denen letzteren Kriegen in Guyenne und Italien unter der Reuterey und Ihrer Majest. Armeen zu dienen/ mit bestmöglichsten Fleiß und Sorg zusammen gelesen.

Ich halte mich versichert/ es werden die Herren alte Officirer/ welche in dieser Profession eine vollkommene Erfahrung haben/ so gütig seyn/ mich in denen Sachen zu entschuldigen/ worinnen mein Gedächtnuß und Urtheil mir etwa einen schlimmen Dienst geleistet haben und wofern ich etwa unversehens oder auß Unwissenheit wider die Erfahrung oder die Regeln fürbringe/ so erkläre ich mich allhier/ daß ich mich jederzeit nach ihren Verstand richten wil/ maassen ich weder Alter noch Erfahrenheit genug habe/ dem meinigen Folge zu leisten. Ich ersuche dieselbige auch dienstlich/ es nicht in übelen zu vermercken/ wann ich die bekante Sachen außlasse/ die ich nicht für wichtig gehalten/ oder nur etwas wenigs und oben hin davon rede und mich mit desto grösserer Sorgfältigkeit bey denen für-

nem-

gage, aux termes choisis, & aux belles expressions, ne trouveront pas une satisfaction entiere dans la lecture de ce petit ouvrage, & comme je n'ay pas assez de talent, ny d'étude, pour leur donner contentement en cela, aussi m'en reconnois-je incapable. Et c'est ce qui m'oblige de supplier le Lecteur d'avoir la bonté de supporter la rudesse de ma plume, & de trouver bon, que selon mon sujet & ma profession, je tâche de m'expliquer sans affectation, & le plus Cavalierement que je pourray, ne desirant nullement de m'ériger en Autheur. Et mon dessein n'estant que d'instruire les nouveaux Officiers des maximes principales, & des choses les plus importantes qu'ils doivent pratiquer, dans les fonctions de leurs Charges. Et pour faire les choses par ordre, nous prendrons celuy qui suit, & qui est en la Table suivante.

nemsten auffhalte/ maassen meines Fürhabens nicht ist/ einen weitläufftigen Discurs zu führen.

Mir ist sehr wol bewust/ daß die jenige/ so in denen Büchern nichts anders als die Zierlich- und Höfflichkeit / der Spraach und Rede/ nebenst außerlesenen und schönen Wörtern suchen/ keine gäntzliche Vergnügung in Durchlesung dieses Wercksleins finden werden/ und gleich wie ich mit gnugsamen Gaben nicht versehen bin/ sie hierinnen zu befriedigen / also erkenne ich mich auch nicht fähig hierzu. Und dieses veranlasset mich den Leser zu bitten/ daß er meine übelgeschnittene Feder vertragen und gut befinden wolle / wann ich meiner Profession nach mich unterstehe ohne einigen Zwang so viel möglich auff gut Soldatisch zu erklären / sintemal ich keines wegs verlange/ mich zu einem Authoren zu machen und dafür außzugeben; dieweil mein Fürhaben nichts anders ist/ als die junge Officirer in denen fürnemsten Regeln und wichtigsten Sachen/ die sie in Verwaltung ihrer Aemter verrichten sollen/ zu unterweisen. Damit wir nun hierinnen ordentlich verfahrē mögen/ so wollen wir nachfolgende Stücke abhandeln.

Table contenante les Devoirs & Fonctions du Capitaine de Cavalerie, & les principales de ses Officiers subalternes.

De la maniere de mettre sur Pied une Compagnie de Cavalerie. A.24

Du choix des Officiers subalternes, si le Capitaine en a le pouvoir du Roy ibid.

Des qualitez, devoirs, & principales Fonctions du Lieutenant 2

Des qualitez, devoirs, & fonctions principales du Cornett e 8

Des qualitez, devoirs, & fonctions principales du Mareschal des Logis 12

Des qualitez, devoirs, & principales fonctions des Brigadiers 26

De la maniere de faire & choisir de bons Cavaliers, & de les bien monter, armer, botter, & équiper 28

De la maniere de bien discipliner la Compagnie, & de l'entretenir toûjours bien disciplinée 36

Ce que le Capitaine doit faire, ayant sa Commission pour une Compagnie qui estoit desja sur pied, dont la place de Capitaine estoit vacquante 50

Des qualitez & devoirs du Capitaine, avec

Verzeichnuß der Ambtverrichtungen eines Rittmeisters und seiner Fürnem- sten ihm nachgesetzten Officirer.

AUff was Weise man eine Compagnie Reuter aufrichten sol 1
Von Erhaltung der nachgesetzten und Unter-Officirer/wann der Rittmeister deßwegen Gewalt vom König hat ibid.
Von denen Qualitäten/ Schuldigkeiten und fürnehmsten Verrichtungen deß Leutenants. 3
Von denen Qualitäten/ Schuldigkeiten und führnemsten Verrichtungen deß Cornetts. 9
Von denen Qualitäten/ Schuldigkeiten und führnemsten Verrichtungen deß Quartiermeisters. 13
Von denen Qualitäten/ Schuldigkeiten und führnemsten Verrichtungen der Corporalen. 27
Auff was Weise man die Compagnie jederzeit in guter disciplin und Kriegs-zucht halten sol 37
Auff was Weise man gute Reuter wehlen/ sie wol beritten/ bewehret/ gestiefelt und gerüstet machen sol 29

avec un avis concernant ſon Equipage & ſa Maiſon 54

Fonctions dans le ſervice pendant la Campagne.

De la garde du Camp, ou du quartier 72
D'aller à la Guerre pour prendre langue des Ennemis 96
D'aller poſer une Embuſcade 144
D'aller enlever un Quartier 158
Des fonctions du Capitaine eſtant en Garniſon dans une place Frontiere pendant l'Hyver 180
De ſa Garde dans la Garniſon 182
De ce qu'il doit faire dans une alarme 188
De ſes Fonctions reſtant en Garniſon pendant la Campagne, dans une Place frontiere 200
Des Embuſcades de nuit 208
De l'uſage des Eſpions 214
De remonter la Cavalerie. 224

FIN.

Was ein Rittmeister thun sol/ wenn er Befehl über eine Compagnie hat/ die schon auffgerichtet ist / und die Rittmeister Stelle ledig stehet. 51

Von denen Qualitäten und Schuldigkeiten eines Rittmeisters / sambt einem Rath seine Außrüstung und Hauß betreffend. 55

Dienst-Verrichtungen in währendem Feldzug.

Von Verwahrung deß Lagers oder deß Quartiers 73

Wie man außgehen sol vom Feind Kundschafft ein zu hohlen 97

Wie man einen Hinterhalt stellen sol 145

Wie man ein Quartier außheben sol 159

Von denen Verrichtungen eines Rittmeisters/ wann er in einem Gräntzplatz den Winter über in Besatzung ligt 181

Von seiner Wacht in der Besatzung 183

Wie er sich bey einē Lermen verhalten sol 189

Von seinen Verrichtungen / wann er in Garnison oder Besatzung in wehrendem Feldzug in einem Gräntzplatz liegt 201

Von denen Hinterhälten bey Nacht 209

Von dem Gebrauch der Spionen oder Kundschaffter 215

Wie man die Reuterey remontiren sol. 225

ENDE.

De Mettre sur pied une Compagnie de Cavalerie.

LE Capitaine ne sçauroit jamais avoir une bonne Compagnie, ny faire bien le service avec Elle, s'il n'a pas des Officiers subalternes qui entendent bien le mestier & le devoir de leurs Charges; car ce sont les principaux membres desquels il se doit servir pour faire agir à propos, & remuer utilement le Corps dont il doit estre le Chef. C'est pourquoy si le Roy a eu la bonté, en luy donnant la Commission, de luy donner aussi à son choix la Nomination de ses Subalternes, il doit avant toutes choses s'asseurer, s'il est possible, de gens propres & capables pour remplir ces Places; & principalement pour celles de Lieutenant & de Mareschal des Logis, estans les plus importantes, comme nous le remarquerons dans la suite.

Il doit donc, pour bien remplir celle de Lieutenant, faire recherche avec beaucoup de soin, d'un homme sage, & s'il se peut, fort experimenté, & qui ait appris le mestier de la Cavalerie dans le service, avec soin & assiduité, pendant plusieurs Campagnes, dautant qu'en son absence le Lieutenant doit

pren-

Wie man eine Compagnie Reuterey auffrichten sol.

EIn Rittmeister wird niemahls eine gute Compagnie haben / noch guten Dienst mit derselben thun können / wann er nicht erfahrne und verständige Unter-Officirer hat / dann sie sind die fürnehmste Glieder / deren er sich bey Gelegenheit füglich bedienen muß / um den Leib nutzlich zu bewegen / dessen Haupt er seyn sol. Derohalben wann ihm der König die Gnade gethan / und ihm die benennung seiner Unter Officirer übergebē und heimgestellet hat / so soll er zu solchen Stellen sich für allen Dingen um geschickte und tüchtige Leute bewerben / bevorab aber zu der Leutenants und Quartiermeisters Stelle / als welche die wichtigste sind / wie wir nachgehends anzeigen wollen.

Solchem nach muß er trachten / daß er zu der Leutenants Stelle einen verständigen / und wo möglich erfahrnen Mann bekommen möge / der das Reuterey-Wesen im Dienst mit fleiß und Sorgfältigkeit / in unterschiedlichen Feldzügen gelernet habe / weil in seiner Abwesenheit der Leutenant für die Compagnie Sorg tragen / dieselbige ver-

 waltē /

prendre tout le ſoin & la conduite de la Compagnie, & faire le meſme ſervice & les meſmes fonctions qu'un Capitaine eſt obligé de faire.

Du devoir & des fonctions principales du Lieutenant.

LE Lieutenant doit s'attacher avec ſoin à connoiſtre tous les Cavaliers de la Compagnie, par leurs noms, regler leurs mœurs, chaſtiant ſeverement les impies, les blaſphemateurs, les querelleurs, & les yvrognes, & ne leur ſouffrant aucun vice qui puiſſe cauſer infamie ou ſcandale, traiter favorablement ceux qui auront du merite, faire au commencement des reproches à ceux qui ne feront pas leur devoir avec l'exactitude requiſe, & les punir avec rigueur, s'ils continuënt à eſtre negligens; & par ce moyen il ſe ſera aymer & craindre tont enſemble des Cavaliers, comme il doit auſsi s'en faire eſtimer par ſa propre conduite, qui doit eſtre d'un homme de bien, craignant Dieu, ſage & prudent dans ſes diſcours, ſobre au manger & au boire; & enfin d'un veritable homme d'honneur, d'où il arrivera que par ſon exemple les Cavaliers ſe rendront aſſeurémẽt honneſtes gens.

Le

waltē/und eben den Dienst und die Verrichtungen / so der Rittmeister zu thun verpflichtet ist / thun sol.

Von der Schuldigkeit und denen fürnemsten verrichtungen des Leutenants.

DEr Leutenant sol sich befleissigen alle Reuter unter der Compagnie mit Ihren Nahmen zu kennen / Ihre Sitten zu richtē / die Gottlosen / Gottslästerer / Zäncker / und vollzapffē ernstlich zustraffē uñ kein Laster zu gestatten / welches schand oder ärgernuß verursachen könne / sich gegen den wolverdiensten günstig zu erzeigē / anfänglich soll er denē jenigen die Ihre schuldigkeit nicht genau in acht nehmen / einen verweiß geben / und wofern sie in Ihrer Nachlässigkeit fortfahren / sie scharff abstraffen / und durch solches Mittel werden Ihn die Reuter insgesamt lieben und förchten / wie er sich dann auch durch seinen eigenen wandel und handel bey ihnen in ansehung bringen sol / massen er ein ehrlicher gottsförchtiger Mann / klug und verständig in Reden / nüchtern in essen und trincken / und in Suma ein warhaffter ehrbarer Mañ sein sol / worauß dañ gewißlich folgen wird / daß seinem Exempel nach sich auch die Reuter ehrbar verhalten werden.

Le Lieutenant doit aussi de temps en temps prendre garde à leurs chevaux & à leurs armes, & souvent leur recomander d'en avoir soin; faire des reproches sensibles & publics à ceux qui negligeront ou l'un ou l'autre, & aussi les chastier avec severité s'ils abusent de sa bonté & de sa patience, & si, par la douceur, ils ne veulent pas se corriger de leur negligence.

Dans une Marche importante, le Lieutenant doit marcher à la queuë de la Compagnie ou de l'Escadron pour faire serrer les Cavaliers, & prendre garde qu'il n'en reste aucun derriere, & les obliger de suivre leurs Chefs de file, ne permettant pas qu'aucun sorte des rangs, ny qu'il s'écarte de l'Estendard, sans congé & sans cause legitime.

Quand il se presente une occasion de combattre & de charger les Ennemis, le Lieutenant doit de mesme se tenir derriere l'Escadron, & l'épée à la main, pour obliger les Cavaliers à faire leur devoir, & faire que le dernier rang de l'Escadron suive les autres deux, fort serré & en bon ordre, & pour punir aussi de mort sur l'heure le premier qui voudroit fuïr & faire volte-Face, & par ce

prompt

Der Leutenant sol auch von Zeit zu Zeit/ achtung auff ihre Pferde uñ Gewehre gebẽ/ und ihnen offtmals befehlen / daß sie sorg dafür tragen sollen / denen so beydes auß der achtlosen entfindliche und offentliche verweise geben / und sie auch ernstlich abstraffen/ wann sie seiner gütigkeit und gedult mißbrauchen und sie wegen seiner gelindigkeit von ihrer Nachlässigkeit abstehen wollen.

In einem wichtigen Zug oder Marsch sol der Leutenant hinter der Compagnie oder der Schwadron marschiren/die Reuter geschlossen zu halten und acht zu geben / daß keiner dahinten bleibe und sie zu vermögen ihren Rottmeistern und Hauptreyhen zu folgen/ nicht gestattend/ daß einer auß den Gliedern weiche/ oder sich von der Standart ohne urlaub oder rechtmässige ursach wegbegebe.

Wann sich die gelegenheit ereignet mit dem Feind zu streiten und zu schlagen / so sol sich der Leutenant auch hinter der Schwadron halten/mit dem Degen in der Hand / die Reuter anzutreiben/ ihre schuldigkeit zu leistẽ und verschaffen/daß dz hinderste Glied denen zweyen andern fein geschlossen und in guter Ordnung folge/auch denjenigen auf der stellẽ niederzumachen/der am ersten fliehen nnd außreissen wolte

prompt exemple intimider les autres, & les obliger à faire ce qu'ils doivent.

Mais dans l'absence du Capitaine, & dans une telle occasion, comme dans les autres rencontres, le Lieutenant doit marcher à la teste de l'escadron, & occuper le poste du Capitaine faisant mettre à la queuë & en son poste ordinaire le Mareschal des Logis, & au poste du Mareschal des Logis sur les aîles, le premier Brigadier, afin que toutes les places des Officiers soient remplies & qu'il n'arrive aucun desordre per l'absence d'un Officier.

Lors que le Capitaine est commandé avec sa Compagnie, pour aller faire la garde du camp, ou du quartier, ou pour la relever, estant arrivé au poste, le Lieutenant aprés avoir fait mettre la Compagnie en bataille, doit se tenir à cheval à la teste de l'Escadron, pẽdant que le capitaine s'instruira des choses qu'il aura à observer, & qu'il ira avec le Mareschal de Logis poster les vedettes, reconnoistre leurs postes, & les instruire de ce qu'elles auront à faire, & jusqu'à ce que le Capitaine soit de retour, pour donner les autres ordres necessaires, pour la seureté de sa garde.

und durch dieses schleunige Exempel den andern eine forcht einzujagen und sie zu ihrer schuldigkeit zu vermögen. In Abwesenheit aber des Rittmeisters und bey so weniger gelegenheit / wie auch in allen andern begebenheitē/sol der Leutenant vor der Schwadron marschirē/und des Rittmeisters postē versehē/den Quartiermeister hinden und auf seinen gewöhnlichen Posten stellend und auff des Quartiermeisters posten auff die Flügel den ersten Corporal / damit alle pläze der Officirer besetzet seyen / und keine Unordnung in Abwesenheit eines Officirers entstehen möge.

Wañ der Rittmeister mit seiner Compagnie coṁandirt worden im Läger oder Quartier auf die wacht zu geben/ oder abzulösen/ weñ er auff den Posten komen ist / so sol der Leutenant / nach dem er die Compagnie in schlachtordnung gestellet hat/vor der Schwadron zu Pferd haltē/ biß der Rittmeister sich unterrichtet was er in acht zu nehmen hat / und mit dem Quartiermeister gehē die wachten zu setzē/ Ihre posten zu besichtigen / und sie zu unterrichten / was sie werden zu thun haben/uñ biß der Rittmeister wieder zurükkoṁt alle nöhtige anordnung zur versiche-

garde. Voilà à peu prés les qualitez, devoirs & fonctions d'un bon Lieutenant, ou du moins les principales.

Du Cornette.

IL seroit bon de mesme que le Capitaine fit choix, pour Cornette de sa Compagnie, d'un homme qui eut les mesmes qualitez de probité, & de capacité, que nous avons données au Lieutenant, parce que quelquefois il est obligé d'en faire les grades, comme il en doit aussi faire les autres fonctions en son absence; mais ordinairement on met dans ce poste un jeune Gentil-homme, aprés qu'il a servy une campagne, & quelquefois mesme par faveur, sans qu'il ait jamais esté à l'Armée.

Les fonctions du Cornette, comme Cornette, sont fort bornées, & ne consistent qu'à porter l'Etendard en un jour de parade, ou de reveuë, pour salüer le Roy, ou en l'absence de sa Majesté le General de l'armée, & son poste est à la gauche du Capitaine & plus reculé vers l'Escadron de la longueur du cheval. Il le doit de mesme porter en un jour de combat; & comme cette Charge est plus honno-

rung seiner wacht zu machen / dieses sind bey nahe die Qualitätē Schuldigkeiten und Verrichtungen / oder doch zum wenigstē die fürnemsten / eines guten Leutenants.

Vom Cornett.

ES wäre gleichfals gut / wann der Rittmeister zum Cornett seiner Compagnie einen Mann erwehlete / welcher eben die Qualitäten den Aufrichtig- und geschicklichkeit hette / die wir dem Leutenant zugeeignet haben / weil er bißweilen verbunden ist dessen wacht zu versehen / und in seiner Abwesenheit seine Stelle zu verwalten / man gibt aber gemeiniglich solchen posten einem jungen Edelmann / nachdem er einen Feldzug gethan / bißweilen auch auß gunst / ob er gleich niemahls unter der Armee gewesen ist.

Die verrichtunge des Cornets / als Cornett / sind sehr umschränket / und bestehen in nichts anders / als auff der Parade oder dem Musterplatz die Standart zu tragen / um den König zu grüssen / oder in Abwesenheit ihrer Majest. den Feldherren / sein posten ist auff des Rittmeisters lincken / und etwas hinderwerts gegen der Schwadron eines Pferds länge. Er sol dieselbige auch an dem tag der schlacht tragen und gleich wie dieses Amt weit ehrlicher

honorable qu'onereuse, & que je ne pretens m'attacher qu'à l'essentiel du service le plus que je le pourray, je ne diray rien des autres formalitez que le Cornette doit observer, en salüant le Roy, soit dans un combat pour la deffense & conservation de l'Etendard.

Ie diray seulement que le Cornette doit avoir grand respect, & grande soûmission pour son Capitaine, & le luy témoigner par des soins, & par des visites assiduës. Il doit aussi traiter son Lieutenant avec beaucoup de marques d'estime & de soûmission, & par ce moyen il s'acquerrera l'amitié, & l'estime de ses Superieurs. Il doit aussi témoigner de l'amitié & de la consideration au Maréschal des Logis, & vivre obligeamment avec luy. Il doit de mesme estre officieux à l'égard des Brigadiers, & leur faire caresse. Le Cornette doit enfin faire en sorte de se faire aymer, & estimer des Cavaliers, & toûjours intervenir en leurs querelles pour les accorder, & les faire bien vivre ensemble; mais s'il y trouve des difficultez, & qu'il faille l'authoriser ou du Lieutenant, où du Capitaine, il leur donnera avis de la chose, leur representant

sans

als beschwerlich ist / und ich so viel möglich bey den wichtigsten stückẽ der Dienstleistungen verleiben wil/ so wil ich nichts von den andern Formalitäten reden / welche der Cornett / es seye gleich in begrüssung des Königs oder in einer Schlacht zu beschütz und erhaltung der Standart in acht nehmen sol.

Einig und allein wil ich mir vermelden / daß der Cornet sich gegen seinem Rittmeister sehr ehrerbietig und dienstwillig erzeigẽ / und solches mit fleissiger Aufmerckung gegen ihm spüren lassen. Er sol sich auch gern dem Leutenant sehr ehrerbietig und diensthafft verhalten / und hierdurch wird er die freundschafft und achtung seiner Obern gegen ihm zu wegen bringen. Er soll auch den Quartirmeister in guter Freundschaft und Achtũg haben und mit ihm vertraulich leben. Er sol auch dienstwillig gegen die Corporalen seyn und sich gegen ihnen freundlich erweisen. In Summa der Cornet sol sich der gestalt verhalten / daß er von den Reutern geliebet und geachtet werde / uñ sich allezeit zwischen ihre strittigkeiten legẽ und sie vertragen und machen / daß sie wol mit einander leben / wofern er aber schwerigkeit dabey befindet / und der sach entweder mit dem Leutenant oder Rittmeister ein Ansehen ge-

 ben

ſans preoccupation l'eſtat de l'affaire, & les raiſons de part & d'autre, afin qu'ils faſſent juſtice, & qu'ils amortiſſent par leur authorité toute ſorte de reſſentiment dans l'eſprit des parties, pour prevenir & eviter les facheux accidens que las querelles produiſent toûjours dans une Companie, ſi les Officiers tardent à y apporter les remedes neceſſaires. Et ſi le Cornette ſuit ces maximes, il ſe fera aymer & eſtimer generalement de tout le monde.

Du Mareſchal des Logis.

IL importe fort que le Capitaine faſſe choix pour Mareſchal des Logis de ſa Compagnie, d'un homme qui ait de l'eſprit, qui ſoit agiſſant, & qui ait de l'experience, & qui ſoit outre cela ſage & affectionné: car l'économie de la ſubſiſtance, & du ſervice de la Compagnie, roule ſur luy: ainſi il doit eſtre vigilant, ſobre au manger & au boire, & en un mot exempt de toutes ſortes de vices.

Il eſt tres-neceſſaire que le Marſchal des Logis ſçache lire & écrire, & s'il ſe peut, les quatre premieres regles de l'Arithmetique;

ben muß/so sol er ihn dieselbige anzeigē/ und ihre beschaffenheit des handels / und beyderseits ursachē unpartheyisch fürtragē damit sie gerechtigkeit ertheilē/uñ vermittelst ihrer Authorität allerhand entfindligkeit und Raach in dem gemüt der partheyen tödten mögen / denen schädlichen zufällen damit fürzukommen und so zu vermeiden / welche die zänckereyen jederzeit in einer Compagnie verursachen/wann die Officirer säumseelig sind/ die nothwendige Mittel darzu zu gebrauchen. Im fall nur der Cornet diesen Regeln folget / so wird er ins gemein von allen geliebet und geehret werden.

Vom Quartiermeister.

ES ligt sehr viel dran / daß der Rittmeister zu einem Quartiermeister einē Mann erwehle/ der verständig uñ emsig/ erfarē uñ über das klug und getreu seyn dann bey ihm bestehet die verwaltung des Proviants und des dienstes der Compagnie/ derohalben sol er nüchtern und mässig in essen und trinckē / und mit einem Wort frey von allen Lastern seyn.

Es ist sehr nothwendig daß der Quartiermeister lesen und schreiben könne / und

que; car il eſt de ſa Charge de faire & tenir le controolle & catalogue de tous les Cavaliers, avec leurs noms, ſurnoms, & lieux de leur naiſſance; commè auſſi de leur faire le décompte, ſoit de leur paye ordinaire, ſoit auſſi de leur revenant bon des butins, & des priſes faites ſur les ennemis; & comme c' eſt auſſi de ſa Charge d'aller tous les jours à l' ordre, il doit obſerver exactament aprés l' avoir pris, de le mettre par écrit, avec le contr' ordre pour s' en reſſouvenir, & le porter à ſes Officiers où ils ſeront, ſuivant le devoir de ſa Charge

Le Mareſchal des Logis doit s' étudier avec grand ſoin à connoître les qualitez des Cavaliers, & le talent d' un chacun en particulier, afin que, ſelon les occaſions, il ſçache leſquels on devra commander; conſiderant auſſi l' eſtat de leurs chevaux, & juger ainſi quels ſeront les plus propres pour faire le ſervice requis.

C' eſt particulierement le Mareſchal des Logis, qui doit avoir le ſoin de viſiter ſouvent les chevaux des Cavaliers, & les obliger de les bien nourrir, & de les tenir bien penſez, bien ferrez, bien enharnachez, & en bon

wo es möglich ist die vier species der Rechenkunst verstehe. Dann es ist seines Amts / eine Gegen-Roll und Register / aller Reuter / mit ihren Namen / Zunahmen und geburts örtern zu haltẽ / wie ingleichem ihnen die Rechnung zu machen / was ihnen entweder von ihrem ordentlichen Sold oder von denen von Feind eroberten beuten gebühret / und gleich wie es auch seinem Amt gemäß ist alle Tag ordre zu holẽ / also soll er nach dem er dieselbige erhalten genau beobachten / solche aufzuschreiben / nebenst der Gegẽ Ordre / damit er sich deren erinnern / und sie seinen Officirern / wo sie sind / überbringẽ / möge / vermög der pflicht seines Amts.

Der Quartiermeister sol sich befleissigen / die qualitäten aller Reuter und eines jeden insonderheit zu erkennen / damit er bey gelegenheit wissen möge / welche er commandiren sol / er sol auch nach ihren Pferden schauen / und also urtheilen / welche die beste sind / den erforderten Dienst zu leisten.

Dem Quartiermeister gehöret fürnemlich / der Reuterpferde offtmahls zu besichtigen / und sie halten / daß sie solche wol füttern / ihrer wol pflegen / sie wol beschlagen / gehar-

en bon eſtat, & punir ſeverement ceux qui les negligent. Il doit auſſi ſouvent prendre garde à leurs armes, & les obliger de tenir toüjors nettes,& en eſtat, & de les faire raccommeder dés qu'il y manquera la moindre choſe.

Et ſur tout, il doit entretenir l'union & l'amitié entré les Cavaliers, les faire vivre avec ordre & modeſtie, puniſſant les querelleurs,& les chercheurs de noiſe; comme auſſi tous blaſphemateurs, tous yvrognes, & tous ceux enfin qui meneront une vie de mauvais exemple; & s'il ne peut les corriger par ſes reprimandes, il en portera ſa plainte au Capitaine, afin qu'il y mette ordre, ou par la priſon, ou bien les mettent à pied, & les chaſſant houteuſemeut, comme indignes de porter l'épée, ny le tiltre de Cavalier. Mais d'autre coſté il témoignera de l'amitié à ceux qui auront du merite, & leur rendra tous les bons offices qu'il pourra, ſoit de ſon chef,ſoit auprés de leurs Officiers ſoit meſme dans les logemens, & cela tãdis qu'ils n'en abuſeront pas, & qu'ils n'en feront que mieux leur devoir.

Dans les routes le Marechal des Logis

doit

geharnischt/und in gutem Stand erhalten/ und die Nachlässige ernstlich zu bestraffẽ. Er sol auch achtung auf ihr gewehr gebẽ/damit sie solches sauber und in gutem Stand haltẽ/ und solches zu verbessern mögen/ so bald das geringste daran felet.

Vor allen dingen soll er die Einigkeit und freundschaft unter den Reutern zu erhaltẽ/ verschaffen/ dz sie in guter ordre und bescheidenheit leben/ die zänker und stäncker/wie ingleichem die gottslästerer/vollzapfen/ und alle die so ein böses ärgerliches leben führen/ ernstlich abstraffend/ und wofern er sie mit Wortẽ nit bessern kan/so sol er es dem Rittmeister klagen/ daß er sie entweder mit dem gefängnuß züchtige/ oder sie absetze und mit schimpf von der Compagnie jage/ als unwürdig den Degẽ oder den Titul eines Reuters zu führen. Hingegen sol er sich gegen den wolverdienten freundlich erzeigen und ihnen alle mögliche Dienste erweisen/ entweder selber oder bey ihren Officirern/ oder aber auch in den quartieren/ und solches so lang/ als sie es nicht mißbrauchen/ und ihre schuldigkeit gebührlich in acht nehmen werden.

Auf Marschen und zügen sol der Quartir-

Mei-

doit prendre tous les jours, & recevoir l' ordre du Capitaine pour aller au logement, & prendre son temps pour aller devant, & y arriver d'assez bonne heure, en sorte que le Capitaine en arrivant avec sa Compagnie, troue le logement fait, & l'étape preste, s'il en a, & que la Compagnie ne soit pas obligée de rester long-temps à cheval sur le pavé, ce qui fatique & ruine les chevaux, sur tout aprés une longue marche, principalement dans les grandes chaleurs de l'Esté, ou bien par un mauvais temps, & lors que les jours sont courts, & que l' on arrive tard, ce qui porteroit grand prejudice au service du Roy, & au Capitaine mesme. Voilà pourquoy le Mareschal des Logis, en allant au logement, doit, avec l'adveu du Capitaine, mener avec luy un ou deux Cavaliers, qu'il jugera propres pour luy ayder à faire les diligences necessaires, pour faire promptement le logement; & il ne doit pas manquer si-tost qu'il y sera arrivé, & qu'il aura fait voir l' ordre aux Consuls ou Eschevins, de les instruire du nombre de gens que le Capitaine a en sa maison, & de l' état de tout son equipage, comme aussi des equipages

Meister von dem Rittmeister die ordre holen und entfangen / und allezeit etwas vorauß reiten / damit er bey guter Zeit ankom̃e möge / also daß wann der Rittmeister mit der Compagnie anlanget / die quartier fertig seyen / damit die Compagnie nicht lang zu Pferd auff dem Pflaster halten müsse / welches die Pferd sehr müd macht und verderbet / bevorab aber nach einem langen marsch und in der grösten Sommerhitze / oder aber bey schlim̃em Wetter / wann die Tage kurtz sind / und man spat ankom̃t / so deß Königs Dienst grosses Nachtheil / wie auch dem Rittmeister selber verursachet. Dahero sol der Quartiermeister / wann er nach dẽ Quartiren reitet / mit vorwissen des Rittmeisters einen oder zween Reuter mit sich nehmen / welche er vor düchtig erkennet / ihm in dieser Sache zu helffen / und er sol nicht fehlen / so bald er allda angelanget ist / und denen Burgermeistern und Schöpffen die Ordre auffgewiesen hat / dieselbe von der Anzahl Leute / so der Rittmeister bey sich hat / und von der Beschaffenheit seiner Rüstwägen / wie ingleichen den andern Officiren

pages des autres Officiers, afin que les Consuls ou Eschevins logent tous les Officiers commodément; & le Mareschal des Logis se fera donner le plustost qu'il pourra les billets des Officiers, ou bien il se fera dire leurs logis, & les ira visiter luy-mesme, & faire en sorte que les Officiers soient bien, & que quand ils seront arrivez, & logez, il n'y ait pas lieu de se plaindre de son peu de soin

Le logement fait, & sçachant que la Compagnie est proche, il montera à cheval, & ira au devant, pour conduire le Capitaine avec la Compagnie à son logis, en cas que l'on luy ait délivré les billets; mais si avant de délivrer les billets, les Consuls ou Eschevins veulent voir & compter les effectifs, il conduira le Capitaine avec la Compagnie, à la place de la maison de Ville, & l'ayant fait mettre en escadron, les effectifs comptez, & leurs billets délivrez, il conduira le Capitaine à son logis, où ayant fait ranger la Compagnie en haye devant la porte, il distribuera les billets, les faisant tirer dans son chapeau avec ordre, & en les distribuant, il recommandera à tous les Cavaliers de bien

vivre

cirern zu berichten/damit die Burgermeister und Schöffen alle Officirer bequemlich losiren können / und der Quartiermeister sol dran seyn/daß jm die Balleten oder Quartierzedel der Officirer mögen eingehändiget/ oder ihm ihre losementer angezeiget werden/ und solche selber besichtigen / und es dergestalt machen / daß die Officirer wol versorget seyen/und wann sie angelanget und losiret sind / sich über seinen unfleiß nicht zu beklagen haben.

Wann nun das quartier gemacht ist / und er weiß/ daß die Compagnie nahe ist / so sol er zu Pferd sitzen und ihr entgegen reiten um den Rittmeister nebenst der Compagnie ins quartier zu führen/im fal man jm die Quartierzedel überlieffert hat /wofern aber die Burgermeister und Schöffen/ ehe sie die überlieffert / die würckliche Reuter sehen und zehlen wollen/ so sol er den Rittmeister mit der Compagnie auff den platz vorm Rathhauß führen / und nach dem Er solche an Schwadron stellen / die würckliche zehlen und ihre Quartierzedel einhändigen lassen/so sol er Rittmeister in seine Herberg begleiten/ wann er nun daselbst die Compagnie vor der Thür längst her gestellet hat/ so sol er die Zedel außtheilen in dem er dieselbige nach der Ordnung auß seinem Hut herauß ziehen läßt/und wann er dieselbige außgetheilet / so soll er allen

Reu-

vivre avec leurs hostes, & de prendre garde qu'il n'y ait aucune plainte d'eux. Si c'est un lieu où la Compagnie doive faire sejour, il ne manquera pas en distribuant les billets, de mettre par écrit les noms des Cavaliers avec ceux de leurs hostes, & d'en faire une liste, pour aller visiter les chevaux le lendemain, & voir s'il y en a de blessez, & s'il y a quelque hoste qui se pleigne, pour remedier à tout, & y donner l'ordre necessaire.

Quand le Trompette sonne à cheval, & qu'il faut partir, le Mareschal des Logis doit estre tousjours, s'il se peut, le premier à cheval, & faire diligenter les Cavaliers, & se rendre promptement devant le logis du Capitaine. Il fera des reproches à ceux qui arriveront des derniers, & s'il remarque que quelqu'un s'y accoûtume, ou par paresse, ou par dessein de rester derriere, & pour déro-ber & emporter quelque chose de son hoste, il le chastiera severement, pour donner exemple aux autres.

Lors qu'il est arrivé au quatier d'Hyver, en faisant le logement, il ne doit pas seulement avoir tout le soin que je viens de dire, mais il doit encore visiter tous les logis des

Cava-

Reutern anbefehlen / sich wol mit ihren Wirthen zu vertragen / und acht geben / daß keine Klage von ihnen komme. Wann es ein Ort ist / wo die Compagnie bleiben sol / so sol sie nicht fehlē in dem er die Quartirzedel außtheilet / aller Reuter und ihrer Wirhte Namen auffzuschreiben / und ein verzeichnüß darüber zu machen / um den andern Tag ihre Pferde zu besichtigen / und zu schauen / ob keine verwundet seyen / und wofern sich etwa ein Wihrt beklagt / allem abzuhelffen / und nötige Anstalt darzu zu machen.

Wann der Trompeter zu pferd bläset und man auffbrechen muß / so sol der Quartirmeister allezeit / wanns möglich ist / am ersten zu pferd seyn / die Reuter anzutreiben / daß sie sich schleunigst vor des Rittmeisters Hauß versamlen. Den jenigen so am letzten komen / soll er einen Verweiß gebē / und wann er vermercket das sich einer entweder auß faulheit darzu gewöhnet / oder mit fleiß zurük bleibet / seinem Wihrt etwas zu stehlen und mit zu nehmen / so sol er ihn andern zum Exempel ernstlich abstraffen.

Wann er im Winterquartier angelanget ist / und die Herbergen gemacht hat / so sol er nicht nur jetzt besagten fleiß anwenden / son-

Cavaliers, & en sçavoir les commoditez, & celles des hostes, & communiquer le tout au Capitaine, afin qu'il regle la distribution d'une partie des billets, pour bien loger ceux pour qui il aura de l'estime, ou qui en auront le plus besoin, & faire tirer les autres au sort.

Dans une marche importante, le Mareschal des Logis marche sur les aîles de la Compagnie, ou de l'Escadron, & de temps en temps il doit aller de la teste à la queuë, ou de la queuë à la teste, parcourant les rangs des yeux pour faire observer les distances, & les faire marcher en bon ordre, & empescher aussi que les Cavaliers n'en sortent sans congé, & qu'ils ne s'écartent.

Dans une occasion de combattre, il doit aussi marcher sur les aîles de l'Escadron, tenant l'épée à la main, pour faire serrer les rangs, & leur faire observer les distances, & empescher qu'ils ne se rompent, & pour punir aussi de mort sur l'heure le premier qui en sortiroit pour fuir, & ainsi intimider les autres & les obliger à faire leur devoir.

sondern er sol auch aller Reuter quartier besichtigen und deren und ihrer Wirthin bequemligkeit wissen / und solches alles dem Rittmeister anzeigen / damit er sich in außtheilung der Quartier darnach richten möge / die jenige so er achtet oder die es am meisten nötig haben am besten zu losiren / und die andern nach dem Loch ziehen lassen.

In einem wichtigen Zug marchiret der Quartiermeister an den Flügeln der Compagnie oder Schwadron / und sol von Zeit zu Zeit bald von vornen zu hinden / und von hinden zu vornen reiten / und mit den Augen alle Glieder zu durch gehen / damit sie die distanzen in acht nehmen und in guter Ordnung marschiren mögen / und verhintern / daß die Reuter nicht ohne Urlaub herauß und davon reiten.

Wann man mit dem Feind schlagen muß / so sol er auch an den Flügeln der Schwadron marschiren / den Degen in der Hand haltend damit sie die Glieder geschlossen halten und ihre distanzen wol in acht nehmen / und verhindern / daß sie sich nicht zertrennen / auch den jenigen alsobald nieder zu machen / der herauß reiten und fliehen will / und also den andern eine forcht einzujagen / und sie zu ihrer schuldigkeit zu vermögen.

Des Brigadiers.

LE Capitaine choisira pour Brigadiers de sa Compagnie trois hommes capables de cet employ, gens d'experience, & vieux Cavaliers ; & il seroit necessaire qu'ils fussent aussi capables que le Mareschal des Logis. & qu'ils eussent aussi les mesmes qualitez, & comme je les ay décrites, parce qu'en son absence, il faut toûjours que celuy d'entr'eux qui sera le premier, & present, en fasse les fonctions & la Charge, & outre cela encore, il sera important qu'ils sçachent lire & écrire, & qu'ils fassent & tiennent un controolle chacun de leur brigade, pour faire le service aux Cavaliers à tour de roolle & soulager d'autant la memoire du Mareschal de Logis, qui a d'ailleurs assez d'affaires ; & la Compagnie estãt ainsi distinguée par brigades, le service ne s'en fera qui mieux ; car par ce moyen, & suivant les occasions, les détachemens se pourront faire avec ordre, & sans confusion, soit par Brigadier avec sa brigade entiere, & alternativement les uns aprés les autres, soit aussi par certain nombre de Maistres détachez de chaque brigade avec un des Brigadiers à leur teste, & par ce moyen encore

Von den Corporalen.

DEr Rittmeister sol zu Corporalen / auß seiner Compagnie drey zu solchem Amt düchtige / erfahrne und alte Reuter / erwehlen / und wäre nötig / daß sie eben so geschickt als der Quartirmeister und mit eben denen erzehlten qualitäten begabet wären; dann in seiner Abwesenheit muß der erste und gegenwärtige von ihnen sein Amt versehen / und über das so ist viel dran gelegen / daß sie lesen / und schreiben können / und ein jeder eine Roll von seiner Brigade mache uñ halte / uñ um so vielmehr der gedächtnüß des Quartiermeisters zu hülf komen / welcher sonsten genug zu verrichten hat / damit die Reuter nach Ordnung der Roll dienste leisten. Wann nun die Compagnie also in Brigaden oder Corporalschafften eingetheilet ist / so wird man desto besser Dienst leisten können / dann durch dieses Mittel und nach gelegenheit der Sach kan man die Reuter nach der Ordnung besser heraußnehmen / entweder einen Corporal mit seiner gantzen Corporalschafft / oder eine gewisse Zahl

core on pourra faire les logemens avec moins de confusion, principalement lors qu'il faudra separer la Compagnie, pour plus commodement la loger à couvert dans pes maisons separées, partageant les maisons & cantons par brigades.

Voilà ce que j'ay cru devoir dire en passant touchant la recherche que le Capitaine doit faire pour avoir de bons Officiers subalternes, & touchant leurs devoirs, & les principales fonctions de leurs Charges, pour instruire ceux qui ne le sont pas encore bien. Nous alions voir á present les soins, & les precautions qu'il doit prendre pour faire de bons Cavaliers,

De la maniere de faire de bons Cavaliers, & dè les bien monter, armer, botter, & équipper.

COme c'est le fait de la Cavalerie d'aller chercher & insulter les Ennemis, & non pas de les attendre, c'est aussi pour cela que le Capitaine doit choisir des Cavaliers hardis & determinez, d'une constitution forte & robuste, ayans le corps sec & nerveux, d'un regard

Reuter auß jeder Brigade / und einen von den Corporalen zu ihrem Führer / und durch dieses Mittel kan man die Quartier auch mit weniger unordnung machen / bevorab aber wann man die Compagnie trennen muß / sie desto besser in absonderliche Häuser zu losiren / in dem man die Häuser und Gegendē in Brigaden eintheilet.

Und so viel hab ich kürtzlich sagen wollen / wie ein Rittmeister sich um gute Unterofficirer bewerben / und was deren schuldigkeit und führnemste Amts verwaltungen sein sollen / die jenige zu unterrichten / so es noch nicht recht gelernet haben / anjetzo wollen wir besehen / was fleiß und sorg er anwenden sol um gute Reuter zu machen.

Auff was weise man gute Reuter machen / sie wol beritten / bewehrt / stiflen und außrüsten sol.

GLeich wie es den Reutern gebühret den Feind zu suchen und anzugreiffen und dessen nicht zu erwarten / also soll auch zu dem End der Rittmeister

regard fier, d'un esprit vif, & resolu, passionnez de la bonne gloire, & ne craignans rien que la honte, & le reproche. Pour les bien choisir, il faudroit estre un peu Phisionomiste; car presque tous les hommes portent sur le front certains caracteres, par le moyen desquels on connoist facilement leur temperament & leurs inclinations. Il faut aussi en ce choix avoir égard, s'il se peut, à ces trois choses; sçavoir au lieu de leur naissance, à leur nourriture, & à leur âge: c'est pourquoy il seroit bon de prendre des Cavaliers nez aux champs ou dans des montegnes & des lieux steriles, accoustumez, s'il se peut, d'aller à cheval, nourris à la chasse, & à toute sorte de fatigues. Car ceux grandes Villes sont ordinairement plus delicats, nourris à l'ombre, & aux delices, & plus incapables de discipline, trouvans insupportables les souffrances de la Guerre, & s'exposant moins volontiers au danger. Quant à l'âge, il les faut choisir depuis dix-huit jusques à trente-cinq ans pour les rendre agiles, obeissans & souples; car les hommes plus âgez ont ordinairement des deffauts incorrigibles, & ne se plient pas bien à la discipline, si ce n'est

qu'

kühne und behertzte Reuter erwehlen/welche von guter und starcker Leibsbeschaffenheit/ grausam anzusehen/eines subtilen Geistes/ und resolut, Ehr begierig/ und die sich vor nichtes fürchten/als vor Schand/ und Filzen. Sie aber wol außzulesen/muß man ein wenig ein Gesichtkenner seyn; Dañ fast alle Leute gewisse Buchstaben auff der Stirn haben/durch welche man leichtlich ihre Zuneigungen und Leibs Beschaffenheit erkennen kan. In solcher wahl muß auch/ wo es seyn kan/auff nachfolgende drey Sachen achtung geben/von wannen sie seynd/wie sie erzogẽ/ und was alter sie haben.

Deßwegen were es gut Reuter zu nehmen/die im Feld oder Gebürg und unfruchtbaren ortern gebohren und gewohnet seynd/ wo es müglich/ zu reiten/zur Jagt/ und allerhand Mühseligkeiten: Dann die jenige/ so von den grossen Stätten seynd/ seynd gemeiniglich zärtling/ im Schatten und Wollüsten erzogen. Und die der Zucht nicht fähig seynd weiln sie die Kriegs ungelegenheit und Armuth/ nicht ertragen können/ und ungern sich in gefahr begeben. Das alter betreffend/ muß man sie wehlen von 18. biß 35. Jahren um sie behend/gehorsam/

qu'il s'en trouve qui ayent tousiours servy dans la Cavalerie sans quitter l'Exercice. Il faut aussi que les jeunes homes témoignent bonne volonté pour s'appliquer au mestier, & ayent grand desir de se rendre capables pour parvenir aux Charges, se soûmettant à l'obeissance deue aux Officiers. Parce que la premiere & plus loüable disposition d'un homme qui embrasse là profession des armes est de vouloir, de crainde, & d'obeïr.

Le Capitaine ayant donc soignensement fait recherche & choist de bons hommes, il doit les bien monter, les bien armer, & leur donner de bonnes bottes & de bons justaucorps, il doit aussi, s'il y a moyen, faire en sorte qu'ils soient pourveus de manteaux, & solliciter ceux qui n'en auront pas de s'en procurer par queque voye quisne soit pas illicite, car c'est un meuble fort necessaire à la querre que le manteau : Quand je dis qu'il doit les bien monter, cela s'entend suivant les commoditez des lieux où le Capitaine fera sa Compagnie. Il acheptera paut cet effet les meilleurs chevaux qu'il pourra trouver de quelque païs qu'ils soient, pourveu qu'ils soient bons & propres, c'est à dire, qu'ils

ne

und demütig zu machen; Dann die betagte Leut haben gemeiniglich unheilsame Fehler an sich/ es were dann Sach/ daß sie ohn unterlaß bey der Reuterey gedienet hätten. Die junge Leute sollen auch einen guten willen zum Handwerk spüren lassen/ und begierig seyn zu Aemptern zu gelangen/ zu dem Ende denen Officirern den schuldigen gehorsam zu leysten; Dann die vorneinste und löblichste schikung eines Menschen/ der sich dem Krieg ergibt/ ist/ und bestehet/ in wollen/ fürchten und gehorsamen.

Wann nun der Rittmeister außerlesene Leute hat/ soll er ihnen gute Pferde schaffen/ sie mit gutem Gewehr/ Stieffeln und Röken versehen/ er soll auch/ wo es müglich ist/ ihnen Mäntel zu wege bringen/ doch unverbottener Weise/ dann es ist ein hochnötig Ding um einen Mantel im Krieg. Wann ich von guten Pferden sage/ so verstehe ich die Gelegenheit der Oerter/ wo der Rittmeister wirbt. Zu dem End soll Er die beste Pferde kauffen/ die er finden kan/ sie seyen auff welchem Land sie wollen/ wann sie nur gut seynd/ kurz zu sagen nicht zu alt und nicht

te ſoient ny trop vieux ny trop jeunes, ny trop petits, ny trop grands, mais qu'ils ſoient entre deux tailles, & les prendra plûtoſt plus grands que plus petits, & prendra garde qu'ils ayent de bonnes jambes, & point du tout ruinées, & qu'ils ſoient en bon eſtat & propres pour la fatigue; & enfin, s'il ſe peut, à longue queuë, principalement s'il doit a ler ſervir en Catalogne où en Italie, où les mouches tourmentent les chevaux à courte queuën, & en font perir la plus grande partie. Voila en general les precautions que le Capitaine doit prendre pour bien monter ſes Cavaliers.

Et quand je dis qu'il les *doit bien* armer, c'eſt à dire leur donner de cons piſtolets, de bons mouſquetons & de bons ſabres, ou de bonnes eſpées, le tout bien choiſi. Mais les ſabres ſont plus commodes que les eſpées pour battre le grain, & l'avoine, & pour pluſieurs autres uſages, & pluſieurs les eſtiment meſme meilleurs que les eſpées pour le combat. Les bottes les juſtaucorps ſont choſes ſi connuës que je n'en diray rien plus: mais pour venir aux autres poincts, je dis que le Capitaine doit connoiſtre tous les Cavaliers

par

zu jung/nit zu klein/noch auch zu groß/sondern dz sie mittelmässig seyē doch besser grösser als kleiner/und ist wol auff die Füsse acht zu geben / daß selbige gut und nicht verdorben seyen/und das sie frisch und zur Arbeit taugen; Endlich auch/ wann es seyn kan/ mit langen schweiffen/ sonderlich so man in Welschland oder Catalonien dienen soll/ denn da plagen die Fliegen die kurtzgeschwentzte Pferde/ daß die meiste drüber zu grunde gehen; Das seynd die Vorsichtigkeiten/deren ein Rittmeister sich bedienen muß/ seine Reuter wol auffzusetze n.

Und wann ich sage/daß er sie wol waffnen soll/ ists so viel zu sagen/ er soll ihnen gute Pistolen/gute mousquettons oder Carrabiner, gute Sebel oder gute Degen geben/ alles außerlesē. Doch seynd die Säbel bequemer/ als die Degen / weiln man damit/ Korn und Habern treschen/ auch zu andern Sachen sie brauchen kan/viel halten sie auch besser zur Schlacht/ als die Degen. Die Stieffel und Röke/ seynd so bekante Sachen/drumb will ich davon nichts mehrers reden: auff die andere Puncten zu kommen/so sag ich/ daß die Rittmeister / alle ihre Reuter kennen und bey ihren Namen

par leurs propres noms, ſoit afin qu'en diverſes occaſions il en puiſſe appeller quelques-uns, leur faire des commandemens, & leur donner des ordres, ſoit auſſi parce que les Cavaliers pourroient concevoir de la haine contre leur Capitaine, s'il ne faiſoit point de cas de les connoiſtre par leurs noms, & ils prendroient pour une marque d'un grand meſpris, & d'une grande indifference, cette negligence qu'auroit le Capitaine de ne connoiſtre par ſes Cavaliers, lesquels par ce moyen aſſeurément ſe dégouſteroient de ſon ſervice, & ne feroient jamais bien leur devoir; au lieu que le Capitaine les connoiſſant tous, & leur teſmoignant de l'eſtime, ſe les rendra affectionnez.

De la maniere de bien diſcipliner la Compagnie, & de l'entretenir toûjours bien diſciplinée.

CE n'eſt pas aſſez d'avoir choiſi de bons hommes, & capables d'eſtre bons ſoldats, ſi on ne les fait bons Cavaliers, & lors qu'ils le ſont devenus, ſi on ne les conſerve & en-

zu nennen wissen soll/es sey darum/ daß in unterschiedlichen begebenheiten / er einige ruffen/uñ in Ordre oder befelch ertheilẽ köñe oder daß die Reuter ihrem Rittmeister leichtlich feind werden können / wann er sie nicht achten und ihre Nahmen nicht kennen wolte/und sie wurden dieses vor ein Zeichen einer grossen Verachtung halten/wo der Rittmeister so nachlässig seyn wolte seine Reuter nit zu keñen/welche gewiß auß solcher Ursachen/den Lusten zu dienen verlierẽ/oder niemals ihre Schuldigkeit recht verrichten wurden/da hingegen/ein Rittmeister / der sie alle kennet und groß achtet / ihre Lieb gewinnet.

Wie man eine Compagnie wol disciplinirn und allezeit in guter Zucht erhalten soll.

ES ist nicht gnug / gute Leute überkommen zu haben / darauß gute Soldaten werden können / wann man sie nicht auch zu guten Reutern macht / und wann sie es schon worden seynd /

& entretient toûjours tels La nature fait peu de gens vaillans, & propres à tout; c'est la bonne education, & la discipline qui les rendent tels. Personne n'ignore combien cette discipline est necessaire à la guerre; car c' est par elle que les armées se conservent, & sont florissantes, & que les grands Capitaines ont reüssi dans leurs plus belles actions. Le principal poinct de cette discipline est l'obeissance, laquelle fait que le soldat craint plus son Capitaine que l'Ennemy Or cette discipline tend à deux fins, sçavoir, à rendre les Cavaliers vaillans, & determinés, comme aussi à les rendre honnestes gens: ainsi elle a deux parties sçavoir, *la vaillance* & les mœurs. A la vaillãce ces choses servent & sõt necessaires, sçavoir, de se bien servir de son cheval aussi bien que de ses armes, marcher bien dans les rangs, recevoir les Commandemens, & estre prompt à les executer: c' est pourquoy le Capitaine doit avec toute sorte de soin recommander à ses Cavaliers, comme je l'ay dit cy-devant, de tenir toûjours leurs armes nettes & en estat, les obligeant de les faire racommoder lors qu'il y manquera la moindre chose, parce que seroit une chose

wo man sie auch allezeit so erhält. Die Natur macht wenige Leut dapfer und zu allen Sachen geschickt; Es ist die gute Erziehung und Zucht/die sie darzu macht; Jedermann weiß es/ wie nötig solche Zucht im Kriege sey/ dann dardurch werden die Armeen erhalten und bleiben blühend/ auch haben die grosse Generals ihre beste Thaten dadurch verrichtet. Der vornemste Punct dieser Zucht/ist der Gehorsam/welcher macht daß der Soldat seinē Officirer mehr förcht/ als dē Feind Diese Zucht nū zielet nach 2 zwekkē nemlich die Reuter dapfer und verwegen/ wie auch sie zu ehrlichen Leuten zu machen; Hat also zwey Theile/als den Heldenmuth und die Sitten. Zur Kühnheit dienen und seynd nötig/zum Exempel/sich seines Pferds und Gewehres wol zu bedienē wol im Glied zu reitē/ die empfangene Befelche geschwind zu vollziehē/ darum soll der Rittmeister aufs aller sorgfältigste seinen Reutern befehlen / wie ich vor gesagt habe/ ihr Gewehr allezeit sauber und fertig zu halten/und etwas daran fehle/ daß solches alsofort wieder zu recht machen lassen/ dann es were eine schandliche Sach/und auch sehr nachtheylig / wann man Reuter solte sehen/daß sie auß Nachlässigkeit/ sich ihres Gewehrs welches sie gleichwol nett und fertig halten sollen/nicht bedienen könten/ dann sie auff dasselbe und ihre Pferde so grosse sorge/ als auff ihr

eigene

chose honteuse, & mesme tres-prejudiciable, de voir des Cavaliers ne pouvoir se servir de leurs armes par la negligence qu'ils auroient de les tenir nettes & en estat, veu qu'ils en doivent avoir autant de soin, & de leurs chevaux, que de leurs propres personnes. Ils ne doivent pas non plus suivre l' exemple de ceux lesquels au retour de quelque occasion de fatigue, & aprés avoir mis pied à terre, attachent leurs chevaux à un picquet, & les abandonnent, ou pour aller foüiller dans des maisons cherchans à manger & à boire pour eux-mesmes, ou bien ils s'endorment, ne se souvenans plus de leurs chevaux, ny de leur donner à manger, ce qui est une chose tres-blasmable, & qui n'arrive jamais à un honneste & brave Cavalier.

Outre tout ce soin que les Cavaliers doivent avoir de leurs chevaux, & de leurs armes, il faut encore qu'ils sçachent s' en servir à propos, & c' est ce qu' ils ne sçauroient faire dans les occasions, s'ils ne sçavent pas marcher dans les rangs, ny entendre le commandement. C' est pourquoy le Capitaine en son quartier d' Assemblée, doit deja com-

eigen: Person tragen sollen. Der jenigen Exempel sollen sie nicht nachfolgen / welche auff der Ankunfft von einer mühsamen Occasion so bald sie abgesessen / ihre Pferd an einen Zaun binden / und es verlassen / entweder die Häuser durch zu kriechen / und nur für sich zu essen und zu trincken suchen / oder die entschlaffen / und dencken an ihre Pferde nicht mehr / oder daß sie ihnen zu fressen geben solten / welches eine schandliche Sache ist / einem rechtschaffenen ehrlichen Reuter nie begegnet.

Uber diese Sorg / die die Reuter ihrer Pferden halber haben sollen / wie auch des Gewehrs / so müssen sie auch wissen sich deren zu rechter Zeit zu bedienen / und das ists / das sie in denen Occasionen nicht würden verrichten können / wann sie nicht wissen die Glieder zu halten / und das Commando verstehen: Derowegen soll ein Rittmeister schon auff seinem Sammelplatz wissen sie zu unterrichten /

commencer à les instruire, & de deux jours l'en faire monter la Compagnie à cheval, & la mener sur quelque terrain commode hors du quartier, pour exerces les Cavaliers à marcher en' Escadron, & les dresser à observer le silence, à estre attentifs au commandement, & à observer les distances en marchant, observant toutefois de faire mettre à la droite & la gauche du premier rang, des Cavaliers qui ayent servy, & qui soient capables de les conduire, & que l'Escadron marche tout d'un temps, & sans confusion selon le commandement.

Et là premiere fois il pourra faire marcher l'Escadron au pas, & tout en marchant, faire defiler, & marcher par quatre; & aprés que tout aura marché par quatre, encore en marchant faire marcher par deux; & tour ayant marché par deux, il fera doubler & remarcher par quatre, & toûjours en marchant faire former l'Escadron avec ordre.

Un autre jour le Capitaine exercera l'Escadron à marcher au trot, & serre, &

tout

und von zweyen Tagen einen die Compag-nie aufsitzen lassen / und sie ausserhalb des quartiers auff einen bequemen Boden füh-ren / die Reuter zu üben / wie sie in Squa-dron marchiren und das stillweigen beobach-ten sollen / daß sie merksam seyn / die befelche zu vernehmen; und im marchiren die gewisse weite behalten / worbey zu merken / daß alle-zeit rechts und lincks im ersten Glied, Reuter seyen / die schon gedienet haben / und verste-hen sie zu führen und daß die Squadron zu gleich marchire / und nicht durch einander / sondern wie es befohlen ist. Das erste mal / sollt Er die Squadron im schritt marchiren lassen / und im marschen / mit vieren lassen abmarchiren / und alles zu 4. abmarschirt ist / nochmals im marchiren zu zweyen ab-marschieren lassen. Und wann alles zu zwey-en abmarschieret ist / so läst er dupliren / und wiedrum zu 4. marchiren / und allezeit im marchiren / mit guter Ordnung die Squa-dron formiren. Einen andern Tag / kan er die Squadron im Trab zu marchiren üben / und geschlossen / und auch so im marchiren zu 4. abmarschiren / und hernach zu zweyen / nachgehends zu 4. wieder auffmarschiren uñ allezeit im Trab endlich die Schwadron formiren.

Einen

tout en marchant auſſi à défiler, & marcher par quatre, & aprés par deux, & apres cela par quatre encore, & toûjours au trot former enfin l'Eſcadron. En un autre jour il l'exercera à faire les quarts de converſion, & par la droite, & par la gauche, & puis la converſion entiere, ſans oublier de faire faire en exerçant quelques décharges, pour accoûtumer les chevaux au feu; & en exerçant ainſi de deux jours l'un au quartier d'aſſemblée, & auſſi dans les routes en partant du logement, & meſme en y arrivant, s'il a de petites traites à faire, le Capitaine pourra, avec un peu de ſoin, & de diſcipline, rendre ſes Cavaliers adroits, & ſouples, & mettra ſa Compagnie en eſtat de luy faire honneur dans le ſervice.

La ſeconde partie de la Diſcipline regarde les mœurs; c'eſt pourquoy le Capitaine ne doit pas ſouffrir que les Cavaliers s'abandonnent à des debauches; comme à l'yvrognerie, & à la gourmandiſe, non plus qu'aux autres voluptez illicites & deshoneſtes, leſquelles choſes feroient naître mille diviſions & querelles parmy ſes Cavaliers, ce qui ſeroit

Einen andern Tag / kan er sie im Viertel schwengen üben / Rechts und Lincks / und hernach die gantze Schwengung / doch nicht zu vergessen / daß sie im exerciren etliche mal Feuer geben / die Pferde ans Feuer zu gewehnen / und so der Rittmeister sie über den andern Tag an dem Sammel-Platz Quartier übt / und auch wann er von seinem Quartier weg marchirt / wie weniger nit so er in einem andern Quartier ankommen kan er mit wenig Müh und Zucht seine Reuter gantz geschickt machen / seine Compagnie auch in solchen Stand setzen / daß er im Dienst thun Ehr von ihr haben wird.

Der zweyte Theil der Zucht ziehlet auff die Sitten / derowegen der Rittmeister nicht zu geben soll / daß seine Reuter sich der Schwelgerey ergeben / als an fressen und sauffen / oder andern unehrlichen verbottenen Wollüsten / welche Sachen tausenterley Zwiespalt und Streit zwischen seinen Reutern erweken könten / so da gnugsam seyn könte / die gantze Compagnie zu

verlie-

roit capable de perdre & ruiner entierement ſa Compagnie, outre que ces vices rendroient indubitablement les Cavaliers laches & abrutis, car il n'y a rien qui perde & qui ruine ſi toſt le corps & l'eſprit de l'homme que le vin, & les debauches, & un homme de guerre eſt perdu dés qu'il a de telles inclinations, car il n'eſt plus bon à rien, l'experience faiſant voir que le ſoldat degenere, & perd toûjours ſa vigueur, & ſon cœur meſme, pour peu qu'il s'accoûtume au plaiſir, & à la debauche.

Le Capitaine doit auſsi faire en ſorte que les Cavaliers ne ſoient pas grands parleurs, & ne faſſent pas trop de vanité & d'oſtentation de leurs bravoures, car la valeur ne ſe ſert pas de la langue, mais bien des mains, elle ne fait pas profeſſion de diſcourir, mais d'executer, & l'on void ordinairement que les hommes les plus braves, & les plus animez dans les occaſions d'honneur, ſont les plus froids & les plus tranquiles par tout ailleurs. Ainſi il eſt expedient que les Cavaliers ſoient modeſtes & ſerieux en converſant avec leurs Camarades, mais principalement eſtans avec leurs Officiers. D'ailleurs les Cavaliers doivent s'abſtenir des pilleries par

les

verlieren und in Grund zu richten/ohne daß solche Laster zweyffels ohne die Reuter verzagt uñ viehisch machtẽ; Dañes ist nichts dz des Menschen Leib uñ Verstand so bald verderbet als der Wein/uñ ein geiles Lebẽ/uñ so bald ein Soldat nur Zuneigung darzu hat/ so ist er schon verdorben/dann er ist zu nichtes mehr nutz/in deme die Erfahrung genugsam sehen låst/daß ein solcher ungearter Soldat nicht nur die Kråffte/ sondern auch das verliehrt/ so wenig als er sich nur in Leichtfårtigkeit einlåst.

Auch soll der Rittmeister es so machen/ daß die Reuter nicht grosse Schwetzer seyn/ und nit zu vil pralens von ihrer Hertzhaftigkeit machen/ dann die Dapferkeit bedient sich der Zungen nicht/aber wol der Hånden/ die dapfferkeit redet nicht viel/ aber richtet viel auß/ man sihet auch gemeiniglich/ daß die braveste und hertzhaffteste Leute außerhalb der Ehren occasionen gantz stil und kaltsinnig seyn. Dahero ist nötig daß die Reuter sittsam/ und im reden mit ihren Spießgesellen ernsthafft seyen/ zu mal wann sie bey ihren Officirern seynd; Sonsten sollen sich die Reuter/ im marchiren des raubens enthalten/

les routes, & c'est pour cela que le Capitaine les doit tenir si bien disciplinez, qu'ils soient toûjours prests pour faire le service, ne leur permettant pas de courir la campagne, ny de faire des extorsions. En un mot, il doit deffendre de quitter l'Estendard sans ordre, parce qu'apres que les Cavaliers se sont habituez à de telles licences, il est presque du tout impossible de remedier à ce desordre, ny de pouvoir joüir d'eux, dequoy il ne peut arriver que de grands accidens. C'est pourquoy le Capitaine doit toûjours tenir en bride ses Cavaliers: Car outre qu'il est obligé de rendre compte de leurs actions, cela ne pourroit luy tourner qu'à deshonneur, s'il ne pouvoit pas estre le Maistre des gens qui sont sous sa conduite, ce qui luy feroit perdre toute l'estime des Generaux, lesquels ne ly confieroient jamais une entreprise importante.

Au reste, le Capitaine ne sçauroit avoir une meilleure maxime pour animer ses Cavalliers à faire toûjours leur devoir, que de remarquer ceux d'entr'eux qui se seront le mieux signalez en chaque occasion, pour aprés cela les caresser & les loüer en pre-

sence

halten / um dieser Ursachen willen soll sie der Rittmeister in guter Zucht halten / daß sie allezeit fertig seyen / Dienste zu thun / und nicht überzwerch Feld zu reiten / und die Bauren zu pressen. Mit einem Wort / er soll ihnen bey Straff verbieten / ohne Erlaubnuß nicht von der Standard zu reiten / dann wann die Reuter an solche Nachsehung gewohnet seynd / ist es fast unmüglich ihnen zu steuren / noch sich ihrer zu bedienen / worvon schwere Zufäll zu entstehen pflegen. Dannenhero der Rittmeister seine Reuter allezeit im Zaum haltẽ soll: Dañ über das dz er ihrentwegen rechenschafft geben muß / gereicht es ihm auch zur Schand / daß er über die Leut so er unter sich hat / nit kan Herr seyn / wordurch er bey denen Generaln in verachtung gerathen und sie ihme keinen wichtigen Anschlag mehr vertrauen würden.

Im übrigen / kan der Rittmeister nicht besser thun / seine Reuter zu ermuntern / daß sie allezeit das Ihrige thun / als wañ er etliche die sich in denen Occasionẽ am bestẽ gehaltẽ / lobt und in gegenwart der andern ihnẽ liebkoset / auch etwas verehert / und ihnen etwas Freyheit vor denen andern gibt; Das wird

ſence des autres, leur donnant meſme quelque recompenſe, & quelque privilege pardeſſus leurs Camarades ;cela les obligera à faire toûjours leur devoir, & animera les autres à les imiter, & chacun tachera par émulation de ſe rendre le plus digne de l' eſtime & des bonnes graces du Capitaine, parce que, principalement dans la profeſſion des armes, l'honueur eſt le plus paiſſant eguillon pour porter les hommes à s'acquirer de leur devoir, & pour s'acquerir l'approbation & l'eſtime des Superieurs.

Enfin, pour ne rien obmettre, le Capitaine doit avec ſoin faire recherche d'un habile Chirurgien, tant pour ſon ſervice que pour le ſervice de ſa Compagnie.

De ce que le Capitaine doit faire, ayant ſa commiſsion pour une Compagnie qui eſtoit desja ſur pied, & dont la place de Capitaine eſtoit vacquante.

SI le Capitaine a receu ſa commiſſion pour une Compagnie qui eſtoit desja ſur pied ſi toſt qu'il ſera arrivé en la Compagnie, & aprés avoir eſté ſalüé par ſes Officiers ſubalternes, & ayant obligeamment reſpondu à leurs civilitez & ſoûmiſſions, il leur teſmoignera la joye qu'il a de l'honneur que le

Roy

sie anreitzen / um ihre Schuldigkeit allezeit zu thun / und die andere ihnen nachzufolgen / und wird ein jeder dahin trachten / auß Eifer sich vor andern bey dem Rittmeister beliebt und geacht zu machen / dann in dem Krieg ist die Ehr ein mächtige Anreitzerin die Leut zu vermögen / daß sie das Ihrige gerne thun / um bey denen öberen in gute acht und annemlichkeit zu kommen.

Endlich um nichts zu unterlassen soll sich auch der Rittmeister sonderlich um einen guten erfahrnen Feldscherer bewerben / so wol seinen / als der Compagnie Diensten halber.

Was ein Rittmeister thun solle dem eine auffgerichte Compagnie / deren Rittmeisters Stelle / ledig ist / auffgetragen worden.

WAnn nun der Rittmeister seine Abfertigung hat / wegen der auffgerichteten Compagnie / so bald er zur Compagnie kommen / und von denen nachgesetzten Offirern gegrüsset worden / und er ihnen wiederum höflich geantwortet haben wird / muß er sich freudig stellen / daß ihme der König die Genade gethan und zu ihrem Haupt ernennet

Roy luy a fait de l'avoir nommé pour leur Chef; & leur ayant fait voir sa commission, il leur pourra dire qu'il s'estime fort heureux d'avoir dans sa Compagnie des Officiers de leur merite, & les portera à vouloir bien vivre avec luy, les asseurant que de sa part il leur donnera dans toutes les occasions des marques de son amitie & de son estime, & que bien qu'ils ayent beaucoup peadu en perdant leur Capitaine, que neantmoins il fera tout ce qu'il pourra pour leur reparer cette perte par ses soins, & par ses services. Aprés cela s'estant informé de l'estat de la Comp. il leur dira qu'il desire de la voir à cheval le lendemain, & donnera ordre au Mareschal des Logis de l'y faire monter à l'heure qu'il prédra comoda pour cela. Apres avoir donc veu le lendemain la Compagnie, & avoir bien compté & examiné le nombre des hommes & des chevaux, & consideré les armes, les bottes, & les habits & fait un memoire exact de toutes les choses qui manqueront, il se retirera dans son logis, ayant prié ses Officiers de s'y rendre aussi d'abord aprés auront mis pied à terre; où si tost qu'ils seront arrivez, il leur representera le desir qu'il a de soûtenir la bonne opinion

que

nennet habe / und nachdem er ihnen die Commission wird gezeiget haben / kan er sagen / wie er sich glückseelig schätze / unter seiner Compagnie so brave Officirer zu haben / er hoffe sie werdens wol mit ihm meinen / hingegen versichere er sie / daß er in allen Begebenheitē / gnugsame Zeichen seiner Freundschafft und estime von sich geben wolle / und ob sie wol an ihrem Rittmeister viel verlohren haben / so wolle er dennoch durch seine Sorgfalt und Dienst den Verlust ersetzen. nach diesem / wann er sich von der Compagnie Zustand berichten lassen / sagt er ihnen / wie Er sie des andern Tags gerne zu Pferd sehen wolte / befilcht auch also bald dem Wachtmeister sie um eine bequeme Stund auffsitzen zu lassen; Wann er nun des andern Tags die Compagnie besehen / die Reuter gezehlt / die Pferd / Gewehr / Sattel und Zeug / Stieffel und Kleider wol betrachtet / und auffzeichnen lassen / was da fehlet / verfügt er sich nach Hauß / und bittet die Officirer sie wollen sich doch so bald bey ihme einfinden wann sie werden abgestiegen seyn / da er ihnen dann / so balden sie ankommen seyn / vor halten soll / das grosse ver-

que le Roy a eué de luy en le mettant à leur teste, & que pour cela, il veut employer tous ses soins & toutes ses forces pour avoir cette bonne Compagnie. Il les priera pour cet effet, de vouloir joindre leurs soins aux siens, & de luy donner tous les avis qu'ils jugeront necessaires pour y reüssir, puis qu'ils doivent avoir avec luy le mesme interest & le mesme honneur à partager, & l'obligation commune de bien servir sa Majesté. Et enfin il consultera, & le Lieutenant & le Mareschal des Logis, pour trouver des moyens de remettre promptemẽt la Compagnie en estat, & de la rendre complette. Et pour remettre & restablir les Cavaliers necessaires, il se servira des maximes qui ont desja esté avancées au Chapitre precedant pour faire de bons Cavaliers.

De qualitez & devoirs du Capitaine, avec un avis concernant son équipage & sa Maison.

APrés avoir suffisamment parlé des soins & précautions, qu'il faut prendre pour avoir des bons Officiers subalternes, & pour faire de bons Cavaliers, & pour entretenir la Compagnie bien disciplinée, il est temps que nous voyons maintenant le

langen so er hat / durch anwendung aller seiner Kräfften und sorgfalt / eine gute Compagnie zu haben / und sich in der Gnad / so ihme der König erwiesen zu erhalten. Bittet sie zu dem Ende / mit ihme sorg zu tragen / und ihme alles zu berichten / was sie zu Erlangung dessen vor nötig achten werden / zumal da sie mit ihme / Ehr und Nutzen zu theilen haben würden / und allerseits dem König wol zu dienen. Endlich so beratschlaget er sich mit dem Leutenant und Wachtmeister / wie man Mittel finden möge die Compagnie in rechten Stand zu setzen und zu completiren. Solches aber zu thun / kan er sich der vorhergehenden Reguln die im vorigen Capitel / von guten Reutern zu machen / bedienen.

Von der Eigenschafft und Schuldigkeit des Rittmeisters / mit einer Meinung wie er sich und sein Hauß einrichten möge.

NAchdeme wir gnugsam von des Rittmeisters sorg und vorsichtigkeit / die man um gute Officirer zu haben / gute Reuter zu machen und die Compagnie in der Zucht zu halten / gebrauchen soll / gere-

les qualitez que doit avoir en sa personne un bon Capitaine, sans lequel une Compagnie, quoy que composée des meilleurs Cavaliers du monde, est un corps sans ame, & un navire sans Pilote.

La Cavalerie ne devant estre composée que de gens qui fassent profession d'honneur, les chefs qui la commandent doivent tascher tantost par douceur, tantost par des reprimandes severes, & plus encore par leur propre exemple, entretenir les bonnes mœurs & les honnestes sentimens parmy les Cavaliers. C'est pourquoy le Capitaine doit avoir une ame noble & genereuse, estre homme de bien & craignant Dieu, sobre au manger & au boire, haïssant generalement toute sorte de vices, & ayant son honneur en plus grande recommandation que toutes les choses du monde, & mesme que sa propre vie. Il faut aussi qu'il entende parfaitement son mestier, l'ayant appris per un long service, & s'estre trouvé luy-mesme en toute sorte d'occasions; car pour sçavoir bien commander à la guerre, il faut avoir veu bien des choses, & avoir appris long-temps à bien obeïr. Il doit estre habile & adroit pour descouvrir les des-

seins

det haben/so ist es Zeit / daß wir jetzo sehen / was ein guter Rittmeister vor seine Person vor eigenschafften haben solle/ ohne den eine Compagnie / ob sie schon von denen besten Reutern der Welt ist / ein Leib ohne Seel/ und ein Schiff/ ohne Steurmann ist.

Die Reuterey soll von keinen / als Ehrliebenden Leuten gemacht werden; Auch soll en deren Häupter / so sie commandiren / bald durch gelindigkeit / bald durch scharffe Verweiß/am allermeisten aber durch eigē Exempel die gute Sitten/uñ ehrliche Verfahrung unter denen Reutern/ erhalten werden/darum soll der Rittmeister eine Edle und großmütige Seele haben / From und Gottesfürchtig / auch mässig im essen und trincken seyn / der da seine Ehr allen Sachen der Welt/ja dem eigenen Leben vorziehe. Auch soll er seine Handwerk wol verstehen / welches er durch lange Dienste erlernet / und sich selbsten in allerhand Occasion befunden habe. Dann wer da im Krieg wol commandiren wil/der muß viel Dings gesehen/und lange Zeit gehorsam zu seyn/gelernet haben. Klug und geschickt muß er seyn / des Feindes vorhaben zu entdeken / und sich dessen zu be-

 dienen

ſeins des ennemis,& pour s'en prevaloir. Il doit eſtre ſage & prudent pour ſe ménager, tant dans les heureux que dans les malheureux rencontres,toûjours agiſſant & circonſpect, comme ſi les Ennemis eſtoient à la porte, & preſts à luy fondre deſſus, parce qu'à la guerre la trop grande confiance eſt ſouvent la cauſe de la ſurpriſe & de la deffaite des Troupes. Il doit auſſi eſtre prompt & diligent à executer les ordres qu'il aura receus des Generaux ou de leur part, & ſe doit trouver toûjours ponctuellemẽt à l'heure que l'ordre portera au poſte que l'on luy aura aſſigné, ou avec ſa Compagnie ou avec les gens commandés avec luy. *Il ne doit jamais* ſe plaîndre des ordres, ny y trouver à redire, à quelque heure qu'il ſoit, quelque temps qu'il faſſe, ny quelque peril ou quelque difficulté qu'il y ait à les executer, pouvant neantmoins ſe reſerver le droit de ſe plaindre à ſon retour, en cas qu'on luy ait fait tort, & que ce ſoit ſeulement une garde de fatigue qu'on luy ait fait faire hors de ſon tour, & n'eſtant pas à luy à marcher; car il doit veiller à ce que ſa Compagnie ſans neceſſité, & là où il n'y a pas d'honneur à acquerir, ne

dienen. Verständig und weiß soll er seyn/ sich zu mässigen / so wol in denen glük- als unglüklichen Begebnüssen/ allezeit frisch und vorsichtig seyn/ als ob der Feind bereits vor dem Thor were / und er stracks auff ihn loß gehen wolte / dann in dem Krieg ist das grosse Vertrauen offtermaln die Ursach eines Uberfalls / und daß die Truppen geschlagen werden: Auch soll er geschwind und fleissig seyn / die Ordres zu vollziehen / die er von denen Generalen/oder Ihrentwegen empfangen haben wird/und sich ungesaumtest in der ihme bedeuteten Stund sich auff seinem angewiesenen Posten finden lassen / entweder mit seiner Compagnie / oder commandirten Leuten / niemaln soll er sich über die Ordre beklagẽ/oder dargegen etwas einwenden / es sey / zu welcher Stund was vor Wetter/ Gefahr/oder schwärigkeit es were / solches zu vollziehen / doch kan er sich sein Recht vorbehalten / und bey seiner Rükkunfft klagen / wo man ihme unrecht gethan und der Ritt nicht an ihme gewesen; Dann er muß darauff wachen / daß seine Compagnie ohne Noth und wo keine Ehre

ne fasse pas fatigue des autres qui se reposent : mais comme c'est une maxime à la guerre, que le service du Roy ne peut estre differé, c'est pour cela aussi que le Capitaine doit sans hesiter, suivre les ordres qu'il aura receus, & des lors qu'il a receu l'ordre, sa teste respond des évenemens qui peuvent arriver par le delay de l'execution, & quand mesme il n'en pourroit arriver rien de fascheux, s'il tardoit à marcher, cela pourroit luy estre attribué, ou à paresse, ou à manque de cœur, ou bien à un mespris des ordes; ce qui seroit capable de le perdre, & de le ruiner de reputation. Ainsi donc il sera toûjours, s'il se peut, le premier à cheval, les Capitaines estant fort à blasmer, qui ont accoustumé de faire attendre longtemps à cheval les gens commandez, attendant qu'ils s'habillent, ou qu'ils sortent de leurs logis, ne considerant pas que tant plus un homme de guerre a une charche importante, d'autant plus doit-il estre soigneux & exact à faire le service; car le Capitaine ne doit pas borner son ambition à cette Charge, mais desinant de se pousser toûjors plus avant par son merite, & par ses services, il doit incessament agir & songer

nuit

zu erwerben/nicht mehr als die andere / so da ruhen / abgemattet werde: Aber wie die Kriegs-Regel lautet/daß des Königs Dienst nicht auffgeschoben werden kan / also soll auch der Rittmeister / ohne stutzen / seiner empfangenen Ordre folgen; Und so bald er die Ordre empfangen/stehen auf seinem Kopf die begegnusse / so von einer auffgeschobenen vollziehung erfolgen können / auch wann sich schon nichts wiederwertiges zu trüge / wann er zu marchiren verzöge / das könte ihme zur Faulheit/oder Zagheit/oder gar verachtung der Ordre angerechnet werden; Welches ihn leichtlich um seine Reputation bringen/ oder gar verderben könte. Also soll er allezeit wo er kan der erste zu Pferd seyn; Und seynd die Rittmeistere zu schelten / die gewohnt seynd / ihre commandirte Leute so lang zu Pferd halten zu lassen / unterdessen das sie sich kleiden / oder auß dem Hause gehen / und bedencken nicht / daß je höher ein Kriegsmann in der charge ist je mehr soll er sorgfältig und fertig seyn / Dienste zu leysten; Dann ein Rittmeister muß nicht allezeit Rittmeister bleiben / sondern seine verdienste höher hinauff schwingen wollen /

nuit & jour à trouver des moyens pour nuire à la Ennemy, & prendre toutes les occasions, come on dit, aux cheveux, sans en perdre pas une, & sans souffrir que l'Ennemy prenne les siennes, & ne luy donnant jamais de tels avantages. Ce sera par cette addresse, & par cette vigilance que le Capitaine pourra se pousser, & se rendre considerable dans une Armée.

D'ailleurs, le Capitaine doit sur toutes choses fuir l'avarice, come le vice, lequel fait le plus de tort à un honneste home; car, outre que le desir déreglé d'amasser de l'argent le porteroit à faire des extorsions par tout où il gasseroit, comme aussi à retenir à ses Cavaliers partie de la paye du Roy, il est hors de doute que le Capitaine qui en useroit de la sorte, rendroit ses Cavaliers mécontens, & leur doneroit lieu de desertion, ou du moins de butiner aussi par tout à son exemple, pour se rembourser du décompte de leur paye, sãs craindre le reproche du Capitaine, puis qu'il n'auroit pas raison de les punir, s'il retenoit leur argent, & s'il commettoit

durch gute Dienste / Tag und Nacht soll er dichten und trachten / wie er dem Feind schaden möge / und alle Gelegenheiten / wie man sagt / bey denen Haren nehmen / sonder einige zu verlieren / und nicht zu zu gebē / daß der Feind ein eintzige anbringe und sich dadurch Vortheil mache; Auff diese Art und mit solcher wachsamkeit kā sich ein Rittmeister groß und bey der Armee hochgeacht machen.

Uber das soll der Rittmeister den Geitz fliehen / als ein Laster / das einem ehrlichen Mann am aller übelsten anstehet / dann ohne daß die unmässige Begierde Gelt zu sammlen / ihn veranlassen würde / über all / wo er durch ziehen würde Gelt zu erpressen / auch gar denen Reuterrn von des Königs Sold was abzubrechen / dahero unzweyfentlich ein solcher Rittmeister / der es also machte / seine Reuter murrisch machte / und ihnen zum außreissen Ursach geben würde / oder wenigstens daß sie auch / seinem Exempel gemäß / beute machen / und sich auff abrechnung ihres Soldes so ihnen vorenthaltē bezahlt machen / auch sich vor des Rittmeisters Verweiß nit fürchten würdē / weiln er sie / im Fall er ihr Gelt einhielte / und

eben

les mesmes crimes: au lieu que si le Capitaine est tel qu'il doit estre, ses Cavaliers apprendront de son exemple leur devoir, & le connoissant d'une vie irreprochable, ils en useront toûjours ẽvers luy avec crainte, sousmission & respect.

Il doit aussi s'abstenir du jeu le plus qu'il pourra; car le jeu a cela de mauvais qu'on s'y oublie eysément, & qu'on est ruiné avant qu'on se soit reconnu, & il y a eu plusieurs Capitaines, qui aprés avoir perdu leur argent, leurs chevaux, & tout leur equipage, n'ont pû se tenir encore de joüer l'argent qu'ils avoient touché du Roy pour la paye de leurs Cavaliers, & pour remonter leurs Compagnies, ce qui leur a causé leur ruine entiere avec la perte de leur honneur, & celle de lerus Charges.

Des choses principales concernantes sa Maison.

AU reste plusieurs Capitaines peu judicieux en cela, negligent d'avoir de bons Trompettes, & se contentent d'en prendre de méchans à peu de gages. Ceux-là qui n'en ont pas le pouvoir sõt excusables, mais ceux qui sont riches sont asseurément dignes

de

eben solche Laster begienge / mit recht nicht straffen könte: Da hingegen / wañ der Rittmeister ist / wie er seye soll / und ein unsträfflich leben führete / sie ihn fürchten und ehren würden.

Das Spiel soll er auch meyden / so viel ihm müglich / dann das Spiel hat das böse an sich / daß man sich leicht drinn vergist / und ehender ruinirt sich befindet / ehe man sich erkeñet hat. Es seynd Rittmeister geweseñ / welche / nach dem sie ihr Gelt / Pferde und allen Vorrath verspielt / sich nicht haben enthalten können / auch ihrer Reuter Sold / und recroutten Gelder zu verspielen / wordurch sie nicht allein gäntzlich verdorben / sondern auch um Ehr und Charges kommen seynd.

Sachen die sonderlich seine Haußhaltung betreffen.

IM übrigen haben theils Rittmeister wenigen Verstand / wañ sie an statt der gutē Trompetter schlechte / wegen weniger besoldung annehmen.

Die jenige / so das Vermögen nicht habē / seynd zu entschuldigen aber die reiche seynd billich zu schelten / in deme sie nicht betrachten / was ein guter Trompetter einer Com-

pagnie

de blâme, ne considerans pas l'honneur que fait un bon Trompette à la teste d'une Compagnie de Cavalerie, ny les avantages qui en reviennent: car ordinairement ils ont d'autres bonnes qualitez, & ne manquent pas d'esprit; & comme ils ont de l'experience à la guerre, si on les envoye vers le camp des Ennemis, ou vers quelqu'une de leurs places, ils peuvent estans de retour, rendre compte des postes des Ennemis, de leurs corps de garde, des avenuës de leur camp, de la maniere & qualité de leurs retranchemens, des fossez, & des dehors, & remarquer generalament, & retenir l'idée d'autres particularitez, desquelles un bon Capitaine peut tirer de grands avantages; au lieu qu'un mechant Trompette est ordinairement novice à la guerre, & n'est pas capable de prẽdre garde à ces choses, non plus que de les rapporter comme elles sont, outre qu'il est à craindre que s'il n'a pas d'esprit, il ne se laisse facilement surprendre par l'adresse des Ennemis, lesquels connoissans sa stupidité, & le faisant boure, pourront luy faire dire tout ce qui se passe dans son camp, ou dans son quartier, & luy faire, peut-estre, reveler des choses importantes.
Voila

pagnie Reuter / vor ihnen vor Ehr gebe / noch den Nutzen so davon entspringet: Dann gemeiniglich haben sie andere Tugenden an sich / und seynd verständig / und gleich wie sie die Kriegs Erfahrenheit haben / wo man sie in des Feindes Läger oder ihre Festungen schickt / so können sie / bey ihrer Wiederkunfft / von des Feindes Posten guten bescheid geben / von ihren Corps de gardes, denē zuwegen ihres Lagers / die Eigenschafft uñ Art ihrer auffgeworffenen Graben / der Graben / und von aussen / und ins gemein alles in ihrer Gedächtnuß auffmerckē / worvon ein Rittmeister grossen vortheil schöpffen kan; Da hingegen ein schlechter Trompetter / gemeiniglich ein Lehrling im Krieg ist / der solche Sachen nicht merken kan / viel weniger erzehlen / wie sie seynd; Uber das zu befürchten steht / daß aus Mangel Verstands er sich etwa durch des feindes List betriegen lasse / welche / so sie seine Thorheit merken / und ihn voll machen / ihn alles offenbaren machen / was im Läger vorgehet / oder in seinem Quartier / und köntē ihn vielleicht wichtige Sachen entdekken machen.

Dar-

Voilà pourquoy le Capitaine ne doit rien épargner pour avoir un bon Trompette, qui ſoit vigilant & exact à ſonner le boutte ſelle, & à cheval, preciſément aux heures que l'on luy aura commandé de le ſonner, & à rendre tous les ſervices qu' eſt obligé de faire.

Enfin, le Capitaine doit ſe plaire, & eſtre ſoiguenx d'avoir de bons chevaux, & en bon nombre; car outre que d' eſtre bien monté, cela luy tourne à grand honneur, d'ailleurs auſſi il ſe rencontre diverſes occaſions, dans leſquelles s'il peut ſervir de pluſieurs chevaux de ſon Eſcurie, & faire monter pluſieurs valets à cheval, il en peut tirer de grands avantages.

Il doit auſſi eſtre curieux d'avoir de bonnes armes, & aſſez bon nombre de piſtolets, & de mouſquetons, tant pour luy, que pour les valets qu'il aura, & il doit avoir le ſoin de les faire tenir nets, & en eſtat, non ſeulement pour ſon intereſt particulier, mais encore pour donner bon exemple, & à ſes ſubalternes, & à ſes Cavaliers.

Il doit toûjours outre cela avoir dans ſa maiſon un Mareſchal ferrant expert, tant pour ſes chevaux, que pour les chevaux de ſa Compagnie. Je ne parleray pas du reſte de

ſon

Darumb soll der Rittmeister nichts sparen/um einen guten Trompetter zu haben / der wachsam und fertig sey / zu sattlen / und zu Pferd zu blasen/just um die Stund / da es ihme befohlen worden / und alle Dienste zu leisten / die er thun soll.

Endlich soll der Rittmeister sich belustigen schöne Pferde zu haben / und deren eine gute Anzahl / dann über das er wol beritten sey/so hat er grosse Ehr davon/ auch begibts sich offt / daß er sich vieler Pferd auß seinem Stall bedienen kan/um etliche Knecht auffzusetzen / worvon er grossen Vortheil haben kan.

Auch soll er gut Gewehr haben / und ein Anzahl Pistolen/und Carrabiner / so wol vor sich/als seine Diener/ die er haben wird / die muß er lassen sauber halten/und in gutem Stand/nicht allein/ vor sein eigen bestes / sondern auch seinen nachgesetzten Officirern und Reutern ein gutes Exempel zu geben.

Allezeit soll er in seinem Hauß einen guten erfahrnen Schmid haben / so wegen seiner / als der Reuter Pferden. Von anderm Haußrath will ich nicht sagen / dann ein

ſon équipage, parce que chacun le doit faire avec prudence, ſuivant ſes moyens.

Je ne veux pas oublier de dire, qu'outre toutes les qualitez, tous les ſoins, & toutes les precautions que nous venons de remarquer que le Capitaine doit avoir, il importe encore qu'il vive ſi obligeamment avec ſes ſubalternes, & principalement avec ſon Lieutenant, qu'il doit le conſiderer comme un autre luy-meſme, que les uns & les autres s'attachant unanimement, & par eſtime, & par reconnoiſſance à ſon ſervice, & au bien de la Compagnie, afin que le Roy en ſoit d'autant mieux ſervy.

Voilà à peu prés les qualitez que doit avoir un bon Capitaine de Cavalerie, & les choſes principales de ſon equipage, & la meilleure partie des precautions qu'il doit prendre, tant pour ſe guverner ſagement, que pour avoir de bons Officiers ſubalternes, dont les devoirs, & les principales fonctions ont eſté décrites auſſi, & les choſes qu'il doit obſerver pour faire de bons Cavaliers, & pour bien diſcipliner ſa Compagnie, comme pour l'entretenir toûjours bien diſciplinée.

A preſent je parleray des plus importantes fonctions de ſa Charge, ſoit qu'il ſe trouve

en

ein jeder wird solche nach seinen Mitteln/ mit Verstand zu schaffen wissen.

Vergessen will ich nicht zu sagen/daß über alle die Eigenschafften/Sorgfalt/und Fürsichtigkeit / so wir gemerket haben / die der Rittmeister haben soll / ihme viel dran gelegen sey/mit seinen nachgesetzten Officirern / sonderlich dem Leutenant / den er wie sich selbst halten soll/höfflich um zu gehen/ daß sie gantz einig mit einander leben / einander achten / und Dienste leysten / zu der Compagnie wolfahrt / damit der König desto besser bedient werde.

Da seht ihr beyläufftig die qualitäten die ein Rittmeister haben soll/und die vornemste Stücke seiner Haußhaltung / und den meisten Theil der Fürsichtigkeit / die er gebrauchen soll / so wol sich weißlich zu regieren/ als auch gute nachgesetzte Officirer zu haben/deren Schuldigkeit/und vornemstes verrichten bereits beschrieben seynd / auch wie er gute Reuter machen soll / und die Compagnie wol züchtigen/und in der Zucht erhalten.

Nun will ich von wichtigern Sachen seines Ampts reden/ er sey zu Feld / bey der

Armee/

en campane avec l'armeé, soit aussi qu'il se trouve en garnison dans quelque place frontiere, desquelles fonctions les plus importantes pendant la campagne, sont de faire la garde du camp, ou du quartier, d'aller à la guerre pour prendre langue de Ennemis, d'aller poser une embuscade, & d'aller enlever un quartier, Nous parlerons de chacune de ces fonctions à part, suivant leur ordre, & suivant les maximes que les plus experimentez Partisans & Capitaines de l'un & de l'autre party ont observées dans les dernieres guerres de Guyenne, & d'Italie. Et puis en suite nous parlerons des fonctions du Capitaine estant en garnison pendant l'Hyver dans une place frontiere, & de ce qu'il doit faire aussi, s'il y reste pendant la campagne, pour favoriser les Convois, & les gens qui vont à l'armée, ou ceux qui en reviennent, & pour tenir en bride les garnisons que les Ennemis ont dans les places voisines.

De la garde du Camp, ou du Quartier.

C'Est une chose des plus importantes pour la garde du camp, ou du quartier: que de bien poster les corps de garde, & les edettes, & c'est ordinairement un Mareschal

Armee/ oder in einer besatzung einer Gräntz-Festung/ deren wichtigste verrichtungen im Feld seynd; Die Läger oder Quartier-wacht zu thun/ um Kundschafft vom Feind außzureiten/ einen verborgenen hinderhalt zu machen/ und etwann ein Quartier wegzunehmen; Von jeder deren Verrichtungen wollen wir absonderlich reden/ nach der Ordnung gehen/ und denen Reguln folgen/ so die erfahrneste Haupt-Officirer von einer und anderer Partey beobachtet haben/ in denen letzteren Kriegen vor Guyenne und Welschland. Nachgehends wollen wir auch reden/ was der Rittmeister zu thun haben wird/ wann er sein Winter Quartier in einer Gräntz-Festung hat/ und auch was er thun soll/ wann er den Feldzug über drinnen bleibt/ denen Convoyern gutes zu thun/ und denen/ die nach der Armee gehen: oder denen die von dannen kommen/ und um der Feinde besatzungen/ so in der nähe liegen/ im Zaum zu halten.

Von der Läger-oder quartier wacht.

ES ist eine der wichtigsten Sachen/ um die Läger wacht/ oder der quartier; wie man neimlich die corps de gardes und die Schildwachten außsetzen soll: gemeiniglich

ſchal de Camp qui choiſit ces poſtes, ou le Mareſchal des Logis de la Cavalerie, & qui les marque aux Capitaines, qui doivent monter la garde.

Le Capitaine eſtant arrivé au poſte du corps de garde, doit faire arreſter là Compagnie, ou les gens commandez qu'il aura pour la garde, & doit luy-meſme aller viſiter les poſtes vedettes, & prendre avec luy le Mareſchal des Logis, avec les vedettes neceſſaires pour les aller poſter, & pour faire marquer leurs poſtes au Mareſchal des Logis, afin qu'il s'en ſouvienne lors qu'il ira pour les relever, & viſiter pendant la nuit, Le Capitaine doit auſſi s'inſtruire de la bouche de autre Capitaine qui doit ſortir de garde, de pluſieurs particularitez des ordres qu'il doit tenir, & de ce qu'il y a faire, ſe recon rant ſouvent des precautions à obſerver qui ſemblent de peu de conſequence, & qui ne laiſſent pas d'étre importantes, & quelquefois de legeres obmiſſions dans des cas impreveus produiſent de grands fâcheux accidens; & ainſi pour ne rien craindre, il ne faut rien negliger, & pour une entiere & parfaite ſeureté, il faut prendre garde à tout.

C'eſt

erkiset sie der Feldmarschall oder der General Quartirmeister von der Reuterey/der zeigts denen Rittmeistern/die auf die wacht sollen.

Wann der Rittmeister auff den Posten der Corps de garde kommen ist / låst er die Compagnie halten / oder die commandirte / so er zur wacht bey sich hat / und er selbsten besieht die Posten / wo die Schildwachten stehen sollen/und nimpt den Wachtmeister mit sich / mit denen nothwendigen Schildwachten/um sie außzusetzen und ihre Posten dem Wacht-oder Quartirmeister zu zeigen/ damit er sich des Orts erinnern könne/wann er sie ablösen oder des Nachts visitiren will. Der Rittmeister soll sich auch von dem Rittmeister soll sich auch von dem Rittmeister / den er ablöset / allerhand sonderbarheiten/ deren Ordres/wornach er sich richten / oder sonsten thun soll / informiren lassen / in deme offtmahls eine vorsichtigkeit zu beobachten kompt/die anfangs gar gering scheinet / und dannoch hochwichtig ist/ uñ bißweilen kleine Sachen/die man unterlåst / in unverhofften Fållen/ziehen grosse uñ verdrießliche Zufålle nach sich/also/um nichts zu fürchtẽ muß man nichts versåumẽ/und gantz vollkomẽn sicher zu seyn / muß man auff alles acht geben.

C'est pourquoy le Capitaine, comme je l'ay dit, doit s'informer exactement de toutes choses: Et pendant qu'il ira pour poster se vedettes, & pour reconnoistre leurs postes, le Lieutenant de la garde doit demeurer à cheval à la teste de l'Escadron toûjours en bataille, en attendant le retour du Capitaine, & du Mareschal des logis. Le Capitaine postant les vedettes doit luy-mesme les instruire de la maniere dont elles doivent se gouverner, comme de se tenir tousiours à l'Erte, de n'abandonner jamais leurs postes, de ne mettre pas pied à terre, de tenir tousiours la carabine, ou le pistolet bandé à la main, de ne laisser approcher d'elles qui que ce soit qui se presente, soit qu'on vienne du costé du quartier, ou de dehors, & en un mot, de ne laisser passer personne sans les arrester, & sans en avoir donné avis au corps de garde. Le Capitaine mettra deux vedettes dans un mesme poste, principalement dans une garde importante, afin que l'un puisse venir avertir en diligence le corps de garde, dés qu'elles auront fait arrester des gens, ou qu'elles auront veû, ou entendu du monde, & que l'autre cependant fasse ferme dans son poste.

Pour

Derowegen/wie ich gesagt habe/ soll der Rittmeister sich genau von allem berichten lassen/unterdessen das er gehet seine Schildwachten zu setzen/ und ihre Posten zu recognosciren/bleibt der Leutenant zu Pferd/ vor der Squadron/die in bataille hält/ biß der Rittmeister mit dem Wachtmeister wieder kompt. Der Rittmeister wann er die Schildwachten setzt/muß ihnen selbst sagen/ wie sie sich halten sollen/ als sie sollen immer frisch und wachsam seyn/ ihre Posten niemals verlassen/nicht abzusteigen/ und den Carabiner oder gespantes Pistol allezeit in der Faust zu halten/ keinen sich nähern lassen/er sey wer er wolle/man komme von der Seiten des Quartiers her/oder nicht/ mit einem Wort zu sagen/ sie sollen niemand unverarrestirt passiren lassen/ sie haben dan die corps de garde davon berichtet.

Der Rittmeister setzet zwey Schildwachten auff einen Posten/ vornemlich an einer hochtrifftigen wache/damit einer eilends die corps de garde avisiren könne/so bald sie die Leut verhafftet gesehen/ oder Leute gehöret haben. Unterdessen bleibt der ander auff seinem Posten fest stehen.

Pour cét effet le Capitaine doit comman-der aux vedettes, au cas qu'elles voyent ou entendent venir de loin du monde, que l'un s'écarte, & se retire de l'autre de vingt ou trente pas vers les corps de garde, afin que si la vedette qui demeurera au poste n'arrestoit pas ces gens, & qu'au contraire cette vedette vinst à estre poussée par eux, l'autre ait le temps de venir avertir à toute bride le corps de garde, dechargeant mesme sa carabine ou son pistolet en courant, pour se faire enten-dre, & pour donner l'allarme. Le Capitaine ne doit pas seulement recommander toutes ces choses aux vedettes, mais encore de pren dre garde si elles ne verront pas du feu la nuit, ny le jour la fumée, ou de la poussiere, & si elles n'entendront pas abbayer des chiens plus qu'à l'ordinaire, comme aussi si elles n'entendront pas tirer des corps de feu, pour de toutes ces choses en donner avis au corps de garde, afin que le Capitaine puisse sur l'heure envoyer des Batteurs d'estrade de co-sté là, pour reconnoistre, suivant que les vedettes auront veû ou entendu, ou loin ou prés.

Il doit

Diesertwegen soll der Rittmeister denen Schildwachten befehlen / im Fall sie sehen / oder von weitem Leute hören kommen / daß die eine sich auff ein zwantzig oder dreyssig Schritt / nach der Corps de garde zu begebe / damit / wann die hinterbliebene Schildwacht / die Leute nicht fest hielte / und im Gegentheil dieselbe durch sie vertrieben würde / der andre Zeit habe / in vollem Courrier die Corps de Garde zu berichten / wie er dann auch im rennen seinen Carrabiner oder Pistoll lösen soll / damit man ihn höre / und lermen werde. Der Rittmeister muß denen Schildwachten nicht allein dieses befehlen / sondern auch / daß sie sollen achtung geben / ob sie nicht bey nacht Feuer / oder bey tag Rauch sehen / oder Staub / oder die Hund mehr bellen hören / als sonsten / ob sie auch nicht schiessen hören / von allen solchen Sachen / sollen sie der Corps de garde Zeitung bringẽ / damit der Rittmeister alsobald welche dahin commandiren können die Strasse bereiten / sich zu erkundigen / weit oder nahe / nach dem die Schildwachte / gehört und gesehen haben.

Il doit encore poser un petit corps de garde de dix ou douze Maistres, plus ou moins suivant les gens qu'il aura, & suivant l'importance de la garde, entre les vedettes, & le grand corps de garde, suivans que les vedettes seront postées loin, comme il arrive souvent qu'elles le sont, pour occuper les avenües de plusieurs chemins qui se croisent, ou l'entrée, ou la sortie de quelque Quay, Pont, ou défilé, ou bien le haut de quelque coste, ou le pied de la descente; dans lesquels endroits on poste ordinairement les vedettes: & ce petit corps de garde doit estre commandé par le Mareschal des Logis, lequel relevera les vedettes de deux en deux heures, & les ira visiter de temps en temps. Le mesme Mareschal des Logis ira aussi avec tout son monde, s'il en est besoin, ou avec partie d'iceluy, reconnoistre les gens que les vedettes auront arrestés, faisant seulement avancer celuy de ses gens, lequel aura l'ordre, & il se le fera dire de fort prés, & à l'oreille, en appuyant tousiours, ou tenant la pointe de l'épée nuë sur l'estomach de celuy qui se sera avancé pour donner l'ordre, & duquel il le prendra, pour voir & reconnoistre s'ils sont

amis

Auch soll er eine kleine corps de garde von 10. oder 12. Mann/ nach dem er stark oder schwach ist/außsetzen/nach dē sehr viel an der corps de garde gelegen/zwischen die Schildwachten und dem grossen corps de garde, nach dem auch die Schildwachten/weit gesetzet seyn/ wie solches offt geschicht/ die zuwege von vielen Wegen/ die Creutzweiß gehen/ oder den Ein- und Außgang von einer Brüke/oder abmarsch/ oder eine höhe von einer Seiten/oder das unterste derselben/ in welchen gegenden man gemeiniglich die Schildwachten stellt: Und dieses kleine corps de garde wird von dem Wachtmeister commandirt, welcher die Schildwachen/ von 2 zu 2. Stund ablöset und sie zu Zeiten visitiret. Derselbe Wachtmeister gehet auch wo es nötig mit seinen Leuten oder nur mit der helffte/die jenige zu sehen/ so die Schildwachen arrestiret haben/ und läst nur den jenigen vorreiten der die Ordre hat/ und er soll sich dieselbe gar nah ins Ohr sagen lassen/ auch so lang die Spitze seines Degens auff den Bauch halten/ dem jenigen der hervor kompt die Ordre zu geben/ von dem er sie auch nimpt/zu sehen und zu erkennen/obs

amis ou ennemis, pour les charger, ou les laisser passer.

Le Mareschal des Logis ne doit pas obmettre, sitost qu'il sera adverty ou appellé par les vedettes, d'envoyer sur l'heure un Cavalier pour avertir le Capitaine, de ce que les vedettes ont fait arrester des gens, & aussi de ce qu'il va pour les reconnoitre, & cela afin que le Capitaine ait le temps de faire monter les gens à cheval, & de se mettre en estat de n'estre pas surpris, parce que le Capitaine, à cause de la fatigue de la nuit, doit faire mettre pied à terre, ou au premier, ou au derniers rang de l'Escadron afin que ce rang fasse reposer & manger les chevaux, & que les Cavaliers mesmes se reposent pendant deux heures, aprés lequel temps le Capitaine fera monter à cheval ceux qui se seront reposez, & les fera mettre à l'Escadron, pour donner le méme repos de deux heures au rang, qui suit, & ainsi alternativement il fera reposer tous les rangs de l'Escadron, & fera tenir tousiours à l'Erte ceux qui seront à cheval dãs les rangs.

Outre cette vigilance, & toutes ces precautions que le Capitaine qui est en garde doit avoir, pour la faire avec plus de seureté, & pour

Freund oder Feind ist / um auff sie loß zu gehen / oder sie passiren zu lassen.

Der Quartiermeister muß auch nicht unterlassen so bald er erfährt / oder geruffē wird / durch die Schildwachten / also bald einen Reuter zum Rittmeister zu schicken / der dem Rittmeister anzeige / wie die Schildwachten Leute arrestirt haben / uñ daß er selbsten hingehe / um sich zu erkundigen / damit der Rittmeister Zeit habe / seine Leute auffsitzen zu lassen / uñ sich vorzusehen / daß er nicht überfallen werde / weil der Rittmeister wegen der mühsamen Nacht / entweder das erste oder letztere Glied absteigen läst / damit dasselbe etwas ruhe / und die Pferde fressen / und daß die Reuter auch ein paar Stunde ruhen / nach welcher Zeit läst der Rittmeister / die jenige / so geruhet haben / zu Pferde sitzen / und in die Squadron rükken / damit das andere Glied ebēfals die zweystündige Ruhe geniessen möge / und so eins um das andere läst er alle Glieder der Squadron ruhen / die aber zu Pferde seyn / müssen sich frisch halten.

Uber diese Wachtsamkeit und alle diese Fürsichtigkeiten / so der wachende Rittmeister haben soll / um desto sicherer zu seyen /

& pour n' estre pas surpris par les ennemis, il doit encore, sur toutes choses, envoyer des Batteurs d' estrade fort avant, pour battre incessamment la campagne de tous les costez, par lés chemins par où les ennemis peuvent venir: & le Capitaine doit necessairement prendre ce soin, parce que tout le quartier, ou toute l'armée se repose sur sa garde. C'est pourquoy il doit se garder sur tout d' une trop grande confiance, parce que les Ennemis pouvans venir en grand nombre, & brusquement pourroient pousser les vedettes, surprendre, & renverser le petit corps de garde avancé, forcer soudainement le Capitaine, & son corps de garde, & entrer avec luy dans le quartier, ou dans le camp, & principalemẽt s'il se recõtroit que les avenuës n'en fussent pas coupées ou barricadées & gardeés par quelque bon corps de garde d'Infanterie. Et si les Ennemis ne trouvoient d'autres obstacles que les vedettes, le petit, & le grand corps de garde de Cavalerie, ils pourroient se rendre Maistres du quartier, ou du camp surpris, ou endormy, fante d'avoir eu assez-tost l'allarme, & qui par consequent n' au-
roit

und von denen Feinden nicht vorhalten zu werden/so muß er noch/vor allen Dingen/ weit voran/ Straffen batirer schicken/um unauffhörlich das Feld von allen Seiten zu bereiten/ zu mal um die Wege/ wo der Feind herkommen kan: Und soll der Rittmeister nothwendig diese Sorg haben weiln das gantze Quartier/und völlige Armee sich auff seine wache verläst.

Derowegen muß er vor alles sich nicht viel vertrauen/ dann die Feinde können in grosser Zahl kommen/ und gehling die Schildwachten vertreiben/überfallen und zu Boden werffen/das kleine corps de garde, so voran ist/eilends den Rittmeister bezwingen/und seine Corps de garde, und sampt ihme ins Quartir reñen/oder ins Läger/und sonderlich wann die Zuwege nicht abgeschnitten/verpallisadirt/oder durch dz grosse Corps de garde Fußvolcks verwahret were. Und wann die Feinde/ keinen andern wiederstand/als die Schildwachten/klein und grosse Corps de gardes der Reuterey antreffen/so könten sie das Quartir übermeistern/ oder das Läger überfallen/ welches eingeschlaffen/ auß Mangel/ daß es nicht

roit pû avoir le temps de se mettre sous les armes pour faire teste aux Ennemis.

Pour la maniere d'envoyer ces Batteurs d'estrade, le Capitaine détachera des Cavaliers des mieux montez, & des plus judicieux qu'il aura dans sa garde pour aller battre la campagne, leur doñant un mot, ou un signal, auquel ils puissent se reconnoistre entr'eux, venans à se rencontrer, & il leur commandera de separer un à un, ou deux à deux, suivant les divers chemins & avenuës qu'ils y trouveront, à droit ou à gauche, marchans toûjours grand silence, & s'arrestans, & faisans halte de temps en temps, pour écouter s'ils n'entendent point marcher de gens, de s'avancer jusques à une lieuë de chemin, plus ou moins, suivant qu'il sera expedient, pour la seureté de la garde, par toutes les avenuës par lesquelles les Ennemis pourroient venir, & leur recommandera qu'en cas que quelques-uns d'eux trovent ou entendent les Ennemis, ils fassent en sorte, s'il se peut, que, sans en estre apperceus, ils en connoissent le nombre, pour, sans perdre un moment, s'en revenir à toute bride en avertir le corps de garde, & le Capi-

bey Zeiten lermen gehabt/ und folglich nicht so viel Zeit/ die Waffen zu ergreiffen/ und sich dem Feind entgegen zu setzen.

Wegen der manier dieser Straffen bereite nimpt der Rittmeister etliche von seinen best berittenen und klugesten Reutern/ die er in seiner Wacht hat/ um das Feld zu bereiten/ gibt ihnen das Wort/ oder Zeichen/ worbey sie sich einander erkennen können/ wann sie einander antreffen / er befilcht ihnen/ sie sollen sich theilen/ zu einem zu zweyen/ nach dem es viel Zu- und andere Wege gibt / rechts und lincks/ und immer stillschweigend reiten/ bißweilen still halten/ um zu laustern/ ob sie nicht Leute hören/ können also bey einer Meil wegs fortreitē/ mehr oder weniger / nach dem es vorträglich seyn wird/ zu versicherung der Wacht/ durch alle Zuwege/ wordurch die Feinde komen können/ und ihnen einzubinden / im Fall/ daß ihrer einer oder der ander einer Feinde findē/ oder vernemen/ sie es so machen/ wo es thünlich/ daß/ ohne gemerkt zu werden sie die Zahl erfahren/ um/ ohne ein Augenblick Zeit zu verlieren/ in vollem Lauff zu kommen/ und solches der Corps de garde anzuzeigen/

& le Capitaine, afin qu'il ait le temps d'en donner avis aux Generaux, & de faire monter tous ses gens à cheval, & se tenir prest dans son corps de garde. Le Capitaine donnera aussi ordre aux Batteurs d'estrade s'ils estoiét si loin, lors qu'ils trouveroient les Ennemis, qu'ils ne pussent arriver de long-temps au corps de garde, ou que les Ennemis marchassent en telle diligence, qu'ils y pussent arriver aussi-tost qu'eux, ou incontinent aprés, de s'écarter du chemin, par lequel les Ennemis marchent, & d'aller en diligence mettre le feu en quelque maison, ou en quelque endroit d'où le feu puisse estre veu des vedettes, & du corps de garde, pour amuser mesme les Ennemis; car ils ne manqueront pas de faire halte, pour envoyer reconnoître ce feu, & que s'ils ne trouvent pas à mettre le feu assez-tost, ils se hastent d'arriver en quelque autre endroit, d'où le feu ou les coups de leurs armes puissent estre veus & entendus des vedettes, ou du corps de garde, particulierement la nuit, pendant laquelle le moindre feu

zeigen / und daß der Rittmeister Zeit habe/ denen Generalen solches zu wissen zu thun / auch alle seine Leute zu Pferde sitzen zu lassen und sich in seiner Corps de garde fertig zu halten / auch gibt der Rittmeister denen Strassenbereitern Ordre/wann sie gar weit weren/in dem sie die Feind betreffen / daß sie so bald nicht zur Corps de garde könten kommen oder daß die Feinde so schnell marchireten/daß sie eben so geschwind da ankommen könten/alß sie selbsten/ oder gleich hernach / sollen sie sich von dem Weg begeben / den die Feinde reiten / und geschwind sich hin machen/um zu sehen / ob sie nicht ein Hauß anstecken können/ das da von weitem gesehen werden könte/ von denen Schildwachten / und der Corps de garde, welches auch die Feind stutzen machen wird/dann sie werden sich ebenwol gedanken drüber machen/uñ hin schicken zu erkundigen/ wo das Feuer sey; Wo sie aber keine gelegenheit findẽ/so eilend Feuer anzulegen / so müssen sie nach einem andern Ort eilen/ wo das Feuer kan gesehen/und ihre Schüsse gehöret werden/von denen Schildwachten oder der Corps de garde, sonderlich in der Nacht/ da das geringste

f. u paroist, & les coups s'entendent se fort loin, où dés qu'ils y seront arrivez ils feront la decharge de leurs armes, afin que les vedettes voyans & entendans le signal, puissent sur l'heure donner avis au Capitaine, & au corps de garde comme les Ennemis sont proches.

Par ce moyen le Capitaine aura assez de temps pour se tenir en estat avec tout son monde, & pour, comme dit est, donner avis aux Generaux de ce qui se passe, & pour donner l'allarme, ou à tout le quartier, ou à toute l'Armée, attendant des nouvelles plus certaines. Cependant il fera avancer de Mareschal des Logis, avec son petit corps de garde, jusques au poste des vedettes, ou plus avant, s'il le juge à propos, pour reconnoistre les Ennemis, & pour leur faire teste, & les amuser en quelque défilé, pour gagner par ce moyen temps, afin que tout le monde puisse monter à cheval, & se mettre sous les armes dans le camp, ou dans le quartier. Cependant le Capitaine doit toûjours demeurer en bon ordre à cheval avec le reste

de sa

ringste Feuer zu sehen ist / uud man das Schiessen weit höret / oder so bald sie da ankom̃en seyn müssen sie Feuer geben / damit wanns die Schildwachten sehen und hören das Zeichen / sie also bald dem Rittmeister solches avisiré, wie auch dem Corps de garde, wie nahe die Feind seyen.

Durch dieses Mittel wird der Rittmeister Zeit genug haben / mit allen seinen Leuten sich fertig zu halten / und / wie gesagt ist / denen Generalen / von deme was passirt ist / Nachricht zu geben / und lermen zu machẽ / entweder im gantzen Quartir oder der gantzen Armee / biß daß man gewissere Zeitunge kriegt. Unterdessen läst er den Quartirmeister mit seinem kleinen Corps de garde fortrüken biß zu denen Schildwachten / oder weiter / wo er es vor rathsam helt / um die Feinde außzuspehen / und ihnen den Kopff zu bieten / und sie in einem abwege auffhalten / um / durch dieses Mittel Zeit zu gewinnen / damit jederman zu Pferd setzen / und sich ins Gewehr begeben möge / entweder im Läger / oder im Quartir. Unterdessen muß der Rittmeister / mit denen übrigen von seiner Wacht / allezeit zu Pferd in gu-

de sa garde, sans sortir de son poste pour quoy que ce soit, sans ordre exprés des Generaux, & doit attendre la que les Ennemis viennent l'y attaquer, ausquels il doit faire teste pour les arrester, & repousser, s'il se peut, leur impetuosité au peril de sa vie, & de la perte de tous ses gens.

Si le Capitaine se trouve commander la Cavalerie dans un quartier, alors il est exempt de monter la garde en personne, quoy que sa Compagnie la doive monter en son rang, & à son tour, parce qu'il pourroit arriver divers inconveniens, s'il se rencõtroit que le Capitaine fust de garde au temps qu'il arriveroit des ordres des Generaux, & que celuy qui les doit faire executer ne se trouvast pas dans le quartier : car le Capitaine qui est en garde, ne peut pas quitter son poste. Outre que les Ennemis pourroient attaquer le quartier par un autre costé que celuy où seroient les de corps de garde de Cavalerie: & ainsi, si le Capitaine, lequel commanderoit la Cavalerie, estoit de garde, il ne pourroit pas donner les ordres necessaires dans une allarme de cette nature, non plus que dans aucun autre accident qui pourroit survenir: mais

in guter Ordnung halten/ und nicht von seinem Posten weichen/ es sey auch warum es sey/zu verstehē ohne der Generalität Ordre/ und muß da warten / biß ihn die Feinde allda angreiffen / denen er den Kopff bieten / sie zurük treiben / mit ihren Ungestümm / wann es seyn kan / mit Gefahr seines Lebens/und verlierung aller seiner Leute.

Wann der Rittmeister in einem quartier commandirt/so ist er frey/ die wacht in Person zu thun/ ob schon seine Compagnie/ so die Reyhe an sie kompt /wachen muß/ dann es könten unterschiedliche Ungelegenheiten entstehen / wann es käme daß der Rittmeister die wacht hette / zur Zeit wann die Ordres der Generaln/ und das derjenige / der sie vollziehen soll/ nicht dem Quartier sey; Dann der Rittmeister / der auff der wacht ist/kan seinen Posten nicht verlassen. Ohne daß die Feinde von einer andern Seiten als da wo die Reuter wachten stehen/das quartier angreiffen könten: Und also / wann der Rittmeister der die Reuterey commandirte/ die wacht hette / so könte er die nötige Ordre ertheilen/in einem solchen Lermen/so wenig/ als in einem andern Zufall/welcher zu stossen mögte

mais hors ce cas là, il doit, sans nulle excuse, ny pretexte monter la garde toutas les fois que son Estandard sera comãndé pour cela.

Si donc le Capitaine se trouvant commander la Cavalerie dans uns quartier, est averty de la marche des Ennemis, & que le quartier courre risque d'estre attaqué, il doit faire monter à cheval toute la Cavalerie, & la faire sortir & ranger en bataille hors du quartier, & en quelque poste avantageux, tou es-fois avec l'aveu de l' Officier general qui cõmandera dans le quartier, auquel cas tous les Cavaliers auront ordre de porter de quoy donner à manger à leurs chevaux pendant le bivoac: Mais si cette allarme venoit par un temps de pluye, & de grand orage, . & que la Cavalerie ne pûst pas sortir à découvert, ny y demeurer sans recevoir un grand dommage, & qu'il n'ny eut pas une extrême necessité de l'exposer de la sorte, alors de Capitaine, aussi de l'aveu du General, se contentera, aprés avoir fait sonner le boutte selle d' aller par tout le quartier, ou d' envoyer ou il ne pourroit pas aller luy-mesme, pour donner ordre que tous les corps de Cavalerie se tiennent assem-

mögte/aber außgenommen dessen/ soll er/ ohne einige außflucht oder Vorwand/ alle mal die wacht thun/ so offt seine Standard darzu commandiret wird.

Wann dann der commandirende Rittmeister in einem quartier erfähret/ daß die Feinde marchiren/ und darauff stunde/ daß es angegriffen werdē möge/ so lässet er seine gantze Reuterey auffsitzē/ hinauß rüken/ und ausserhalb des quartirs in bataille setzen und an einen vortheilhafften Ort / doch mit vorbewust des General Officierers der in dem Quartier commandiret, auff welchen Fall denen Reutern befehlen wird ihren Pferden Fütter zu geben/ so lang diese bivoac wäret: Wann aber der lermen im Regenwetter/ oder grossem Ungewitter entstunde / die Reuterey nicht bedeckt seyn / oder ohne grossen schaden da nicht bleiben könte/ und auch die Noth so gar groß nicht were/ sie also übel außzusetzen/ dann kan der Rittmeister/ doch auch mit des Generals bewilligung zu frieden seyn/ nach dem man boutte selle oder zum Sattlen geblasen/ daß er durch das gantze quartier gehe/ oder/ wo er selbsten nicht kan/ einen andern hinschicke / um Ordre zu geben / daß die

gantze

aſſemblez dans le plus petit nombre de couverts, ou de maiſons qu'ils pourront, afin de ſi pouvoir tous unir plus commodément, & ſortir en bon ordre contre les Ennemis, en cas de beſoin : & cependant il fera toûjours la ronde, ou envoyera d'autres Officiers pour faire tenir les gens éveillez & à l'Erte ; comme auſſi il envoyera frequemment des gens vers les corps de garde, qui ſont hors du quartier, pour ſçavoir inceſſament des nouvelles de ce qui ſe paſſe. Ce ſont des precautions qu'on doit toûjours pendre dans un quartier pour n'eſtre pas ſurpris.

D'aller à la guerre, pour prendre langue des Ennemis.

TOutes les functions du Capitaine de Cavalerie ſont importantes, parce que chacune apporte avec ſoy ſes fruits & ſes avantages dans une Armée ; mais celle-cy eſt des plus neceſſaires, & des principales, ſçavoir, de predre langue des Ennemis, & cela pour ſçavoir où eſt leur Armée, ſi elle eſt campée en un corps, ou ſi elle eſt ſeparée en divers quartiers, en ſçavoir les noms, & le nombre, com-

gantze Reuterey sich beysammen halte in der kleinsten Zahl von Häusern oder Decken/damit sie desto bequemer zusammen kommen/ und in guter Ordnung/wo nötig dem Feind entgegen ziehen können: Unterdessen muß er allezeit Runde gehen/ oder solches andere Officirer verrichten lassen/ damit die Leute frisch und wacker seyen/ auch soll er öffters hinauß nach der Corps de garde schicken/ um zu vernehmen/ was allda passire. Dergleichen Vorsichtigkeiten muß man gebrauchen/wo man im quartier nicht überfallen werden will.

Um Kundschafft vom Feind einzuholen.

ALles was der Rittmeister zu thun hat/ist wichtig/ dann es bringet seine Früchte und Vortheil vor die Armee mit sich/ aber diese Verrichtung ist die aller nothwendigste und principalste nemlich Kundschafft vom Feind zu holen/ wo ihre Armee ist/ ob sie in einem Corpo lagert/ oder in unterschiedene quartier vertheilet ligen/ die Nahmen und die Zahl zu wissen/ und wie weit eins von

comme auſſi la diſtance des uns aux autres; ou bien ſi l'armée des Ennemis marche ſçavoir comment elle marche, ſi en un corps, ou ſeparément, & vers quel endroit elle va, & generalement pour ſçavoir toutes les particularitez, de la connoiſſance deſquelles un General d'armée peut tirer de grands avantages, ſoit pour ſe tenir precautioné dans ſon camp, ſoit pour aſſeurer les convois, & les fourages, ſoit pour aller ſe ſaiſir de quelque poſte avantageux, & pour entrer dans le païs ennemy, ſoit pour ſurprendre quelque place, ſoit meſme pour aller attaquer les Ennemis pendant qu'ils marchent dans quelque défilé, & les ſupprendre dans quelque poſte qui leur ſoit des avâtageux, ſoit encore pour enlever leurs convois, ou leurs Fourrageurs, ſeut enfin pour les attendre en bataille & en bon ordre, en cas qu'ils marchent de jour & de nuit, pour le venir ſurprendre dans ſon camp, ou dans ſon quartier. Or come un General ne doit jamais eſtre en repos, ny demeurer un jour ſans ſçavoir où eſt l'armée des ennemis, & ce qu'elle fait, c'eſt pour cela auſſi qu'il envoye tous les jours divers partis à la guerre, pour en apprende des nouvelles aſſurées, afin de prendre ſes meſures, ſur celles qu'on luy apporte chaque jour,

dem andern sey; oder ob des Feinds Armee marchiren/zu wissen/wie sie marchiren/ in einem Corpo, oder vertheilt/und wohin sie gehe/ und ins gemein alle Umstände/von welcher wissenschafft ein Feldherr grossen Vortheil schöpffen kan/ es sey in seinem Läger sicher zu seyn/ oder die Gelaide zu versichern/ und die Fütterung/ oder einen vortheilhafften Ort hinweg zu nehmen/und ins Feindes Land zu gehen/ oder einen Ort zu überfallen / es sey auch die marchirende Feinde an einem Abwege/oder einem ihnen schädlichem Ort selbsten anzugreiffē/oder ihr Gelaidt hinweg zu nehmen/ oder die Futte-raschierer/ oder endlich ihrer in der Schlacht-Ordnung und guter Ordre zu warten/im Fall sie Tag und Nacht marchiren/sie in ihrem Läger zu überfallē/ oder in ihrem Quartir. Wolan/gleichwie ein General nie in Ruh ist/ auch keinen Tag vorbey lassen soll/daß er nicht wisse/wo die Armee sey/ und was sie mache/deßwegen schickt er alle Tag unterschiedliche Partheyē auß/gewisse Kundschafft einzuholen/sich darnach zu richten/ was man ihme täglich neues bringt/

luy apporte chaque jour, & deliberer sur les precautions qu'il doit prendre, & sur les avantages qu'il en peut tirer.

Lors que le Capitaine de Cavalerie est comãndé pour aller prendre langue des ennemis, il doit avant que partir avoir l'ordre du General par écrit, & le porter avec soy, afin de le suivre, & de l'executer de poinct en poinct, & qu'il ne puisse pas estre blâmé, quoy qu'arrive, d'avoir fait p!us ou moins que ce à quoy il estoit obligé & afin aussi que si, par mal heur, il venoit à astre pris par les ennemis, il puisse leur faire voir l'ordre s'ils le luy demandoient, pour ne recevoir pas de mauvais traitement d'eux, ce qui luy pourroit arriver, s'il n'avoit pas l'ordre du General pour le leur montrer, estant unè maxime en fait de guerre, que si un Chef de party vient à estre pris, & qu'il n'ait pas dequoy faire voir l'ordre des Generaux, en vertu duquel il, est forty, & est allé à la guerre, il est pris pour un Voleur; & pour un Picoreur, & est traité tel, & non pas comme prisonnier de guerre, Le Capitaine donc ayant son ordre par écrit, doit, sur tout, se precautionner, pour avoir de bons Guides, afin de ne tomber pas dans l'inconvenient de prendre un chemin pour l'autre,

muß er reifflich erwegen/ sonderlichen wie er sich versehen/und was er vor Nutzen bringen möge.

Wann nun der Rittmeister Ordre hat/ um Kundschafft vom Feind einzuholen/ muß er/ehe er fort marschirt solche Schrifftlich haben/und mit sich nehmen/ darnach zu gehen/und von Punct zu Punct zu vollziehen/damit er nicht könne getadelt werden/ es läuffe ab wie es wolle/ nicht mehr oder weniger thue/als was die Ordre vermag/und damit/ wann er durch Unglük von denen Feinden gefangen würde/er ihnen die Ordre zeigen könne/ wann sie begehren/ damit er nicht übel tractiret werde/ welches ihme begegnen könte/wann er des Generals Ordre nicht hätte/dieselbe vorzuweisen; Dann das wird im Krieg also in acht genommen/ daß/ wann ein Ober-Officirer gefangen wird/ und er nichts von Generals Ordre auff zu weisen hette/ krafft deren er außgegangen ist/ wird er vor einē Rauber gehaltē/ und vor einen Beutmacher/ wird auch also tractire tund nit wie ein Kriegs gefangener.

Als dann der Rittmeister seine Ordre schrifftlich hat/muß er vor allen Dingen sich um gute Wegweiser bewerben/ damit er

tre,ce qui ſans doute l'amuſeroit, & luy feroit perdre le temps & l'ocaſion. Comme auſſi les Guides luy ſeront neceſſaires pour faire ſa retraite par des chemins écartez, en cas qu'il y ſoit obligé, s'il vient à eſtre pourſuivy par les Ennemis plus forts que luy, ou au cas qu'ils euſſent coupé quelque pont, ou quelque paſſage ſur le chemin de ſa retraite, ou bien pour éviter quelque défilé, dans lequel il ſe douteroit, ou ſeroit averti que les Ennemis l'attendroient. Mais pour avoir des Guides aſſeurez, il ſeroit bon que le Capitaine euſt dans ſa Compagnie pluſieurs Cavaliers, leſquels euſſent une parfaite connoiſsãce du païs dans lequel il ſert, & pour ce faire il doit en avoir envoyé à la guerre, & en envoyer tous les jours quelqu'un, avec tous les partis qui ſortiront, leur recommendant de remarquer & d'étudier bien les chemins, les bourgs ou hameaux, les guez, les ponts, les bois, les foſſez, & generalement tout le pais par lequel ils paſſeront, pour s'en reſſouvenir & pour s'en prevaloir en cas de beſoin, & par ce moyen le Capitaine aura des Guides, auſquels il pourra adjouſter foy. Mais ſi le Capitaine ayant ordre d'aller à la guerre n'a avec luy aucun Cavalier qui ſçache les chemins, parri-

des Wegs nicht verfehle / welches ihn zweyfält ohne auffhalten würde / daß er viel Zeit und gelegenheit verlieren müsse: Wie dañ auch die Wegweiser dazu nötig seynd / daß man sich durch Abwege zu rük ziehen kan / wo es die Noth erforderte / und er vom stärkeren Feind verfolget würde / oder ob sie irgend eine Brüke abgeworffen / und den Paß verhauen hetten / oder auch einigẽ Abwege zu vermeiden / wo er sich befahret / oder auch Nachricht hat / daß die Feind allda auff ihn laureten. Um aber gewisse wegweiser zu habẽ were gut dz der Rittmeister unter seiner Compagnie unterschiedliche Reuter hette / die des Landes gelegẽheit / darinnen er dienet / perfect wüsten; Und das zu erlangen soll er immerzu welche auß und auff alle Parteien schiken / mit Befelch / daß auff alle Wege / Schlösser / Weyler / Pfützen / Brüken / Wälder / Graben und ins gemein auffs gantze Land / wo sie durch passiren / wol merken / und drauff studierẽ / in vorfallender Noth / sich deren zu erinnern / und durch dieses Mittel wird der Rittmeister getreue Boten haben. Wann aber der Rittmeister auff Parthey gehen soll / und keinen Reuter bey sich hat / der die Wege

 wisse /

particulierement lors qu'il luy faudra aller loin, & par des routes difficiles à tenir, & que l'Officier General duquel il aura receu l'ordre, ne puisse par luy en fournir, il prendra sur son chemin des païsans, pour les faire servir de guides, & les empeschera de parler ensemble, sans les avoir separément interroges, pour voir si le dire de l'un se rapporte avec le dire de l'autre; & les trouvant conformes, il les fera marcher devant luy huit ou dix pas, entre deux Cavaliers, ou bien en crouppe derriere eux, lesquels Cavaliers auront ordre de ne laisser pas échapper les guides, parce qu'ils pourroient aller advertir les Ennemis. Ce sont là des precautions necessaires que le Capitaine doit toûjours prendre, lors qu'il va à la guerre pour quelque occasion que soit, non seulement de nuit, mais aussi de jour. Le Capitaine doit aussi estre avisé, lors qu'il luy faudra aller loin, & demeurer long-temps dehors, & se precautionner, afin de pouvoir faire repaitre ses gens, & de faire rafraischir les chevaux en temps & lieu. C'est pourquoy il fera avertir tous les gens commandez, de se pourvoir d'avoine, ou d'autre grain, dans des Havre sacs pour faire repaître eurs chevaux, comme aussi de porter dequoy
repai-

wisse/ zumal/ wann er weit gehen soll und beschwerliche Wege vor sich hat/ und der General der ihn beordret hat/ ihme auch keinen Botten geben kan/ so nimpt er die Bauren unterwegs die ihme den Weg zeigen müssen/ låst sie aber nicht mit einander reden/ ehe er sie absonderlich befraget habe/ um zu hören/ ob ihre reden über ein stimmen und es richtig befunden wird/ låst er sie 8. oder 10. Schritt vor sich her lauffen/ zwischen 2. Reutern/ oder hinder ihnen zu Pferd/ welche Reuter auff die Bauren achtung geben müssen/ daß sie nicht entspringen/ denn sie könten dem Feind Zeitung bringen; Dergleichen vorsichtigkeit muß der Rittmeister gebrauchen/ wann er außgehet/ es sey um was es woll/ nicht allein bey der Nacht/ sondern auch bey Tag. Der Rittmeister muß auch bedacht seyn/ wann er weit zu gehen hat/ und lang außbleiben muß/ daß er zu rechter Zeit und Ort seine Leute und Pferde Füttern låst. Darum låst er allen denen commandirten sagen/ daß sie Futter vor ihre Pferd und auch Speise vor sich selbsten mit nehmen/ um wo von nöthen sich zu erquiken; Und wird der Rittmeister

F v die

repaître eux-mesmes, lors qu'il le faudra ; & le Capitaine chosira le temps, & le lieu pour cela, comme dans quelque valon, ou chemin couvert, faisant auparavant bien reconnoistre le lieu, pour voir s'il n'y a point d'Ennemis, & avant que de debrider, il fera mettre des sentinelles avancées, & à couvert, & mesmes ventre à terre, s'il est besoin, & il en fera aussi monter sur des arbres pour decouvrir, & voir de loin les gens. L'heure, ny le temps ne peuvent pas s'assigner icy, parce qu'il depend de la prudence du Capitaine de prendre son temps, lequel on prend ordinairement en plein jour, lors que l'on craint d'estre découvert, & vû de loin, ayant à passer sur quelque plaine rase, & par laquelle on ne puisse pas passer à couvert, pendant le jour. Le Capitaine doit sçavoir toutes ces maximes, pour marcher avec seureté.

D'ailleurs encore pour marcher avec toutes les precautions necessaires, il doit détacher des coureurs qui aillent devant *luy* deux ou trois cent pas, pour reconnoistre les défilez, les bois, les taillis, les valons creux, les ponts, les ravines, les masures, les hameaux, & les villages, & generalement tous les endroits, où il pourroit y avoir quelque party,

die Zeit und Ort / als etwa in einem Thal / oder bedecktem Weg erwehlen / vorhero aber låst er den Ort wol durchstreichen / um zu sehen / ob Feinde da weren / und ehe man abgezaumet / låst er Schildwachten vorauß setzen / bedeckt / uñ auch / wo nötig mit dem Bauch auff der Erden / andere last er auff die Båume steigen / um von weitem / was da kompt / zu entdeken. Weder Stund nach Zeit kan man hier vorschreiben / weiln des Rittmeisters Verstand hierinn seine Maß nehmen muß / gemeiniglich füttert man im Mittag / wann man förcht / man möge entdeket seyn / oder aber von weitem gesehen werden / wann man über eine flache Heyde pasſiren muß / da man sich bey Tag nicht verbergen kan; Der Rittmeister wird alle die Reguln wissen / um sicher zu marchiren.

Sonsten auch / um gar fürchsichtig zu marchiren / låst er etliche Reuter zwey oder drey hundert Schritt vor ihm marchirn um die Abwege / Holtzung / Büsche / hole Thåler / Bruken / überloffene Wåsser / alte verfallene Mauren / Weiler und Dörfer / uñ ins gemein alle gegendẽ / wo irgend eine Parthey oder Feinds-hinderhalt sich auffhalten

 könte /

ou quelque embuſcade des Ennemis: Et cela non ſeulement ſur le droit chemin, mais encore à droit & à gauche. Mais il doit ſur toutes choſes mettre à la teſte des coureurs un homme qui ſoit capable de cét employ; car une ſeule faute que pourroit faire celuy qui ſera à la teſte des coureurs, peut cauſer la perte entiere du Capitaine, & celle de tous ſes gens. C'eſt pourquoy le Capitaine prendra pour cét employ un homme qu'il connoiſtra judicieux, vigilant & hardy avec des Cavaliers aſſurez, determinez, bien armez, & bien montez, qui ne ſoient pas capables de ſe former des chimeres, ny de prendre des gerbes rãgées, ou bien des vaches, ou d'autres troupeaux pour des Eſcadrons, ny des hayes, ou des parcs pour des Bataillons, comme il eſt arrivé à pluſieurs à leur grande honte & confuſion. Voila pourquoy pour ne tomber pas dans de telles fautes, le Commandans des coureurs doit toûjours s'aſſurer luy-meſme, & voir de ſes propres yeux les choſes comme elles ſont, pluſtoſt que de donner l'alarme au Capitaine ſur le rapport d'autruy. Mais comme il eſt certain que Commandant des coureurs ne peut pas toûjours eſtre, ny aller par tout, ny s'écarter du droit chemin, s'il arrive

que

könte/zu erkündigen: Und das nicht allein auff dem rechten Weg/sondern auch rechts und lincks. Aber ein verständiger Reuter zu diesem Werk / muß die andere vorreiter führen; Dann ein einiger Fehler / den derjenige/so den Vortrab führet begienge/ kan die gantze Ruin des Rittmeisters und seiner Leuten seyn; Darum erwehlet der Rittmeister hierzu ein verständigen/wachsamen und kühnen Mann/ mit guten Reutern / die frech/wol beritten und bewehret seynd / die sich nicht närrische Sachen einbilden / oder gebundene und in Ordnung liegende Garben/oder Küh / oder andere Herden vor Squadronen an sehen/ noch die Heken / und Pferche vor bataillons, wie es vielen zu ihrer grossen Schand begegnet ist. Darum um solche Fehler zu meiden / muß der den Vortrab commandirt selbsten wol zu sehen/ wie die Sachen an sich selbsten seynd / ehe er dem Rittmeister auff eines andern falsches anbringen / lermen mache. Aber gleich wie gewiß ist / daß der commendant vom Vortrab nicht über all seyn kan / auch sich vom rechten Weg nicht begeben soll; Wann es kompt / daß zwey oder vom Vortrab die er

que deux ou trois coureurs, qu'il aura envoyez devant pour reconnoiſtre, luy rapportent qu'ils ont vû ou entendu les Ennemis, il doit d'abord envoyer, ou un, ou deux de ſes gens, pour avertir ly Capitaine du rapport que les coureurs luy ont fait, & qu'il s'en va luy-meſme reconnoiſtre, & s'aſſurer de la verité, ſans ſe découvrir aux Ennemis, en cas qu'il y en ait, de quoy il luy donnera inceſſamment avis, & des nouvelles aſſurées ; Et le Capitaine doit luy renvoyer incontinent les meſmes Cavaliers qui le ſeront venus avertir, & prendre ſur l'heure ſon party, ſoit pour faire halte , attendant des nouvelles plus certaines, pour deliberer ſur ce qu'il aura à faire, ſuivant ce qu'il apprendra, de la part de celuy qui commande les coureurs, ſoit pour marcher toûjours au petit pas, pour ne perdre pas de temps, ſoit auſſi pour gagner quelque terrain & poſte avantageux, pour y ranger ſes gens en ordre,

Si le Capitaine a pluſieurs Eſcadrons ſous ſa conduite, il doit toujours obſerver, aprés qu'il aura paſſé quelque pont, ou défilé, de prendre le large, à droit, ou à gauche, en bon ordre, avec ſon Eſcadron, & faire halte, juſques à ce que tous les gens qui le ſuivent, auront paſſé le pont ou défilé, & il n'obmettra pas de laiſſer au

auff Kundschafft außgeschickt hat/ihme Zeitung bringẽ/daß sie Feind gesehen oder vernommen haben / so muß er alsobald einen oder zwey seiner Leuten/dem Rittmeister mit dieser Erzehlung zu schicken/ er selbsten soll den waren Augenschein einnehmen/ doch hütẽ das er vom Feind nicht vermerket werde/wo deren vorhanden seynd / davon er so balden gewissen Bericht einschiken muß; Uñ der Rittmeister muß ihme ebẽ die jenige Reuter geschwind zu ruk schiken/und sich Augenbliklich seiner annehmẽ/entweder im halten/ dz er gewissere Zeitung erwartet/ um zu erwegen/was zu thun seyn werde/ in dem er sich allezeit nach des Vortrabs Comendanten advise richtet/entweder langsam zu marchiren/um keine Zeit zu verlieren/ oder eine vortheilhaffte Gegend einzunehmen/ seine Leute allda in Ordnung zu stellen.

Wañ der Rittmeister etliche Squadrons unter sich hat/so muß er in acht nehmen/ so offt er eine Brük oder Abwege passirt ist/ die weite wieder zu nehmen/ rechts oder lincks/in guter Ordre/mit seiner Squadron und still halten/ biß alle Leut/ so ihme folgen/über die Brük/oder Abweg über seyn.

Ver-

au bout du pont, ou défilé un Cavalier de son Escadron, avec ordre d'a le venir avertir, incontinent que l'arriere garde aura passé, & cela pour eviter l'inconvenient qui pourroit autrement arriver, que les trouppes qui suivent son Escadron seroient obligées, aprés avoir passé le pont, où defilé, de le suivre au galop, & en desordre, & pourroient mesme s'écarter, & perdre la file, principalement dans une nuit obscure, pendant laquelle le Capitaine doit faire observer à tous ses gens le plus profond silence qu'il se pourra, maxime laquelle on observe toujours de nuit: Et dans tous les endroits où il y a des chemins fourchus, ou qui se croisent, à l'entrée desquels chemins le Capitaine doit aussi laisser un de ses Cavaliers avec ordre d'attendre là pour avertir l'Escadron qui suit, du chemin qu'il devra prendre, & de s'en revenir incontinent aprés à son Escadron; & le Commandant de l'Escadron qui suit, laissera en ce mesme endroit un de ses Cavaliers, afin d'advertir l'autre Escadron qui suivra, & ainsi de main en main, afin que les troupes ne s'écartent pas, s'il y a beaucoup de monde, & ne prennent pas un chemin l'autre, sans oublier que le Capitaine doit toûjours donner ord-

vergessen muß er nicht / einen Reuter von seiner Squadron am Ende der Bruken zu lassen/mit Befehl ihne zu berichten / wann der Nachzug passiret sey/und das/ alles Unheil/so entstehen mögte / abzuleinen; Die Truppen die seiner Squadron folgen/wañ sie auch die Brüke / oder Abwege passirt seynd / ihme im Galopp zu folgen / und in Unordnung/ wann sie auch schon von einander kämen / und die spur verlöhren/ zumaln in einer dunkelen Nacht/in welcher der Rittmeister allen seinen Leuten ein tieffes stillschweigen aufferlegen muß/eine gemeine Regul des Nachts: An allen zweyspältigen/ oder sich kreutzenden Wegen/ läst der Rittmeister einen Reuter / der der nachfolgenden Squadron den Weg zeige/er aber muß sich geschwind zu seiner Squadron verfügen/ und derselben Squadron Commendant/der folgt/muß auch einen Reuter allda lassen/der nachkommenden Squadron dasselbe anzudeuten / und so von Hand zu Hand/daß sich die Truppen nicht verlieren/ wann deren viele seynd / daß sie nicht einen Weg vor den andern nehmen/unvergessen daß der Rittmeister des Vortrabs Comendanten

au Commandant des coureurs de laisser aussi un de ses gens en de tels endroits, pour l'avertir luy-mesme du chemin qu'il devra prendre & il ne doit pas mãquer à prendre toutes ces precautions, & bien pratiquer toutes ces maximes. Et de cette façon le Capitaine fera sa diligence sans aucun retardement, suivy en bon ordre, & sans confusion de tous les Escadrons qu'il conduira, lesquels ne balanceront point sur ce qu'ils auront à faire, recevant ainsi toûjours de main en main, & trouvant par tout ses ordres.

Le Capitaine estant donc commandé pour aller prendre langue des Ennemis, ayant son ordre par écrit, ses gens prests, & à cheval, il detachera les coureurs dés qu'il sera hors du quartier, & les fera marcher devant luy suivant les ordres, & les precautions que j'ay marquées, lesquels coureurs doivent avoir toûjours de bons guides avec eux, principalement la nuit, & lors qu'il faudra marcher dãs un païs incoñu & par des chemins difficiles, & le capitaine en doit avoir aussi, ainsi que je l'ay observé. Or, come on ne marche gueres jamais que de nuit, lors qu'on va pour prendre lan

gue

danken allezeit Ordre geben eben wol einen seiner Reuter allda zu lassen/um ihn selbsten zu benachrichtigen; Solche Fürsichtigkeiten muß er sich lassen angelegen seyn/ und alle diese Regeln practiciren. Und auff solche Art wird der Rittmeister/ ohne Nachlässigkeit seinen Fleiß nicht sparen/wird wol befelcht/ und ohne Unordnung aller Squadronen/ die er führet/ welche weder zur rechten oder lincken zu weichen im zweiffel stehen/sondern von Hand zu Hand ihre Ordre finden.

Wann nun der Rittmeister commandirt ist/ Kundschafft vom Feind einzuholen/ und seine Ordre schrifftlich hat seine Leut bey der Hand/ und zu Pferd/ so commandirt er so baldē er auß dem Quartir ist/den Vortrab/ und läst ihn mit Ordre vor sich her gehen/doch daß er sich so vorsehe/wie gedacht worden/welcher Vortrab allezeit gute Wegweiser bey sich sonderlich in der Nacht/ und in einem unbekanten Land/und in beschwerlichen Wegen/dergleichen der Rittmeister auch haben muß/und ich gesagt habe. Nun/gleichwie mā mehrentheils des Nachts marchirt wann man Kundschafft vom Feind einholen will/ eben wie in denen andern

Kriegs-

gue des Ennemis, non plus que dans les autres executions de la Cavalerie, le Capitaine doit donner ordre au Commandant des coureurs, s'il vient inopinément à rencontrer les Ennemis, de les charger d'abord ſans les reconnoiſtre, & ſans leur donner le temps de ſe reconnoiſtre eux meſmes, parceque c'eſt principalement en ces occaſions, comme j'ay dit au commencement, que la preſſante neceſſité de combatre oſte lieu à la deliberation, & toute l'eſperance n'eſt que dans la reſolution, & dans la hardieſſe, & le ſalut dans la victoire. Et en ce cas le Capitaine détachera ſur l'heure les gens qu'il jugera neceſſaire pour ſoûtenir les coureurs, ſous la conduite d'un bon Chef, & d'un homme de reſolution, & ſans perdre un moment, le Capitaine marchera en bon ordre, s'il ſe peut, avec tout ſes gens, pour aller avec impetuoſité, & teſte baiſſée, fondre ſur les Ennemis, afin de les rompre d'abord par ce moyen, & les renverſant les uns ſur les autres, les mettre en déroute; maxime par laquelle ont ordinairement reüſſi tous ceux leſquels ont attaqué les premiers, quoy que plus foibles, & moindres en nombre, que ceux du party contraire.

Kriegsvollbringungen der Reuterey soll der Rittmeister des Vortrabs Commendanten Ordre geben / so balden er unversehens Feind antrifft / dieselbe also bald / ohne viel nachsehen / ansprengen / ihnen nicht so viel Zeit zu lassen / daß sie sich selbsten erkennen / dann vornemlich in dergleichen Occasionen, wie ich von Anfang gesagt habe / die tringende Noth zu schlagen läst der Erwegung keinen Platz / und die gantze Hoffnung bestestet in der Resolution / und in der Kühnheit / und die Wolfahrt in dem Sieg. In solchem Fall commandirt der Rittmeister also bald Leute die er nötig helt / den Vortrab zu secundiren / vor denen ein braves Haupt reitet / der von grosser Resolution sey / und ohne verliehrung eines Augenblicks / marchiret der Rittmeister in guter Ordre / wo er kan / mit allen seinen Leuten / und fährt mit Ungestümm und geneigten Kopff / in den Feind / damit er sie / durch dieses Mittel straks trennen möge. Eine Regel / durch welche gemeiniglich die jenige / so am ersten angefallen am besten zu recht kommen seyn / ob sie schon schwächer an Mannschafft als der Gegentheil gewesen seynd ; Aber weil keine allgemeine

Mais comme il n'y a pas de regle si generale qui n'ait son exception, suivant le temps, & le lieu, ce sera de la prudence de celuy qui sera à la teste des coureurs qu'il dependra de prendre son party sur le champ. C'est pourquoy en cas qu'il rencontre sur son chemin les Ennemis, & qu'il ait le temps & l'occasion pour reconnoistre leur force, comme à la sortie de quelque bois, ou de quelque défilé, ou d'un pont, ou de quelque village, & qu'il les découvre à plein, & à découvert, sur quelque esplanade, & qu'il juge qu'assurément les Ennemis sont si forts, & qu'ils marchent en si bon ordre, qu'il seroit impossible de les faire plier, ny de les deffaire, alors, il doit envoyer sur l'heure, & en toute diligence, donner avis au Capitaine de ce qui se passe, & luy faire sçavoir qu'il luy conseille de ne prendre pas d'autre party que celuy de la retraite, le plus ptomprement qu'il pourra, que cependant pour luy donner temps, ayant esté vû des Ennemis, il va faire en sorte de les amuser, & de les entretenir, escarmouchant avec ses coureurs à l'embouscheure du défilé, ou à la sortie du bois, & ne fera sa retraite, que lors qu'il sera forcé.

Mais

meine Regel ist / die nicht ihre auffnehmung hat / noch der Zeit und Ort / muß der Verstand des jenigen / der den Vortrab comandirt / die beste Verfügung Augenbliklich thun. Derowegen / wann er unterwegens die Feinde antrifft / und er Zeit und gelegenheit hat / ihre Macht zu erforschen / als wann sie auß einem Holtz ruken / oder auß einem Abweg / oder Bruken kommen / auch auß einem Dorff / und er sie gantz bloß auff einer ebene siehet / und darvor helt / daß sie just so stark seyen / und sie in so guter Ordnung marchiren / daß es unmüglich were / sie zu besigen oder zu schlagen / alsdann / muß er geschwind schicken / mit gröstem Fleiß / solches dem Rittmeister kund zu thun / mit dem Rath / er wolle sich zu ruk ziehen / so eilend als ihme müglich sey / unterdessen um ihme Zeit zu geben / nach dem er von dem Feinde gesehen worden / wolle er sie auffhalten / und mit seinem Vortrab / an dem Mund des Abwegs scharmützlen / oder an dem Außgang des Holtzes / und wolle sich nicht zu ruk ziehen / biß er mit Gewalt darzu gezwungen werde. Aber wann der Vortrab vom Feind noch nicht gesehen worden / muß er dem Rittmeister

Mais si les coureurs n'ont pas encore esté veus des Ennemis, le Commandant ne manquera pas aussi de faire sçavoir au Capitaine, qu'il ne s'est pas encore fait voir, & qu'il attend ses ordres, pour sçavoir s'il doit se retirer, ou ce qu'il doit faire. Ainsi le Capitaine sur l'avis des coureurs, & sur la confiance qu'il aura en la fidelité & resolution de celuy qu'il aura mis à leur teste, & consultant aussi son ordre, pourra prendre son party, ou pour aller luy-mesme s'asseurer des choses, ou bien pour faire volte-face, & rebrousser sans confusion, & sans desordre, aprés avoir envoyé ses ordres aux coureurs par celuy qui le sera venu avertir; auquel cas il gagnera, s'il se peut, le large, par quelque autre chemin que celuy par lequel il sera venu, & cela pour donner le change aux Ennemis, & gagner par ce moyen temps, pendant que les coureurs escarmoucheront, & que les Ennemis leur donneront la charge. Et le Commandant des coureurs ne doît pas manquer à faire sa retraite par le mesme chemin, par lequel il sera venu pour attirer toûjours de son costé les Ennemis, jusques à ce qu'il se verta, pressé, & qu'il trouvera la commodité pour se dero-

meister zu wissen thun / daß er sich noch nicht sehen lassen/erwarte seine Ordre/ zu wissen/ ob er sich zu rük ziehen / oder was er thun solle. Also kan der Rittmeister auff solche Nachricht/und das Vertrauen so er auff die Treu und Resolution des jenigen gesetzet; Die den Vortrab commandirt/ seine Ordre examiniren/und darauff sich resolviren / ob er in Person hingehen / und sich der Sachen versichern/oder aber ohne Unordnung umkehren wolle / nach dem er durch eben den geschickten Reuter seine Meinung dem Vortrab wieder wissen lassen / auff welchen Fall er das weite Feld gewinnt / wo er kan/ und gehet einen andern Weg/ als den er kommen ist/ damit er den Feind irr mache / uñ unterdessen/dz der Vortrab scharmützelt Zeit gewinne. Der Commendant des Vortrabs aber muß in der zu rük ziehung eben den Weg nehmen/auff dem er kommen ist/ damit er die Feinde immer nach sich locke / biß daß er so sehr bedräuget wird / und die gelegenheit siehet/sich von ihnen zu stellen / zumaln durch Gunst der Nacht/oder in einem Wald/oder bedektem Land / welches er wol thun kan / wann seine Leute wol beritten

derober d'eux, particulierement à la faveur de la nuit, ou biẽ en passant par quelque bois, ou pars fort couvert, ce qu'il pourra faire pourveu que ses gens soient bien montez, comme des coureurs doivent l'estre, se separans, ou allans tous ensemble, comme ils jugeront à propos de le faire, suivant le l eu, & l'occasion, & cependant le Capitaine aura eù le temps de faire sa retraite avec tous ses gens, par des chemins écartez,

Mais s'il arrive que les coureurs entendant de loin venir les Ennemis marchans à grand bruit, ils doivent sur l'heure en donner advis au Capitaine, lequel doit consulter l'ordre qu'il aura, pour avec prudence prendre party, & sans perdre temps resoudre ce qu'il aura à faire, soit pour s'écarter de son chemin & se mettre dans un poste avantageux, & dans lequel il puisse estre à couvert avec ses gens en bon ordre, pour laisser passer les Ennemis en cas qu'ils viennent par son chemin, & par ce moyen pouvoir les reconnoîstre sans estre apperçeu d'eux, & voir en quel ordre ils marchent, & resoudre sur l'heure, s'il y a lieu de les charger en queue avec impetuosite. Par lequel avantage il pourra facilement les mettre en route, les deffaire, & s'en tẽdre maistre.

Mais

seynd/wie dergleichen Vorreiter seyn sollen/ sie können sich theilen/oder beysamen bleibē/ wie sie es am besten befinden / nach gelegenheit des Orts/unterdessen wird sich der Rittmeister mit seinen Leuten auch zu rük gezogen haben/durch abwege.

Wann aber die Vorreiter die Feind von weitem / mit grossem geräusch ankommen hören / müssen sie solches so balden dem Rittmeister zu wissen thun / der muß seine Ordre durch sehen / um verständigen Schluß darauß zu fassen / aber ohne verlierung der Zeit muß er entschliessen/ was er thun will/ entweder ab wegs zu gehen/ und sich an einen vortheilhafften Posten zu setzen / in welchem er könne mit seinen Leuten in guter Ordnung bedeckt stehen / und die Feind/ so sie des Wegs passiren / vorbey zu lassen/ und durch dieses Mittel sie alle erkundigen/ ohne von ihnen gemerkt zu werden/ und wie sie marchiren/ daher sich flugs besinnen / ob er von hinten / mit Ungestümm in sie fallen wolle/ durch welchen vortheil er sie leicht trennen/schlagen/ und sich ihrer Meister machen kan. Aber wann der Ritt-

Mais si le Capitaine reconnoist les Ennemis si forts, & qu'ils marchent en si bon ordre, qu'il n'y ait pas apparence de les charger, il les laissera passer sans se découvrir, & sans perdre temps prendra son party avec prudence, soit pour passer outre, soit pour se retirer par un autre chemin, consultant toutefois son ordre pour ne rien faire contre ce qu'il portera. Mais si le Comandant des coureurs void & découvre que les Ennemis ne viennent pas à sa rencontre, & qu'au contraire ils marchent de quelqu'autre costé, il en donnera aussi advis au Capitaine, lequel détachera d'abord deux õ trois coureurs pour faire moins de bruit, gens fidelles, assurez & judicieux, lesquels, sans se découvrir, & avec precaution, iront reconnoistre si les Ennemis sont forts ou foibles, en quel ordre ils marchent, pour, suivant leur rapport les aller charger, ou les laisser passer sans mot dire. Le Capitaine pourra de mesme prendre party & deliberer avec prudence, si les coureurs trouvent quelque piste fraische des Ennemis, soit pour suivre leur piste, ou pour aller les charger en queuë, soit aussi pour envoyer quelques Cavaliers qui sçachent la langue du païs, pour aller

meister den feind sehr stark sihet/und daß er in guter Ordnung marchiret/ daß sie nicht mit Verstand anzugreiffen seynd/ låst er sie vorüber und låst sich nicht vernehmen/und ohne verliehrung der Zeit entschliest er mit Verstand/es sey fort zu gehen/ oder durch einen andern Weg sich hinweg zu begeben/ wiewol er allezeit die Ordre vor Augen haben soll/damit er nicht darwieder thue. Wann aber der Commandant vom Vortrab sieht/ daß die Feinde auff ihn nicht zu kommen/ sondern vielmehr auff eine andere Seite marchiren/solchs muß er auch dem Ritmeister berichten/ welcher also fort 2. oder 3. Vorreuter/ um nicht viel Wesens zu machen/commandirt/Leute die da Treu/ versichert und verståndig seynd/ welche/ ohne sich bloß zu geben/ und mit Vorsichtigkeit/ sich erkundigen/ ob die Feinde stark oder schwach wie sie marchiren/ um/ nach ihrem Bericht/ auff sie loß zu gehen/ oder ohne Wort zu sagen/ vorüber zu lassen. Der Rittmeister kan sich auch entschliessen/ und mit Verstand erwegen/ ob die Vorreuter einen frischen Huffschlag von denen Feinden finden/ es sey ihrem Huffschlag zu folgen/ oder von Hunden in sie zu brechen/ oder ei-

 nige

aller dans quelque village ou maiſon proche faiſant ſemblant d'eſtre de party des enemis, & par ce moyen, ſçavoir des païſans ſi les Ennemis ſont en campagne, s'ils ſont en grand nombre, s'il y a long-temps qu'ils ſõt paſſez, & quel chemin ils ont tenu. Le Capitaine pourra par ce moyen recevoir des nouvelles aſſeurées, & reſoudre ce qu'il aura à faire. Si le Capitaine a des nouvelles cartaines, que les Ennemis viennent à ſa rencontre, & qu'ils ſont en grand nombre, & beaucoup plus forts que luy, ce ſeroit une grande imprudence de vouloir leur faire teſte. En ce cas donc il ſera d'abord volte face, & rebrouſſera ſur ſes pas au grand trot ſans confuſion, particulierement s'il a avec luy divers Eſcadrons, & ce par le meſme chemin, par lequel il ſera venu; eſtant certain qu'il n'ny a pas moyen d'éviter autrement la rencontre des Ennemis, & de les laiſſer paſſer ſans eſtre decouvert. Et enfin, s'il ſe void obligé de faire ſa retraitte, il machera toûjours ſur ſes pas, juſque à ce qu'il trouve quelque paſſage par lequel il puſſe é' écarter, & prendre le large, ſans que la piſte y paroiſſe, ny que les Ennemis puiſſent connoiſtre par où il aura paſsé, comme en paſſant par la court ou par le jardin de quelque maiſon, ou par

nige Reuter so die Landsprach wissen in ein Dorff/ oder nahgelegenes Hauß zu schiken/ die sich stellẽ/als ob sie von des feinds Partey seyen/uñ durch dieses Mittel zu wissen/von denen Bauren/ob die Feinde im Feld seyen/ ob ihrer viel/ und vorlängst passiret seyn / und was sie vor einen Weg genommen. Der Rittmeister kan durch dieses Mittel gewisse Zeitungen bekommen/ und sich resolviren was er thun wolle. Wann der Rittmeister gewisse Zeitungen hat/daß die Feinde gegen ihn kommen/ und sehr stark seynd / und stärker als er/ so were es ein grosser Unverstand sich gegen sie zu setzen. In solchem Fall muß er gleich umkehren/ und trabt seinen Weg zurük ohne Confusion/ zumalen wann er etliche Squadron bey sich hat / und zwar eben des Wegs von denen er kommen ist/dann in Warheit kein ander Mittel hat man sonsten denen Feinden zu entgehen/und sie ohne daß sie es nicht merken solten. Vorüber zu lassen. Endlich wann er sich zu rük ziehen muß / marchirt er allezeit seinen vorigen Weg/biß er einen Abwege findet/ da er das Feld gewinnt/uñ man seine Spur verliehrt und die Feinde nicht wissen können / wo er hinkomen/als wañ wann er durch einen Hof

quelque barriere, & la refermant aprés estre passé avec tous ses gens, soit dans le milieu de quelque bois obscur, soit à la sortie de quelque gué, marchant dans l'eau en haut ou en bas deux ou trois cens pas, & en plusieurs autres endroits où il pourra changer de chemin, sans que la piste s'y connoisse, principalement la nuict, & pa cette diversité d'endroits il pourra donner le change aux Ennemis, & faire sa retraitte par des chemins êcartez. Il pourra encore se servir des mesmes maximes, & des mesmes precautions, s'il a des nouvelles certaines que les Ennemis se suivent en queuë, pour prendre le devant, & chercher quelque passage, par lequel il puisse se dérober d'eux, & s'il s'en void serré de prés, alors marchant en retraitte à leur veuë, il doit, tenant tousiours bonne contenance, faire des détachemẽs des plus resolus sous de bons Chefs, tantost de trente Maistres, plus ou moins, tãtost de vingt, tantost de quinze, suivant les forces qu'il aura, pour marcher aprés luy, & faire l'arriere-garde, & escarmoucher de temps en temps les Ennemis, & les amuser,

prin-

oder einen Garten eines Hauses / oder durch einen Schlagbaum / den er hinder sich und allen seinen Leuten zu schlägt / passirt / es sey in der Mitten eines dunkeln Holtzes / oder im Außgang eines überloffenen Wassers / da er marchiret im Wasser auff oder ab / 2. oder 300. Schritt / und an andern Orten / wo er den Weg endern kan / daß man den Huffschlag nicht erkenne / sonderlich in der Nacht / und durch diesen unterscheid der gegenden kan er die Feinde irr machen / und sich also durch Abwege salviren. Auch kan er sich derselben Regeln und Vorsichtigkeit bedienen / wann er gewisse Zeitungen hat / daß ihn die Feinde verfolgen / daß er im fortgehen / einen Weg finden / durch den er sich ihrer loß machen könne; Wann er sich aber sehr bedrängt siehet und er in ihrem Gesicht / im zu rük ziehen / marchiret so muß er allezeit in guter zurükhaltung / etliche resolvirte Reuter unter guten Häuptern lassen abmarschieren / bißweilen zu 15. dann zu 20. und zu 30. mehr oder weniger / nach dem er viel Leute hat / nach ihme zu marchiren / und den Nachzug zu haben / und nach und nach mit denen Feinden zu scharmützeln und

principalement dans tous les défilés, afin que par ce moyen il puisse gagner païs & esquiver. Mais enfin, s'il void qu'il ne puisse plus s'en dédire, il exhortera tout son monde par tous les sentimens du devoir & de l'honneur, de vendre cherement leur vie, & de mourir en gens d'honneur les armes à la main avec luy, leur disant neantmoins, qu'il a une telle confiance eu leur valeur, que s'ils veulent suivre sou exemple & faire comme luy, asseurement avec l'aide du Ciel il les tirera honorablement de cette affaire & que les Ennemis seront si vertement repoussez, que ceux qui eschaperont de leurs mains dans le premier choc, ne seront pas assez hardis pour revenir à la charge. Il leur declarera aussi, que, s'il croyoit que parmy eux il y en eust quelqu'un si lasche, qu'il n'eust pas comme luy une ferme resolution de vaincre ou de mourir, il le prieroit de sortir des rangs & de se retirer. Mais qu'il les croit tous tellement gens de cœur & d'honneur, qu'il ne doute point qu'ils ne fassent tous également leur devoir, pour participer également aussi à la mesme gloire qu'ils vont acquerir. Et

ayant

sie auffzuhalten/insonderheit in allen abwegen/damit er durch dieses Mittel / sich darvon machen möge. Aber endlich wañ er sieht/ daß er nicht entwischen kan / so soll er alle seine Leute vermahnẽ bey der Empfindlichkeit ihrer Ehr und Schuldigkeit/ihr leben theuer zu verkauffen / und als ehrliche Leute zu sterben/das Gewehr in der Faust/uñ sagt ihnẽ darbey dz er ein solch vertrauẽ in ihre dapferkeit gesäzzet habe/daß/wann sie seinem Exempel folgen und wie er thun wolten/er sie mit der Hülffe Gottes gewiß ehrlich auß diesem Werk ziehen wolte/ und daß die Feinde so zu rük getrieben werden solten / daß die jenige/ so in dem ersten treffen ihrer Händen entgangen weren/ so kek nicht seyn würden/ das zweyte mal wieder zu kommen auch kan er ihnen zu verstehen geben / daß / wann er glaubte/daß einer unter ihnẽ so feyge sey/ der nicht/wie er den festẽ Schluß hette entweder zu überwinden/oder zu sterben/ er denselben bitten wolte/auß dem Glied sich zu machen/ und hinweg sich zu begeben. Aber er halte sie alle vor so hertzhaffte Ehrenleut/ daß er nicht zweiffele/sie werden alle das Ihrige thun/ um auch zu gleich Ehrentheilhafftig zu werden/die sie erwerben werden; Wann

 er nun

ayant pris cette resolution & dispofé ainsi les gens à bien faire, il prendra quelque poste avantageux pour y attendre en bon ordre les Ennemis, leur faire teste, & y jouër de son reste; car dans une défence forcée, une resolution de desespoir fait faire des efforts si surprenants, qu'il n'est rien qui resiste à leur violence, & dont les succez sont le plus souvent merveilleusement heureux.

Si le Capitaine découvre ou est adverty sur le chemin, que l'armée des Ennemis marche en tout ou en partie pour aller surprendre, & attaquer le quartier duquel il sera party, ou du moins qu'elle marche de costé là, & qu'il ne puisse pas de long-temps en donner advis, il fera ce que j'ay dit cy-devant à l'égard du Chef des Batteurs d'estrade: il envoyera d'abord des gens, ou ira luy-mesme en toute diligēce mettre le feu en quelque maison, ou en quelque endroit, duquel le feu puisse estre veu du quartier, afin que par ce signal le quartier soit adverty de la marche des Ennemis, & qu'il ait le temps de se precautionner, & de se tenir sur ses gardes. Le feu mesme fera amuser les Ennemis; car ils ne passeront pas

outre

er nun diese Resolution gefast / und seine Leut angefrischet hat / so sucht er einen vortheilhafften Ort / allda des Feinds in guter Ordnung zu warten / ihnen den Kopff zu bieten / und das letzte zu wagen. Dann in einer gezwungenen verthädigung / thut die verzweiffelung so unglaubliche Sachen dz ihrer Gewalt nichts wiederstehen mag / und deren Außgang offt wunderbar glüklich seynd.

Wañ der Rittmeister innen wird / daß des Feindes Armee etwar gantz / oder theils marchirt das Quartir / worauß er Rittmeister marchirt zu überfallen und anzugreiffen / oder zum wenigsten / daß sie dahin zu marchiret / und er davon lang keinen Bericht geben kan / muß er es machen wie ich vorhin von dem Haupt der Strassenbereiter erwehnet habe; Er muß also bald Leute herschicken / oder geht in grossem Fleiß selbsten hin / ein Hauß anzusteken / an einem Ort / da das Feuer im Quartier gesehen werden möge / damit durch sothanes Zeichen das Quartier gewarnet werde / daß die Feinde auff es zu gehen / und Zeit habe sich vorzusehen / und auff ihrer Hut zu seyn. Das Feuer selbst wird den Feind auffhalten / dann sie werden

outre qu'ils ne l'ayent reconnu. Mais si on ne trouve pas de lieu où l'on poisse commodement mettre le feu, le Capitaine détachera trois ou quatre Cavaliers, pour aller à bride abbatuë avertir le quartier, avec ordre mesme, s'il est expedient, à ces Cavaliers, que si tost qu'ils arriveront assez proche du quartier pour faire entendre les coups de mousquetons, ou de pistolets au corps de garde, ils fassent la décharge de leurs armes, s'il y a necessité que le quartier ait si precipitamment l'allarme, & cependant le Capitaine verra ce qu'il aura à faire, suivant l'ordre qu'il aura. Mais s'il découvre l'armée des Ennemis marchant d'un autre costé, il la suivra sur les aîles, à droit, ou à gauche, suivant qu'il jugera à propos pour n'estre pas découvert, & pour, avec seureté, faire son coup, & faciliter sa retraite en cas de besoin; ou bien il prendra son party, pour gagner le devant, & la teste, ou pour la suivre en queuë, & tâcher de faire des prisonniers, & prendre des gens qui se debandent, & s'écartent ordinairement pour botiner dans les maisons écartées, ou bien qui demeurent

nicht fortmarchiren / sie seyen dann davon informirt. Aber wo man keinen Ort findet/ da man bequemlich Feuer anlegen kan / commandirt der Rittmeister 3. oder 4. Reuter/ mit verhengtem Zaum das Quartier zu avisiren / mit Ordre / wo es füglich seyn wird / daß die Reuter / so bald sie nahe an das Quartier kommen / sie ihre Carabiner lösen sollen / oder die Corps de garde ihr Pistolen schiessen höre / wann es nötig ist / daß das Quartier über Hals und Kopff lermen haben solle / unterdessen muß der Rittmeister weiter thun / was seine Ordre mit sich bringt. Wann er aber weiß wird / daß die Armee auff einer andern Seiten marchirt / folgt er ihr auff denen Flügeln / rechts oder lincks wie er es vor gut befindet / daß er nicht offenbar werde. Und mit Sicherheit sein vornehmen zu Werk richten / und mit guter Manier sich zu rük ziehen könen / wo es nötig seyn wird / oder aber er richt sich darnach / daß er vor sie komme / oder hinder ihnen her marchire / und dahin sehe / wie er gefangene bekomme / von denen die gemeiniglich sich von der Armee abstälen / und die abgelegene Häuser plünderu/oder auch zu rük blei-

meurent derriere: Et il doit marcher toûjours avec telle precaution, & en telle distance de l'armée des Ennemis, qu'il ne puisse pas estre couppé, ny surpris.

Mais s'il trouve l'armée des Ennemis campée, il doit si bien prendre son temps, qu'il n'y arrive que de nuit, soit pour prendre des Batteurs d'estrade, ou enlever quelque vedette avancée, soit aussi pour aller visiter les maisons, les cassines, & les chapelles qui sont hors du camp, & dans lesquelles se retirent ordinairement les gens debandez de l'armée, & ceux qui vont, comme on dit ordinairement, en Marande, pour s'y mettre à couvert, lesquels le Capitaine fera enlever, s'il ne peut faire un meilleur coup.

Lors donc que le Capitaine aura pris langue des Ennemis, & qu'il aura pris des prisonniers, soit de jour, pendant la marche de leur armée, soit de nuit pendant qu'ils seront campez, & qu'il sera obligé de faire sa retraite, ayant esté découvert, ou craignant estre poursuivy, il envoyera d'abord, pour sa seureté, dix ou douze Cavaliers, ou davantage, suivant le monde qu'il aura, & des mieux montez, avec un Trompette, & avec ordre d'aller en toute diligence, à demie lieuë, ou plus loin, s'il

est

bleiben: Er muß aber allezeit mit solcher fürsichtigkeit und weite marchiren / von des Feinds Armee / daß er nicht kan abgeschnitten / oder überfallen werden.

Wann er aber des Feinds Armee gelagert findet / muß er seine Zeit so warnehmen / daß er nur des Nachts hinkomme / es sey um die Strassenbereiter hinweg zu nehmen / oder ein oder andere verlohrne Schildwacht zu fischẽ / ob sey auch / die Häuser / alte Mauren / und Capellen / so außerhalb des Lagers seynd / worinnen sich gemeiniglich / die Marandi Brüder versteken / zu visitiren / die der Rittmeister auffheben muß / wo er nichts bessers antreffen kan.

Wann der Rittmeister eine Zeitung vom feind empfangen hat / es sey bey Tag / wann ihre Armee marschiren / oder bey Nacht / wann sie im Läger seynd / und er sich zu rük ziehen soll / weil er gesehen worden / oder fürchtet / daß er verfolget werde / so schickt er geschwind / zu seiner sicherheit 10. oder 12. Reuter / oder mehr / nach deme er viel Leute hat / aber von denen best berittenen / mit einen Trompetter / mit Ordre / daß sie eilen sollen / biß auff eine halbe Meile / oder weiter

eſt beſoin, ſur le chemin par le quel il doit faire ſa retraite, & de ſe mettre dans quelque lieu couvert, & propre pour une embuſcade, & leur ordonnera que s'ils le voyent venir avec ſes gens, ayant les Ennemis aux trouſſes, ils ſortent de ce poſte avec le Trompette à leur teſte, faiſant grand bruit, & cela preciſément lors que les Ennemis les pourront voir, & entendre, afin de leur donner ſoupçon de quelque grande embuſcade, & les tenir en bride. Parce que touſiours en guerre il faut commencer par eſſayer de ſurprendre & abuſer les oreilles & les yeux, & cette ruſe eſtant adroitement pratiquée & bien à propos, peut beaucoup ſervir: & c'eſt encore une maxime uſitée de tout temps, que de ne s'engager jamais dans un poſte, ſans auparavant l'avoir fait reconnoiſtre, & eſtre ſeur qu'il n'y a point d'embuſcade: & par ce moyen, arreſtant les Ennemis, & les faiſant tenir en bride, le Capitaine pourra cependant paſſer avec tous ſes gens, & gagner païs, tandis que les Cavaliers détachez tiendront touſiours bonne cõtenance, pour entretenir, & amuſer plus long temps les Ennemis, ſcarmou-

weiter wo es nötig ist/auff dem Weg/wohin er ziehen soll/ daß sie sich an einen Ort zu bedeken suchen/ der bequem zu einem hinterhalt sey mit Befelch/ wann sie ihn sehen kommen/ mit seinen Leuten/ und der Feind hinder ihnen her ist/ daß sie mit dem Trompetter voran/ mit grossem Geschrey heraußer ruken/ aber eben um die Zeit/ daß sie der Feind sehen und hören kan/ damit man sie argwohnen mache/ ob wäre ein grosser hinderhalt da verborgen/ und sie zu rük zu halten. Dann allezeit im Krieg man anfangen muß zu probiren ob man einen überfallen/ oder Augen und Ohren verblenden könne/ welche List/ so sie wol practiciret wird/ viel helffen kan: Und das ist auch eine gar gebräuchliche Regel/ daß man sich in einen Posten begibt/ Er sey dann zu vor wol durchsucht/ und man gewiß sey/ daß kein hinderhalt drinnen verborgen ligt.

Also durch dieses Mittel/ da man den Feind stutzen macht/ kan der Rittmeister mit seinen Leuten fort machen/ indessen die vorauß geschickte Reuter/ sich allezeit ernstlich halten/ und um den Feind länger

auffzu-

mouchãs mesmes jusques à ce qu'ils soient obligez de quitter leur poste, par le nombre des gens que les Ennemis pourroient envoyer pour les en chasser ; aprés quoy, durant que les Ennemis reconnoistront ce poste, les Cavaliers pourront gagner le devant, & se retireront par un autre chemin, & d'un autre costé que celuy qu'aura pris le Capitaine, avec son monde, & tousiours en veuë des Ennemis, afin de leur donner le chãge, & les attirant de leur costé, pour faire par cette addresse, que le Capitaine poisse continüer sa retraite par d'autres chemins, lesquels le Capitaine doit tousiours prendre les plus couverts qu'il pourra n'estre pas veû des Ennemis, & particulierement dans la nuit, passant par des bois, ou par des défilez fort couverts, afin qu'il puisse se retirer avec ordre, & seureté, & que les Ennemis ne reconnoissent pas l'artifice. Et lors que ces Cavaliers verront qu'ils auront engage fort avant les mesmes Ennemis, & principalement dans la nuit, passant par quelque païs couvert, ils pourront alors aussi prendre le large, & par ce moyen se dérober d'eux en diligence, separément, ou bien ensemble, comme ils jugeront plus à propos; &, comme j'ay desja dit, le tout peut estre si adroittement ménagé, que le

auffzuhalten/mit ihme scharmützieren/biß sie selbsten gezwungen werden wegen vielheit der Leut/ so der Feind sie wegzujagen schiken mögt/ ihren Posten zu verlassen; Nach welchem in dem die feinde den posto durchsuchen / können sich die Reuter fortmachen/ und einen andern Weg gehen / als den der Rittmeister gebrauchet hat/ mit seinen Leuten/ und zwen allezeit im Gesicht der Feinden/ damit er irr werde/ und sich auff ihre Seite wende; Durch welche List der Rittmeister durch andere Wege/ so verdekt/ als immer müglich sein zu entziehen continuiren kan/damit er nicht von denen Feinden gesehen werde/zu mal bey der Nacht/da er durch Wälder und bedekte Abwege marschieret/ damit er sich guter Ordnung und Sicherheit zu rük ziehen und die Feinde das Kunststüklein nicht erkennen mögen. Und wann die Reuter sehen/ daß die Feind sich eben wol weit herauß begeben haben/ und die Nacht einbrechen will/ können sie auch weites Feld nehmen/und sich ihnen auß dem Gesicht machē/entweder von-oder beyeinander/wie sie es am füglichsten urtheilen / und wie ich schon gesagt habe/kan der Rittmeister dieses

Capitaine pourra faire sa retraite sans perdre un seul homme.

Il est à remarquer, que si le Capitaine sçait avant que de partir de son quartier, qu'il ne sçauroit faire sa retraite, que par le mesme chemin, par lequel il ira, alors il seroit bon qu'il laissast une Embuscade sur ce méme chemin, en quelque poste avantageux, soit d'une partie de ses gens, s'il a beaucoup de monde, soit de quelque Infanterie, ou bien de tous les deux ensemble, suivant l'importance de l'execution : & pour cela il seroit necessaire qu'il fist porter en trousse les Fantassins, jusques au poste qu'ils devront garder, pour faciliter sa retraite.

Il faut pourtant remarquer, que dans des executions importantes le Capitaine ne doit pas facilement adjouster foy aux choses, sur le simple rapport des coureurs, mais il dois luy-mesme, s'il se peut, voir de ses propres yeux les choses comme elles sont, & s'assurer de tout, à cause des accidens qui en pourroient arriver, & desquels sa teste répond, au cas qu'il en arrive par sa pure faute,

&s'il

ses Werk so klüglich anstellen / daß der Rittmeister im zurük ziehen keinen Mann verliehre.

Zu merken ist / daß mann den Feind weiß / ehe er auß dem Quartier marchirt / daß er sich anderster nicht / als durch eben den Weg / durch den er gehẽ muß / retiriren kan / er wol thue / daß er auff eben dem Weg einen hinderhalt lasse / an einem vortheilhafften Ort / es seyen von einem Theil seiner Leuten / wann er deren viel hat / oder von etwas Fußvolk / oder wol von beeden zu gleich nach dem die vollziehung wichtig ist / deßwegen nötig seyn würde / daß ein jeder Reuter einen Mußquetirer hinder sich nehme / biß an den Ort / den sie verwahren sollen / um den rükzug zu erleichtern. Man muß zwar in acht zu nehmen / daß in wichtigen vollziehungen der Rittmeister nicht so leichtlich Glauben bey messen soll / was die Vorreuter etwa vorbringen mögtẽ / sondern er soll / wo müglich / alles mit eigenen Augen besehen / und sich von allem versichern / wegẽ der Zufälle so darüber entstehen mögten / und woran sein Kopf hangt / im fall auß seinem lauterem Fehler / unglük entstehet /

&s'il ne s'acquitte pas de son devoir suivant ponctuellement son ordre. Enfin, c'est dans de telles occasions que l'experience, la prudence, & la resolution d'un Capitaine se font particulierement connoistre.

De l'Embuscade.

CEtte question a esté autrefois debattuë, sçavoir, s'il est permis en guerre de se servir de ruses, de stratagémes, & d'Espions. Quelques uns ont soûtenu que c'estoit une chose indigne de gens d'honneur, & de vertu, de se servir de ces voyes, disans que la veritable victoire est tousjours accompagnée de la vertu; & que là où est la fraude, là ne peut estre cette vertu, rapportans aussi l'exemple du grand Alexandre, lequel ne vouloir point se prevaloir de l'obscurite de la nuict pour combattre avec avantage, disant qu'il ne vouloit point de victoires desrobées, parlant en ces termes: J'aime mieux le regret d'un mauvais succez, que la honte d'une victoire temportée par ruse, estimant qu'une telle victoire n'est aucunement glorieuse au vainqueur, les vaincus ne se trouvans pas honorablemẽt

defaits

stehet/und er seiner nicht genau in acht nimt. In Summa in dergleichen Occasion erkeñt man die Erfahrung/Verstand und Resolution eines Rittmeisters.

Vom Hinderhalt.

DIese Frag ist vor diesem außgemacht worden / als/ ob im Krieg erlaubt sey/ Betrug/ Kriegeslist und der Spionen sich zu gebrauchen. Etliche haben darvor gehalten / es stehe ehrlichen tugendhafften Leuten gar übel an / sich solcher Wege zu bedienen/in deme sie sagen / daß der rechte Sieg allezeit mit der Tugend vergsellschafft sey / uñ wo Betrug sey/auch Tugend seyn müsse/ und bringen des grossē Alexanders Exempel bey/welcher sich/ob er schō Vorthel hatte/sich der duncklen Nacht/ nicht bedienen wolte/ dann er sagte/daß er den Sieg zu stälen nicht gesinnet sey / mit denen Worten; Ich will lieber einen unglüklichen Außgang betrauren/als zu meiner Schand mit List überwindē/darvor haltend/daß ein solcher Sieg dem Uberwinder gar nicht löblich seyn kan/weiln die überwundene auff solche Art nicht ehrlich geschlagen seyen. Aber es ist war / daß das nicht gut sey / als in zweyen Fällen / als zum

défaits par cette voye. Mais il eſt vray de dire que cela n'eſt bon qu'en deux cas, ſçavoir en des querelles particulieres, & contre des ennemis privez, ou bien, quand il y va de la foy donnée, ou d'une alliance. Car hors ces deux cas, c'eſt à dire en guerre declarée, & ſans prejudice de la foy, il eſt permis & meſme glorieux de deffaire ſes ennemis par toutes ſortes de voyes. Et n'importe en une juſte guerre de combattre à force ouverte, ou de vaincre par ſurpriſe Ainſi il eſt touſiours permis, & meſmes glorieux en guerre de ſe prevaloir de la ſottiſe des Ennemis auſſi bien que de leur laſcheté. Et voila pourquoy c'eſt une maxime generale & pratiquée de tout temps à la guerre, de tenter toutes ſortes de voyes, pour incommoder les Ennemis, & pour leur nuire, afin d'affoiblir & détruire peu à peu leurs forces. Et c'eſt ordinairement la Cavalerie qui eſt employée pour cét effet, & pour les tenir touſiours en inquietude, ſoit comme j'ay dit au commencement, en enlevant leurs convois, & leurs fourrageurs, ſoit en faiſant des courſes juſques au pied de leurs retranchemẽs, ou juſques aux portes de quelqu'une de leurs places, pour taſcher d'attirer la garniſon en Campagne, & la faire tomber dans quelque Embuſcade.

On

Exempel in sonderbaren Uneinigkeiten/ und wieder Privat-Feinde oder aber/ wo es gegebene Parole/ oder eine allianz anlangt.

Aber außerhalb dieser zweyen Fällen/ das ist zu sagen/ in einem offenbaren Krieg/ ohne verlust des Glaubens/ so ists nicht allein erlaubt/ sondern auch rühmlich/ wann man die Feinde auff allerhand Wege vernichtet. Und ist nicht daran gelegẽ/ in einem rechtẽ Krieg/ offentlich zu schlagen/ oder mit Listen zu überwinden. Darum ist es allezeit erlaubt/ und rühmlich im Krieg/ sich der Thorheit des Feindes/ oder dessen Zagheit zu bedienen. Darum ists eine Hauptregel die sich allezeit im Krieg hat practiciren lassen/ allerhand Wege zu versuchen/ wie man den Feind incommodiren und ihme schaden könne/ um ihre Macht nach und nach zu schwächen/ gemeiniglich braucht man die Reuterey darzu und um sie allezeit in unruhe zu halten/ es sey/ wie ich von Anfang gesagt hab/ wann man ihme die Gelaid und Futteraschirer wegnimt/ oder Partheyen thut biß an den Fuß ihres umschanzten Lägers/ biß an die Pforten eines ihrer Oerter/ um die Besazung ins Feld zu loken/ und also zum hinderhalt zu bringen.

On a tousiours pratiqué de poser les Embuscades, ou entre deux quartiers des Ennemis, dans lesquels ils seront campez ou logez, separement, & desquels ils auront communication les uns avec les autres, ou bien entre leur Camp, & quelqu'une de leurs places, de laquelle ils tireront leurs convois & leurs vivres, & avec laquelle ils auront tous les jours communication, On dresse aussi des Embuscades lors que les deux armées sont campées l'une proche de l'autre, pour prendre des fourrageurs & des gens qui sortent ordinairement du Camp pour aller picorer, ou bien aux environs de quelqu'une de places des Ennemis pour tascher de faire du butin, & des prisonniers, & en plusieurs autres endroits & occasions qui se presentent tous les jours à un vigilant & bon Capitaine. Le Capitaine ne sçauroit jamais bien reüssir dans ces occasions, s'il fait connoistre son dessein à qui que ce soit; comme aussi l'heureux succés de son Embuscade dépend principalemẽt de n'estre pas descouvert pendant sa marché; c'est pourquoy il doit tousiours marcher de nuict pour de telles executions, & faire marcher devant luy de coureurs, pour reconnoistre á droit & à gauche, si les Ennemis ne seroient pas en Embuscade eux-mesmes par hazard,

Mann hat allezeit practicirt hinderhalt zu setzen / entweder zwischen zwey Quartier der Feinde in welchen sie lagern oder vertheilt logiren, und von denen sie eins und des andern communication haben / oder zwischen das Läger / oder eine ihrer Festungen / von deren sie die profiant und Gelayd hinweg nehmen / und mit deren sie täglich correspondiren. Mann macht auch hinderhält / wann zwo Armeen nahe beysamen lagern / um die Fütterer und Leute / die gemeiniglich auß dem Läger gehen um beute zu machen / oder aber ungefehr um eine ihrer Festungen / zum beute zu machen / und gefangene zu nehmen / und an vielen anderen Orten und Enden / die sich täglich einem wachsamen und guten Rittmeister præsentiren. Der Rittmeister wird niemal zu recht kommen / in denen Occasionen, wann er sein Vorhaben einem entdeckt / wie dann auch der glüklich Außgang seines hinderhalts daran hangt / daß er nicht verkundschafft werde / wann er marchiret; Darum soll er zu dergleichen Anschlägen allezeit bey der Nacht marschiren / und vor sich her Vorreuter rechts und lincks schiken / die alles verkundschafften ob die Feinde

fur fon chemin, ou bien fi ayans efté avertis de fon deffein, ils ne feroient pas venus l'attendre. C'eft pourquoy le Capitaine doit donner ordre à fes Coureurs de reconnoiftre exactement à droit & à gauche tous les endroits où il pourroit y avoir Embufcade, afin de marcher avec feureté, & pour n'eftre aperceu ny defcouvert. Et fi le Capitaine a une longue marche à faire, il doit faire en forte de paffer à la faveur de la nuict par les endroits habitez, ou à la veue defquels il pourroit eftre defcouvert, & veu de jour par les ennemis, ou parce qu'il pourroit y avoir en de tels endroits des gens payez par les Ennemis pour leur donner advis de tous ceux qui pafferoient du party contraire. Voila pourquoy le Capitaine doit toûjours fi bien prendre fon temps, qu'il puiffe arriver au pofte, dans lequel il voudra pofer fon Embufcade, une heure avant le jour, afin qu'il ait le temps de difpofer fes gens dés que le jour commencera de paroiftre; mais s'il y arrive long-temps avant le jour, il doit fe tenir au large à cent ou deux,
cens

nit etwa selbsten auffm Wege von ungefehr/ im hinderhalt liegen/oder aber wann sie von seinem Vorhaben nachricht haben / sie nicht etwan seiner da warteten. Deßwegen soll der Rittmeister seinen Vorreutern Ordre geben / alles fleissig / Rechts und Links außzuforschen/ alle Ek- und Ende / wo ein hinderhalt steken mögte / damit man sicher marchire / und nicht verkundschafft / oder wargenommen zu werden. Und wann der Rittmeister / einen weiten Marsch vor sich hat/ muß er es machen/ daß er des Nachts durch bewohnte Oerter marschire / dann sonsten er von denselben könte verrathen / und des Tages von den Feinden gesehen werden / oder auch könten die Einwohner vom Feind gelt haben / daß sie ihme Zeitunge brächten / von allem deme/ was gegenseits passirte. Darum soll der Rittmeister allemal seine Zeit wissen zu nehmen daß er an dem jenigen Ort / wo er einen hinderhalt legen will / allemal eine stund vor Tag anlange/ damit er Zeit habe seine Leute zu ordiniren/ biß daß der Tag anbricht; Wann er aber lang vor anbrechendem Tag ankompt/muß er hundert oder zweyhundert

cens pas du poste, dour auparavant que d' y entrer, le faire bien reconnoistre, come aussi fureter avec grand soin & precaution, tous les lieux circonvoisins, & cependant le Capitaine demeurera toûjours â cheval avec ses gens en bon ordre jusques à l'aube du jour, postant des vedettes avancées, & faisant incessamment battre l' Estrade de tous costez, parce que les Ennemis mesmes pourroient venir pour le surprendre dans son Embuscade, s'ils avoient esté avertis, & ils pourroient venir à la faveur de la nuict sans estre descouvers ny veus que de fort prés, auquel cas, si le Capitaine estoit desja dans le poste de l' Embuscade, il n' auroit pas le temps de faire mõter ses gens à cheval, ny de sortir au large en bon ordre; outre que plusieurs Cavaliers accablez de fatigue pourroient desja s' estre abandonnez à un profond sommeil dés qu'ils seroient arrivez dans le poste, & qu'ils y auroient mis pied à terre, & ainsi le Capitaine pourroit estre surpris & deffait dans son Embuscade mesme, s' il ne se tenoit pas au large & à l' erte, jusque à ce qu'il fust temps d' entrer dans le poste, & d' y disposer son monde.

Estant

Schritt / davon bleiben / um vorhero alles mit grosser Sorg uñ Fürsichtigkeit zu durchstreichen / die benachbarte Oerter zu durchkriechen / immittelst / bleibt der Rittmeister mit seinen Leuten in guter Postur zu Pferd / biß aus anbrechen des Tags / und setzt verlohrne Schildwachtẽ auß / låst auch unaufhörlich die Strasse bereiten von allen Seiten / weiln die Feinde selbsten kommen könten / in seinem hinderhalt zu überfallen / wañ sie darvon wüsten / und sie könten kommen / bey der Nacht ehe man sie merckt und sehe / als gar zu nahe / auff welchen Fall / wann der Rittmeister schon in seinem Hinderhalt were / er nicht Zeit haben würde / seine Leute auffsitzen zu lassen / oder in guter Ordnung hinauß zu ruken; Uber daß auch die mehrere Reuter von grosser Müdigkeit / so bald sie da ankommen und abgestiegen weren / in einen tieffen Schlaff fallen mögten / und so könte der Rittmeister in seinem eigenen hinderhalt überfallen und geschlagen werden / wann er nicht nicht im freyen bliebe und frisch were / biß es Zeit werde in den Posten zu gehen / und seine Leute zu disponiren.

Estant donc asseuré du poste qu'il aura choisi, & de ce qu'aux environs il n'y a personne, il doit, si-tost qu'il sera jour, se mettre à couvert, & sur tout poster ses gens au large, pour éviter la confusion & le desordre dans le temps qu'il faudra sortir sur les Ennemis, car le desordre & la confusion peuvent tout gaster dans une execution, comme celle-là. Le Capitaine postera avant toutes choses des vedettes ou des sentinelles avancées de tous costez & à couvert, en sorte qu'elles ne puissent pas estre aperceuës ny descouvertes, ou bien il en fera mettre ventre à terre, comme aussi il en fera monter d'autres dessus des arbres, afin de descouvrir, & voir venir les gens de loin. Et de cette façon il pourra faire valoir son Embuscade, & faire quelque bon coup, suivant l'occasion.

Si le Capitaine est posté aux environs de quelque place des Ennemis, & s'il est asseuré que la Cavalerie qui y est èu garnison, est moins forte que les gens qu'il aura avec luy, alors il détachera quinze ou vingt maistres, plus ou moins, suivant le monde qu'il aura, avec ordre de s'en aller jusques aux portes de la place, & d'enlever hommes, bestail, & tout

ce qu'ils

Wann er nun/des Orts/ den er erwehlet hat/versichert ist/ und herum niemand ist/ muß er/so bald es Tag wird/ sich bedenken/ und über alles seine Leut stellen/ die unordnung zu verhüten/in der Zeit da man herauß auff die Feinde loß gehen solte. Dann die Confusion und Unordnung können in einem solchen Anschlag/wie dieser ist/ alles verderben. Der Rittmeister vor allen dingen soll bedekte verlohrne Schildwachten von allen Seiten außsetzen/damit man sie nicht merke/ oder aber er läst sich etliche auff den Bauch legen/ hingegen andere auff die Bäum steigen/ um von weitem alles was kompt/außzuspehen. Auff diese Art/kan er sich seinen hinderhalt zu Nutz und einen guten Streich machen/ nach dem es die gelegenheit gibt.

Wann der Rittmeister um eines Feindes Festung herum ist/und er gewiß weiß/ daß die Reuterey/so drinnen im Besatzung ligt/ schwächer/ als seine Leute seynd/ ist/ so commandirt er 15. oder 20. Reuter/ mehr oder weniger/ nach dem er viel Leute bey sich hat/ mit Befehl/ biß vor die Pforten des Orts zu rüken/und die Leut/Vieh/und

cequ'ils trouveront hors de la place, afin d'attirer par ce moyen la Cavalerie dehors, a faire tomber dans ſon Embuſcade, & taſcher de la défaire, & pour faire auſſi du butin & des priſonniers conſiderables. Or comme il ſe preſente diverſes occaſions pour tendre & dreſſer des Embuſcades aux Ennemis, c'eſt auſſi diverſement que le Capitaine s'y doit prendre, tantoſt avec beaucoup de gens, tantoſt avec peu. quelquefois avec de l'Infanterie, & quelquefois n'en ayant pas.

C'eſt pourquoy, en de telles occaſions, la vigilance, le jugement, & l'experience d'un Capitaine ſont neceſſaires, pour faire reüſſir ſon deſſein, & pour n'eſtre jamais ſurpris par les Ennemis; D'autant plus, que dans tous les ſuccez de la guerre, chacun en particulier s'attribuë la gloire du bon ſuccez, & l'on impute toûjours à un ſeul le mal-heur d'une deffaite. Nous n'aurions jamais fait, ſi nous voulions examiner en détail toutes les circõſtances, qui ſe rencontrent, ou peuvent ſe rencontrer dans de telles occaſions, ſuivant le temps & les lieux: C'eſt pourquoy nous laiſſerons

alles/ was sie außerhalb antreffen / hinweg nehmen/ durch solches Mittel die Reuterey herauß zu locken / und sie in seinen Hinderhalt zu bringen/ wordurch er sie schlagen / und auch gute beute und gute gefangene machen kan. Uñ wie sich unterschiedliche gelegenheit eräugẽ/denẽ Feindẽ einẽ Hinderhalt anzurichten/so unterschiedlich muß der Rittmeister auch mit umgehen/ bißweilen mit vielen Leuten/zu weilen mit wenigen/ dann mit Fußvolk zu weiln ohne dieselbe.

Derentwegen / die wachtsamkeit / die Vernunfft und Erfahrenheit / in solchen begebenheiten / dem Rittmeister sehr nötig seynd / damit ihm sein vornehmen gelinge / und von denen Feinden nie überfallen werde; Um so viel do mehr/weiln in allen Kriegs ergebungen / ein jeder den glücklichen Außgang sich selbsten zu schreibt / wo es aber übel ablaufft dessen Ursach einem einigen beygemessen wird. Wir würden nie zum End kommen/ wann wir nach der Ordnung alle die Umstände / die man in solchen begebenheiten antrifft / nach Zeit und Ort examiniren wolten:

Dar-

ſerons le reſte au jugement, & à la prudence du Capitaine.

D'enlever un Quartier.

DAns toutes les fun&ions de la Cavalerie, il n'eſt point d'occaſion où le Capitaine doive prendre plus de precaution, que dans l'entrepriſe d'enlever un quartier ces Ennemis: car il n'en eſt pas une de laquelle il puiſſe tirer de plus grands avantages, ſoit pour ſa gloire, ſoit pour ſon profit. Comme au contraire il n' eſt point d'occaſion où il courre plus de riſque de ruiner ſa reputation, de ſe perdre luy-meſme, & de faire perdre tous ſes gens. C'eſt pourquoy, s'il n'a pas une grande experience, beaucoup de jugement, & de reſolution, il ne ſçauroit jamais bien reüſſer dans de telles executions: car dens la guerre il n'en eſt pas de plus difficiles, ny où il y ait plus de difficultez à ſurmonter. Et c' eſt pour cette raiſon qu'il y a peu de Capitaines qui oſent têter de telles entrepriſes, ſoit parce qu'il s'en trouve fort peu qui ſoient aſſez ambitieux, ou jaloux de leur gloire, pour ſe rendre par là conſiderables dans une armée, ſoit auſſi parce qu'on n'eſt pas aſſez vigilant pour ſçavoir, par le moyen de bons Eſpions, l'eſtat des choſes, par l' inſtru-

ction

Darum wollen wir das übrige des Rittmeisters Urtheil und Verstand, heimgestellet haben.

Ein quartir wegzunehmen

VNter allen denen Reuter verrichtungē/ ist keine Occasion da der Rittmeister mehrere vorsichtigkeit gebrauchen muß / als wann er ein Feinds quartier wegnehmen will: Dann es ist sonsten keine da er mehr Nutzen von Ehr/ und profit ziehen kan/ als eben von dieser; Wie auch in Gegentheil keine Occasion ist/ da mehrere Gefahr seine Reputation, sich selber/ mit seinen Leuten zu verlieren ist; Derentwegen wo er keine grosse Erfahrenheit/Verstād und Resolution hat/ wird er dergleichen Vorhaben schwerlich zu glüklichem Ende bringē: Denn im Krieg ist keine schwerere als diese zu übersteigen. Auß dieser Ursachen gibts wenige Rittmeister/ die dergleichen Auschläge sich unterfangen wollen/es seye/daß ihrer wenig seynd/die solchē Ehrgeitz oder eiffersucht des Ruhms habē/ daß sie sich dardurch bey einer Armee wolten angesehē machē/oder/daß man auß Mangel der Spionen/welchertwegen man nit wachsam gnug ist/den Zustand der Sachen nicht wissen

ction & connoissance desquelles on pourroit trouver aysée l'execution d'une telle entreprise. C'est pourquoy les choses mesmes qui nous semblent les plus difficiles, ne seroient pas telles bien souvent, si nous osions les entreprendre, & si nous nous y prenions avec l'addresse necessaire dour les executer.

L'experience a toûjours fait voir qu'il y a plus de facilité à enlever un quartier des Ennemis lors qu'ils sont fort éloignez, que lors qu'ils sont proches, parce que plus l'on void loin le peril, & moins est on vigilant, & precautionné pour l'éviter, & pour s'en garantir. C'est pourquoy j'ay déja dit que la cause la plus ordinaire de la surprise, est la trop grande confiance; & en effet on n'est jamais plûtost defait, que lors qu'on s'en donne le moins de garde.

Ainsi donc le Capitaine qui a formé le dessein d'enlever un quartier, doit, avant toutes choses, estre certain, & sçavoir au vray, par le moyen des fideles Espions, la qualité du poste des Ennemis, dans toutes ses circonstances, comme les postes de leurs corps de garde, & de leurs vedettes, si les avenuës en sont baricadées, ou non, si les flancs du quartier sont mieux

wissen kan / durch deren Wissenschafft und unterrichtung man einen solchen Anschlag leicht vollbringen möchte; Darum kommen uns offtermals die Sachen schwerer vor / als sie an sich selbsten seynd / wann wir uns unterstunden / und was darzu nötig / mit Verstand anwendeten.

Die Erfahrenheit hat es allezeit gegeben / daß es viel leichter ist / ein Quartir vom Feind zu nehmen / wann er sehr weit / als wann er nahe ist / dann je weiter man die gefahr von sich sieht / je weniger wacht man / um sich mit Vorsichtigkeit zu verwahren. Darum hab ich schon gesagt / daß das zu grosse vertrauen / gemeiniglich die Ursach des überfalls ist / und gewißlich wird man nicht ehender geschlagen / als wann man sich dessen am wenigsten versieht.

Also dann soll der Rittmeister / der den Anschlag hat / ein Quartier wegzunehmen / gewiß und warhafftig wissen durch getreue Spionen die Eigenschafft des feindes Postē mit allen seinen Umständen / als die Posten von seiner Corps de garde und der Schildwachten / ob die Anwege verpfälet seynd / oder nicht / ob die Streichwehren des Quartiers

mieux gardez que les avenuës, & s'il y a des marests, ou quoy que ce soit qui en empesche l'entrée, en quel endroit est leur champ de bataille, ou leur place d'armes, s'il passe au milieu du quartier quelque riviere ou ruisseau, ou quoy que ce soit qui le sépare; mais, sur toutes choses, il doit estre instruit, s'il se peut, de la qualité des trouppes qui seront dans le quartier, & principalement de celuy qui les commande, s'il est homme d'experience, s'il est vigilant, & exact, comme aussi, si c'est un homme de resolution, ou s'il a quelque une des qualitez contraires, afin que suivant les instructions que le Capitaine aura de toutes choses, il puisse prendre ses mesures, pour reüssir dans son dessein.

Lors donc qu'il sera instruit, s'il se peut, de toutes choses, & qu'il aura pris ses mesures, & aura preparé tout, il marchera avec tout son monde en telle diligence, qu'il puisse joindre les Ennemis, & les prendre à l'improviste une heure avant le jour. Il prend a toûjours pendant sa marche, & dans sa retraite, les mesmes precautions que nous avons observées dans le Chapitre où nous avons parlé d'aller prendre langue des Ennemis, c'est à dire, qu'il s'asseurera de bons Guides, & fera marcher devant luy des coureurs, jusques

tiers besser verwahret seynd/als die Abwege/ obs Morast habe/oder sonstē etwas / das den Eingang verhindert / an welchem Ort ihr Feld oder lermē Platz/ob ein Fluß oder Bach durch das Quartier fliesse/ oder was es sonst theilen möge; Aber über alles/ soll er gute Nachricht haben / wo es seyn kan / von der Eigenschafft der Truppen/ so im Quartier seynd / sonderlich dessen der sie commandirt / ob er erfahren/wachsam/und genau / oder von Resolution sey/oder ob er das Wiederspiel an sich habe / damit der Rittmeister/ nach allem solchen Unterricht / seine Maas nehmen/ und ihm sein Vorhaben angehen möge.

Wann er nun nach möglichkeit alles weiß/ seine Maas genommen / und alles in Bereitschafft hat / marchirt er mit seinen Truppen eiligst fort / daß er bald an die Feinde komme/ und sie eine Stund vor Tag/ unvermuthet überfallen könne. Mit eben solcher Vorsichtigkeit die wir im Capitel von Kundschafft des Feindes einzuholen/gedacht haben/ marschirt er und retirirt sich / als um gute Botten sich zu bewerben/und Vortruppen zu machē/ biß an

das

auprés du quartier, comme auſſi qu'il evitera de paſſer par des endroits habitez, ou deſquels il puiſſe eſtre découvert, qu'il marchera de nuit à travers la campagne, & non par les grands chemins, parce que quelqu'un pourroit le découvrir, ou trouver ſa piſte, & aller en diligence avertir les Ennemis; car il eſt arrivé ſouvent que les Ennemis ayans eſté avertis du deſſein, & de la marche de ceux du party contraire, ont ſi bien pris leurs meſures, que les partiſans, avec tous leurs gens, ont eſté la proye de ceux contre leſquels ils alloient. Voilà pourquoy le Capitaine doit avec toute ſorte de prudence ſonger aux inconveniens qui peuvent luy arriver, & comme il doit marcher reſolument, & ſans rien craindre, il faut auſſi qu'il ne neglige rien. Voilà pourquoy il doit prendre toutes ſortes de precautions, pour faciliter ſa retraite, & cela en poſtant quelque nombre de Cavalerie, & de fantaſsins, meſme ſous un bon Chef, à moitié, ou à une partie du chemin, pour garder quelque paſſage, ou quelque poſte avantageux. Nous ne dirons pas icy toutes les autres ſeuretez qu'il doit prẽdre, & obſerver pẽdant ſa marche, & dans ſa retraite, parce que nous en avons ſuffiſamẽt parlé dans les Chapitres precedens. Le

das Quartier / auch daß er nicht durch bewohnte Oerter passire / oder von denẽ er entdeket werden könne / Nachts überzwerch Feld marchire / und auff der Landstrassen / dann sonsten man von ihme vernehmen oder seinen Huffschlag finden / da der Feind eilende nachricht haben könte; Dann es hat sich offt geschikt / daß auff auff solche Entdekung des vorhabens und marsches / die Feinde ihre Maas so wol genommen haben daß die Parthey gänger mit einander / den jenigen zum Raub worden / gegen die sie außgegangen seyn / dessentwegen der Rittmeister mit aller Sorgfalt auff die zufällige ungelegenheiten denken soll / und wie er mit unverzagtem Muth / marchiren soll und nichts förchten / also soll er auch nichts versaumen / darumb muß er gantz vorsichtig seyen / um seinen Rükzug leicht zu machen / und solches mit hinderlassung einer Anzahl Reuter und Fußknecht / unter einem guten Haupt / auff der helffte / oder einem Theil des weges / bey etwan einem Paß / oder vortheilhafftigem Ort. Wir wollen hier von seiner Sicherheit sagen / die er auff dem Marsch und Rükzug nehmen soll / weiln wir in denen vorigen Capiteln gnugsam darvon geredet haben.

Le Capitaine ayant donc formé ſon deſſein, & ayant tout ſes gens preſts, & à cheval, ſi, par exemple, il veut avec trois cent Maiſtres aller enlever ſix cens chevaux des Ennemis dans quelque quartier, il diſpoſera ſes gens en cette ſorte. Eſtaet arrivé proche du quartier, il les partagera premierement en quatre Eſcadrons de ſoixante Maî res chacun, & puis les autres ſoixante Maîtres, qui reſtent, il les partageta en trois, ou quatre petits corps de quinze ou vingt Maîtres chacun, ſous de bons Chefs, & leur donnera un, ou deux Trompettes à chacun, afin qu'à meſme temps qu'il doñera dans l'endroit par lequel il aura jugé à propos d'entrer dans le quartier ces petits corps, avec leurs Trompettes faiſans grand bruit, donnent de tous coſtez l'allarme, les uns à droit, les autres à gauche, & aux endroits les plus forts, & les mieux gardez, pour par ce moyen, & par ce grãd bruit, faire accroire eux Ennemis que les aſſaillans ſont en grand nombre, & plus forts qu'eux, & pour de cette façon troubler, & embaraſſer les Ennemis, comme auſſi pour empeſcher qu'ils ne ſe ſauvent, ou qu'ils ne ſortent pour ſe rallier, & pour ſe mettre en deffenſe, pourquoy eviter il deffẽdra à ſes petits corps d'en-

tren

Wañ nun der Rittmeister seinē Anschlag gemacht/alles fertig und zu Pferd ist/wann er/zum Exempel mit 300. Reutern/ 600. des Feindes auß dem Quartier nehmen wil/ muß er es also machen. Wann er nahe bey dem Quartier ist/theilet er sich Erstlich in 4. Squadronen jede von 60. Reutern/ und darnach die andere 60. Reuter/ die übrig blieben/ theilet er wieder in 3. oder 4. kleine Corpo/zu 15. oder 20. Reuter jede/unter guten Häuptern/gibt jedem einē oder 2. Trompetter/damit auff einmal zugleich wañ er an dem bequemstē End/so er geurtheilt hat einbricht/diese kleine Corpo mit ihren Trompetern ein grosses getümel/ und aufallen Seiten/rechts und links lermen machen/sonderlich wo es am stärkest und besten verwahret ist/um durch dieses Mittel/die Feinde glauben zu machen / ob die Anfäller in grosser Anzahl und stärker/als sie seyen/und also die Feind verwirren/auch zu verhindern/dz sie sich nit salviren/oder sich nit herauß begebē/ um sich zu versamlen/ oder in Defension zu stellen/ welches zu meyden /soll er seinem kleinen Corpo befehlen nicht ins Quartir zu kommen/sondern theils auf denē abwegen zu

halten/

trer dans le quartier, & leur commandera, les uns de se tenir sur les avenuës, les autres de courre toûjours au tour du quartier, avec deffense de faire aucun prisonnier des gens qui voudroient sortir pour se sauver, ou pour se rallier, mais, au contraire, ils auront ordre de tuer tout sans quartier, jusques à nouvel ordre.

Le Capitaine ayant ainsi disposé ses gens une heure avant le jour, dans les ordres que nous venons de dire, & leur ayant fait mettre à tous des signes blancs sur les chapeaux, comme leurs mouchoirs, ou bien du papier, afin qu'ils se reconnoissent entre eux, il fera marcher les petits corps vers les flancs du quartier, saus faire bruit; & cependant, il marchera avec les autres quatre Escadrons, chacun suivant son rang, en bon ordre, en grand silence, & sans courreurs, pour n' estre pas si tost apperceu, ny entẽdu des vedettes, & dés qu'il en sera découvert, il doit sur l' heure, & fans hesiter ny balancer un moment, les faire pousser en toute diligẽce par le premier Escadron, les autres trios suivans toûjours de prés, & en bon ordre, & tous doivent arriver, s' il se peut, au corps de garde aussi-tost que

halten/theils ums Quartier zu rennen/keinen gefangenen nehmen/ von denen die heraus kommen/und entfliehen oder sich zusammen ziehen wollen/ sondern im Gegentheil alles todt zu machen / und biß auff andere Ordre kein Quartier zu geben.

Wann nun der Rittmeister alles also geordnet hat/ eine Stund vor Tag/ in der Ordnung/wie wir gesagt haben/ und daß ein jeder weisse Zeichen auff seinem Hut habe/ als Schnuptücher oder Papyr / daß sie einander erkennen/låst er die kleine Corpo auff die Streichwehren zu marchiren / in der stille/und unterdessen/ marschirt er mit denen andern 4. Squadronen/ein jeder in seinem Glied / in guter Ordnung gantz still/ und ohne Vortruppen / damit mans so bald nicht gewar und von denen Schildwachten gehöret werde/uñ so bald er entdeket ist/ muß er also bald ohne stuzen und verliehrung eines Augenbliks durch die erste Squadron auff sie tringen/ die andere drey folgen nah bey in guter Ordnung/ und sollen alle zu gleich wo möglich/ mit denen Schildwachten in der Corps de garde ankommen / um/ mit Ungestümm/mit gesenktem Haupt/die

que les vedettes, pour, avec impetuosite, teste baissée, surprẽdre, & forcer le corps de garde, & entrer tous ensemble dans le quartier. Et dés que le Capitaine sera entré avec ses quatre Escadrons, il fera sur l'heure occuper la place d'armes par l'un, & cependant, sans perdre un moment, il fera pousser les autres trois jusques aux extremitez du quartier, & de tous les costez, avec ordre de tuer, & faire main-basse sur tout ce qu'ils rencontrerõt, & deffenses de faire d'autres prisonniers que le Commandant du quartier, s'ils le rencõtrent. Et tout cela, pour empescher que les Ennemis ne montent à cheval, & qu'ils ne se rallient pour se mettre en deffense, jusques à ce que le Capitaine se sera tout à fait rendu le Maistre du quartier, & qu'il verra que les Ennemis ne seront plus en estat de sortir, ny de s'unir pour faire teste, & alors il fera mettre pied à terre aux gens qu'il jugera à propos, pour entrer dans les maisons, afin de faire des prisonniers, & prendre les chevaux, & afin aussi de mettre le feu, & forcer les maisons, lesquelles on ne voudroit pas ouvrir, & où les Ennemis voudroient faire resistance: & cependant il
ne

Corps de garde zu überfallen / und zu zwingen / auch zu gleich ins Quartier reñen. Und so bald der Rittmeister mit seinem 4. Squadronen drinnen ist / låst er also bald mit einer derselbigen den lermen Platz einnehmen / unterdessen aber / ohne verlierung eines Augenbliks / die übrige drey / müssen biß ans andere End des andern quartiers rennen mit Ordre auff allen Seiten / alles zu töden / was ihnen begegnet / und keinen gefangenen zu nehmen / als den Commendanten / wo sie ihn antreffen. Und das darum / daß die Feinde / nicht zu Pferd kommen / oder sich zu sammen rottiren / und zur Wehr stellen können biß daß der Rittmeister / Herr des gantzen quartirs worden ist / und er sihet / daß die Feinde nicht mehr heraußer noch sich zusamen machen oder zu Wehr stellen können / alsdann låst er etliche absteigen / die er darzu tauglich schåtzt in die Håuser zu gehen / und gefangene zu nehmen / sich der Pferd zu bemåchtigen Feuer anzusteken / und die Håuser zu zwingẽ / die man nicht öffnen / oder wo der Feind wiederstand thun wolte: immittelst låsset er durch das Quartier rennen / weiln die Feinde sich vielleicht an einem Ort sammlen
 könten /

ne laiſſera pas de faire courre par le quartier, parce que partie des Ennemis pourroient, peut eſtre, ſe rallier en quelque endroit, & cependant les autres petits corps ſe tiendront toûjours hors du Quartier, ſuivant exacte-ment leurs ordres, & par ce moyen le Capi-taine pourra ſe rẽdre Maiſtre du quartier, en-lever les Ennemis, & faire un grand butin.

Mais ſi le Capitaine apprend que les Enne-mis font une garde exacte pendant la nuit, & qu'ils font inceſſamant battre la Campagne par des Batteurs d'eſtrade, il ſe pourra, peut-eſtre, faire qu'ils ne prendront pas toutes ces precautions pendant le jour, & qu'il ſera plus facile de reüſſir en plein midy, que pendant la nuit, ny qu'à la pointe du jour, comme il eſt arrive pluſieurs fois. Le Capitaine eſtant donc inſtruit des choſes, pourra avec pruden-ce déliberer ſur ce qu'il aura à faire, pour prẽ-dre mieux ſon temps, ſuivant la ſituation du quartier, & en cas qu'il puiſſe s'en approcher en plein midy à la faveur des bois, & des chemins couverts.

Il y a encore une autre voye pour enlever les Ennemis dans un quartier, lequelle a tres-bien reüſſi à pluſieurs autres Capitaines qui ont ſçeu ſe prevaloir de l'occaſion; & voicy de quelle façon un prudẽt Capitaine s'y doit

könten/und müssen die kleine Corpo allezeit außerhalb des Quartiers bleiben/und genau ihrer Ordre nachleben / und durch dieses Mittel kan sich der Rittmeister des Quartirs bemeisteren / die Feind wegnehmen / und eine grosse Beute machen.

Wann aber der Rittmeister erfähret / daß die Feinde des Nachts gar starke wacht halten / und unauffhörlich die Strassen bereiten lassen/so kan er/vielleicht sie des Tags so vorsichtig nicht seynd/mit leichterer Müh/ im vollen Mittag zu recht kommen / als in der Nacht/oder am anbrechenden Tag/ wie solches offt geschehen ist. Wann der Rittmeister dann wol unterrichtet ist / kan er mit Verstand erwegen / was ihme zu thun seyn werde/die beste Zeit zu erwehlen / nach gelegenheit des Quartirs/im Fall er sich / durch hülffe des Walds / und bedekter Wege im Mittag beykommen kan.

Es ist noch ein anderer Weg / die Feinde im Quartier wegzunehmen / welche vielen Rittmeistern / die sich der gelegenheit zu bedienen gewust/wol angangen ist / und sehet da / auff was vor eine Weise ein verständiger Rittmeister sich darzu anlassen soll.

prendre. Voyant qu'il y a grande risque à courir, d'attaquer les Ennemis dans un quartier bien gardé par de bonnes troupes, & commandées par un habile homme, il doit avãt toutes choses estre bien informé du jour du délogement des Ennemis, & du lieu où ils devioõt aller loger cette nuit-là; & quand mesmes il ne pourroit pas sçavoir par des Espions le nom du quartier où les Ennemis doivent loger, il pourra luy-mesme le conjecturer estant instruit & sçavant de la carte du païs, cõsiderant le chemin que les Ennemis peuvent faire en un jour de marche; aprés quoy il mesurera si bien son temps, qu'il puisse arriver à leur logement peu de temps aprés eux, parce que par ce moyen il pourra facilement les surprendre, arrivant à l'entrée de la nuit, & les Ennemis ne pouvans presque y estre arrivez que tard, principalement lors que les jours sont courts, & qu'ils auront fait une lõgue marche, estãt vray-semblable qu'ils n'auront pas encore disposé leurs corps de garde, ny donné les ordres necessaires pour cela, ne se défians de rien, & croyãt ceux du party cõtraire fort éloignez. Et s'il arrive que le Capitaine qui a un tel dessein, soit logé dans un quar-

Wann er sie sieht/ daß es sehr gefährlich sey/ die Feinde in einem von guten Truppen wol verwahrten Quartir/ welches von einem braven Mañ comandiret wird/weg zu nehmen/ er soll vor allen Dingen des Tags wol kundig seyn/ wañ der Feind auffbrechen/ uñ wo er dieselbe Nacht bleiben will; Wann er auch schon den Nahmen desselben Quartirs/ wo die Feind logiren sollen/ durch die Spionen nicht wissen kan/ so kan er es doch selbsten muthmassen/ wann er die Landcarte hat und verstehet und den Weg betrachtet/ den die Feinde in einem Tag marchiren können/ nach welchem er seine Zeit so abmessen kan/ daß er eine kleine Zeit nach ihnen bey ihrem Quartier ankomme/ dann durch solches Mittel/ kan er sie leicht überfallen/ zu mal bey angehender Nacht/ und weiln die Feinde nicht wol anderst/ als spät da ankommen können/ sonderlich wañ die Täge kurtz seynd/ und sie einen grossen Marsch gethan haben/ ists glaublich/ daß sie ihre Corps de garde noch nicht geordnet/ noch die nötige Ordres darzu gegeben haben/ weiln sie kein Mißtrauen haben/ und den Gegentheil weit von sich vermeinen. Und wans kompt/ daß der Rittmeister/ der

quartier fort éloigné de celuy des Ennemis, & duquel ils doivent partir pour aller loger dans un autre encore plus éloigné, dont le chemin ſoit directement contraire à celuy de ſon quartier, il doit monter à cheval, & partir de ſi bonne heure, qu'il puiſſe faire en ſorte, comme il a eſté dit, d'arriver à leur logement peu de temps aprés eux, & à l'entrée de la nuit, dans lequel temps il les ſurprendra ſans doute, les trouvant en deſordre, & dépourveus des choſes neceſſaires, & la pluſpart des Ennemis eſtans ſortis hors du quartier, pour aller ſe pourvoir de fourrage, n'en ayans pas trouvé aſſez dans les maiſons du quartier, ce qui arrive preſque toûjours. Le Capitaine doit encore, ſur tout, eſtre aviſé de ne communiquer ſon deſſein à perſonne, & partira de ſon quartier le plus ſecretement qu'il luy ſera poſſible, & feindra meſmes, en partant, d'aller pour quelque autre deſſein, prenant un autre chemin que celuy du lieu vers lequel il voudra aller, afin de tromper par cette fauſſe marche les Epions que les Ennemis pourroient avoir dans ſon quartier : & adrés une lieuë, plus ou moins, de fauſſe marche il pourra coupper tout court à droit ou à gauche, & macher vers l'endroit où il aura deſſein

einen solchen Anschlag hat / vom Feind gar weit logirt ist / und der Feind von seinem Quartir in ein noch weiteres gehen soll / dessen Weg den seinen grad zu wieder gienge / setzt er sich zu Pferd / und gehet also Früh auß / daß er / wie gesagt ist / machen könne / ein wenig nach ihnen / in ihr Quartir zu kommen / und so es finster wird / in welcher Zeit er sie gewiß überfallen wird / als die er in Unordnung von allen Nothwendigkeiten bloß findet / und der meiste theil der Feinde außerhalb des Quartirs seynd / um Futter zu holen / in deme sie nicht genug in denen Häusern des Quartirs gefunden / wie das offt geschicht / der Rittmeister muß wol dahin bedacht seyn / daß er seinen Anschlag höchst heimlich halte / auch auff das allerstillste / als müglich ist / auß seinem Quartir ziehe / sich stellend / wann er marchiret / als ob er was anders vorhabe / nimpt auch einen andern Weg / als den / nach dem er zu gehen in willens ist / damit er durch diesen verkehrten Marsch des feindes Spionen betriege: nach einer Meil / mehr oder weniger des falschen Marsches / kan er gantz kurtz abbrechen / rechts oder lincks / und marschirt nach seinem

 vorge-

deſſein d'aller, coſtoyant les Ennemis de coſté ou d'autre; mais ſi loin d'eux, qu'il ne puiſſe pas eſtre découvert, s'ils marchent pendant qu'il marchera. Et c'eſt par ce moyen qu'il pourra faire ſon coup: car il y a des exemples de pluſieurs Capitaines, à qui les choſes ont, comme j'ay dit, tres-bien reüſſi par cette voye, & qui ont fait de grands butins, & ſe ſont meſmes rendus recommandables par leur prudence, & par leur conduitte, dans une telle execution.

Le Capitaine qui a le deſſein d'aller enlever un quartier de quelque façon que ce ſoit, doit faire ſuivre toûjours pluſieurs valets à cheval, pour leur faire mettre pied à terre, lors qu'il ſe ſera rendu Maiſtre du quartier, & les faire entrer dans les maiſons, pour faire des priſonniers, & pour prendre les chevaux; comme auſſi pour mettre le feu dans les maiſons, où l'on feroit reſiſtance, & afin qu'il ne ſoit pas obligé à employer grand nombre de Cavalier pour cela, & auſſi pour n'embaraſſer pas la meilleure partie de ſes gens à conduire les priſonniers, les chevaux, & le butin, & pour pouvoir ainſi faire ſa retraite en bon ordre, & avec toute la diligence poſſible.

De

vorgesetzten Ort / und hält sich immerzu zur Seiten des Feindes / dieser oder jener Seiten / doch so weit von ihnen / daß er nicht entdeket werde / wann sie mit ihm zu gleich marchiren. Durch dieses Mittel kan er seinen Streich thun; Dann man hat Exempel von vielen Rittmeistern / denen / wie ich gesagt / dieser Weg wol gelungen ist / dann sie grosse beuten / und sich selbsten haben sie durch ihren Verstand / in solcher action recommendirt gemacht.

Der Rittmeister / der einen Anschlag hat / auff ein oder andern Weg ein Quartier auffzuheben / soll sich viel Knecht zu Pferd folgen lassen / die lässet er absitzen / wann er Herr vom Quartier worden / und in die Häuser gehen / gefangene und Pferde zu nehmen / auch Feuer in die Häuser zu steken / wo man wiederstand thun wolte / auch damit er nicht viel Reuter damit beläſtige / die Gefangene / Pferde und Beuten zu führen / damit er auch sich in guter Ordnung zuruk ziehen möge / mit möglichstem Fleiß.

De la fonction du Capitaine de Cavalerie, estant en garnison dans une Place frontiere.

LOrs que l' Armée se retire de la campagne pour aller en quartier d' Hyver, le Roy envoye ordinairement la Cavalerie qui est necessaire, dans les places frontieres, pour y demeurer en garnison pendant l' Hyver, à cause des grands avantages qui en reviennent: car, par ce moyen, tout le païs amy se conserve, les Ennemis ne pouvant y faire de courses, ny le picorer, sans se mettre eux-mesmes en grand danger de se perdre. Par ce moyen aussi la Cavalerie a occasion de s'entretenir bien, agguerrie, ayant tous les jours lieu de voir les Ennemis, & de faire des courses sur leur païs, & de subsister à leurs dépens. Par ce moyen encore les places sont en plus grande seureté contre les insultes que les Ennemis leur pourroient faire, que s'il n' y avoit point de Cavalerie. Enfin, le General de l'Armée connoist bien pendant la campagne suivante, la difference qu'il y a entre la Cavalerie qui a hyverné sur la frontiere, & qui s'est entretenuë bien agguerrie, & celle qui a hyvere dans l'oisiveté, & dans des quartier eloignez du païs ennemis.

Quand

Was der Rittmeister zu thun hat / wann er in einer Gräntz-Vestung ligt.

WAnn sich die Armee auß dem Feld in die Winterquartir begibt / schikt der König gemeiniglich nötige Reuterey in die Gräntz-Vestungen / um dariñen des Winters in Besatzung zu liegen / wegen des grossen Nutzen / so darauß erwachset: Dann / durch dieses Mittel / erhält man das gantze Freund-Land / die Feind dörffen nicht auß partiren / noch beute machen / wo sie sich nicht selbsten in verderbens Gefahr stürtzen wollen. Durch dieses Mittel auch hat die Reuterey gelegenheit in Kriegsübung zu bleibẽ / in dem sie täglich den Feind sehen können / in ihr Land gehen / und auff ihre Costen leben können. Durch dieses Mittel auch seynd die Festungen viel sicherer / vor denen Anfällen der Feinden / die sie ihnen thun könten / wo sie keine Reuterey hetten: In Summa / der Feldherr / erkennt gar wol in folgendem Feldzug / den unterscheid / der unter denen Reutern sich befindet / die auff den Gräntzen / oder die im Müssiggang weit vom Feind überwintert haben.

Quand un Capitaine de Cavalerie eſt en garniſon dans une place frontiere, & qu'il y a d'autres Compagnies en garniſon avec la ſienne, & qu'il les commande toutes il ne peut pas pour cela ſortir avec la Cavalerie, ny avec partie d'icelle, ſans en donner avis au Gouverneur de la place, & ſans ſon approbation. Côme auſſi le Gouverneur n'en peut pas diſpoſer ſans dôner connoiſſance au Capitaine, lequel la cômande, & ſans ſa volonté. Mais ſi le Capitaine ſe trouve en garniſon dans quelque ville frontiere, dans laquelle il n'y ait pas de Gouverneur, & que ce ſoit le Maire, les Eſchevins, ou les Conſuls, leſquels tiennent les clefs des portes, & donnent l'ordre, ce qui n'arrive preſque jamais, mais qui pourtant peut arriver, alors le Capitaine Cômandant doit diſpoſer abſolument de la Cavalerie, ſans en donner connoiſſance aux Magiſtrats.

De la garde de la Cavalerie dans une Place frontiere.

LE Capitaine eſtant donc en garniſon dans une place frontiere, doit continuellemẽt tenir un ou deux Cavaliers dans le corps de garde du Gouverneur, ou bien dans celuy de la place d'armes, leſquels il fera relever de temps en temps, afin que ces Cavaliers ſoient tou-

Wañ ein Rittmeister in Besatzung ligt/ in einer Gräntzvestung/ und daß neben seiner/noch andere Compagnien seynd/und er sie alle commandirt/ darff er dennoch weder mit der gantzen Reuterey/ oder einem Theil derselben ohne vorbewust und gut heissen des Gouverneurs außreiten. Wie auch der Gouverneur damit nichts ordnē kan/ ohne wissenschafft oder willen des Rittmeisters/ der sie commandirt. Aber wann der Rittmeister sich in einer Gräntz-Stadt in besatzung befindet/ worinnen kein Gouverneur ist/und der der Schultes/Schöffen/oder die Burgermeister/ die Schlüssel zu denē Thoren haben/und Ordre geben/ welches doch fast niemaln geschicht/alsdann hat der Rittmeister alleinig über die Reuterey zu befehlen/ und hat der Magistrat damit nichts zu schaffen.

Von der Reuterwacht in einer Gräntzvestung.

WAnn der Rittmeister in einer Gräntzvestund in besatzung ligt/so muß er continuirlich ein oder 2. Reuter/in des Gouverneurs Corps de garde halten/oder in der auff dem Lermenplatz/damit diese Reuter allezeit fertig

seyen/

tousiours prests pour le venir avertir incontinent qu'il y aura des nouvelles des Eñemis, & à la moindre alarme, & pour luy porter aussi en diligence les ordres du Gouverneur. Outre cela le Capitaine fera tenir tous les jours vingt, ou vingt-cinq Maistres de garde au milieu de la place, ou bien proche la porte, laquelle regarde les avenües des Eñemis; & cela afin qu'estans tousiours prests à monter à cheval, ils puissent sortir en diligence, en cas que les Ennemis paroissent, ou qu'ils envoyent un petit corps jusques aux portes de la place, pour faire des prisonniers, ou dour enlever du butin, ou du bestail, ce que les Ennemis font ordinairement pour obliger toute la Cavalerie de sortir aprés eux, & pour l'engager à les suivre par la consideration du butin, ou des prisonniers qu'ils pourroient faire pour les recouvrer, & par ce moyen l'attirer pour la faire tomber dans quelque embuscade. Mais si ces Cavaliers de garde à sortent à propos, & en diligence, ils suffiront pour empescher que les Ennemis ne fassent leur coup, quand mesmes les Ennemis vendroient en grand nombre, parce que ces vingt, ou vingt-cinq Maistres sortans sur eux en diligence, sous un bon Chef, ils pourront les faire tenir en bri de, les amuse, & donner par ce moyẽ temps à toute le Cavalerie qui

est

seyen/ihme geschwing zu sagen/ob Zeitung vom Feind da sey / auch vom geringsten lermen/des Gouverneurs Ordre sollen sie ihme auch mit grösten Fleiß bringen. Uber das soll der Rittmeister alle Tag 20. oder 25. Reuter zur wacht auff der mitte des Platzes halten/ oder nah am Thor/ welches auff die Anwege der Feinde gehet / und das darum/ daß sie allezeit fertig seyen zu Pferd zu sitzen/ und in eil hinaus zu reiten / im Fall die feinde sich sehen lassen/ oder ein kleines Corpo biß an die Pforten der Festung schicken/ um gefangene zu nehmen/ oder Beute wegzutragen/ und Vieh wegzutreiben / welches die Feinde gemeiniglich thun/die gantze Reuterey wegen der Beute oder der gefangenen die sie machen könten/ wieder loßmachung hinaus zu loken/ und in einen hinderhalt zu führen. Aber wann diese Wachtreuter geschwind hinauß wischen/ so seynd sie schon bastant denen Feinden ihren streich zu verhindern/wann auch schon die Feinde in grosser Anzahl kämen/ dann diese 20. oder 25. Reuter/die herauß eilen/und ein gut Haupt bey sich haben/könten sie stellen/ auffhalten/ und der gantzen Reuterey Zeit geben/ in der

Fe-

eſt dans la place de monter à Cheval, & de ſortir, ce qui donnera le loiſir à tous ceux qui seront dehors de ſe retirer, & de faire retirer leur bétail. Et ſi la place peut eſtre ſurpriſe par eſcalade, ou autrement, le Capitaine fera auſſi tenir toute la nuit ce meſme corps de garde, ou partie d'iceluy, hors la porte laquelle regarde les Ennemis, poſté toutesfois à couvert dans la demie lune, ou barrîere qui couvre la porte, & leur recommendera d'aller toute la nuit battre la campagne à droit ou à gauche deux à deux, ou quatre à quatre, ſuivant qu'il ſera expedient de le faire, & alternativerment les uns aprés les autres, par toutes las avenuës, par leſquelles les Ennemis pourroient venir de nuit pour ſurprendre la Place, ce qu'ils ne ſçauroient faire ſi ce Cavaliers font bien leur devoir. Il ſera auſſi important que ces Cavaliers, à porte ouvrante, & avant que perſone ſorte, aillent reconnoiſtre tous les environs de la place, jusque à un quart de lieuë, ou plus loin, pour voir s'il n'y auroit point quelque embuſcade des Ennemis, & s'ils ne ſeroient point poſtez en quelque endroit, pour enlever tout ce qui devroit ſortir de la place, ou tout ce qui voudroit y entrer. Avec un tel

ſoin,

Festung/zu Pferd zu sitzen/ und heraus zu kommen/ durch welches/ die herauß seynd sich und ihr Vieh hinein reteriren können; Und wann der Platz überstiegen werden kan/ oder sonsten überfallen/ läst der Rittmeister eben die Corps de garde, oder einen Theil derselbē/vor dem Thor/das gegē den Feind gehet/die gantze Nacht/gleich in dem halben Mond oder mit dem schlag vor dem Thor bedekt/befilcht ihnen auch/ die gantze Nacht die Strassen zu bereitē/durchs gantze Feld/rechts nnd lincks/zu zwey und zweyē/ vier und vieren/nach dem sichs thun läst/uñ so einer um den anderen/ durch alle Zuwege durch welche die Feinde kommen könten bey Nacht/ und den Platz überfallen/ welches sie nicht thun könten/wann sich die Reuter wol halten/ es were auch nötig daß diese Reuter beym Thor öffnen/ ehe jemand herauß gehet/ alle Ende um den Platz erkundigten auff ein viertel Meil und weiter/ um zu sehen/ ob irgend ein hinderhalt von den Feinden were/ und ob sie sich nicht etwan an einem Ort gesetzet hetten/ alles das jenige was heraus oder hinein wolte/ hinweg zu nehmen/ mit

ſoin, & une telle diligence, la Cavalerie garantira la place de toute ſorte de ſurpriſes, & mettra en ſeureté, tant les gens que le beſtail.

De ce que le Capitaine doit faire dans une alarme de jour dans une Place frontiere.

SI le Capitaine de Cavalerie eſt en garniſon dans quelque place frontiere, & voiſine des Ennemis, leſquels ſoient plus forts que luy en Cavalerie, il doit touſiours eſtre eu ſoupçon & défiance, & preſumer que les Ennemis tenteront toutes ſortes de voyes & de ruſes, pour l'attirer dehors, avec tous ſes gens, afin de le faire tomber dans quelque embuſcade.

Or, les moyens deſquels les Ennemis pourroient ſe ſervir, ſont, en employant de faux & doubles Eſpions, pour faire donner des avis au Capitaine, & luy faire croire qu'il y a quelque petit party en campagne, ou quelque bon coup á faire, pour l'obliger de ſortir, & d'aller du coſté que les Eſpions luy auroiant dit que les Ennemis ſont en petit nom-

mit solcher Sorgfalt und Fleiß wird die Reuterey / den Platz vor allem Uberfall befreyen / und so wol die Leut als Vieh in Sicherheit setzen.

Was ein Rittmeister in einer Gräntz-Vestung thun soll / wann bey Tag lermen wird.

WAnn der Rittmeister in einer Gräntzvestung in besatzung ligt / die dem Feind nah ist / uñ er stärcker als er an Reuterey ist / so muß er allezeit argwohnen / und darvor halten / daß die Feinde allerhand Wege und Listen versuchen werden / ihn und alle seine Leute herauß zu locken / um sie in einen hinderhalt fallen zu machen.

Nun / die Mittel / deren sich die Feinde bedienen könen / seynd / wann sie falsche oder doppele Spionen gebrauchen / dem Rittmeister Zeitung zu bringen / und ihn glauben zu machen / es sey eine kleine Party im Feld / allda ein guter Streich zu machen were / um ihn herauß zu bereden daß er an den Ort gehe / worvon ihme die Spionen gesagt haben / daß die Feinde in kleiner

An-

nombre, ou pourtant ils l'attendroient avec de grandes forces dans quelque embuscade.

Les Ennemis pourroient aussi contrefaire le seing de quelque Gouverneur voisin, ou de quelque autre qui auroit authorité sur les garnisons du party contraire, & par quelque païsant envoyer ainsi un faux ordre au Capitaine pour le faire sortir, luy donnant un rendez vous, comme pour quelque grand dessein, & pour le faire, par ce moyen, tomber dans leurs pieges: mais cecy ne se pratique plus, à cause des accidens qui en son arrivez, qui ont fait que les habiles Gouverneurs & Commandans dans les places ont pourveu à telles surprises, par de certaines marques secrettes, & concertées entre-eux, par le moyen desquelles ils déchiffrent facilement les veritables ordres, ou avis qu'ils s'envoyent les uns aux autres.

Le Capitaine pourra aussi conjecturer, que les Ennemis soot en embuscade, *lors* que les païsans de certains villages, qui ont accoûtumé de venir tous les jours dans la place, n'y viendront pas a leur ordinaire, pour vendre

Anzahl weren / die doch allda mit grosser Macht warteten / und einẽ hinderhalt hieltẽ.

Auch könten die Feinde benachbarten Gouverneurs / oder eines andern / welcher über des Gegentheils besatzungen zu befehlen hette / Siegel nach machen und durch einen Bauren eine falsche Ordre an den Rittmeister machẽ lassen / damit er herauß ziehe / und wegen eines grossen Anschlags / auf einen gewissen Sam̃elplatz komme / durch welches Mittel er in ihr Netz fallen werde: aber das practicirt man nicht mehr / wegen unterschiedlicher Zufällen / so dahero entsprossen seynd, welche verursacht haben / daß die vernünfftige Befehlshaber in den Festungen hierzu Rath gefunden haben / durch gewisse heimliche Zeichen / und abredungen zwischen ihnen / durch deren Mittel sie leicht die warhaffte Ordre aufflösen / und den Inhalt einer des andern verstehen.

Auch kan der Rittmeister muthmassen / daß die Feind im hinderhalt ligen / wann die Bauren von gewissen Dörffern welche gewohnt seynd / alle Tag zu kom̃en / und wieder ihre Gewonheit außbleiben / da sie doch

ihre

dre leurs denrées, & pour leurs autres affaires, estant vray-semblable qu'ils sont retenus & empeschez d'y venir par les Ennemis, de crainte qu'ils ne viennent donner avis de leur embuscade.

Il se pourroit faire aussi que les Ennemis estans embusquez à deux ou trois lieuës de la place, envoyeroient vingt-cinq ou trente Maistres passer dans quelque village voisin de la garnison, faisans semblant de se retirer en mauvais ordre, comme venans de quelque grande fatigue, estans persuadez que les gens de ce village ne manqueront pas, estans à la devotion du party contraire, d'en donner avis en diligence à la garnison & ainsi d'obliger la Cavalerie de sortir aprés ces gens, & la faire tomber par ce moyen dans leur embuscade. C'est pourquoy si le Capitaine commande la Cavalerie dans la place, il faut qu'il fasse en sorte d'estre bien servy par ses Espions, pour sçavoir tous les jours si les Ennemis sont en campagne, & en scavoir le nombre considerant aussi avec jugement de quel costé sont les garnisons des Ennemis, par quels chemins ils peuvent venir, & en combien de temps, & quelles forces ils peuvent mettre ensemble. Mais sur tout,

hre Sachen sonsten verkauffen thäten / dahero glaubhafftig / daß sie auffgehalten und von denen Feinden zu kommen verhindert seynd / auß forcht / daß sie von ihrem hinderhalt keine Zeitung bringen. Es könt auch seyn / daß die Feinde / auff 2. oder 3. Meil von der Vestung im hinderhalt lägẽ / und 25. oder 30. Reuter durch ein nhäer zur Besatzung gehöriges Dorff schikten / die sich stellten als wann sie in böser Ordnung marschirten und von einer grossen Mühsamkeit herkämen / nicht zweyfflende / die Dorffleute / als die dem Gegentheil zu gehören / solches der Besatzung in grosser Eil berichten werden / worauff dann die Reuterey sich heraussер begibt / uñ durch dieses Mittel in den hinderhalt fält.

Darum / wann der Rittmeister in einer Vestung commandirt / muß er sich an gute Spionen halten / um täglich zu wissen / ob die Feinde zu Feld seyen / und wie viel deren an der Zahl / er muß auch urtheilen / auff was vor Seiten des Feindes besatzungen / durch welche Wege / und in welcher Zeit sie komen und wie viel Macht sie zusamen ziehen können.

tout, il considerera l'experience, & la vigilance des Chefs, contre lesquels il aura à faire, afin de n'en estre jamais la duppe.

Nous avons dit, que le moyen le plus ordinaire, pour attirer une garnison dehors, est, aprés avoir posé son embuscade, d'envoyer vingt-cinq ou trente Maistres jusques aux portes de la place, pour faire des prisonniers, & pour enlever du bestail, afin que par la consideration du butin que les Cavaliers pourroient faire, le Capitaine qui commande la Cavalerie, qui y est en garnison, soit obligé de sortir avec elle pour aller aprés eux, & l'attirer de cette façon dans l'embuscade.

Nous parlerons premierement des ordres que le Capitaine doit douner dans une telle allarme, & des precautions qu'il doit prendre, & puis ensuite de ce qu'il doit faire restant en garnison pendant la campagne dans une place frontiere, pour tenir en bride les garnisons des Ennemis, qui sont dans les places voisines, & pour favoriser les convois, & les gens qui iront à l'armée, ou ceux qui en reviendront, & finalement nous parlerons des precautions qu'il doit prendre pour n'estre pas duppé par de faux Espions.

Lors

nen. Aber über alles / soll er die Erfahrenheit und wachtsamkeit der Häupter / gegen die er zu thun / wol betrachten / damit er von ihnen niemals betrogen werde.

Wir haben gesagt / daß das gemeineste Mittel / eine Besatzung herauß zu lockē / sey / nach dem man einen hinderhalt gesetzt hat / 25. oder 30. Reuter biß an der Vestung Thor zu schiken / die gefangene / und das Vieh weg nehmen / damit in betrachtung der beut / so die Reuter machen könten / der Rittmeister so drinnen commandirt / und in Garnison ligt / gehalten werde / mit seiner Reuterey herauß und ihnen nachzugehen / und ihn also in den hinderhalt zu loken.

Wir wollen erstlich von der Ordre reden / die der Rittmeister in solchem lermen geben soll / und die Vorsichtigkeiten / deren er sich gebrauchē soll / uñ nachgehends / was ihme zu thun sey / wann er in währendem Feldzug in einer Gräntzvestung in besatzung ligt / des Feindes besatzungen so in denen benachbarten Vestungen liegen im Zaum zu halten / dem Gelaid und Leuten / die zur Armee gehen wollen / oder die davō herkomen / zu helffen / und endlich wollen wir von denen Vorsichtigkeiten reden / die er gebrauchen muß / um nicht von denen falschen Spionen betrogen zu werden.

Lors que le Capitaine entendra l' allarme, ou qu'il sera adverty que les Ennemis paroissent, il montera sur l'heure à cheval, & y fera monter toute la Cavalerie, & sortira hors la porte, vers laquelle les Ennemis paroistront ; & si hors la porte, il y a des chemins bordez de fossez, & de hayes, où bien des chemins creux, il demandera en sortant au Gouverneur, ou au Major quelque nombre de Fantassins, avec quelque Officier, pour les poster en de tels endroits avancez, pour soustenir ses gens, & favoriser sa retraite en cas de besoin : Car comme pour ce dessein d'attirer une garnison en dehors, on ne se sert ordinairement que de vingt-cinq ou trente Maistres, avec ordre de courre jusque aux portes de la place, il se contentera de détacher sous un bon Chef, autant de ses gens, ou quelque peu davantage, qu'il verra que les Ennemis n'en ont pour les aller charger, avec ordre, toutesfois, à ses gens détachez, de ne s' engager pas si avant, qu'ils puissent estre co-uppez & pris par derriere par les Ennemis, & le Capitaine s'advancera cependant sur l'esplanade avec toute si Cavalerie en bon ordre, & postera tousiours avantageusement ses Fantassins, & il prendra la mesme precaution

de ne

Wann der Rittmeister den lermen höret/oder vernimmt/daß sich der Feind sehen läst/sitzt er also bald auff/ mit seiner Reuterey/gehet dem Thor hinaus/ vor deme die Feinde erscheinen; Und wann vor dem Thor wege mit gräben besaumpt/ heken oder hole Wege seynd/verlangt er vom Befelchshaber oder Majorn einige Fußknechte mit etlichen Officirern/um dieselbige in sothane vorder Posten zu setzen / und seine Leute und Rükzug zu secundiren / wo es nötig ist; Dann wie in einem solchen Anschlag/ eine besatzung heraus zu locken / man sich nur 25. oder 30 Reuter gemeiniglich bedient mit befehl/ biß an die Thor der Vestung zu rennen/kan er auch nur so viel oder etliche wenige mehr/ unter einem Haupt auß commandiren/auff sie zu treffen / gleichwol sollen seine Leute sich nicht zu weit hinaus begeben/ damit sie nicht abgeschnitten und durch die Feind von hinden genommen werden; Der Rittmeister unterdessen begibt sich mit seiner gantzen Reuterey in guter Ordnung ins freye Feld/ setzt aber allzeit die Fußknechte mit Vortheil/ auch selbsten muß er so vorsichtig seyn/daß er sich nicht zu weit hinaus

de ne s'engager pas luy-mesme si avant, que les Ennemis puissent sortir de leur embuscade, le coupper, le défaire, & l'enlever avec tout son monde. Car le Capitaine se doutant de quelque embuscade, ne doit s'avancer que pour doñer chaleur aux siens qu'il aura détachez, & pour les soûtenir. Et ce peu de gens suffira pour faire lâcher prise aux Ennemis, s'ils en avoient déja faite, & pour les empescher d'en faire, & pour donner aussi du temps, comme nous l'avons dit, à ceux qui seront dehors, pour se retirer, & pour faire retirer leur bestail. Mais si le Capitaine void ravenir les gens qu'il aura detachez chargez en queuë par les Ennemis, il en alors detachera d'autres, suivant qu'il jugera en estre besoin, pour soûtenir les premiers, & pour leur donner chaleur; afin d'arrester par ce moyen les Ennemis, & les tenir en bride: & quand mesme il perdroit quelques uns des siens, la perte n'en sera pas considerable, eu égard au dommage, & au prejudice que auseroit la perte de toute sa Cavalerie, s'il en usoit comme ont fait autrefois des jeunes, & peu experimentez Officiers, lesquels estans trop ardens, & transportez du desir d'aller aprés les Ennemis, les ont inconsiderément poursuivis si avant avec tous

begibt/daß die Feinde auß ihrem hinderhalt wischen/ihn abschneiden/schlagen/ und mit allen seinen Leuten hinweg nehmen können: Dann der Rittmeister an einem hinderhalt zweifflet/soll nicht viel vor sich ziehen/nur seinen commandirten Hitze zu geben/und sie zu secundiren. Und die wenige Leute/werden gnugsam seyn/ dem Feind die beute/ so er gemacht haben/ möge abzujagen/ oder deren zu machen/verhindern/und auch/wie wir gesagt haben/denen Leuten/so herausser seynd/sich und ihr Vieh zu salviren/Zeit zu geben/wann aber der Rittmeister seine commandirte/von denẽ Feinden gejagt siht kommen/commandirt er andere/ nach dem er es vor nötig hält/ die erste zu secundiren/ und dieselbe hitzig zu machen; um durch dieses Mittel die Feinde zu stellen/ und im Zaum zu halten: Wann er auch etliche seiner Leut verlieren solte/ woran nicht viel gelegen/ in Betrachtung des grossen Schadens/und des Unheils/ so der verlust seiner gantzen Reuterey/verursachen mögte/ wañ er es machte/ wie sonsten junge unerfahrne Officirer gethan haben/ welche gar zu hitzig und begierig dem Feind nachzujagen/ mit

leurs gens, qu'ils se sont trouvez enfermez dans des embuscades, & couppez par eux, si bien qu'ils n'ont plus eu moyen de faire leur retraite, ny d'eviter le mal heur dans lequel ils s'estoient eux mesmes imprudemment precipitez. C'est pourquoy, il ne faut pas pretendre de se faire tousiours des trophées dans toutes les occasions.

De ce que le Capitaine doit faire estant en Garnison pendant la Campagne en une Ville Frontiere.

LOrs que le temps d'entrer en Campagne est venu, & que le Roy envoye les Ordre aux Troupes pour marcher vers leurs rendez vous pour former le Corps de l'Armées; Sa Majesté laisse toûjours dans les places frontieres la Cavalerie qui y est necessaire pour escorter les Convois, & les gens qui iront tous les jours à l'Armée, & ceux qui en reviendront, & aussi pour tenir en bride les ennemis qui sont dans des Garnisons voisines & frontieres, comme la Campagne passée Sa Majesté avoir destine la Cavalerie des Garnisons d'Arras & de Dourlans, pour escorter les

ihren Leuten so weit sich verhauen / daß sie sich vor dem hinderhalt beschlossen und durch sie abgeschnitten gefunden / so / daß sie sich nicht zu rükziehen / noch dem Unglük entgegē mögen / worinnen sie sich so unverständig gestürtzet. Darum muß man nicht gedenken auß allen Occasionen Siegeszeichen zu bringen.

Was der Rittmeister thun soll / wañ er in Besatzung ligt in einer Gräntzvestung / in wärendem Feldzug.

WAnn die Zeit des Feldzugs kommen ist / und der König denen Truppen die Ordres schikt / nach dem Sammelplatz zu marchiren und ein Corpo einer Armee zu richten; Seine Majest. lassen allezeit in denen Gräntzvestungen / die Reuterey / die da nötig ist die Gelaid / und Leute so täglich zur Armee gehen und von dannen kommen / zu versichern / und auch des feinds Besatzungē / so in denen benachbarten Vestungen ligen / im Zaum zu halten; Wie in dem vergangenem Feldzug seine Majest. die Reuterey der besatzungen Arras und Dourlans bestellet

 hat

les Convois, & tenir en bride les Garnisons de Cambray, d'Aire & de S. Omer, & parce moyen rendre libre le chemin de l'Armée à tous les allans & venans. C'est pourquoy le Capitaine restant en Garnison pendant la Campagne dans une place frontiere, s'il voit que les ennemis ayent une Garnison voisine plus forte en Cavalerie que la sienne, il pourra faire valoir ses Embuscades & ses courses, & tenir les ennemis en crainte, Ce qui luy sera aisé, si aux premieres courses qu'il fera, il fait en sorte d'assembler des Trouppes de Cavalerie auxiliaires des autres Garnisons ses voisines, & de son party, jusques à nombre suffisant pour battre la Garnison des ẽnemis, en cas qu'elle sorte sur luy; & pour cela il donnera à ces troupes auxiliares un rendez-vous sur son chemin bien circõstantié, afin qu'elles ne prennent pas un lieu pour un autre, & qu'il les puisse joindre avec son monde à l'heure qu'il leur aura prescrite, & qu'il puisse effectuer son dessein sans aucun inconvenient. Et il est vray-semblable qu'apres qu'il sera sorty

trois

hat/die Gelaid zu entsetzen / und die Besatzungen von Cambray Aire und S. Omer im Zaum/und durch dieses Mittel den Weg zur Armee vor alle hin und her reisende sauber und frey zu halten. Derentwegen ein Rittmeister der da/ in wärendem Feldzug/ in einer Gräntzvestung ligt zur Besatzung/ wann er sieht / daß die Feinde in einer benachbarten besatzung an Reuterey stärcker als er seynd / so kan er seinen hinderhalt und Partheyen/ den Feinden zum schröken/ in achtbarkeit bringen. Welches ihme leicht zu thun seyn wird/wañ auf der ersten Parthey/ so er thut / er von den andern benachbarten Besatzungen/ und von seiner Party/ ein gnugsame Anzahl Hülffs-Truppen von Reuterey versammlet / die Besatzung des Feinds/zu schlagen/wo er stärcker ist/als er; Und um deßwillen bezeichnet er denē Hülffsvölkern einen Sam̃elplatz auf seinem Weg/ mit allen Umständen wol beschrieben / damit sie keinen Weg vor den andern nehmen/ und daß sie just in der vorgeschriebenē Stund zusammen kommen / um sein Vorhaben ohne Unheil zu vollziehen. Und es ist zu glauben / wann er also drey oder vier mal

trois ou quatre fois de cette façon, il pourra aprés sortir avec plus d'asseurance avec sa Garnison seule, parce que les Ennemis restans intimidez de ses premieres courses, ne sortiront pas facilement contre luy, craignans qu'il ait toûjours avec luy les mesmes forces. Et si le Capitaine reste ainsi en Garnison, & s'il est averty par de fidels Espions (car là il en doit avoir à quelque prix que ce soit) ou bien s'il a des conjectures de ce que les ennemis doivent aller se mettre en Embuscade sur quelque grand chemin pour dõner sur les Convois, ou sur les gens qui vont joindre l'armée de son party, ou sur ceux qui en reviennent & s'il n'est pas commandé pour l'escorte, alors il pourra de nuict s'aller embusquer sur le chemin que devront tenir les Ennemis, allans de leur garnison au poste où ils auront accoustumé de s'embusquer, & le Capitaine pourra choisir un poste avantageux sur leur chemin, s'il sçait la carte du days, & s'il a de bons guides qui l'entendent. Car dans toutes les routes il y a toûjours des endroits où il faut necessairement

wird außgegangen seyn / daß er hernach mit mehrer Versicherung allein mit seiner Besatzung außgehen könne / weiln die Feinde von denen ersten Parteyen furchtsam gemacht / so bald nicht wieder ihn außziehen werden / weiln sie darvor halten / daß er immerzu so stark sey. Und wann der Rittmeister also in Besatzung bleibt / und von getreuen Spionen nachricht bekompt / (dann die muß er haben / sie kosten was sie wollen) oder wann er nur muthmasset / daß die Feinde / sich in einen Hinderhalt legen wollen auff die Landstrassen um die Convois oder Leute so zu seiner seitigen Armee wollen / oder die davon herkommen / anzugreiffen / und wo er nicht selbst zur gelaids Entsetzung commandirt ist / so legt er sich bey Nacht in hinderhalt / auff den Weg / den die Feinde nehmen müssen / wann sie aus ihrer Besatzung an den Ort gehen wollen / da sie gewohnt seyn auff zu passen / und kom der Rittmeister einen vortheilhafften Ort auff dem Weg außlesen / wann er die Land-Carte verstehet / und gute Wegweiser bey sich hat / die es verstehen. Dann in allen Wegen / seynd allezeit gewisse Oerter / da man nothwendig durch

rement passer, comme dans quelque deffilé, ou entre deux bois éloignez l'un de l'autre à la portée du fusil, ou bien entre un bois & un Village, & en d'autres endroits semblables.

Le Capitaine partira assez à temps pour arriver de bonne heure au poste dans lequel il sera resolu d'aller attendre les ennemis; & recommandera à ses guides de ne le faire pas passer par des endroits habitez, pour les raisons qui ont déja esté dites ailleurs. Et estant arrivé au poste qu'il voudra occuper, attendant que les ennemis passent, si c'est proche d'un bois, il le fera reconnoistre avant que d'en approcher: & quand il sera asseure qu'il n'y a personne, alors il en approchera avec son monde; & fera mettre ses escadrons à une juste distance les uns des autres au long du bois, sans y entrer, faisant face vers le chemin que doivent tenir les ennemis. Il tiendra toûjours ses gens à cheval en bon ordre & à l'erte, & cependant il postera des vedettes avancées, avec ordre, si elles voyent ou entendent venir les ennemis, de se retirer

sans

muß / als wie in einem Abwege / oder zwischen zweyen Holtzungen / die einen Flintenschuß von einander seynd / oder zwischẽ einem Wald und Dorff und dergleichen gegenden.

Der Rittmeister muß früh genug auff seyn / um bey Zeiten auff den Posten zu kommen / wo er der Feind erwarten will / denen Botten, muß er befehlen / daß sie ihn nicht durch bewohnte Oerter führen / auß Ursachen / wie oben angezeigt. Und wann er an dem Ort ist / den er besitzen will / biß daß die Feinde passiren / wann es nah an einem Wald ist / muß er ihn vorhero durchsuchen lassen / ehe er hinein rukt; Und wann er vergwist ist / daß niemand drinnen / so kan er mit seinen Leuten dahin gehen / und läst die Squadronen in gewisser weite eine von der andern / längst dem Holtz setzen / ohne hinnein zu gehen / das Gesicht gegen den Weg haltend wo der Feind herkommen soll. Er soll allezeit seine Leute in guter Ordre zu Pferd und wacker halten / unterdessen setzet er verlohrne Schildwachten auß / mit Ordre / wann sie den Feind sehen oder hören / sich zu ruk zu ziehen / ohne sich

bloß

ſans ſe découvrir, & ſans bruit à leurs Eſcadrons, luy eſtans venus auparavant faire le rapport de ce qu'elles auront veu ou entendu, & avec ordre auſſi, au contraire, que ſi elles viennent à eſtre ſurpriſes par les coureurs des ennemis, de s'avancer quelques pas vers eux pour les reconnoiſtre, & de tirer ſur eux & de s'enfuir d'abord en diligence, & en fuyant de paſſer à quatre-vingts ou cent pas de l'Embuſcade, & de paſſer outre pour ſe faire ſuivre par les coureurs des ennemis, leſquels ne manqueront pas de ſuivre de prés leurs coureurs (maxime de nuit) ſans s'appercevoir de l'Embuſcade à la faveur de la nuict, & le Capitaine pourra les charger en flanc quand ils paſſeront devant luy, ou bien en queuë aprés qu'ils ſeronet paſſez, s'il le juge dlus à propos.

Outre le ſoin de poſter des vedettes avancées, il n'nubliera das auſſi d'envoyer des batteurs d'Eſtrade bien montez de tous coſtez, avec ordre de faire alte de temps en temps, & meſme de mettre quelquefois pied à terre, pour écouter l'oreille à terre, s'ils n'entendront pas macher du monde, leur donnant auſsi le meſme ordre qu'aux vedettes,

bloß zu geben / auch denen Squadronen keinen Tumult zu machen / sondern dem Rittmeister vorhero anzeigen was sie gesehẽ/oder gehöret haben / mit Ordre auch / im Gegentheil / wann einige Vortruppen auff sie stossen / sie etliche Schritt auff sie zu reiten und erkündigen sollen / bald aber Feuer auff sie geben / und gleich außreissen / aber auff 80. oder 100. Schritt den hinderhalt auff der Seiten ligen / und sich durch die passirende Vortruppen des Feindes verfolgen lassen / welche nicht ermanglen werden ihren Vortruppen nechst bey nachzufolgẽ (Nachtlehr) unvermerkend des hinderhalts / auß Hülff der Nacht / und kan ihnen der Rittmeister in die Seite oder von hinden / wann sie passirt seynd / auff sie treffen / wo er es thünlich schätzet.

Uber diese Sorgfalt / die verlorne Schildwachten außzusetzen / muß er auch nicht vergessen / auff allen seiten Strassenbereiter / die wol beritten seynd / außzuschiken / mit Ordre von Zeiten zu Zeiten still zu halten / auch bißweilen abzusteigen / und mit dem Ohr auff der Erden hören / ob sie nicht iemand marchiren hören / welche Reuter eben die Ordre

tes, s'ils viennent à rencontrer inopinément les Coureurs des Ennemis, de s'enfuir comme les Vedettes, aprés avoir fait semblant d'aller les reconnoiſtre, & d'avoir tiré ſur eux, & de paſſer à la diſtance ſuſdite pardevant l'Embuſcade, & faire tenir la meſme route aux Ennemis les attirans de cette façon. Et ſi les batteurs d'Eſtrade peuvent reconnoître les ennemis ſans ſe découvrir, ils auront ordre de s'en revenir en diligence & ſans bruit, pour faire rapport au Capitaine de ce qu'ils auront veu & entendu. En afin qu'il n'y arrive pas d'inconvenient, lors que les batteurs d'Eſtrade ſe retireront & paſſeront prés des Vedettes, le Capitaine leur donnera aux uns & aux autres un ſignal de nuit, par le moyen duquel les Vedettes puiſſent connoiſtre de long que ce ſont les batteurs d'eſtrade qui reviennent & qui ſe retirent. Si le Capitaine ſe poſte à l'entrée ou à la ſortie de quelque défilé, il pourra prendre à peu prés les meſmes precautions.

Il

dre haben sollē/als die Schildwachten/daß/ wañ sie vermuthlich Strassenbereiters vom Feind antreffen / sie/wie die Schildwachten durchgehen/ nachdem sie sich zuvor gestellt haben/ als wolten sie sie verkundschafften/ und nach dem sie Feuer auff sie gegeben/und in der weite/wie oben gesagt/von dem hinderhalt passirt seyn werden/ damit die nachfolgende Feinde/ eben denselbigen weg nehmen/ und also geloket werden/ wann aber die Strassenbereiter den Feind erkennen können/daß sie nicht gemerket werden/sollen sie Ordre haben / in der still mit grossem Fleiß wieder zu kommen/um dem Rittmeister anzuzeigen/was sie gesehen und gehöret haben; Und damit kein Unheil darauß entstehe/wañ die Strassen bereiter sich zu ruk ziehen und bey denen Schildwachten vorbey passiren/ soll der Rittmeister einen wie denen andern ein Nacht-Zeichen geben / vermittelst dessen die Schildwachten verstehen / daß es die Strassen bereiter seynd/ die da wieder kommen und sich reteriren. Wann der Rittmeister sich an einem ein oder Außgang eines Abweges setzt / sol er fast sich eben dieser Fürsichtigkeiten bedienen.

Il importe aussi que, si le Capitaine pendant sa marche, ou quand il sera arrivé au poste, entend du bruit extraordinaire dans quelque Village voisin, il détache quatre ou six Maîtres qu'il connoistra judicieux, avec ordre d'aller sans bruit faire le tour du Village, s'il est petit, pour voir s'ils trouveront quelque piste fraîche des ennemis, & pour écouter s'ils ne les entendront pas, & quand ils auront fait le tour, sans connoistre le cause du bruit entendu, de mettre deux ou trois d'entre-eux pied à terre, donnans leurs chevaux à garder aux autres, & d'entrer à pied pas à pas, & sans bruit, dans le village, pour écouter si les Ennemis mesmes n'y seroient pas à s'y rafrachir par hazard, ou autrement, & luy rapporter au plustost des nouvelles de ce qu'ils auront vû & entendu; & si le village est fort grand, il se contentera d'envoyer à l'entre les Cavaliers, avec ordre d'y entrer avec les precautions susdites.

Es ist auch dran gelegen / daß wann der Rittmeister in wärendem seinem Marsch/ oder wann er an seinem Posten angelangt ist in etwan einem benachbarten Dorff ein ungemeines getümmel höret / so bricht er vier oder sechs verständige Reuter ab / mit befelch / daß sie in der still um das Dorff reiten sollen/wann es klein ist / um zu sehen ob nicht einige frische Fußpfäde der Feinden da seyn/und zu zu hören / ob sie nichts vermerken können / wann sie herum seynd / steigen zwey oder drey von ihnen ab / ohne zu erforschen was die Urschach des getümmels seyn möge / und geben ihre Pferde denen andern zu verwahren / gehen damit Schritt vor Schritt zu Fuß hienein / um zu hören / ob die Feinde nicht ungefehr / darinnen füttterten/oder sonsten / alsdann auff das eilfertigste ihme Zeitung bringen / was sie gesehen und gehöret haben ; Wann aber das Dorff sehr groß ist / schikt er nur in den Eingang die Reuter mit obbeschriebener Vorsichtigkeit.

Von

Des Espions, & comment le Capitaine doit se gouverner, suivans les avis, & les nouvelles qu'ils porteront.

C'Est une chose des plus importantes dans la guerre, que pouvoir penetrer dans les desseins des Ennemis, & de sçavoir leurs allées, & leurs venuës; parceque, par ce moyen, on évite mille fâcheux rẽcontres, & on met ordre à mille surprises, comme aussi on trouve mille moyens pour leur nuire. Pour ce faire il est necessaire d'avoir de bons & de fideles Espions, lesquels le Capitaine doit gagner à force d'argent, & de recompenses, afin de les engager, & les allecher par l'interest à s'exposer à toutes sortes de dangers, & faire l'impossible pour sçavoir les entreprises des Ennemis, & pour venir, sans perdre temps, donner avis de toutes choses.

Le Capitaine ne sçauroit avoir de meilleurs, ny de plus fideles Espions, que de ceux de ses gens, lesquels feignant adroitement d'estre dégoûtez de son service, voudroient

Von Spionen und wie der Rittmeister sich verhalten soll/ auff die Nachricht und Zeitungen so sie bringen.

Es ist eine von denen wichtigsten Sachen im Krieg wann man in des Feindes Anschlag tringen kan / und man ihre hin und hergänge wisse; Dann durch dieses Mittel entgehet man tausenderley ungelegenheitē/ hingegen kompt man tausenderley überfällen zu vor / und man findet auch tausenderley Mittel/ ihnen zu schaden. Dieses aber zu machen ist nötig/ gute und getreue Spions zu haben/ welche der Rittmeister/ mit vielem Gelt an sich bringē muß/ auch ihre Müh vergelten / damit man sie sich verbindlich und wegen des nutzen frech mache / um sich in allerhand gefahren zu begeben / und fast unmügliche Dinge zu thun / des Feindes vornehmen zu erfahren/ und ohne Zeitverlierung von allem Bericht zu geben.

Der Rittmeister könt keine bessere/ und getreuer Spionen als von seinen eigenen Leuten haben/ welche sich künstlich wissen zu stellen/ als ob sie mit dem Dienst übel zu frieden und lieber dem Feind dienen wolten/

droient s'aller rendre aux Ennemis, & faire en sorte de se mettre dans leur Cavalerie, parce qu'estans Cavaliers, ils auront plus de commodité de donner des avis, soit qu'ils fussent en campagne, soit qu'ils fussent en garnison Mais de ceux-cy il seroit necessaire d'en avoir en divers Regimens, & en diverses garnisons des Ennemis, sans qu'ils se connussent entr'eux, avéc lesquels il seroit d'accord, & seroit convenu du lieu auquel ilt devroient porter leurs lettres d'avis, comme sous quelque pierre, au pied de certain arbre, ou auprés de quelque Croix, ou de quelques autres liex remarquables, & faciles à touver. Mais ces Espions doivent estre obligez de porter eux mesmes les avis de grande importance, comme des desseins qu'auroient les Ennemis de surprendre quelque place, nu d'enlever quelque quartier, & de semblables entreprises.

Le Capitaine pourra encore se servir de quelque soldat déguisé en païsan, ou de quelque autre maniere, lequel parlant la langue du païs, ou celle des Ennemis, ira sous quelque pretexte, dans leur camp, ou dans leur quartier, pour reconnoître leurs postes,

avec

wolten dahero sie dahin trachten wie sie unter die Reuterey kommen mögen / dann wann sie Reuter seynd/können sie viel ehender Bericht erstatten/es sey im Feld/ oder in einer Besatzung. Aber dergleichen were nötig bey unterschiedlichen Feindes Regimentern und Besatzungen zu haben / doch daß keiner den andern kennete; Mit diesen müste man abgeredet haben wegen eines Orts/ wo sie ihr Nachrichtsbrieffe hin legen sollẽ entweder unter einen gewissen Stein/ oder zu unterst eines Baums / oder eines Creutzes / oder etwa einen andern erkennlichen und leicht zu findenden Ort.

Aber die Spionen müssen gehalten seyn/ in eigener Person die wichtige Zeitungen / als von Anschlägen / so die Feinde hetten eine Festung zu überfallẽ / ein Quartir wegzunehmen und dergleichen vornehmen.

Der Rittmeister kan sich auch etwas eines Soldatens in Bauren Kleidern bedienen/oder auff andere Weise/welcher entweder die Sprach des Lands/oder der Feinden verstehet / unter irgend einem Vorwand in der Feinde Lager/oder Quartier gehet/ ihre Posten mit allen Umständen / zu verkund-

avec toutes les circonstances, & pour s'instruire de ce que les Ennemis font, pour, de toutes choses, en venir donner avis. Il pourra aussi se servir des païsans, parce qu'ils ons liberté d'aller par tout, estans peu suspects aux Ennemis, & moins observez d'eux, principalement en pais conquis, où ils ont liberté d'entrer dans le camp des Ennemis, & dans toutes leurs places, de marcher mesme de nuit; & ainsi ils peuvent facilement porter des nouvelles, & donner de bons avis. Mais sur toutes choses il doit avoir, s'il est possible, des Espions, lequels s'insinuent ou ayent entrée dans les logis des Officiers generaux, & dans ceux des Gouverneurs des places, pour avoir plus facilement connoissance, ou conjecture des desseins des Ennemis. Il pourra aussi se servir d'Espiõs doubles, mais il faut que ceux-cy soient des personnes qui luy soient tres fideles, & qui pour avoir credit, & entrée chez les Officiers generaux, leur donnent quelquefois de veritables avis des allées & des venuës de ceux du party contraire; mais seulement des choses de peu de consequence, & dans un temps que les Ennemix n'en puissent tirer aucun avantage. Le Capitaine doit aussi prudemẽt se precautionner contre

schafften/und sich zu belehren/was die Feinde machen / um von allem gute Nachricht zu bringen. Er kan sich auch der Bauren selbsten bedienen / weiln sie überall hinzu dörffen/ und bey denen Feinden in keinem verdacht seyn / wie man dann auch nicht viel achtung auff sie gibt / insonderheit in einem eroberten Land/wo sie frey ins feindes Läger kommen dörffen / auch in ihre Festungen/ und in der Nacht zu marschiren; Diese können leichtlich gute Zeitungen bringen. Aber für allen Dingen soll er / wo es müglich ist/ Spionen haben / welche sich in der General Officirern wohnung bey zu machen wissen/ wie auch bey denen Festungs Commendanten / allwo sie viel leichter von des feindes Anschlägen was erkundigen. Auch kan er sich um doppele Spionen bewerben/ aber solche Leute müssen sehr treu seyn / welche umb die Credit zu kommen zu weilen warhaffte Zeitungen von der Gegenparthey gangen / und streichen/ bringen sollen/aber nur von Sachen/ die nicht viel antreffen / und in solcher Zeit/daß die Feinde keinen Vortheil davon haben können. Der Rittmeister soll sich auch klüglich vor des Feindes doppelen Spionen

tre les Espions doubles des Ennemis: Voila pourquoy, s'il se détermine à sortir contre eux, sur le rapport qu'on luy aura fait, & sur les avis que quelques Espions, desquels il ne seroit pas assuré, luy auroient apporté, alors il doit retenir les Espions, sous couleur de les carresser, & de vouloir ses récompenser, & cependant il donnera ordre à ses domestiques de faire carresse à ces Espions, & toutefois prendre garde qu'ils n'échappent, sans pourtant que les Espions connoissent qu'on se défie d'eux, afin que si les avis qu'ils auront portez, se trouvent veritables, il les recompense avec largesse à son retour, pour les obliger à continuer avec fidelité, à rendre de semblables services: & ces Espions estãs bien recompensez, ne resteront pas seulement satisfaits, mais encore s'exposeront tout à l'avenir, estans ainsi allechez par l'interest, & d'autres encore par l'esperance de semblables recompenses feront à l'envy à qui portera le plus souvent de bons avis, & d'importantes nouvelles.

S'il arrive donc que le Capitaine soit averty par des Espions, de la fidelité desquels il ne sera pas asseuré, que les Ennemis sont en campagne, ou qu'il y a quelque autre bon

coup

fürsehen: Darumb / wann er beschlossen gegen sie außzugehen / auff die Nachricht so man ihm gegeben / und auff das / wie die Spionen mitgebracht haben / wo er denen nicht wol glaubt / so hält er die Spionen auff unterm Vorwand / sie zu liebkosen / und ihnen ihre Müh zu vergelten / unterdessen befilcht er seinen Haußbedienten / denen Spionen guts zu thun / doch achtung auff sie zu geben / daß sie nicht durchgehen / doch mit solcher behutsamkeit / daß sie das Mißtrauen nicht spüren / damit wann ihre Zeitungen wahr befunden werden / er sie mit grosser Freygebigkeit beschenke / wann er wieder komt / um sie zu mehrerer Treuen uñ dienstē zu verbinden; Wann die Spionen nun wol belohnet seynd / so werden sie nicht allein vergnügt / sondern begeben sich künftig mehr in Gefahr / weil sie durch den Eigennutz angefrischt / und werden sich noch andere mehr finden / die umb die wette sich bemühen / um die beste Zeitungen zu bringē.

Wann es nun kompt daß der Rittmeister durch die Spionen / worauff er er sich nicht allezeit wol verlassen darff / erfahren / daß die Feinde zu Felde seynd / oder sonstē ein guter

coup à faire, alors, avant que ſortir de la garniſon, ou de ſon quartier, il ſera bon qu'il détache, & qu'il envoye devers lé quartier, & l'endroit que les Eſpions luy auront aſſigné, trois ou quatre bons pietons, *leſquels* connoiſſans le païs s'avanceront une heure avant luy, juſques à quelque défilé, ou juſques à certain endroit qu'il leur aſsignera, dans lequel endroit il douteroit, & ſe pourroit faire que les Ennemis l'attendroient en embuſcade, & qu'ils pourroient luy avoir fait donner un faux avis. Cette precaution ſe doit prendre particulierement, *lors* que le païs eſt couvert, & qu'on peut-eſtre ſurpris, ſans découvrir de loin *les* Ennemis, & lors auſsi que les chemins *ſont étroits*, & qu'on ne ſçauroit marcher qu'en défilant ; parce qu'alors ſi les pietons ont de l'eſprit, ils ne ſçauroient ſe pendre, ny eſtre pris par les Ennemis, & le Capitaine convien-dra avec eux de l'endroit auquel *ils* viendront le retrouver, pour l'inſtruire *de* ce qu'ils auront découvert, ou apris. Il doit auſsi toûjours ſe reſſouvenir de ne ſe met-

tre

Streich zu machen sey / alsdann / ehe er aus der Besatzung oder Quartier zieht / würde gut seyn / daß er etliche zu Fuß nach des Feindes quartier oder gegend / davon ihme die Spionen gesagt / schike / welche die Beschaffenheit des Landes wissen / die gehen eine Stunde vor ihme her / biß an einen Abweg / oder einen Ort / den er ihnen bedeutet / an welchem Ort er zweiffele; uñ seyn könte / daß die Feinde seiner allda im hinderhalt warteten / und von sich falsche Zeitungen hetten außsprengen lassen. Diese Vorsichtigkeit muß man sonderlich nehmen / wann das Land bedekt ist / und man überfallen werden kan / weil man den Feind von weitem nicht zu merken vermag / und auch / wann die Wege eng seynd / und man anderster nicht / als im abmarsch marchiren könne / dann wann die zu Fusse gescheid seynd / können sie sich nicht verlieren / auch von denen Feinden nicht gefangen werden / und der Rittmeister redet mit ihnen ab wegen des Orts / wo sie ihn antreffen solte / um ihme Bericht zu gebē / von deme was sie entdekt / oder vernomen habē. Er soll auch

tre en marche contre les ennemis, ſans, avant que partir, avoir recommandé à tous ſes gens de prendre garde à leurs armes, & de les tenir en eſtat ; parce qu'il y en a ſouvent qui les negligent, & leſquels ne ſe rendent pas ſeulement inutiles, mais encore peuvent par ce moyen apporter beaucoup de prejudice, & cauſer la perte de toute la troupe.

De remonter la Cavalerie.

IL n'eſt pas beſoin d'aucun diſcours, pour faire comprendre combien il importe que la Cavalerie ſoit bien montée, pour bien faire le ſervice dans une armée, parce que c'eſt une choſe qui s'établit d'elle-meſme. C'eſt pourquoy, ſi-toſt que le Capitaine de Cavalerie eſt retiré de la campagne, & qu'il eſt en quartier d'Hyver, il doit prendre le ſoin de faire vendre tous les chevaux ruïnez qui ſe trouveront dans ſa Compagnie, pour au plûtoſt en achepter de bons en leur place. Il doit auſſi avoir ſoin de remonter ſes Cavaliers qui ſe trouveront à pied, & leſquels il aura connu avoir du merite, afin que pendant l'Hyver, ils ayent le temps de dreſſer

allezeit gedenken / sich nicht auff den Marsch zu begeben/gegen die Feinde/ er habe dann vor seinem Abzug allen seinen Leuten befohlen ihr Gewehr wol in acht zu nehmen / und fertig zu halten; Dann es gibt viel nachlässige / deren Gewehr gantz untauglich wird/ und dadurch grosses Nachtheil / und des gantzen Truppens untergang verursachen können.

Die Reuter wieder auffzusetzen.

ES ist unnötig viel zu discouriren/um erkennen zu geben / wie viel daran gelegen sey/daß die Reuterey wol versehen sey / und bey einer Armee gute Dienste leisten könne/ weiln es sich von sich selbsten weist. Derentwegen / so bald der Rittmeister auß dem Feldzug kommen / und ins Winterquartier gezogen/ muß er sich angelegen seyn lassen/ alle in der Compagnie sich befindende verdorbene Pferde zu verkauffen/ umb auffs ehiste andere gute darvor zu kauffen. Die Reuter auch/so zu Fuß seynd / und sich wol gehalten haben/ muß er wieder auffsetzen/ damit sie Winterszeit ihre Pferd abrichten

 mögen/

dresser leurs chevaux, & de les accoûtumer un peu à la fatigue; parce que si les Cavaliers n'estoient montez qu'à l'entrée de la campagne, la pluspart des chevaux ne se trouveront pas propres, ny en estat pour faire le service, ny pour souffrir la fatigue de la campagne, principalement s'il se rencontroit qu'ils fussent trop jeunes, ou qu'ils n'eussent pas esté bien hyvernez, & ainsi le moindre travail les pourroit mettre hors de service, & de cette façon les Cavaliers resteroient à pied, & par consequent inutiles outre que les chevaux sont ordinairement à meilleur merché à l'entrée de l'Hyver, qu'à l'entrée de la campagne.

Ie n'ay pas creu devoir parler icy des maximes que j'ay veu pratiquer à plusieurs Lieutenants Generaux, dans l'escorte des fourrages, soit des precautions qu'ils prenoient pendant la marche, quand on alloit oin, & qu'on laissoit à droit ou à gauche quelque Garnison des Ennemis, *laissant* sur certaines avenuës suspectes des Corps de Garde ou de Cavalerie ou d'Infanterie, avec ordre de ce qu'ils avoient à faire pour favoriser la retraite des Fourrageurs quand ils défileroient, & pour les couvrir des partys des Garnisons voisines & ennemis, soit aussi des

mögen/zum wenden und zur Arbeit; Dann wann die Reuter nicht ehender beritten gemacht würden / als da man ins Feld soll / würden die meiste Pferde untauglich zu den Diensten und zur Arbeit seyn/ insonderheit wann sie gar zu jung weren / oder kein gut Winterquartier gehabt hetten / so könte die geringste Arbeit / sie ausser Dienste setzen / und die Reuter zu Fußgängern und einfolglich untüchtig machen: Ohne daß die Pferde gegen den Winter gemeiniglich wolfeyler / als gegen den Sommer oder Feldzug seynd.

Ich glaub nicht/ daß ich von den Regeln geredet habe / welche ich gesehen / daß sie viele General Leutenants in begleitung der Fütterer / beobachtet haben / es sey von denē Fürsichtigkeitē/die sie im Marche hielten/wann man weit gienge/ oder daß man rechts uñ lincks einigē feindliche Garnisonen liesse/ dahero auf etlichen verdächtige Abwegē Corps de garde von Reuterey oder Fußvolk setzte/mit befehl dessen/ was sie zu thun hetten / um die zurükziehung der Fütterer zu beschützen/wann sie abmarschireten/und vor denē benachbartē Feindes besatzungens

ſoins qu'ils prenoient de poſter des Corps de Garde avancez avec les vedéttes neceſſaires, & d'envoyer des batteurs d'eſtrade ſur les ave nuës des Ennemis, pour couvrir les fourrageurs pendant qu'ils fourrageoient, ſoit auſſi des choſes qu'ils obſervoient pendant la retraite. Je n'ay pas crû, dis-je, en devoir parler, nō plus que des maximes qu'ils tenoient dans l'eſcorte des Convois, parceque c'eſt toûjours un des Meſſieurs les Officiers Generaux qui a la conduite de ces eſcortes, & que le Capitaine de Cavalerie ne fait dans ces occaſions que les choſes que l'on luy commande de faire, & à quoy le Commandant de l'eſcorte a toûjours l'œil. Et ainſi le Lecteur curieux m'excuſera, s'il luy plaiſt, ſi je n'ay parlé que des choſes qui peuvent ſeulement convenir au Capitaine de Cavalerie, dans ſes fonctions particulieres, & qui regardent ſon devoir, quand il commande en chef, qui a eſté mon ſeul deſſein.

F I N.

ABRE-

Parteyen zu bedeken/ es sey auch / wegen der Sorgfalt so sie nahmen/ vor außgesetzte Corps de garde und nötige Schildwachten zu bestellen/ und die Strassenbereiter auff die feindliche Anwege zu schiken/ um die Fütterer/ in dessen sie fütterten/ zu bedeken / oder was sie sonsten im zurükziehen in acht nahmen. Ich hab nicht geglaubt/ sag ich/ daß ich darvon reden solte/ so wenig als von denen Regeln die sie in den Convoyen und deren Secundirung hielten / weiln allezeit einer von denen Herrn General Officirern sothane Gelaid führet / und der Rittmeister in solchen Occasionen anderster nichtes thut / als was ihme befohlen wird / und worauff der Commendant von dem Gelaid/ ein wachsames Aug hat. Also wird mich der Leser / wann ihm beliebt vor entschuldigt halten/ wann ich von nichts anders geredet/ als was einem Rittmeister begegnen kan / so wol in seinen eigenen Verrichtungen / als wann er als ein Haupt commandirt / welches eintzig und allein mein Vorhaben gewesen.

E N D E.

ABREGÉ
DES
ORDONNANCES
ET
REGLEMENS
DU ROY,
POUR LA CAVALERIE,
depuis l'année 1661. jusqu'en 1669.

231.

Kurtzer Begriff Der Königlichen Ordnungen/und Regulen Vor die Reuterey von An. 1661. biß 1669.

AVIS AU LECTEUR.

COmme il n'est pas moins important aux Capitaines & Officiers de la Cavalerie de sçavoir les Reglemens & Ordonnances que le Roy a fait faire pour regler les Rangs, les Marches, les Logemens, les Etappes, & generalemen toutes leurs fonctions. Afin d'éviter les erreurs, les contestes, & les causes d'ignorance sur toutes les choses qui peuvent arriver dans ces rẽcontres, j'ay creu qu'il seroit à propos de les deduire par abregé à la fin de ce petit Traité, où l'on les trouvera article par article, depuis l'année 1661. jusque en 1669. sans obmission d'un seul article.

Nachricht für den Leser.

GLeich wie es nicht weniger wichtig ist/ daß die Rittmeisters und Officirer von der Reuterey die Reguln und Ordnungen/ so der König hat machen lassen/um die Glieder/ Marsches/Quartier und Verpflegungen/ ins gemein aber alle ihre verrichtungen wissen/damit sie alle Fehler/ Vorzug-Streit und Ursachen der unwissenheit vor allen Dingen/ so in dergleichen Fällen sich eräugen können/meiden; Als hab ich darvor gehalten/nicht übel zu thun/ durch einen kurtzen Begriff/ dieselbe diesem kleinen Tractat hinden anzuhenken/ wo man sie von Articul zu Articul/ von An. 1661. biß Anno 1669. ohne außlassung eines eintzigen Articuls finden wird.

ABREGE' DES ORDONNANCES ET REGLEMENS. DU ROY.

Pour la Cavalerie, depuis l'Année 1661. jusques en 1669.

PREMIEREMENT.

DAns les Reglements que le Roy à fait faire le douziéme Octobre 1661. il n'y a rien qui concerne la Cavalerie que le premier article, le 2. le 3. le 25. le 26. le 27. le 28. le dernier, encore n'est-ce qu'en termes generaux, où sa Majesté parle de toute sorte de troupes, sans specifier Cavalerie ni Infanterie.

PREMIER ARTICLE.

Que tous Chefs & Officiers de ses troupes, & ceux qui sont sous leur commandement, reconnoistront le Gouverneur, & en son absence le Lieutenant de Roy, & luy obeïront sans difficulté.

SE-

Kurtzer Begriff Der Königlichen Ordonnanz und Regulen. Vor die Reuterey von Anno 1661. biß 1669.

Erstlich.

IN den Regulen / so der König den 12ten October Anno 1661. hat machen lassen / findet sich nichts was die Reiterey angehet / als der erste / 2. 3. 25. 26. 27. und 28te Articul / der letzte / welches doch nur in gemeinen Arten geredet ist / da Seine Majestät von allerhand Truppen / ohne specificirung der Reuterey und Fußvolks / gedencket.

Der erste Articul.

DAß alle Häupter und Officirer von dero Truppen / und die so unter ihrem befelch seynd / den Gouverneurn / und in dessen Abwesenheit des Königs-Leutenant erkennen und ohne wiederwertigkeit gehorsamen sollen.

SECOND ARTICLE.

Que lors que le Gouverneur ou Lieutenant de Roy d' une place en seront absens, le plus ancien Capitaine d'Infanterie, s'il n'y a point de Colonel ou Lieutenant Colonel, commandera, hors que le Major de la place eût commission expresse de commander, auquel cas ledit Major commanderoit avec la mesme autorité que pourroit faire le Gouverneur s'il estoit present.

Au troisiéme Article, il est dit que lors que le Gouverneur, ou en son absence, le Lieutenant de Roy, ou en l'absence de tous deux, le Commandant ou le Major de la Place de leur part commandera quelque chose aux Chefs, Officiers, ou soldats, ils seront tenus d'y obeïr, sans que ledit Gouverneur, Lieutenant de Roy, Commandant, ou Major, soient tenus de leur rendre compte du sujet de ce commandement.

Au vingt-cinquiéme Article, il est dit que le Gouverneur ou Commandant pourront faire arrester un Officier qui seroit tombé en faute, en donnant avis en mesme-temps à sa Majesté du sujet de sa détention.

Au

Der zweyte Articul.

DAß wann der Gouverneur oder Königs Leutenant einer Festung abwesend seynd/ der ältiste Hauptman vom Fußvolk/ wo kein Obrister oder Obrister Leutenant befilcht/ es were dann Sach/ daß der Major von der Festung expresse Ordre zu comandiren hette/ in welchem Fall derselbe Major mit eben solchem Ansehen/ als der gegenwertige Gouverneur haben könte/ comandiren soll.

In dem 3. Articul ist gesagt/ daß wañ der Gouverneur/ oder in seinem abseyn/ des Königs Leutenant/ oder in derer beeder abwesen/ der Commendant oder Major von der Festung/ denen Häuptern/ Officirern oder Soldaten was befehlen würde/ sie gehorsamen sollen/ ohne/ daß der besagte Gouverneur/ Königs Leutenant/ Comendant/ oder Major gehalten seyen/ von ihrem befelch Rechnung zu geben.

In dem fünff und zwantzigsten Articul/ ist gesagt/ daß der Gouverneur oder Commendant/ einen Officirer/ der etwas begangen hette/ in verhafft nehmen könne/ doch daß er also bald ihrer Majest. die Ursach solcher verhafftung berichte.

In

Au vingt-ſixiéme, il eſt dit que les Chefs & Officiers pourront auſſi faire arreſter un ſoldat & Cavalier; mais ils ne les pourront faire ſortir de priſon, ſans avoir auparavant eſté jugés au Conſeul de Guerre.

Au vingt-ſeptiéme, que l'on ne pourra aſſembler un Conſeil de Guerre, ſans la permiſſion du Gouverneur ou Commandant de la place.

Au vingt-huitiéme, que nul officier ni ſoldat ne pourra coucher hors la place, ſans la permiſsion du Gouverneur ou Commandant, & les Officiers ne pourront donner congé aux Soldats ou Cavaliers, ſans l'adveu dudit Gouverneur ou Commandant.

Le denier Article porte, qu'au ſurplus de la diſcipline & police des gens de guerre, ſa Majeſté veut que les Reglements & Ordonnances cy-devant faites ayent lieu, *hors* les Articles où il ſeroit dérogé par le preſent.

In dem sechs und zwantzigsten ist gesagt / daß die Häupter und Officirer auch einen Soldat oder Reuter arrestiren / aber nicht aus der Gefängnus lassen können / es sey dann zu vor Krieges Raht darüber gehalten worden.

In dem sieben und zwantzigsten / daß mā ohne Erlaubnus des Gouverneurs oder Comandanten ein Kriegs-Raht anstellen könne.

In dem acht und zwantzigstem / daß weder Offirer noch Soldat / ausserhalb der Festung des Nachts / ohne des Gouverneurs oder Commandantens Erlaubnus bleiben solle / die Officirer aber können weder Soldaten noch Reuter / ohne vorbewust des Gouverneurs oder Commandanten erlauben.

Der letzte Articul bringt mit sich / daß über die Kriegs-Zucht und Ordnung der Kriegesleut / Seine Majestät will daß die vorig gemachte Königl. Ordonanzen und Reguln Platz haben sollen / wo es nicht durch die Agegenwertige rticul abgethan worden.

Eine

Reglement fait par le Roy pour lever plusieurs difficultés meuës entre les Officiers de ses troupes, & les Majors de ses Places, en interpretation de celuy du douziesme Octobre 1661. augmenté aussi de plusieurs Articles du vingtcinquiesme Iuillet 1665.

CEux qui regardent la Cavalerie sont les huit, les 31. les 44 les 47. les 48. les 49. les 50. les 51. les 53. les 56. & le dernier.

Au premier concernant la Cavalerie qui est le huitiéme desdits Reglements du 25. Juillet 1665. Il est dit, qu'afin qu'il n'arrive aucune confusion ny desordre entre l'Infanterie, ou Officiers des garnisons, avec la Cavalerie, pour raison de l'ordre, & du mot, a Majesté veut que les Officiers de la Cavalerie reçoivent ledit Ordre, & mot du Major de la Place, tout ainsi que ceux de l'Infanterie.

Au trente & un, est dit, que sa Majesté ayant appris qu'il y avoit eu contestation entre les Mousquetaires à cheval, dits Dragons, pour raison des rangs & du Commandement, sadite Majesté desire qu'ils soient considerez estre du corps de l'Infanterie, tant

Eine Richtschnur durch den König gemacht/wordurch viele Zwiespalt/ so unter dero Truppen/ Officirern und Stadt-Majorn entstandē/ auffgehoben worden/ in Außlegung deren vom 12ten Octobr. 1661. in vielen Articuln vermehret unterm 25ten Julij 1668.

WElche die Reuterey angehen/ seynd der 8. 31. 44. 47. 48. 49. 50. 51. 53. 56. und der letzte.

Im Ersten/ so die Reuterey betrifft/ so der 8te dieser Reguln ist vom 25. Julij 1665. Ist gesagt/ damit zwischen dem Fußvolk und Besatzungs Officirern mit der Reuterey/ wegen der Parol und befelchen keine Unordnung entstehe/ will Seine Majestät das die Reuter Officirer die Parol und Ordre von dem Stadt-Major empfangē/ wie die vom Fußvolk.

Im 31sten ist gesagt/ daß nach dem Seine Majest. erfahren/ daß zwischen denen Mußquetirern zu Pferd/ Dragoner genannt/ wegen des Vorzugs und Commando/ streit gewesen/ haben sie gewolt; Daß sie unter das

tant lesdits Dragons du Roy, que tous autres de pareille qualité, parmy laquelle Infanterie ils tiendront rang de l'ancienneté de leurs Commissions.

Au 44. il est porté que l'on ne pourra assembler un Conseil de Guerre dans une Place pour la punition des soldats prevenus de crime, ou pour quelque autre cause que ce soit, que dans la maison ou lieu destiné du Gouverneur, Lieutenant de Roy, ou Commendant, lequel presdera audit Conseil de Guerre, sans que sous quelque pretexte que ce puisse estre, l'on le leur puisse contester.

Au quarante-septiéme, il est porté que pour éviter ie conteste qui porroit arriver entre les Majors des Places, & ceux des Regiments pour donner les conclusions dans les jugements des procés Militaires, sa Majesté veut que les Majors des Places les donnent à l'exclusion de ceux des Regiments.

Au quarante-huit, il est dit, que pouvant arriver que dés Soldats ou Cavaliers criminels eviteroient la punition de leurs crimes, faute d'avoir une partie contr'eux, sa Majesté veut & entend que les

Majors

Corpo vom Fußvolk geachtet werden / so wol des Königs Dragoner / als alle andere dieser Qualität / unter welchem Fußvolk sie nach der Aelte ihrer Commission oder Patenten geben sollen.

Im 44. ist enthalten / daß man in einer Festung kein Kriegsrecht / wegē bestraffung einiger Soldaten Laster / oder anderer Ursachen halben / sie seye wie sie wolle / halten soll / es seye dann im Hauß / oder benamten Ort / vom Gouverneurn / Königs-Leutenant oder Commendanten / welcher im selbigen Kriegsrecht præsidiren soll, ohne daß / unter welchem vorwand es auch sey / man darwieder reden solle.

In dem 47. stehet / daß solchē Vorzugsstreit / welcher zwischē denē Stadt-Majorn / und denen Regiments Majoren entstehen könten / um die Kriegische Processe zu beschliessen / will seine Majest. daß drey Stadt-Majorn solches zu stehe / die andern Majors außgeschlossen.

Im 48. ist gesagt / daß / nach dem es geschehē könte / daß die Soldaten oder Reuter so Criminell seynd / ihrer Straffe entgiengē / auß Mangel sie eine wieder Partey hetten / will Seine Majestät und versteht / daß

Majors tant des places que ceux des Regiments, lors qu'ils seront en Campagne, se rendent parties contre lesdits soldats, ou Cavaliers, qui seront tombez en faute, & leur fassent faire leur procés, à peine de privation de leur Charge.

Au quarante-neuf, sa Majesté deffend aux Commissaires des Guerres, de passer en Reveuë des soldats ny Cavaliers, qu'ils n'ayent esté contrôllez quinze jours avant, dans le Rôle des signaux des Majors des Places, & presentés au Gouverneur ou Commandant d'icelles, & que lesdits Gouverneurs & Majors ne les ayent trouvez d'âge & de force, pour bien servir, à faute dequoy, sadite Majesté ordonne ausdits Commissaires de les tirer des Rangs, & de ne les point employer dans leurs Extraits des Reveuës.

Et au cinquantiéme, sadite Majesté ordonne, que les Passe-volants qui seront reconnus, soient sur le champ flestris & fustigez par l'Executeur de la haute justice.

Au cinquante un, il est porté, que n'étant pas moins important de punir les Officiers qui admettent des Passe-volants dans leurs Compagnies que les mesmes Passe-volants

so wol die Stadt-Majors/als Regiment-Majors/wann sie zu Felde seynd / sich gegen die Soldaten oder Reuter / so etwas verbrochen haben/stellen/ und ihnen ihren Proceß machen lassen sollen / bey straff ihre Chargen zu verliehren.

Im 49ten verbietet Sein Majest. denen Kriegs-Commissarien/weder Soldat noch Reuter in der Musterung passiren zu lassen/ sie seyen dann 15. Tag zu vor in der Rolle/ so von denen Stadt Majors versiegelt/und dem Gouverneur oder Comendanten fürgestellet worden/ und die gedachte Gouverneur und Majors an Alter und Kräfften nicht tüchtig gefunden haben/ Seine Maj. hat bemelten Commissariis befohlen dieselbe aus den Gliedern zu thun und auß der Muster-Roll außzuleschen.

Und im fünfftzigsten ordonirt Seine Majest. daß die blinde / die man erkennt/ Angesichts durch den Scharffrichter außgestaupt werden sollen.

Im ein und fünfftzigsten ist enthalten / daß / weiln es eben wol nötig ist/ daß die Officirer/so mit blinden auffgezogen / kommen/gestraffet werden/ wie die blinde selb-

lants, le Roy ordonne aux Commiſſaires de confiſquer chevaux, ſelles, brides, mouſquetons, piſtolets, manteaux, & interdire les Officiers de la Compagnie, leſquels ne pourront eſtre reſtablis que par ſa Majeſté.

Au cinquante-deux, que lors que leſdits Commiſſaires feront leurs Reveuës, les Officiers y aſſiſteront avec leurs Guidons, Cornettes, & Armes convenables, chacun à ſa charge, comme s'ils alloient au combat.

Au cinquante-trois, eſt dit, que marchant en campagne lors que les troupes entreront dans une Ville, Bourg, village, ou lieu fermé, châque Officier ſe mettre à la teſte de ſa Compagnie, ou au poſte qu'il doit tenir avec les armes & montures convenables à ſa charge.

Au cinquante-ſix, eſt dit, qui les Chefs & Officiers ne pourront refuſer de mettre leur trouppe en bataille, toutes les fois que les Commiſſaires les en requereront.

Au dernier Article, il eſt dit que comme il eſt impoſſible de prévoir à toutes les difficultez qui peuvent arriver, lors qu'il en ſurviendra quelqu'une qui n' aura pas eſté decidée par leſdits Reglements ſa Majeſté

sten/ so befilcht der König den Comissarien die Pferde/ Sättel/ Zäume/ Mußquetons/ Pistolen/ und Mäntel also bald zu confiscieren, und ihnen die Compagnien zu nehmen/ welche anderster nicht/ als durch den König selbst wieder eingesetzt werden köñen.

Im 52. wann die Commissarij mustern/ sollen die Officirer erscheinen mit ihren Guidons, Standarten und gebührendem Gewehr/ ein jeder nach seinem Stand/ als ob sie in die Schlacht wolten.

Im 53. ist gesagt/ wann man ins Feld zeucht/ und die Truppen in eine Stadt/ Schloß/ Dorff oder beschlossenen Ort kommen/ ein jeder Officirer/ vor seiner Compagnie/ oder an dem Ort/ den er seines Ampts halben halten soll mit gebührender Gewehr und montirung marchirn soll.

Im 56. ist gesagt/ daß so offt es die Commissarij begehren/ die Häupter und Officirer sich nicht wegern sollē/ ihre Truppen in Schlachtordnung zu stellen.

Im letzten Articul ist gesagt/ daß gleich wie es unmüglich ist/ allen Wiederwertigkeiten zu begegnen/ wann eine entstehet/ die durch die obige Reguln nicht ent-

jesté desire que les Gouverneurs des Places ou Comandants en icelles les reglent, comme ils le jugeront à propos, en donnant avis, à sa Majesté du jugement qu'ils auront rendu, afin qu'elle y pourvoye plus amplement, & si c'est en campagne, que les Gouverneurs ou Lieutenants de Roy dans les Provinces en usent de mesme.

Ordonance du Roy concernant la fourniture des Estapes à ses troupes, commune à l'Infanterie, & à la Cavalerie, mais je ne marqueray qui ce qui regarde la Cavalerie, du 27. Mars 1668.

SA Majesté voulant pourvoir à ce que les Estapes soient bien fournies à ses Troupdes lors qu'elles passeront dans les villes & lieux de son Royaume, pour aller eu leurs garnisons, ou aux rendezvous de ses Armées comme aussi à ce qu'elles distribuées avec bon ordre, & que les habitans desdites villes & autres lieux n'en soient pas foulez ny incommodez, sadite Majesté a fait traiter avec les Receveuers Generaux des Finances pour la

scheiden ist/begehret Seine Majest. daß die Gouverneurs un̄ Commendanten der Festungen dieselbe regulieren / wie sie es am besten befinden / davon sie aber seiner Maj. müssen Nachricht geben / was sie darüber geurtheilt haben / damit weitere vorsehung geschehe/wo es aber im Feld ist / sollen solches die Gouverneurs und Königl. Leutenants von denen Provintzien thun.

Königl. Ordonnanz so die Verpflegung der Truppen angehet / gleichförmig des Fußvolks mit der Reuterey/aber ich will nur von der Reuterey gedencken/ vom 27. Martij 1668.

SEine Maj. haben wollen Vorsehung thun/daß dero Truppen wol verpfleget werden/wann sie durch Städte oder Oerter des Königreichs marchiren / umb in ihre Besatzungen zu gehen/oder auff dem Sammelplatz der Armeen / und damit sie auch mit guter Ordnung außgetheilet werden / und die Einwohner derselben Städt und Oerter nicht übernommen/ oder incommodiret werden/ deßwegen mit dero General

la fourniture desdites Estapes, & ordonne pour éviter les confusions, que les Commandants desdites troupes fassent un détachement pour aller devant la troupe, garder les maisons ou magazins où seront les vivres desdites Estapes, devant que ladite troupe entre dans lesdites Villes, Bourgs, ou Villages destinez pour leur logement, & que les vivres soient fournis ausdites troupes à la raison portée par le Reglement de sa Majesté du 12. Novembre 1665. expedié pour la distribution, & fourniture desdites Estapes; & seront délivrez par les Estapiers, aux Maiors seuls, ou à ceux qui en feront la charge, ou si une compagnie marche seule, au Mareschal des Logis de ladite compagnie, & moyennant ladite fourniture, sa Maiesté deffend à tous Officiers & cavaliers de ne rien exiger de leurs hostes, non pas méme dans les lieux d'assemblée le premier repas de leur entrée, ny celuy de leur sortie, ny autre chose que le lit garny de linceuls, place au feu

Rentmeistern tractirē lassen/ wegen herbey-schaffung der Verpflegung/ ordonnirt dahero/ um alle Unordnung zu meiden/ daß die Commendanten von denen Truppen/ etliche commandiren/ die vor der Truppe her marchiren/ die Häuser und Magazins, worinnen das Profiant ist zu verwahren / ehe daß die Truppe/ in die Städte/ Schlösser und bezaichnete Dörfer zu ihrem Quartir/ einziehe/ und die Profiant denen Truppen außgetheilet sey/ nach der Proportion der Königl. Regul vom 12. Octobr. 1665. außgefertiget zur Außtheilung und herbeyschaffung der Verpflegung / und sollen die Profiantmeisters solche denen Majorn/ oder welchen es diese auffgetragen / überliefern / oder wann eine Compagnie allein marchiret/ dem Quartirmeister derselben Compagnie / und dieser herbeyschaffung halber verbiet Seine Majestät allen dero Officiren und Reütern von ihren Wirthen nichtes zu erpressen / auch nicht an denen Versamlungs Oertern/ die erste Mahlzeit von ihrer Ankunfft / oder wann sie wegziehen/ und mehrers nicht als ein Bett mit Leillachen/ Platz beym Feuer / und das

feu & à la chandelle, le pot & écuelle qui leur seront fournies gratuitement. Deffend aussi sa Majesté de se faire nourrir par leursdits hostes en leur abandoñant leur Estape, ny de convertir les danrées en argent, sur les peines portées par ledit reglement. Sa Majesté ordoñe que lesdits Estapiers soient exempts des logemens, & les maisons où seront les vivres ou denrées de l'Estape aussi, & deffend tres-expressément sa Majesté, & tous Officiers & Cavaliers d'y loger, ny fourager, & aux Maires, Echevins ou Consuls d'y expedier aucun billet de logement, à peine aux Officiers de desobeïssance, aux Cavaliers de la vie, & aux Maires, Eschevins & Consuls, de tous dépens, dommages & interest. Donné à S. Germain en Laye, ledit jour & an.

Reglement du Roy pour l'observation distribution & fourniture des Estapes, comme aussi pour la Police, & le Logement de ses troupes marchant en campagne. Du 12. *Novembre* 1665.

LE Roy s'estant fait representer tous les Reglements, qui ont esté faits, tant par le feu Roy Louis XIII. du 27. Mars 1636 du

Liecht/die Töpffe und Schüsseln sollen ihnē umbsonst gegeben werden. Seine Majest. verbietet auch/ von seinem Wirth/ gegen überlassung der Verpflegung sich tractiren zu lassen/noch zu Gelt zu schlagen/ bey der in der Regul enthaltenen Straff. Die Proviant verwalten/sollen Quartir frey seyn/ und auch die Häuser/wo das Profiand innen ist/ und verbieten Seine Majest. gar scharff allen Officirern und Reutern/ darinnen nicht zu logiren noch zu füttern/ und denen Burgermeistern Schöffen uñ Rath/ kein Quartir-Zettel anzuschlagen/bey straff denen Officiren des ungehorsams: denen Reutern des Lebens / den andern aber der unkosten Schadens und interest. Geben zu S. Germain in der Laye im besagten Jahr und Tag.

Königl. Ordnung die man bey Außtheilung der Verpflegung/ und auch in der Policey und quartieren der Truppē/ wann sie zu Felde ziehen/beobachten soll/ vom 12. Octobr. 1665.

ALs sich der König alle Ordnungen/ die so wol durch den verstorbenen König

du 4. Octobre 1641. du 26. Fevrier 1642. que ceux que sa Maiesté a faire depuis le 8. Novembre 1644. & 30. Septembre 1648. sa Majesté en conformité d'iceux, ordonne ce qui s'ensuit.

PREMIEREMENT.

Que l'Estape sera fournie aux presents & effectifs seulement, tant aux Officiers, que chevaux Legers François, ou Estrangers, marchants dans le païs de l'obeïssance de sa Majesté, ausquels il sera donné des routes, & ladite fourniture sera distribuée en la quantité specifiée cy-aprés.

I.
GENS-DARMES.

Châque Gend'armes pourra avoir trois chevaux, & au cas qu'il les aye, il luy sera distribué par jour vingt livres de foin, & quatre mesures d'avoine pour chaque cheval, pour luy & ses valets, six pains de douze onces

Louys XIII. unterm 27. Mertz An. 1636. vom 4. October 1641. 26. Februarij 1642. aß auch die Seine Majest. vom. 8. Octobr. 1644. und 30. Sept. 1648. hat machen lassen/und gemacht worden seynd/ sich vorbringen lassen/ haben Seine Majest. nach deren Innhalt ordinirt/ wie folgt:

Erstlich.

Soll die Verpflegung nur denen würklich anwesendẽ so wol Officirern/als Französischen leichten Pferden und Fremden/ die in ihrer Majestät gehorsamen Ländern marchiren/gelieffert werden/denen auch der Weg gezeiget wird/ und soll dieselbe Verpflegung nach der nachfolgenden specificirten quantität außgetheilet werden.

I.

Gens d'Armes Leibquardi.

EIn jeder dieser kan 3. Pferd haben/ und wann er sie hat / sollen ihme täglich 20. Pfund Heu / und vier Mäß Habern auff jedes Pferd gegeben werden / vor sich und seine Knecht sechs Brod zu zwölff Untzen jedes wol außgebaken/ zwi-

ces chacun, cuit & rassis, entre bis-&-blanc, quatre pintes de vin mesure de Paris crû du lieu, ou trois pots de Cidre ou Biere crû du lieu aussi, quatre livres de chair, veau, bœuf, mouton, ou pourceau, selon la commodité du lieu de l'Estape. Le Capitaine de Gensd'armes prendra pour six, le Lieutenant pour quatre, l'Enseigne & le Guidon chacun pour trois, le Mareschal des Logis pour deux, les Fouriers & menus Officiers, moitie de ce qui est ordonné à un Gendarme.

II. CHEVAUX-LEGERS.

Le Chevau-leger pourra avoir deux chevaux, & sera fourni pour chacun vingt livres de foin, quatre mesures d'avoine, & pour luy & ses valets, quatre pains, trois pintes de vin ou Cidre, ou Biere, & trois livres de chair, le tout comme dessus. Le Mestre de Camp ou Colonel de Chevaux-legers, ou Colonel, Lieutenant du Regiment Colonel ou autre ayant commission de sa Majesté prendra pour sept, le Capitaine pour six, le Lieutenant Colonel où il y en aura un, comme un Capitaine le Lieutenant pour quatre, le Cornette pour trois, le Mareschal des logis pour deux, & les menus Officiers, la moitie d'une ration d'un Chevau-leger.

III.

zwischen schwartz und weiß / vier Pariser Maaß Wein / der an dem Ort gewachsen ist oder drey Pot Cidre / Apffelwein / oder Bier / auch da gewachsen / 4 Pfund Fleisch / Kalb. Rind. Hamel- oder Schweinenfleisch nach gelegenheit des Verpflegungs-quartiers. Der Rittmeister nimpt von sechs / der Leutenant vor vier: der Fendrich und Guidon jeder vor 3. der Quartiermeister vor 2. die Couriers und Unterofficirer / die helffte dessen / was eine Leibgarde haben soll.

2. Leichte Pferd.

EJn leichter Reuter kan 12. Pferd halten / auff deren jedes taglich 20. Pfund Heu / 4 Maaß haber / und vor ihn und seine Knecht / 4. Brod / 3. Maaß Wein / Cidre oder Bier / und 3. Pfund Fleisch / alles wie oben gemelt / gereichet werden. Der Mestre de Camp oder Obrister über die leichte Pferd oder Colonel, der Obrist-Leutenant / oder ein anderer der Königl. Commission hat / nimpt vor 7 der Rittmeister vor 6. der Obrist Leutenant / wann einer da ist / wie ein Rittmeister / der Leutenant vor 4. der Cor-

III.

ESTAT MAJOR DE LA CAVALERIE.

Le Colonel general de la Cavalerie legere prendra pour douze Chevaux-legers, le Mestre de Camp General prendra pour neuf, le Commissaire General pour *six*, le Mareschal de logis General, comme un Lieutenant de Cavalerie, les Officiers Majors, chacun pour moitié d'un Chevau-leger, le Prevost comme un Chevau-leger, les Archers, comme les Fouriers, les Carabins du Colonel, du Mestre de Camp, du Commissaire General, & du Mareschal des Logis, comme les Fouriers, & le Commissaire à la conduitte, comme un Lieutenant de Cavalerie.

IV.

Je ne diray rien des Dragons, parce qu'ils sont censez estre du corps de l'Infanterie, mais tant les Officiers Majors que autres desdits Dragons, ne prennent que la moitié de ce qui est ordonne à la Cavalerie legere.

V. Et

Cornet vor 3. der Quartirmeister vor 2. und die übrige Unter-Officirer die Helffte der leichten Reuter Ranzion.

3. Der General Stat von der Reuterey.

DEr General Obrist von der leichten Reuterey nimpt vor 12. leichte Reuter / der Mestre de Camp General vor 9 / der General Commissarius vor sechs / der General Quartirmeister / wie ein Leutenant von der Reuterey / die Ober-officirer / ein jeder zur Helfft eines leichten Pferds / der Profos wie ein leichter Reuter / die Scherchen / wie die Fourier des Obristen / Mestre de Camps General Commissarij und Quartirmeisters Carrabiner Reuter / wie die Fourier / und der Weg-Commissarius / wie ein Leutenant von der Cavalerie.

4.

Von denen Dragonern will ich nichts sagen / weiln sie unter das Fußvolk gehörẽ / Ober-officirer und andere Dragoner / nehmen nicht mehr als die helffte / welches der leichten Reuterey verordnet ist.

V. Et dautant que l'Estappe ne se donne que pour la subsistance, & nourriture, sa Majesté ne veut pas que ceux qui ont deux Charges la prennent que pour une; mais ellé leur donne le choix de la prendre pour laquelle ils voudront, & comme il y a des Officiers qui n'ont qu'un cheval & des Cavaliers demontez, sa Majesté n'entend pas qu'il soit donné l'Estapé que pour autant de chevaux qu'il y en aura d'effectifs, & que les Gens, d'armes, & Chevaux legers demontez, n'ayent que les deux tiers seulement de ce qui leur est ordonne quand ils sont montez.

VI. Personne ne pourra prendre l'Estape pour un Officier absent, à peine de concussion; mais pour les Officiers de Cavalerie absents qui auront leur équipage au corps, il leur sera fourny moitié de ce qu'ils auroient s'ils estoient presens, & s'il y a moins de chevaux que la moitié de ce qu'ils en doivent avoir, il né sera fourni qu'à proportion qu'il y en aura, & s'il n'y avoit que des valets, il ne seroit rien fourny du tout & s'il y avoit des Officiers qui eussent plus de chevaux que ce que le Roy en ordonne en chaque charge, ils ne leur sera rien fourni par dessus.

5.

Und weiln die Verpflegung nur der Narung halber gegeben wird / so will Seine Majest. nicht / daß die jenige so zwey Aempter haben / alle beede Ranzions nehmen / doch haben sie die Wahl / welche sie nehmen wollen / und gleichwie Officirer seynd / die nur ein Pferd / und Reuter die gar keins haben / verstehet Seine Majest. daß die Verpflegung auff mehr nicht / als was würcklich da ist / gegeben / und denē Gardes und leichten Reutern / so zu Fuß seyn / nur zwey Drittel ihrer Ordonnanz gereichet werde.

6.

Niemand soll die Verpflegung vor einen Abwesenden Officirer nehmen bey Straff der concussion, aber die Reuter Officier betreffend / ob sie schon abwesend seyn / ihre Bagage aber bey dem Corpo ist / soll ihnen doch die helffte des jenigen gegeben werden / deren gantzes sie bekämen / wann sie zur stelle weren / und wann weniger Pferd da seynd / als die helffte dessen / daß sie haben sollen / außträgt / soll ihnen nur nach proportion dessen was da ist / gefolget werden / und wann nur Knechte da weren / sollen sie gar nichts empfangen / und wann einige

Offici-

VII.

Si un Officier ou Cavalier venoit à exiger plus que ce qui est ordonné par le present Reglement, ils seront punis exemplairement. A sçavoir l'Officier comme concussionnaire, & le Chevau-leger de la vie.

VIII.

Le Commissaire à la conduite de la troupe, ou en son absence le Commandant, fera commencer, & suivre exactement sa marche de jour en jour aux lieux portez par sa route, sans pouvoir loger ny *sejourner ailleurs*, ny plus d'une nuit en chaque lieu d'Estape, si ce n'est qu'il soit porté par la route d'y sejourner; mais s'il n'estoit point marqué de sejour dans ladite route, le Commissaire ou Commendant pourroient prendre un sejour de huit en huit jours d'un *jour* seulement.

Officirer mehrer Pferde als die Ordonnanz mit sich bringt / hetten / soll ihnen darauff nichts gegeben werden.

7.

Wann ein Officirer oder Reuter mehr pressen wolte / als ihme in der Ordnung zu kompt / sollen sie Exemplarisch gestraffet werden / als ein Officirer wie ein concussionarius, und ein leichter Reuter am leben.

8.

Der Capitaine de guide oder Weg-Commissarius von der Truppe / oder in seiner abwesenheit der Commendant / låst anfangen den march von Tag zu Tag verfolgen / biß an die Oerter / da sie hin sollen / ohne anderwertlich zu logiren / oder zu rasten auch über Nacht nicht in einem Verpflegungs-Quartir zu bleiben / es were dann daß ihn der Weg darzu bråchte / daß er dar übernachten müste; aber wann in seinem March-Zettel / kein Rastquartier benahmet were / kan der Commissarius und Commendant von acht zu acht Tagen einen Tag rasten.

IX. Le Commissaire ou Commandant en son absence sera tenu avant d'entrer dans une Province d'avertir le Gouverneur ou Lieutenant de Roy d'icelle, trois jours devant, comme aussi l'Intendant, & le Tresorier de France qui aura le soin des Estapes, & leur envoyer une copie de la route, & un extrait de la reveuë qu'elle aura faite en partant, Compagnie par Compagnie, & des Officiers, de l'estat Major, signé du Commissaire, s'il y en a un, ou du Commandant, & feront la mesme diligence pour avertir les Maires & Eschevins, ou Consuls des lieux où ils devront loger par homme expres, que lesdits Maires & Eschevins, ou Consuls payeront; & afin que les Communautez ne soient point surchargées dudit payement, il leur sera remboursé sur le fons des Estapes, en les iustifiant pardevant les Intendans & Tresoriers de France, qui auront le soin des Estapes, ce qui sera observé de jour en jour, jusques à ce que les troupes soient au Rendez-vous, sur peine ausdits Commissaires, & Commandants les troupes de privation de leus Charges, & de repondre en leur propres & privez noms des dommages & interests qui

9.

Der Commissarius oder Commendant in jenes Abwesenheit soll gehalten seyn / ehe er in eine Provinz tritt / den Gouverneur / oder den Königs Leutenant zu vor zu berichten 3. Tag vorher / wie auch der Intendant, und Schatzmeister von Franckreich / welcher über die Verpflegung sorge trägt / und ihnen eine Copey von dem Marsch Zettel / und einen Außzug der Musterung / die bey ihrem Abzug geschehen / schicken sollen / Companie zu Compagnie / und von denen Officirern dem Stab / vom Commissarien / wo einer da ist / oder Commendanten unterzeichnet; Mit gleichmässigen Fleiß soll solches denen Burgermeistern und Schöffen angezeigt werden, an denen Orten / wo sie logiren sollen / durch einen expressen, welchen die bemelte Schöffen bezahlen sollen; Und damit die gemeine Wegen solcher bezahlung nicht allzu sehr belästiget werden / bezahlt man es ihnen von dem Grund der Verpflegung wieder / nachdem es die Intendanten und Schatzmeisters / welche auff die Verpflege sorge tragen / justificirt worden / welches

N von

qui seront sonfférts, faute d'avoir fait ce qui est porté par le present Reglement.

X.

Et pour éviter les abus au nombre de chevaux qui se trouveront dans la troupe, les extraits des Reveuës qui auront esté faites par les Commissaires, & Tresoriers de France, Maires, Eschevins, Consuls, ou principaux habitans des premiers lieux de l'Estape, seront chargez des chevaux servans à monter les Officiers & Cavaliers, comme aussi de ceux de l'équipage, tous separez les uns des autres, & lesdits Extraits seront envoyez de Communauté en Communauté, *jusques* à la fin de la route.

XI.

Et afin que les Tresoriers & habitans principaux ne manquent pas d'estre informez de

la ve-

von Tag zu Tag beobachtet werden muß/ biß die Truppen auff dem Sammelplatz seynd/bey Straff denen Commissarien und Commandanten der Truppen der verlierung ihrer Chargen, und in ihrem eigenem Nahmen wegen des Schadens und Interesse, so erlitten seyn mag zu antworten/ so sie etwas wieder diese Ordnung gethan haben.

10.

Und den Betrug wegen der Zahl der Pferden/die in der Truppe seynd/ zu meiden/ sollen die Außzüge der musterungen/ welche durch die Commissari/und Schatzmeister von Franckreich/ Burgermeister/ Schöffen und Rath oder denen vornemsten Burgern der Verpflegungs-Oertern/gemacht seynd/belast werdē vō dienendē Pferden zum Reiten vor Officirer und Reuter/ und Bagage Pferden/eins von dem andern unterschieden/und bemelte Außzüge werdē von einer gemeine zur andern geschikt/ biß ans Ende deß Marschzettels.

11.

Und damit die Schatzmeister uñ fürnemste Einwohner die rechte Macht der Truppē

la veritable force des troupes, & du temps du passage; ceux qui se trouveront dans les premieres Estapes, où elles sejourneront, feront eux-mesmes la Reveuë, assistez des Commissaires, s'ils l'estiment à propos, ou sinon ils seront presens, lors que lesdits commissaires la feront, & advertiront ensuite les Tresoriers de France & les autres Communautez, de la force qu'ils auront veuë, ausdites troupes.

XII.

Et pour la forme desdites Reveuës, celuy qui commandera la troupe, la ferra metre en bataille, sur les six heures du *matin*, si c'est en Esté, & sur les huit heures, si c'est en Hyver, dans la principale Place, en presence du Tresorier de France, des Maires, Eschevins, Consuls, ou principaux habitans, & ou Commissaire à la conduite, s'il y en a un, & d'un Contrôlleur en titre ou d'office. Lequel tiendra un contrôlle de ladite Reveuë, compagnie par Companie, contenant les presens & effectifs qu'il fera signer du Comissaire,

& Com-

wissen mögen / und die Zeit ihres Durch-
zugs; Die jenige / die in der ersten Verpfle-
gung sein werdẽ / wo sie rastẽ / sollen sie selb-
sten mustern / in gegenwart der Commissa-
rien / wo sie es vor nötig halten / wo nicht /
sollen sie doch dabey seyn / wann die Com-
missarii mustern / und einfolglich die Zahl-
meister von Franckreich / und die andere ge-
meine / von der Macht die sie werden bey
denen Truppen gesehen haben.

12.

Und die Forme von der Musterung zu
haben der die Truppe commandirt / soll sie
in Schlachtordnung stellen morgends früh
um 6. Uhrn / zu Sommers-Zeiten / im
Winter aber um acht auff den vornemsten
Platz / in Præsenz des Zahlmeisters von
Frankreich / Schulthes / Schöffen und
Burgermeistern / oder vornehmesten Ein-
wohnern / und des Gelaids oder Wegs
Commissarij / wo einer da ist / und eines Ge-
genschreibers von Titul oder Ampt: Wel-
cher eine Gegenroll von der Musterung
hält / von Compagnie zu Compagnie / die
die würckliche gegenwertige in sich begreifft /
die läst er durch den Commissarium unter-

 schrei-

& Commandant, & le fera viser par l'Intendant, ou Tresorier de France, & certifier des Maires, Eschevins, Consuls, ou principaux Habitans.

XIII.

En mesme temps que les Maires, Eschevins, ou principaux Habitans seront informez de l'arrivée de la troupe, les vivres de l'Estape seront incessament preparez par les Estapiers, ou en leur absence par la Communauté, laquelle en sera remboursée par lesdits Estapiers, suivant le prix du marché fait avec eux, & selon qu'*ils en auront receu* le fonds, à quoy sa Majesté ordonne aux Intendans. & Tresoriers de France de tenir la main.

XIV.

Il sera aussi en mesme-temps procedé aux billets du logement, lesquels se feront avec équité & conscience, selon les extraits qu'ils en auront receus, & feront ledit logement avec le Commissaire ou Officier qui sera venu de-

schreiben und von dem Commendanten / lästs auch durch den Intendant und Französischen Schatz-oder Zalmeister durchsuchē / und durch Schultheiß / Schöffen / Burgermeistern oder vornehmste Einwohnern vergwissen.

13.

So balden die Schultheis / Schöffen / Burgermeister / oder vorneinste Einwohner von der ankommenden Truppe kundschafft empfangen haben / werden die Profiant verwalter unaufhörlich das Profiant zusammen machen / oder in deren Abwesenheit thuts die gemeinde / welchē es durch die Verwalter wieder gut gemacht wird / nach dem Preiß / der zwischen ihnen gemacht ist / und nach dem sie ihren Grund haben / worzu Seine Maj. denen Intendanten und Französischen Schazmeistern / die Hand zu halten befihlet.

14.

Also flugs auch macht man die Ballet zu denen Quartirn die nach der Billigkeit und dem gewissen / nach denen Außzügen / so sie empfangen haben werden / gemacht werden sollen / dieselbe Quartier machen sie mit dem Commissario oder Officirer / der

nu devant la troupe, ou bien les Habitans le feront seuls; mais en ce cas, ils seront tenus d'en donner un controolle au Commissaire, signé de ceux qui auront soin des affaires de la communauté, & delivrieront lesdits billets aux Officiers, Majors, Mareschaux des Logis, ou Fouriers de ladite troupe, & lesdits billets seront signez, & paraphez dez Maires, Eschevins, ou Consuls ou Habitans principaux de la ville, faute dequoy lesdits Officiers du Corps de Ville répondront des dommages, que les Habitans auront soufferts par le deffaut de cette formalité. Deffend sa Majesté, aux Officiers, Commandants, & autres de s'entremettre du logement, & peine de privation de leur charge, & s'il arrive contestation pour ce regard, sa Majesté veut que l'Intandant, Tresorier de France, ou commissaire le decident sur le champ, en l'absence l'un de l'autre.

vor der Truppen kommen ist/ oder die Einwohner machens allein aber in diesem Fall/ müssen sie dem Comissario ein Contreroll/ so von den jenigen/ welche sich der gemeinden Sachen annehmen/ einhändigen/ und wer den gemachte Zettel den Officiren über geben als denn Majoren/ Quartiermeistern oder Furieren von gedachtē Trop uñ solten ermelte Zettel von denen Schultheissen/ Schöffen/ Burgermeistern oder Einwohnern und vorneimsten der Stat gepitschiert und unterschriebē werden/ wiedrigen Falls die erwehnte vorneimsten der Stadt/ da denen Inwohnern/ wegen ermangelung dieser Formalität/ einiger Schaden wiederfahrē/ darvor angesehen werden sollen/ ihre Majest. verbieten denen/ Officirern/ Commendanten und andern sich kein Einlogirung einzumischen und dieses bey Verlust ihrer Cha ge, und wenn dessentwegen Streitigkeiten vorfallen soltē/ so wollen ihre Majestäten das sie/ durch den Intendanten, Schatzmeistern/ oder Commissarien und also durch einen in des andern Abwesenheit alsobald entschieden werde.

 15. Wen

XV.

S'il arrivoit augmentation en quelque Compagnie dans la route, depuis l'extrait envoyé, les Maires, Eschevins, ou Consuls, seront tenus de pourvoir à leur logement, selon le certificat qui en sera donné par le Commissaire, ou en son absence par le Commandant de la troupe.

XVI.

A l'arrivé de la troupe en chaque logement, elle sera mise en bataille en presence de l'Intendant Tresorier, & autres Officiers de Ville, & sera publié un Ban, portant deffenses à tous Officiers & Cavaliers de commettre aucun desordre, ny d' entrer en d' autres logis que ceux dont ils auront les billets, de fourager dans les jardins, à peine aux Officiers de concussion, & aux Chevaux legers de la vie, & en sera publié un autre en mesme-temps, à la diligence de l' Intendant, du Tresorier de France, ou eu leur absence, du Commissaire, por-

15.

Wenn sichs begebe das in wehrendem Marsch nach über schikten Extract nach mehr darzu kämen / so seynd die Schultheissen / Schöffen oder Burgermeister schuldig sie mit Losamenter zu versehen nach laut des Befehls / welcher von dem Comissario oder in seiner Abwesenheit / võ dem Commendanten des Trops gegeben worden.

16.

Wenn der Trop ankomen / bey jeglicher Einlogirung / soll er in Gegenwart des Intendanten, Schazmeistern oder andern Officiren von der Stadt / in Bataille oder Ordnung gestellet werdẽ und soll ein Befehl außgehen / welcher verbietet allen Officierẽ uñ Reutern keine ungelegenheit anzufangẽ / noch in andere Häuser als ihre Quartier Zettel mitbringen sich einzudrängen / noch in den Gärten zu fouragiren / denen Officiren bey straff der Concussion, denen leichten Pferden aber bey verlierung Leibes und Lebens / auch werden der Intendant, der Schazmeister oder an seiner der Com-

re, portant injonction aux Habitans en cas de contravention des Officiers ou cavaliers audit Ban, d'en porter leurs plaintes aux Maire, Eschevins, ou Consuls, lesquels les porteront aussi-tost à l'Intendant, Tresorier de France, ou au Commissaire, s'ils sont presents, ou à leur deffaut à celuy qui commandera le corps, pour en estre fait justice sur le champ, & à faute de ce en sera dressé un procez verbal, que l'on envoyera à l'Intendant, au Gouverneur de la Province, au Tresotier de France, ou en leur absence, aux Juges Presidiaux, ou aux Prevosts les plus voisins pour y estre par eux pourveu, sans frais, à la diligence des *Procureus du Roy* en leurs Sieges, à peine aux principaux Habitans de répondre en leur propre & privé nom des desordres que les particuliers auront soufferts impunément par ce defaut: En outre, sa Majesté deffend aux

Offi-

missarius fleiß anlegen / noch einen andern Befehl denen Einwohnern alsobald zu publicieren, das im Fall die Officiers oder Reuter wieder gedachten befehl gethan / sie ihre klage bey den Schultheissen/Schöpfen oder Bürgermeister anbringen sollen / welche dañ die klage alsobald den Intendanten, Schatzmeistern/oder Commissario/ weñ sie gegenwertig/ in ermangelung ihrer aber/ dem Commendanten/welcher die Völker commandirt/vorbringen werden/ um alsobald darüber recht zu sprechen/ und wenn dieses ermangelte/soll man einen schrifftlichen Bericht auffsetzen und den Intendanten oder Gubernatoren der Landschafft/den Schatzmeistern/ oder in abwesenheit seiner / den vornemsten Richtern oder den nechstbenachbarten Ambtleuten überschikẽ/ darmit hierinnen vorsehung gethan werde ohne unkosten allein durch den fleiß der königlichen Procuratoren ihren Gerichtstuben / bey straff denen vornemsten Innwohnern in ihren eigenen und Privat-Nahmen red und antwort zu geben für die Unordnung/ welche die gemeinen/ohne abstraffung durch diesen Fehler erlitten / über dieses befohlen

Officiers de prendre d'autre logement que ceux qui leur auront esté fournis par lesdits Habitans, à peine d'interdiction de leurs charges pour la premiere fois, & de privation pour la seconde.

XVII.

Aussi-tost aprés que les billets seront délivrez les denrées qui auront, esté preparées pour l'Estape. seront distribuées, soit par les Estapiers, ou par les Habitans, s'il n'y en a point & seront mises és mains des hostes de chaque Officier & Cavalier, lesquels la montreront ausdits Officiers & Cavaliers en entrant dans leurs maisons, & seront tenus de la bailler ausdits Officiers, & Cavaliers, boüillie ou rostie, à leur choix; sans qu'ils soient tenus de fournir d'autres vivres que ceux de ladite Estape. Deffend sa Majesté ausdits Officiers de ne rien exiger par dessus de leurs dits hostes, ny autres Habitans par déssus l'Estape, si ce n'est l'ustancille, consi-

stant

Ihre Majestät denen Officieren/ keine andere Quartier zu nehmē/als die ihnen von gedachten Einwohnern gegeben worden bey straff das sie für daß erste mahl ihrer charge suspendirt für das andre aber derselben gantz entsetzt sein sollen.

17.

Also bald nachdem die Zettel außgehändiget/sollen die Victualien so zur Verpflegung bestellet außgetheilet werden entweder durch den Proviantmeister oder Einwohnere/ wenn keiner dar ist / die Wirthe eines jeden Officiers und Reuters sollen sie empfangen und den Officiren uñ Reutern Zeugen wenn sie in ihre Häuser kommen und gehalten sein dieselben denen Officiren und Reutern entweder gekocht oder gebraten nach ihrer Wahl darzustellen / ohne das sie ein mehrers als obbemelte Verpflegung an Lebensmitteln zu geben schuldig Ihre Maj. verbieten den Officiren von ihren Wirten oder Einwohnern über die Verpflegung ein mehrers außzupressē/ausser geschirr/welches beste-

ſtant au lit,pot,écuelle,verre, place au feu, & á la chandelle,ſi mieux n'ayme l'hoſte luy fournir du bois,& de la chandelle, en eſpece,le tout à ſon choix à peine de concuſſion aux Officiers,& aux cavaliers de la vie. *Fait* auſſi ſa Majeſté deffenſes aux Majors, & Mareſchaux des Logis de s'ingerer de la diſtribution des vivres de l'Eſtape; mais ſi neantmoins leſdits vivres n'eſtoient pas de la bonté & du poids requis,eu ce cas,ils feront leurs plaintes aux intendants, ou aux Treſoriers de France pour y eſtre donné ordre par eux.Deffend auſſi,ſa Majeſté,à tous gens de guerre de vendre,ny convertir les vivres en argent,ſur peine aux Officiers *d'eſtre caſſez*, & aux cavaliers des Galeres, & à l'Eſtapier de mille livres d'amande, & l'Habitant ou Bourgeois du carcan,le tout ſur le champ, & ſur les procez verbaux qui en feront dreſſez par les Maires,Eſchevins,ou Conſuls, qu'ils adreſſeront à l'Intendant, ou en ſon abſen-

ce,au

bestehet im Bett/Töpffe/Schüssel/Gläser/ Herd und Liecht/ wann der Wirth/ ihn nicht lieber absonderlich mit Holtz und Liecht versehē will/welches alles ihme freygestelt/ dem Officier bey Straf... dem Reiter aber bey verliehrung seines Lebens. Ihre Majestat verbieten auch denen Majoren uñ Quartirmeistern sich in außtheilung dieser Verpflegung nicht ein zu mischen/ jedennoch wenn die gedachten Lebensmittel nicht ihre gebührende Güte und Gewicht hättē/ sollen sich dessen entweder bey den Intendante oder Schatzmeister beklagē/ darmit durch sie vermittelung geschehe. Ihre Majestät verbieten ebener gestalt allen Kriegsleuten keine Lebensmittel zu verkauffen oder Gelt darfür zu nehmen/ denen Officieren bey verliehrung ihres Dienstes/ den Reutern aber bey verschikung auff die Galeren den Proviantmeister bey tausend Franken/ und den Inwohner oder Bürger beym Halßeysen/ welches alles alsobald geschehen soll/ auff den schrifftlichen Bericht so durch die Schultheissen/ Schöpffen/ oder Bürgemeister verfertiget und dem Intendante oder in seiner abwesenheit dem Schatzmeister

wenn

ce, au Tresorier de France, s'il y en a, si non aux Juges, Prevosts ou autres Justiciers, ausquels sa Majesté ordonné d'y proceder suivant la rigueur du present Article, sans frais, & à la diligence des Procureurs du Roy de leurs Sieges, à peine ausdits Juges d'en respondre en leur propre & privé nom.

XVIII.

Deffend aussi sa Majesté, de s'elargir en d'autres lieux, que ceux speciez dans les routes, ny de quiter le chemin, sur peine aux Cavaliers de la vie, dont il sera fait Ban au partir de chaque troupe, & à son premier logement, comme aussi à toute sorte d'Officiers de la quiter, s'ils n'ont congé de sa Majesté, ou des Generaux d'Armée, à peine aux Officiers presens, & qui seront absens sans congé, de répondre en leur propre des desordres que feront les Cavaliers de leurs compagnies; & si des Officiers Generaux, comme colonels, Mestres de camp, Mareschaux de camp, ou Lieutenans Generaux, logent

wenn einer da ist/ wo nicht/den Richtern/ Beampten oder andern Gerichtsleuten/ welchen ihre Majestät befihlet nach der schärffe gegenwertigen Articuls zu verfahren/überschikt worden/ohne Unkosten/ mit Zuthuung des fleisses von den Königlichen Procuratoren in ihren Gerichts-Stülen/ bey straf das gedachte Richter in ihren eigenen Nahmen und für ihre Person darfür stehen sollen.

18.

Ihre Majestät verbieten auch sich in andere Oerter zu begebē als die auf dem marsch benambt seyn/noch den Weg zu verlassen/ den Reutern bey Lebens straff/und soll verboten werden bey eines jeglichen Trops abmarsch uñ seiner erstē einquartirung/wie ingleichen an allerley Officirers sie zu verlassen/ wenn sie nicht von ihrer Majestät der Generals-personen Erlaubnus haben / bey straff den Officieren so gegenwertig unnd denen so abwesend ohne Urlaub / alle verantwortung der Unordnung so die Reuter von ihren Compagnien verursachet/ und sich zu nehmen. Und wenn Hohe-Officirer/als Obristen/Französische Obristē/Feldmarschalle oder Generalleutenants

logent sans ordre, sa Majesté permet de leur courre sus par le Prevost des Mareschaux, ou communes des païs au son du Tocsin, & par ordre des Gouverneurs ou Lieutenants de Roy des Provinces, des Intendants, ou Tresoriers de France, & que ceux qui seront pris soient punis selon la rigueur des Ordonnances. Ordonne sa Majesté, aux Prevosts de suivre la troupe sur peine de privation de leur charge, & de repondre en leur propre des desordres que feront les cavaliers,

XIX.

Et pour empescher qu'aucun cavalier ne reste aprés la troupe, & ne batte la campagne, Majesté enjoin aux Habitans das lieux d'Estapes, d'arrester tous ceux qui arriveront au logement une heure aprés que le corps y sera arrivé, & s'ils y restent une heure aprés qu'elle sera partie s'ils n'ont un congé, seellé du sceau du Regiment, & de les mettre entre les mains du Prevost des Mareschaux, ou autres Juges des lieux pour estre punis

nants ohne Order logiren / lassen ihre Majestätē zu / durch der Marschälke ihr Profoß oder gemeinden des Landes wenn die Gloke geleutet wird / darauff loß zu gehen / in gleichen durch Ordre der Gubernatoren oder Königsleutenants über die Landschafften / intendanten oder Schatzmeister / und das die jenigen so gefangen werden / ihre straffe leiden nach der stränge der Ordonanzen. Ihre Majestät ordnen denen Profossen das sie denen Trupen folgen sollen bey Verlust ihres Dienstes und Rechenschafft für sich selbsten von allen Unordnungen zu gebē / so die Reuter anrichten.

19.

Uñ zu verhindern / daß einiger Reuter hinder der Troppe bleibe / und das Feld beschlage / legt Seine Majestät denen Unterthanen der Verpflegung auf / alle die jenige / so eine Stund / nach dem das Corpo in das Quartier kommen / darinnen anlangen / oder aber so sie eine stunde länger im Quartier bleiben und keine / mit des Regiments Siegel bekräfftigte Glaubens haben / nach dem das Corpo auffgebrochen / und dieselbe dem General gewaltiger / oder andern

Rich-

punis comme vagabons, ſuivant la rigueur des Ordonnances, à peine aux Habitans qui ne l'auront pas fait, de cinquante livres d'amande pour chaque cavalier, applicable à l'Hoſpital du lieu, ou du plus prochain, payable ſans deport, & aux Prevoſts des Mareſchaux ou Juges des lieux qui ne les auront pas fait punir, d'interdiction de leurs charges pour la premiere fois, & de privation pour la ſeconde fois, & les Habitans qui retiendront les ſoldats une heure aprés le départ de la troupe, ſeront condemnez à cent livres d'amande, & les cavaliers punis, comme paſſe volans, hors qu'ils ſoient griévement malades, & en ſera fait mention au Ban de l'entrée,

XX. Avant

Richtern des Orts übergeben/ um dieselbe/ als leichtfertige Umschwermer zu straffen; Der Schärpffe der Ordonnanz nach/ bey Straff denen Einwohnern/ wo sie das werden übersehen haben / vor jeden Reuter funffzig Frantzösische Gulden/ so ins Spital von demselben Ort/ gewendet werden sollen/oder doch in das nechste/ zu bezahlen ohne entgelt/dem General gewaltiger/ und den Richtern von dem Ort / so sie nicht haben gestrafft/die Auffsagung der Aempter / vor das erste mal/zum zweyten mal aber deren Abnehmung/und die Einwohner / die Soldaten eine Stund nach Abzug der Truppe/sollen um 100. Französiche Gulden / wofern sie die Reuter als eine Stund auffgehalten haben/die Reuter aber/ wo sie nicht sehr krank / und in dem Verbott vom Einzug davon / gedacht werden/ wie die blinde.

20.

Ehe man abzieht/ soll man außruffen durch den Fleiß des Commissarij / oder in dessen Abwesenheit des Commendantens / ob ein

XX.

Avant que de partir, il ſera fait un Ban à la diligence du commiſſaire, ou en ſon abſence du commandant, que ſi quelque Habitant a lieu de ſe plaindre, qu'il le vienne declarer; mais comme il arrive ſouvent que les Habitans n'oſent ſe plaindre tandis que les troupes ſont preſentes, ſa Majeſté ordonne aux Officiers du corps de Ville de recevoir leurs plaintes, d'en dreſſer des procez verbaux, & les envoyer aux Gouverneurs, ou Commandants dans les Provinces, Intendants, ou Treſoriers de France pour y pourvoir, & ordonner ce qu'ils jugeront à propos ſelon la rigueur de l'Ordonnance.

XXI.

Et afin que les Chefs, & Officiers qui cõtreviendront notablement à ce qui eſt porté par les preſens Reglements ne ſoient pas impunis, ſa Maieſté ordonne aux Habitans de dreſſer des verbaux des contraventions, & de l'impunité de ceux qui n'auront pas eſté chaſtiez, & de leurs crimes comme auſſi du refus qu'auront fait les Gouverneurs ou Lieutenants Generaux des Provinces, Intendants Cōmiſſaires, Treſoriers du France ou autres Juges, les addreſſer à ſa

Maje-

ob ein oder der Einwohner was zu klagen habe/er daß anzeige/ aber wie offt kompt/ daß die Einwohner sich nicht erkühnen/ihre klage zu thun/ so lang die Truppen gegenwärtig seynd/ befilcht Seine Majestät denen Stadtbeampten/sothane klagen anzunehmen/ darauff summarische Proceß zu formiren, dieselbe denē Befelchshabern der besatzungē/Comendanten der Provinzen/ Intendant und Schatzmeistern von Frankreich/zu zu schicken/ damit dieselbe darüber verseh-und verordnung thun/ wie es die schärffe der Ordonnanz mit sich bringt.

21.

Und damit die Häupter und Officirer/ welche gröblich wieder diese Articul handeln/nicht ungestrafft bleiben/befehlen Ihre Majestät denen Einwohnern Contraventions klagen anzustellen/gegen deme/daß die beklagte/ihrer Missethaten halber nicht gestrafft/und die Gouverneurs, oder General Leutenants von denen Provintzen/ Intendants, Commissarien/ Schatzmeistern von Franckreich/oder andere Richter/die hülffe

à sa Majesté, afin qu'elle y pourvoye par le chastiment des coupables, & l'interdition des autres Officiers qui auront toleré lesdits crimes.

Ordonnance du Roy, portant abolition du crime de desertion jusques au premier Iuin 1668. Du premier Iuin 1668.

IE n'insereray pas icy les Ordonnances que sa Majesté a fait faire contre les Deserteurs, parce qu'il y en a tant d'articles, qu'elles composeroient un gros volume, j'y mettray seulement le Pardon & Abolition que sadite Majesté donne à tous les Cavaliers & Soldats qui ont deserté avant le premier Juin 1668. ausquels sa Majesté quitte & remet leur crime de desertion; veut & entend qu'ils ne puissent jamais estre recherchez pour ce faict là par qui que ce soit, à la reserve toutefois de ceux qui sont detenus, lesquels sa Majesté veut qu'ils

versagt haben/und solche klag Ihro Majest. übergeben/damit dieselbe Vorsehung thun mögen/ daß die schuldige gestrafft/ und denen andern Officirern / die solches gelitten haben / Ihre Aempter untersaget werden.

Königliche Ordonnanz/ welche die vergebung deß Lasters des Außreisens mit sich bringt biß auff den ersten Junij/ Anno 1668.

ICh will hier nichts einbrigen von denen Ordonnanz so Seine Majestät gegē die Außreiser hat machen lassen; Weiln darinnen so viel Artickel enthalten / daß man ein grosses Buch davon machen könte; Ich will nur die vergebung und Ablaß / welchen Seine Majest. allen Reutern und Soldaten/ die vor dem ersten Junij Anno 1668. außgerissen seynd/gegeben hat / meldung thun/ denen Seine Maj. das gantze Laster/deß Außreisens vergibt / und sie davon loß spricht/so gar / daß sie dieser That halber / es sey durch wen es wolle/ belangt

 wer-

qu'ils ſoient condamnez aux Galeres, ſa Majeſté ayant moderé la peine de mort à cellelà; mais ce n'eſt que pour ceux qui ſont retenus, & ont deſerté avant le premier Juin 1668. Et pour ceux qui ſont condamnez par contumace, ſadite Majeſté les décharge auſſi de leur condamnation, & veut qu'ils en ſoient abſous, & ne puiſſent eſtre recherchez par qui que ce ſoit.

Mais à l'advenir, elle veut que ſans remiſſion ils ſubiſſent la peine portée par les Ordonnances du dernier Mars, 20. May & 28. Octobre 1666. c'eſt à dire, que quand il en deſertera un ou deux, ils ſeront paſſez par les armes ſans remiſſion, & quand il en ſera pris trois, ils tireront au Billet, & celuy qui aura tiré le mauvais ſort, ſera paſsé par les armes, & les deux autres ſeront condamnez aux Galeres perpetuelles.

Regle-

werden mögen / außgenommen die bereits gefangene / die nur auff die Galeren sollen verdampt seyn / weiln Seine Majest. die Todesstraff dißfals gelindert hat; aber dieses ist nur zu verstehen / auff die Jenige so gefangen und vor dem ersten Junij 1668. außgerissen seynd Die Jenige / so auß wiederspenstigkeit verdampt seynd / sollen auch von Ihrer Majest. absolvirt seyn / so daß sie niemand deßwegen mehr belangen möge.

Aber künfftig hin / wollen sie / daß ohne einigen Nachlaß sie der Straff unterworffen seyen / die in der Ordonnanz vom letzten Mertz / 20. Maij und 28. Octob. 1666. enthalten seynd / alß zu sagen / wann einer oder zwey außreisen / sollen solche ohne Gnad arquibusirt werden / wo Ihrer drey seynd / Loosen sie drumb und der / dem das Unglück will / wird erschossen / die andere beeden aber ewig auff die Galeen verdampt.

Reglement du Roy, pour regler la maniere dont sa Majesté veut que les Officiers de sa Cavalerie qui seront reformez à l'occasion de la Paix, servent dans les Cõpagnies où ils seront entretenus, & celuy que chacun d'eux devra garder. Du 27. May 1668.

SA Majesté considerant qu'ayant fait & conclu la Paix entre cette Couronne & cella d'Espagne, beaucoup de ses Trouppes de Cavalerie seroient inutiles à son service; & se voyant reduite avec deplaisir d'en retrancher la plus grande partie; elle a aussi resolu d'entretenir dans les Cõpagnies qu'elle veut conserver en pied tous les autres Officiers qui voudront y rester, en attendant qu'il y aye occasion de les employer, ou qu'il vaque des Charges de ceux qui sont en pied, ausquelles ils monteront chacun à leur tour: Et afin que chacun sçache le rang & la maniere dont le Roy veut qu'ils y servent sadite Majesté ordonne ce qui s'ensuit.

PREMIEREMENT.

Que toutes les Compagnies mentionnées, seront Compagnies franches, & ne feront point de Corps de Regiment.

II. Que

Königliche Regel/ wie seine Majest. will/ daß die Officirer seiner Reuterey/ die bey Friedens-Zeiten reformiret werden/ unter denen Compagnien/ worunter sie unterhalten werden/ bewachten sollen vom 27. Maij 1668.

ALß seine Majest. betrachtet/ wie sie mit der Cron Spanien den Frieden beschlossen/ daß viel ihrer Truppen ihnen unnützlich zu Diensten seyn würden/ und gesehen / daß mit Verdruß sie den grösten Theil derselben abschneiden müsten; So habē sie doch resolvirt, alle die Officirer/ die da bleiben wolten/ unter denen Compagnien/ so da stehen bleiben solten/ zu unterhalten/ biß es gelegenheit gebe/ sie wiederum zu gebrauchen/ oder charches von denen so stehen blieben ledig würden/ ein jeder nach seiner Ordnung: Und damit ein jeder seine stell und Manier wisse/ wie der König will/ daß sie dienen sollen/ so ist seiner Majest. befelch/ wie folgt.

Erstlich.

Sollen alle obgedachte Compagnien frey Compagnien seyn/ und kein Regiment formiren,

II.

Que chaque Compagnie ſera de cent Chevaux-legers, commandée par un Meſtre de Camp ou Capitaine en pied, & par un Meſtre de Camp ou Capitaine en pied Reformé, un Lieutenant & un Mareſchal des Logis; & pardeſſus il y aura encore à la ſuite de ladite Compagnie des Capitaines & Officiers ſubalternes, en qualité d'Officiers Reformez entretenus.

III.

Que ſa Majeſté ne reformant pas lesdites Compagnies de Cavalerie pour aucune mauvaiſe ſatisfaction qu'elle aye des Officiers, il ne ſeroit par juſte que ceux qui reſteront, ſoit Meſtres de Camp, Capitaines, Lieutenans ou autres, perdiſſent le rang qu'ils ont acquis par leurs ſervices; ſadite Majeſté ordonne que tous les Officiers ſusdits qui ſerviront en qualité de Reformez, gardent le rang qu'ils tiennent preſentement, ſelon l'ancienneté de leurs Commiſſions ou Brevets, & qu'ils commandent ſur les autres Officiers qui ſont en pied ou qui pour-

2.

Jede Compagnie soll 100. leichter Pferde starck seyn / die da von einem Frantzösischen Obristen / oder würcklichen Rittmeister / oder durch einen Frantzösischen Obristen oder Rittmeister / beede Reformirt / einem Leutenant und Quartiermeister commandirt werden soll; Uber das sollen nachfolgen / Capitains und Unter-Officirer / in der qualität von Reformirten unterhaltenen.

3.

Sein Maj. reformirt die gemelte Reuter Compagnien nicht / als ob sie gegen die Officirer einigen Unwillen hetten / und es unbillig were / daß die Jenige / so bleiben würden es seyen Obristen / Capitains / Leutenants / oder andere / Ihre Ehrenstell verlieren solten / die sie durch ihre Dienste erworben haben; Seine Majest. befilcht / daß alle die gemelte Officirer / so als Reformirte dienen werden / die Ehrenstelle behalten / die sie jetzo haben / nach der älte ihrer Commissionen oder Patenten und die andere Officirer / die stehen blieben / seynd oder hernach kommen werden / commandiren /

 eben

pourrōt y eſtre mis cy-aprés, tout ainſi qu'ils feroient s'ils avoient leurs compagnies en pied, pourveu toutefois qu'ils ſoient aſſidus à leurs Charges, & qu'ils juſtifient d'avoir ſervy ſix mois tous les ans, à faute dequoy ils ſeront décheus de cét avantage, & de celuy d'eſtre maintenus dans leur rang.

IV.

Que dans chaque Compagnie le Lieutenant ſoit de Meſtre de Camp ou de Capitaine en pied qui la commandera, obeyra aux Meſtres de Camp ou Capitaines Reformez, entretenus à la ſuite de ladite Compagnie.

V.

Sa Majeſté regardant la charge de Cornette comme inutile à ſon ſervice, a reſolu de les licentier & n'en entretenir que deux en pied, à ſçavoir celle du Colonel general de la Cavalerie legere & celle de Meſtre de Camp general, & les autres ſe retireront prés ſa Majeſté, à laquelle ils juſtifieront leurs ſervices, & elle les fera ſervir comme Lieutenans Reformez, ou comme bon luy ſemblera.

VI. Et

eben als ob ihre Compagnien würcklich stünden / doch daß sie in ihrem Chargen empsich seyen/ und beweisen können / daß sie alle Jahr 6. Monat gedienet haben / wo das fehlet / geniesen sie keinen dieser Vortheil.

4.

In jedwederer Compagnie/ soll der Leutenant/es sey des Obristen/ oder des würcklichen Capitains der sie commandirt/ denen maistres de Camp, oder Reformirten Capitaines/ so in der Compagnie unterhalten werden/ gehorsamen.

5.

Seine Majest. hat auch auff die Charge der Cornetta alß zu dero Dienstẽ uñützliche/ gesehen/hat resolvirt, dieselbe abzudancken/ und nur zwey würcklich zu behalten/ als des General Obristens von der leichten Reuterey/und des General Feldmarschalls/ die andere / sollen sich bey ihrer Majest. anmelden/welche sie alß Reformirte Leutenants / oder sonsten/ wie sie es gut befinden werden/ accommodiren werden.

VI.

Et pour les capitaines & Lieutenans Reformez qui n'auront pas esté employez à quelque Compagnie, justifiant aussi à sa Majesté leurs services, elle les envoyera à la suite de quelqu' une.

VII.

Lors qu'il vacquera quelque Compagnie pe celles qui sont maintenuës en pied, le Mestre de Camp ou Capitaine Reformé en pied, ou le Mestre de Camp ou Capitaine Reformé entretenu qui se trouvera le plus ancien de la Cavalerie, en sera pourveu preferablement à tout autre, en justifiant le service actuel qu'il aura rendu, & le plus ancien qui devra monter à la place luy succedera, & ainsi successivement des uns aux autres, en justifiant leur service actuel, *Sa* Majesté ordonne à Monsieur de Turenne de tenir la main à faire executer les *presens* Reglemens.

6.

Wegen der Capitains und Reformirten Leutenants die unter Compagnie kommen weren / so dieselbe bey Ihre Majestät ihre Diensten erweisen werden / sollen dieselbe gleichsfals unter einer unterhalt bekommen.

7.

Wañ eine stehende Compagnie ledig werden solt / soll der Obrister oder Reformirter Capitaine / welcher der unter erhaltẽ werdẽ / und der ältiste ist / von der Reuterey / dieselbige bekommen / und andern vorgezogen werden / wann er die würckliche Dienste / so er geleystet würcklich beweisen wird / und der ältiste / der ältiste nachdem der sie über überkompt / soll diesem / und also folglich einer dem andern nachgehen / wo sie ihre würckliche Dienste darthun werden / und befilcht Seine Majestät dem Herrn Turenne / auff diese gegenwertige Articuln Hand zu haben.

Ordonnance du Roy, concernant le payement que sa Majesté veut qu'il soit fait doresnavant à ses Troupes. Du premier Iuin. 1668.

SA Majesté voulant aprés la reforme des Troupes qu'elle sera obligée de faire en consequence de la Paix, pourvoir à l'entretenement des Officiers & Cavaliers qu'elle conservera sur pied, sans estre à charge aux lieux de leurs Garnisons; s'estant fait representer & ayant fait examiner les differens traitez qui pourroient leur estre faits, dans le dessein qu'elle à de leur donner moyen de se maintenir en bon estat, & de choisir le plus favorable pour eux, a ordoñé qui s'ensuit au regard de la Cavalerie.

Pour la Cavalerie, les Officiers de la Gendarmerie serõt payez des appointemens qui ont accoustumé d'estre employez dans les estats du Taillon & pour les Gens-d'armes & Chevaux-legers d'ordonnance, il leur sera payé quinze sols par jour à chacun, avec une ration de fourage, composée de douze livres de foin, douze livres de paille, trois picotins d'avoine, es quarante faisant la raziere mesure d'Arras.

Et

Königliche Ordonnanz / antreffend die Bezahlung die Seine Majest. Will / daß sie künfftig hin seinen Truppen gegeben werde. Unterm 1. Junij 1668.

Nachdem Seine Majest. nach der Ihro vermög Friedenschluß obligenden Abdanckung dero Truppen / zu erhaltung der Officirer und Reuter so sie behalten ohne dero Besatzungen beschwerung / vorsehung thun wollen / haben sie sich unterschiedliche handlung / so deßwegen gemacht waren / vortragen und examiniren lassen / vorhabens / dieselbe in gutem Stand zu erhalten / und das nützlichste vor dieselbe zu wehlen / habē sie / was die Reuterey belangt / befelch ertheilet / wie folget:

Die Reuterey betreffend / sollen die Officirer vom Kriegsvolck bezahlet werden / wie gebräuchlich ist gewesen bey denen Ständen von Taillon / und was die Königliche und leichte Reuter von Ordonnanz belangt / soll iedem derselbigen 15. Stüber täglich bezahlet werden / mit einer Ranzon Futter / bestehend in 12. Pfund Heu / 12. Pfund Stroh / 3. Mäßlein Habern / deren 40. eine gestrichene Maas von Arras machen.

Et à l'égard de la Cavalerie legere, sera payé à chaque Officier tous les mois, pour ceux qui seront conservez en pied ; sçavoir au Capitaine 180. livres, au Lieutenant 90. livres, & aux Officiers Reformez, au Capitaine de ladite Cavalerie legere ; sçavoir au Capitaine 83. livres 6. sols 8. deniers, au Lieutenant Reforme 41. livres 13. sols 4. deniers : aux Mareschaux des Logis il sera donné 20. sols jour, & une ration de fourage à la raison susdite, & à chaque Cavalier chacun 7. sols par jour, & une ration de fourage, sans que le Capitaine puisse en rien retenir, pourveu que moyennant icelle lesdits Cavaliers se maintiennent en bon estat, & de la couleur affectée à ladite Compagnie.

Que si aucuns desdits Cavaliers ne faisoient pas leur devoir, Majesté trouve bon que le Capitaine retienne sur sa solde ce qui sera necessaire pour survenir à ses necessitez, à condition toutefois d'en faire le compte au Cavalier en presence du Comissaire lors qu'il en fera la reveuë.

Et comme l'intention du Roy est que la cavalerie soit bien montée, elle veut que lors que quelque Cavalier sera mal monté, ou

qu'il

Die Leichte Reuterey aber / soll denen Officirern monatlich bezahlet werden / die da stehen bleiben / als einem Capitain 180. Pfund / dem Leutenant 90. Pfund / und denen Reformirten Officirern / als dem Capitaine 83. Pfund / oder Frantzösiche Gülden / 6. Stüber / 8. Heller. Dem Reformirten Leutenant 41. Pfund / 13. Stüber 4. Heller. Denen Quartiermeistern täglich 20. Stüber. Und eine Rantzion Futter / wie oben gemelt / einem jedwedern Reuter aber 7. Stüber des Tags / und eine Rantzion Futter / worvon der Rittmeister nichts zu rück behalten soll / doch daß vermittelst derselben die Reuter in gutem Stand und der Compagnie Lieberey halten.

Wann aber ein oder ander Reuter / ihre gebühr nicht thäte / findet Seine Majestät vor gut / daß der Rittmeister von desselben Sold so viel zu rück behalte / doch daß er nothdürfftig außkommen möge / dem Reuter aber in gegenwart des Commissarii / wann er Muster-Rechnung gebe.

Und wie des Königs Meynung ist / daß die Reuterey allezeit wol montirt seyn / so will Er / daß wann ein Reuter übel beritten

qu'il aura perdu son cheval par la mort dudit cheval, ou par quelque autre accident, & qu'il sera à propos de le changer pour en avoir un plus fort, le prix dudit cheval, soit pour troquer ou achepter, sera pris sur le total de la Compagnie, & la perte portée par tous les Cavaliers; & afin qu'il n'arrive point d'abus en toutes ces choses, sa Majesté veut, que la presente Ordonnance soit leuë & publiée à la teste des troupes par les Commissaires des Guerres, lesquels demanderont à tous les Cavaliers, si les Capitaines & Officiers les ont payez & satisfaits de la maniere icy specifiée, & s'ils ne l'ont pas fait, qu'ils interdisent ceux qui y auront manqué sur le champ, & fassent aussi retenir sur les montres desdits Officiers, ce qu'ils auront retenu ausdits Cavaliers.

Reglement concernant le rang que le Roy veut d'oresnavant, qui soit gardé entre les Compagnies servant à sa Garde, celles des Gens-d'armes Chevaux-legers d'Ordonnances qui sont presentement sur pied, les Officiers, & ceux de la Cavalerie legere. Du 6. May 1667.

LE Roy voulant regler toutes les difficultez qui se sont toûjours rencontrées

ten oder sein Pferd verrecket/ oder einen andern Fall umbkommen were/ auch wann es käme/ daß man es umb ein stärckeres vertauschen müste/ daß/ der werth desselben Pferdes/ es sey zu vertauschen/ oder zu verkauffen von der gantzen Compagnie genommen/ und der Schaden von denen Reutern ersetzet werde; Und damit in allen diesen Sachen kein unterschleiff geschehe / will Seine Majestät/ daß gegenwertige Ordonnantz durch die Kriegs-Commissarien offentlich vor denen Truppen gelesen werde/ die auch alle Reuter fragen sollen / ob die Capitains und Officirer/ sie obbeschriebener massen bezahlt und vergnüget haben; Wo sie das nit gethan/ sollē sie ihnen alsobald ihre Charges auffsagen/ und von ihrem Sold/ so viel als sie innen behalten/ zu ruck behalten.

Ordnung/ antreffend die Ehrenstell/ oder Vorzug so der König will / daß künfftighin unter seinen Leib Compagnien von den leichten Ordonnantz Reutern/ die nunmehr stehen blieben/ denen Officirern/ und denen von der leichten Reuterey gehalten werden soll/ unterm 6. Maij 1667.

DEr König/ so in willens ist alle schwürigkeiten abzuthun/ die sich sonsten allezeit

wegen

pour la marche, & le commandement, tant entre les Officiers des Compagnies des gardes de son Corps, & celles de ses Gens-d'armes, & Chevaux-legers, qu'entre celles de ses Mousquetaires à Cheval, Gens d'armes Escossoises, & toutes les autres d'Ordonnances qui sont presentement sur pied, sous le nom de la Reine, de Monseigneur le Dauphin, & de Monseigneur le Duc d'Orleans; & entre lesdites Compagnies, & les Regimens, de celles de sa Cavalerie-legere sa Majesté à reglé & ordonné ce qui s'ensuit. Premieremẽt, Que les Compagnies des Gardes de son Corps, de ses Mousquetaires, des Chevaux legers de la Reine, de Monseigneur le Dauphin, & les Gardes, & les Chevaux-legers de Monseigneur le Duc d'Orleans, tiendront rang de Gens-d'armes, & seront reputez du Corps de la Gens d'armerie, & qu'en cette qualité elles marcheront toûjours dans le Corps, suivant le rang qui sera cy aprés expliqué, & auront la droite sur tous les Regiments qui sont en

France,

wegen des Marschs uñ befelchs / so wol zwischen denen Compagnien seiner Leibwacht / und denen Königlichen Kriegsleuten und leichten Pferden / als auch denen Dragonern / Schottischen Kriegsleuten / und allen andern Ordonnantzen / so heutiges Tags auffm Fuß seynd / unter dem Nahmen der Königin / meines Herrns des Dauphins / oder ältisten Printzens / und meines Herrns des Hertzogens von Orleans / und zwischen diesen Compagnien / und denen Regimentern von der leichten Reuterey / angesponnen haben / ist von seiner Majest. ordinirt worden / wie folgt. Erstlich das die Königl. Leib-Compagnie / seiner Musquetirer / der Königin leichten Reuter / von meinem Herrn dem Dauphin / und der Guardi / und der leichten Pferden von meinem Herrn dem Hertzog von Orleans / die Stelle der Gens d'armes oder Königlichen Kriegsleuten haben / und vor das Corpo der Königlichen Soldatesque gehalten werden sollen; in welcher Ehr sie allezeit in dem Corpo marchiren sollen / nach der Ordnung / die hernach außgelegt werdẽ wird / uñ sollẽ diese vor allen Regimentern / so in Franckreich

seynd /

France, & qui y seront aprés, tant François qu'Estrangers.

Que les Gardes de son Corps precederont la Gens d'armerie de France, qu'immediatement aprés les Gens-d'armes du Roy auront le premier rang, ensuite ses Chevaux legers, puis les Gens d'armes Escossoises; aprés la premiere & seconde Compagnie des Mousquetaires, aprés les Gens d'armes & Chevaux-legers de la Reine, les Gens-d'armes & Chevaux-legers de Monseigneur le Dauphin, les Gardes, les Gens-d'armes & les Chevaux legers de Monseigneur le Duc d'Orleans.

Que ceux que le Roy choisira pour faire la fonction de Brigadiers, commanderont à tous les Officiers des susdites Compagnies, & aprés eux les Capitaines des Gardes du Corps, aprés eux le Capitaine Lieutenant des Gens-d'armes de sa Majesté, le Lieutenant de ses Gens-d'armes Escossoises, le Capitaine-Lieutenant de sa premiere Companie des mousquetaires, le Capitaine-Lieutenant de la seconde, le Capitaine-Lieutenant des Gens-d'armes de la Reine, celuy de ses Chevaux-legers, celuy des Gens-d'armes

de

seynd/oder hernach kom̃en werden / es seyen Frantzosen oder fremde/die hohe Hand habẽ.

Das seine Leibguardi/aller andern Soldatesque vorgehe/ so in Franckreich sich befindet / die da unmittelbar nach des Königs Soldaten/die stelle haben/ nachgehends die leichte Reuterey / und denn die Schotten; nach der erst und zweyten Compagnie der Musquetirer nach denen Königlichen Soldaten oder Gens d'armes, und der Königin leichte Pferde/die Gens d'armes und leichte Reuter des Dauphins / die Guardi/ die Gens d'armes und leichte Pferde des Hertzogens von Orleans.

Die jenige aber/so der König zu Verwaltung der Brigaden setzen wird/sollen allen Officiren von obbesagten Companien befehlen / und nach ihnen die Capitains von der Leibguardi / nach diesen der Capitain Leutenant von des Königs Gens d'armes, der Leutenant von denen Schottischen Gens d'armes, der Capitain Leutenant von der ältisten Compagnie seiner Musquetirer/ der Capitain Leutenant von der zweyten / der Capitain Leutenant von der Königin Gens d'armes, der von ihren leichten Pfer-

de Monſeigneur le Dauphin, & celuy de ſes Chevaux-legers, le Capitaine des Gardes de Monſeigneur le Duc d'Orleans le Capitaine-Lieutenant de ſes Gens-d'armes, celuy de ſes Chevaux-legers auront le commandement l'un ſur l'autre, ſelon le rang icy ſpecifié, & la marche des Compagnies ſera reglée de meſme.

Le ſous-Lieutenant des Gens-d'armes de ſa Majeſté comãndera aux Lieutenants des Gardes, leſdits Lieutenants au Cornette de la Compagnie des Chevaux-legers de ſa Majeſté, ledit Cornette aux ſous-Lieutenants des Gens-d'armes Eſcoſſoiſes, ledit ſous-Lieutenãt des gens-d'armes Eſcoſſoiſes au ſous-Lieutenãt de la premiere Cõpagnie des Mouſquetaires, le ſous-Lieutenant de la premiere Compagnie des Mouſquetaires, celuy de la ſecõde, & celuy des gens-d'armes de la Reine, au ſous-Lieutenant des Gens-d'armes de Monſeïgneur le Dauphin, lequel commandera aux Enſeignes des Gardes du Corps, les Enſeignes des Gardes du Corps, aux ſous-Lieutenant des Gens-d'armes de Monſeigneur le Duc d'Orleans,

Que

Pferden/der von des Dauphins Gens-d'armes, und der von seinen leichten Pferden/ der Capitain des gardes von dem Hertzog von Orleans/ der Capitain Leutenant von dessen Gens d'armes der von seinen leichten Pferden / sollen den befelch einer über den andern haben / nach der hier specificirten Ordnung/ und eben also solls mit dem march gehalten werden.

Der Unter-Leutenant von des Königs Gens d'armes commandirt die Leutenans von der garde, dieselbe Leutenants dem Cornett von der Königlichen Compagnie leichter Reuter / derselbe Cornett denen Unter-Leutenanten von denen Schottischen Gens d'armes derselbe Unter-Leutenant / den Unter-Leutenant der ältisten Compagnie Musquetirer / der von der zweyten / und der von der Königin Gens d'armes, dem Unter-Leutenant von des Dauphins Gens d'armes, welcher befilcht denen Fendrichen von der Leibguardi / diese Fendrichs denen Unter-Leutenantē von des Hertzogs von Orleans Gens d'armes.

Diese dem Fendrichen von denen Königlichen Gens d'armes, und derselbe Fendrich

Que ledit ſous-Lieutenant des Gens-d'armes de Monſeigneur le Duc d'Orleans cõmandera à l'Enſeigne desGens-d'armes de ſa Majeſté,& ledit Enſeigne au guidõ de ladite Cõpanie,ledit Guidon à l'Enſeigne des Gen- d'armes Eſcoſſoiſes, & l'Enſeigne des Gens-d'armes Eſcoſſoiſes à ceux des Mouſquetaires,ceux desdites deux Compagnies de Mouſquetaires aux Cornettes deſdites Compagnies,les Cornettes des Mouſquetaires à l'Enſeigne des Gens-d'armes de la Reine , ledit Enſeigne au Cornette de ſes Chevaux legers,ledit Cornette à l'Enſeigne des Gens-d'armes de Monſeigneur le Dauphin,ledit Enſeigne au Cornette de ſes Chevaux legers,ledit Cornette aux Lieutenants des Gardes de Monſeigneur le Duc d'Orleans,& ledit Lieutenant à l'Enſeigne de ſes Gens-d'armes, ledit Enſeigne de ſes Gens-d'armes au Cornette de ſes Chevaux legers.

Le Guidon desGens-d'armes Eſcoſſoiſes obeïra au cornette de la cõpagnie desChevaux-legers de Monſeigneur le Duc d'Orleans, que ledit Cornette commandera au Guidon des Gens-d'armes de la Reine,que celuy des Gens-d'armes de la Reine comman-

dem Führer / von derselben Compagnie / derselbe Führer dem Fendrichen. Von denē Schottischen Gens d'armes, und dieser Fendrich / denen musquetirer Fendrichen / diese von denen besagten zweyen Compagnien / denen Cornetts / von besagten Compagnien / die musquetirer Cornetts dem Fendrichen von der Königin Gens d'armes, dieser Fendrich dem Cornett von denen leichten Pferden / dieser Cornett des Dauphins Fendrich von Gens d'armes, dieser Fendrich dem Cornett von denen leichten Pferden / dieser Cornett denen Leutenanten von des Hertzogs von Orleans Leibguardi / und derselbe Leutenant / dem Fendrich von denen Gens d'armes, dieser Fendrich den Cornett von denen leichten Pferden.

Der Führer von den Schottischen Gens d'armes soll gehorsamen dem Cornett von der Compagnien leichten Reutern vom Hertzog von Orleans welcher Cornett auch comandirt den Führer von der Königin Gens d'armes, dieser den Führer von des Dauphins Gens d'armes, und dieser dem Fendrichen von des Hertzogs Orleans guardi, und derselbe Fendrich dem Führer von seinen Gens d'armes.

Derselbe Führer die exempts de garde von seiner Maj. diese wacht freye / denen Quartirmeistern von allen obbesagten Compagnien / welche Quartiermeister unter sich gleich seynd nur nach der Ordnung ihrer Compagnien.

mandera au Guidon des Gens-d'armes de Monſeigneur le Dauphin, & celuy des Gens-d'armes de Monſeigneur le Dauphin à l'Enſeigne des Gardes de Monſeigneur le Duc d'Orleans, & ledit Enſeigne au Guidon de ſes Gens-d'armes.

Que ledit Guidon des Gens-d'armes de Monſeigneur le Duc d'Orleans aura le commandement ſur les Exempts des Gardes de ſa Majeſté, leſdits Exempts aux Mareſchaux des Logis de toutes les Compagnies ſuſdites, & leſdits Mareſchaux des Logis auront le rang entr'eux, ſuivant celuy qui eſt reglé pour les Compagnies dont ils ſont.

Que leſdits Mareſchaux des Logis commanderont à tous Brigadiers, que leſdits Brigadiers, & ſous-Brigadiers commanderont entr'eux, ſelon le rang de leurs Compagnies. Sa Majeſté entend qu'un Brigadier des Gardes de ſon Corps commande à tous les Brigadiers des Compagnies ſuſdites, & qu'un ſous-Brigadier des Gardes obëiſſe à tous les Brigadiers deſdites Compagnies.

Que dãs les détachemẽs où les Officiers des ſuſdites Compagnies ſe pourront rencontrer avec des Officiers de la Cavalerie,

Diese Quartirmeisters befehlen allen Corporalen/die unter Corporaln/befehlen unter sich/nach der stell ihrer Compagnien. Seine Majestät verstehet/ daß ein Corporal von seiner Leibwacht allen Corporalen von besagten Compagnien befehle/und daß ein unter Corporal von der Leibguardi allen anderē Compagnien Corporalen gehorcht.

Wann einige Officirer von obgedachten Compagnien mit denen Officirern von der Reuterey commandirt werden/ sollen die Capitains de gens d'armes, die Seine Majestät zu Häuptern von Brigaden erwehlet haben/den Vorzug haben vor denen vornemsten Brigaden Führern der gantzen Reuterey / diese aber gehen nach dem dato ihrer Patenten / und wann diese in einem Tag gegeben seynd/ so richten sie sich nach der würde ihrer Chargen.

In dieser qualität befehlen sie allen/ hingegen gehorchen sie denen Feld-Marschallen / dem Gen. Obristen von der Reuterey und deren General Commissario/die Capitains von der Leibguardi / der Königliche

les Capitaines des Gens-d'armes que sa Majesté aura choisi pour estre Brigadiers, tiendront rang de premiers Brigadiers de Cavalerie, & entr'eux ils prendront rang de Brigadier selon la datte de leur Brevet, & si les Brevets sont dattez du mesme jour, ils prendront le rang de Brigadier conformément à celuy de leur charge.

Qu'en cette qualité ils comandent à tous, & obeyssent aux Mareschaux de Camp, au Colonel general de la Cavalerie legere au Mestre de Camp general & au Commissaire general d'icelle, que les Capitaines des Garde de Corps, le Capitaine-Lieutenant des Gens-d'armes de sa Majesté, le Lieutenant de ses Chevaux-legers, le Lieutenant de ses Gens-d'armes Escossois, les Capitaines-Lieutenans de ses Mousquetaires tiennent rang, & fassent garde de premiers Mestres de Camp, qu'en cette qualité ils obeyssent aux Brigadiers, & commandent à tous Mestres de Camp.

Que les Capitaines-Lieutenans des gens d'armes Chevaux legers de la Reyne, de Monseigneur le Dauphin, le Capitaine des Gardes de Monseigneur le Duc d'Orleans, Capi-

Capitain Leutenant von dero Gens d'armes, der Leutenant von denen leichten Pferden / der Leutenant von denen Schottischen Gens d'armes, die Capitain Leutenant von seinen Musquetirern haben die Stell und wachen wie die Obristen / in dieser qualität gehorchen sie denen / so Brigaden führen / und commandiren allen Obristen.

Die Capitain Leutenants von der Königin Gens d'armes und leichten Pferden / des Dauphins / des gardes vom Hertzog von Orleans / Capitains Leutenants seiner Gens d'armes und leichten Pferden / haben die Stell / wie die Obristen von der Reuterey / und halten sich mit ihnen nach dem Tag und dato ihrer Commissionen / Commandiren sie / wann sie älter seynd / gehorchen ihnen / wann sie jünger seynd.

Die Leutenants von der Leibguardi / der Cornett von seinen leichten Reutern / die unter Leutenants von seinen Gens d'armes

Capitaines-Lieutenans de ses Gens-d'armes & de ses Chevaux legers tiennent rang de Mestres de Camp de Cavalerie, & roulent avec eux du jour & datte de leur Commission, leur commandent lors qu'*ils seront plus* anciens, & leur obeyssent quand ils le seront moins.

Que les Lieutenans des Gardes du Corps, le Cornette de ses Chevaux legers, les sous-Lieutenans de ses Gens-d'armes & Chevaux-legers, les sous-Lieutenans de ses deux Compagnies de Mousquetaires, tiennent rang de premiers Capitaines de Cavalerie, & commandent à tous Capitaines de Cavalerie. Que les sous-Lieutenans des Gens d'armes & Chevaux-legers de la Reyne, de Monseigneur le Dauphin, les Enseignes des Gardes du Corps & le sous-Lieutenant des Gens d'armes & Chevaux legers de Monseigneur le Duc d'Orleans, tiennent rang de Capitaines de Cavalerie, & du jour & datte du Brevet en vertu desquels ils ont esté receus en leurs Charges.

Que l'Enseigne & le Guidon de ses Gens-d'armes, l'Enseigne des Gens d'armes Escossois & les Enseignes & Cornettes des Cõpagnies

und leichten Pferden/die unter Leutenants von seinen zwey Compagnien Musquetirer/haben die stell/der ältisten Rittmeistern/ und befehlen allen Rittmeistern. Die unter Leutenants von denen Gens d'armes und leichten Pferden von der Königin / vom Dauphin/die Fendrichs võ der Leibguardi/ und die unter Leutenants von des Hertzogs von Orleans Gens d'armes und leichten Pferden/haben Rittmeisters Stelle/ und halten sich noch dem Tag und dato ihrer bestallungs Brieffen.

Der Fendrich und Führer von seinẽ Gens d'armes, der Fendrich von denen Schottischen Gens d'armes, und die Fendrichs und Cornetts von denen Compagnien Musquetirern haben gleiche stelle mit dem jüngsten Rittmeister.

Der Fendrich von der Königin Gens d'armes, der Cornett ihrer leichten Pferden des Dauphins seiner/der Leutenant des gardes von dem Hertzog von Orleans / der Fendrich von seinen Gens d'armes, und der Cornett von denen leichten Pferden haben die

gnies de Mousquetaires tiennent rang de dernier Capitaine de Cavalerie.

Que l'Enseigne des Gens-d'armes de la Reyne, le Cornette de ses Chevaux-legers & celuy de Monseigneur le Dauphin, le Lieutenant des Gardes de Monseigneur le Duc d'Orleans, l'Enseigne de ses Gens d'armes & le Cornette de ses Chevaux-legers tiennent rang de premiers Lieutenans de Cavalerie, & en cette qualité cōmandent à tous autres Lieutenans de Chevaux-legers.

Que le Guidō des gens d'armes Escossois, ceux des Gens d'armes de la Reyne de Monseigneur le Dauphin & de Monseigneur le Duc d'Orleans, tiennent rang de premiers Cornettes.

Que les Exempts des Gardes du Corps, les Mareschaux des Logis des Gens d'armes & Chevaux legers du Roy, des Gens d'armes Escossois & des Mousquetaires, tieñent rang de derniers Cornettes de Cavalerie.

Que les Exempts & Mareschaux des Logis des autres Cōpagnies susdites obeyssent à tous Cornettes & commandent à tous Mareschaux des Logis,

Que tous les Brigadiers, & tous Brigadiers des Compagnies cydessus nomées, tiennent

rang

Stelle mit denen ältistē Leutenants von der Reuterey uñ in dieser qualität comandiren sie allē andern Leutenantē der leichtē Pferdē.

Der Führer von denen Schottischen Gens d'armes, die von der Königin Gens d'armes des Dauphins und des Hertzogs von Orleans/haben Cornetts stell.

Die Exempts de garde oder wachtfreye von der Leibgarde die Quartirmeister von des Königs Gens d'armes und leichten Pferden / die Schottische Gens d'armes und der Musquetirer/haben die Stelle der jüngsten Cornetts von der Reuterey.

Sothane exempts de garde und Quartirmeister von denen andern Compagnien obgemelt / gehorchen allen Cornetten und commandiren die anderen Quartirmeister.

Alle obbenanter Compagnien Corporalen/haben die Stelle des jungsten Quartirmeisters / und commandiren alle der andern Compaguien Corporalen.

Daß alle Leibguardi/Gens d'armes, leichte Pferd/ und Mußquetirer/von allen obbesagten Compagnien/ allen leichten Reutern.

Seine Majestät verlangt auch / daß in denen commando/ der gedachten Officirer / die da Officirer zu Pferd gewesen/und ihre Chargen nicht verkaufft haben/noch wegen einiger übelen zufriedenheit

rang de dernier Mareſchal de Logis, & commandent à tous Brigadiers des Compagnies de Cavalerie.

Que tous Gardes du Corps, Gens d'armes, Chevaux-legers & Moſquetaires de toutes les *Compagnies* ſuſdites, commandent à tous Chevaux-legers.

Sa Majeſté deſire neantmoins que dans les détachemens les ſuſdits Officiers qui auront eſté Officiers de Cavalerie, leſquels n'auront point vendu ny eſté licentiez par aucune mauvaiſe ſatisfaction qu'ils ayent donné de leur conduite, prennent le rang ſelon l'ancienneté de la premiere Commiſsion ou Charge qu'ils ont autrefois occupée, ſãs neãtmoins lors qu'ils ſeront enſemble qu'ils puiſſent prendre d'autre rang que celuy de leur Charge; ſa Majeſté n'entendant donner ce rang que dans les détachemens; mais auſſi ils le prendront en ceſdites occaſions de détachemens, preferablement à leurs Officiers ſuperieurs, s'ils ſont plus anciens qu'eux. Mande ſa Majeſté aux Generaux d'Armées & autres Commandans de tenir la main à l'execution du preſent Reglement.

Ordonnance du Roy, pour obliger les Officiers à faire les decomptes aux Cavaliers, ſur les peines y contenuës. Du 7. Ianuier 1669.

SA Majeſté ayant eſté informée que les Officiers ne prennent pas ſoin de faire le décompte aux Cavaliers, qui eſt la cauſe qu'ils ſont mal veſtus, mal montez & mal armez, ſadite Majeſté a ordonné & ordonne aux Chefs & Officiers deſdites Troupes de faire inceſſamment & en preſence du Cõmiſſaire le décom-

ihres thuns abgedancket seynd/nehmen die stell nach der älte ihrer Commission, oder Chargeé, die sie vorhin bedienet habē/doch/ wann sie beysammen seynd/ sie keine andere Stelle / alß ihrer Charge nehmen; Dann seine Majestät will solche stelle nur in abcommandirungen gelten lassen: aber auch nehmen sie dieselbe in solcher gelegenheit der abcommandirung / und gehen ihren obern Officirern vor/wann sie älter als jene seynd. Seine Majest. befilcht denen Generaln des Kriegsheers und andern Befelchshabern zur execution dieser Articuln / Hand zu halten.

Königliche Ordonnanz die Officirer dahin zu halten / daß sie mit ihren Reutern abrechnen / bey darinn gemelten straffen vom 7. Jan 1669.

ALß seine Maj. vernomēn/dz die Officirer mit denen Reutern versaumig rechnen / welches die Ursach ist/daß sie übel gekleidet/ schlecht beritten und schlecht Gewehr haben/ haben sie befohlen / und befilcht allen Häuptern und Officirern von den Truppen / unaufhörlich in gegenwart des Comissarij mit denen Reutern abzurechnen / und entweder in Gelt / oder an Kleidung alles das

décompte ausdits Cavaliers, & de leur remettre en argent ou en habillemens tout ce qui leur peut estre deub avant que de partir de leurs Garnisons, & de commencer leur semestre, à peine aux contrevenans de desobeissance, & d'en estre pris la valeur sur leurs appointemens. Ordonne sa Majesté aux Commissaires de Guerres de faire faire ainsi le décompte ausdits Cavaliers à la fin de chaque semestre, pour éviter les abus, & que les deniers soient bien employez.

DE L'EXERCICE DE LA CAVALERIE.

IL est certain que la Cavalerie pourroit faire les mesmes évolutions que l'Infanterie : mais je ne m'attacheray qu'à ce qui est necessaire pour la guerre.

PREMIEREMENT.

De quelle maniere en doit former un Escadron.

Lors qu'une Compagnie marche par deux files ou quatre, il faut faire doubler sur la gauche de trois en trois rangs, & laisser la longueur de deux chevaux d'un rang à l'autre, & comme cela vous formerez vostre Escadron si gros ou si petit qu'il vous plaira.

Pour

was man ihnen schuldig seyn mag / ehe sie auß ihrer Besatzung ziehen / und ihr ander halbes Jahr anfangen / bey Straff des ungehorsams / und gutmachung nach dem werth des Schadens / gegen wieder handlende / Seine Maj. befilcht denen Kriegs-Commissariis zu end alle halben Jahren mit denen Reutern abzurechnen / damit die Mißbräuche abgethan / und das Gelt wol angewendet werde.

Von der Reuterey übung.

Es ist gewiß / daß die Reuterey eben solche veränderungen der exercitien thun könte / wie das Fußvolck: Aber ich will mich an weiter nichts binden / alß was zum Krieg nötig ist.

Erstlich.

Auff was Art man ein Geschwader richten soll.

Wann eine Compante zu zwey oder vier Reyhen marchirt / muß man lincks von drey zu dreyen Gliedern dupliren lassen / der Raum aber zwischen denen Gliedern soll zwey Pferde lang seyn / und könnet ihr also die Squadron so groß oder klein machen / wie ihr wolt.

Umb abzumarschiren.

Man fangt von einem Flügel an / mit zwey oder vier Reyhen / biß auff die letzte vom lincken Flügel: Man kan auch / ohne die Squadron zu brechen / einen Flügel machen lassen / und wird die Squadron durch eine caracol gemacht seyn.

Wann

Pour defiler.

Il faut pour défiler commencer par l'une des aiſſes, & par deux files ou quatre, jusques aux dernieres de l'autre aiſſe; l'on peut auſſi ſans rompre l'Eſcadron faire marcher par l'une des aiſſes, & par caracol l'Eſcadron ſe trouvera tout formé.

Lors que l'on fait marcher la Cavalerie par Compagnie, c'eſt ordinairement par deux files, & ſi c'eſt par Regiment, l'on marche par Eſcadron à grand front.

Pour ſerrer les files, faut commander de cette ſorte.

Que la file de l'aiſle droite ne bouge. A droit ſerrez vos files. A gauche remettez vos files.

Que la file de l'aiſle gauche no bouge.

A gauche par files ſerrez l'Eſcadron.

A droit remettez vous.

Que les files de l'aiſle droite & de l'aiſle gauche ne bougent.

Par demy rang ſerrez vos files, à droit & à gauche.

On peut commander.

Fendez l'Eſcadron, ſerrant vos files.

Mais ce ſont des mouvemens qui ſe font en marchant.

Pour

Wann man die Reuterey Compagnien weiß / marchirn läst/geschichts gemeiniglich mit 2. Reyhen/ wo aber Regimenter weiß / marschirt man mit Squadronen in grosser Front.

Die Reyhen zu schliessen commandirt man auff diese Art.

Die Reyhe des rechten Flügels rühre sich nicht.

Rechts schlieset eure Reyhen. Lincks herstellet eure Reyhen.

Die Reyhe des lincken Flügels rühre sich nicht.

Lincks mit Reyhen schlieset eure Squadron.

Rechts herstellet euch.

Die Reihen vom recht und lincken Flügel rühren sich nicht.

Mit halbem Glied schlieset eure Reyhen / rechts und lincks.

Man kan commandiren.

Spaltet die Squadron / im schliesen eurer Reyhen.

Aber diese Bewegungen macht man im marschiren.

Die Glieder zu schliesen.

Die Haupt-Reyhen bleiben vorwarts in Gliedern / schlieset die Squadron von fornen/ herstellet eure Glieder.

Oder wol zu sagen:

Vorwerts nehmet eure erste weite wieder.

Man könte die Glieder mit halbē Reyhē dupliren, in solchem Fall muste eine Squadron wenigstens zu 4. hoch seyn / weiln aber solches im Krieg nichts nutze ist/wil ich der befelchs Wörter nicht gedencken.

Das Caracol zu machen.

Dieselbe macht man nach der höhe der Squadron

Pour defiler.

Il faut pour défiler commen
des aiſſes,& par deux files ou qu
aux dernieres de l'autre aiſſe; l'
ſans rompre l'Eſcadron faire m
une des aiſſes , & par caracol
trouvera tout formé.

Lors que l'on fait marche
par Compagnie , c'eſt ordin
deux files,& ſ Regim
che par d fro

faut com
ſorte.

aiſle droite n
s files. A gau

ile de l'aiſle gauche no
che par files ſerrez l'
oit remettez vous.
les files de l' aiſle droit
gauche ne bou
ng ſerrez

Wann man die Reuterey Compagnien weiß / marchirn läst / geschichts gemeiniglich mit 2. Reyhen / wo aber Regimenter weiß / marschirt man mit Squadronen in grosser Front.

Die Reyhen zu schliessen commandirt man auf diese Art.

Die Reyhe des rechten Flügels rühre sich nicht.

Rechts schlieset eure Reyhen. Lincks herstellet eure Reyhen.

Die Reyhe des lincken Flügels rühre sich nicht.

Lincks mit Reyhen schlieset eure Squadron.

Rechts herstellet eu…

Die Reihen … sich nicht.

Mit h… rechts und … Reyhen /

Spal… Reyhen … sen eure

Abe… schiren … im mar-

… der… eur… in Glie… / herstelle…

…machen.

… lincks um …

… örtern zu sehen.

… machen.

… nd Schwenkung

… einen gantz …

… beede kein …

… mit der Front …

… acol aber von der

… uadron.

… Caracol.

… / mit Caracol zur … Schwantz.

… ben Glied machen /

… daß die jenige so die

… obige Befehlswör-

… t.

… aracol.

… en.

… tellen.

… die Squ…

… t / das ist … acht.

… dung.

… tswen-

… breitet

… ich.

… s und

… t euch.

… Euch.

… en.

… Feuer geben / … chen mit Cara- … kan: das ist zu … n / umb den Feind zur … rab muß sie abbrechen / … nach dem sie Feuer gege- … freyen anzuhencken.

… acht nehmen / mit dem rechten … n / und lincks zu caracolirn; Wann … men sie den Feind zur rechten /

das

Pour serror les rangs.

Que les chefs de files ne bougeut par rangs en avant; serrez l'Escadron en avant remettez vos rengs.

Ou bien dire.

En avant reprenez vos premieres distãces.

L'on pourroit faire doubler les rans par demy file;& en ce cas il faudroit qu'un Escadron fut au moins à quatre de hauteur; mais parce que cela est inutile pour la guerre, je n'en marqueray pas les commandemens.

Pour faire le caracol.

Le caracol se fait par la hauteur de l'Escadron; & c'est la file qui fait le mouvement en serpentant, & faisant des passades par la campagne à droit & à gauche.

Pour faire le volte-face.

On fait des demy tours à droit & à gauche, comme l'on verra par les commandemens cyaprés.

Pour faire la conversion.

Les mouvemens du caracol & des cõversions se font par circulation, faisant un cercle ou partie d'iceluy; de-sorte qu'il n'y a autre difference de l'un à autre, que la conversion se prend par le front de l'Escadron, & le caracol

und ist die Reyh/die sich schlänglend beweget/und im Feld rechts und lincks passirt.

Die Gesichtswendung zu machen.

Man kehrt sich halb rechts und halb lincks um/wie an denen nachfolgenden Befelchswörtern zu sehen.

Die Schwengung zu machen.

Die Bewegungen der Caracol und Schwengung machen sich Cirkelweiß / wann man einen gantz oder halbē Craiß macht: so daß zwischen beedē kein anderer unterscheid ist / als daß man mit der Front der Squadron sich schwengt / die caracol aber von der Seiten oder mit der höhe der Squadron.

Befelchswörter von der Caracol.

Nach mir zu der rechte Flügel / mit Caracol zur lincken/ und macht die Front am Schwantz.

Die Caracol kan man mit halben Glied machen/ aber man muß in acht nehmen / daß die jenige so die halbe Reyhe commandiren / die obige Befehlswörter brauchen müssen.

Befehlswort.

Mit viertel Glied und mit Caracol.

Die Squadron in 4. Truppen.

Sich herzustellen.

Viertel Glieder zu mir / die Squadron in einen Truppen.

Befehlswort zum umbschwengen.

Zu mir / rechts geschwungen.

Auff diesen Befelch/muß man den rechten Schenckel an das Pferd schliesen / und seines nachbaren Stieffel berühren.

Der befelch lincks / sagt man/schliest den rechten Flügel/und den lincken Schenckel.

racol ſe fait par le flanc ou la hauteur de l'Eſcadron.

Commandemens du caracol.

A moy l'aiſle droite par caracol à gauche, faiſant front en queuë.

Le caracol ſe peut faire par demy rang; mais il faut obſerver que ceux qui commandent le demy rang, ſe ſervent du commandement cy-deſſus.

Commandement.

Par quart de rang & par caracol,
L'Eſcadron en quatre troupes.

Pour ſe remettre.

Quarts de rang à moy, l'Eſcadron, en une troupe.

Pour la converſion, commandement.

A moy, par converſion à droit.

A ce commandement, il faut ſerrer la jambe droite au cheval, & à touche botte de ſon compagnon.

Pour faire le commandement à gauche, l'on dit ſerrez l'aile droite, & la jambe gauche.

Pour faire volte-face.

Quand l'on fait un demy tour à droit, c'eſt à dire que l'on fait volte face.

Com-

Die Gesichtswendung zu machen.

Wann man rechts sich halb umbkehrt/ das ist zu sagen/daß man die Gesichtswendnng macht.

Befehls-Wörter.

Rechts/eine halbe tour von Gesichtwendung.

Rechts eine viertel Gesichtswendung.

Mit umbschwengung eine viertel Gesichtswendung.

Mit Caracol rechts die Gesichtswendung.

Das vorder Glied zu verbreiten.

Mit halben Glied rechts und lincks verbreitet euer erstes Glied.

Sich herzustellen.

Mit Caracol rechts und lincks/ her stellet Euch.

Mit Caracol und mit halben Reyhen/ rechts und lincks/verbreitet euch von hinden.

Von fornen her stellet euch.

Mit halbem Glied recht und lincks verbreitet euch.

Mit Caracol rechts und lincks her stellet Euch.

Mit Caracol rechts verbreitet euch.

Mit Caracol lincks her stellet Euch.

Die Reuterey Feuer geben zu lassen.

Die Reuterey muß Glieder-Weiß Feuer geben/ auch Reyhen weiß/und soll sich abbrechen mit Caracol, die Haud zu gewinnen wo man kan: das ist zu sagen/sie sollen ihr euserstes thun/umb den Feind zur rechten Hand zu haben: im trab muß sie abbrechen/ hernacher galopiren, und nach dem sie Feuer gegeben/sich an ihre Schlußreyen anzuhencken.

Man muß auch in acht nehmen/ mit dem rechten Flügel abzubrechen/und lincks zu caracolirn; Wann das geschehen/ bekommen sie den Feind zur rechten/

das

Commandaments.

Demy tour de volte-face à droit.

A droit un quart de volte-face,

Par conversion un quart de volte-face.

Par caracol à droit le volte face.

Pour border la haye.

Par demy rang à droit & à gauche bordez la haye en teste.

Pour se remettre.

Par caracol à droit, & à gauche, remettez vous.

Par caracol, & par demy rangs, à droit & à gauche bordez la haye en queuë.

En avant remettez vous.

Par demy rang à droit, & à gauche bordez la haye.

Par caracol à droit & à gauche remettez vous.

Par caracol à droit bordez la haye.

Par caracol, à gauche remettez vous.

Pour faire tirer la Cavalerie.

Il faut que la Cavalerie tire par rang, & par files, & se doit détacher par caracol en gagnãt la main, si l'on peut; ç'est à dire faire leur possible pour avoir l'eñemy sur la droite, elle

se doit

das Glied kan von der Front Feuer gebē und sich im caracoliren mit halbem Glied rechts und lincks zu rückziehen.

Man kan Glieder weiß im umbschwengen Feuer geben / und sich nachgehends hinden an die Schluß-Reyhen der Squadron hencken.

Im reteriren zu Fechten.

Man macht kleine Truppen / die von grossen Squadronen secundiret werden / und wann man thunlich findet / eine Salve zu geben / sollen die kleine Truppen sich der Ordre bedienen / und sich außbreiten / jede Truppe muß zu gleich Feuer geben / und reteriren sich unter dem Schutz dem andern kleinen Truppen / die immer einander entsetzen / das ist zu sagen / daß die jenige / die secundiret ist worden / so es an sie kompt wieder entsetze.

Abmarschiren.

Gliederweiß marschirt man auff dem nechsten Flügel ab / und auff den lincken Flügel macht man die Squadron. Man marschirt am lincken Flügel ab / mit Gliedern / und man macht die Squadron auff dem rechten Flügel.

Man kan Reyheweiß / in dreyen Reyhen abmarschiren und auff dem lincken Flügel die Squadron machen.

Es ist doch besser mit Reyhen abzumarchiren / weiln drey Reyhen ein Squadron / und ein Glied nichts machet.

E N D E.

ſe doit détacher au trot, puis pouſſer au galop, & leurs deſcharges faites, gagner leurs ſerre files.

Il faut obſerver auſſi de faire détacher par l'aile droite, faiſant caracoler à gauche, & ce faiſant ils auront l'ennemy à leur droite, le rang peut tirer de front & ſe retirer en caracolant par demy rang à droit & à gauche.

L'on peut faire tirer par rangs par converſion, & ſe retirer aprés au ſerre-file de l'Eſcadron.

Pour combattre en retraitte.

Pour combattre en retraitte, on fait des petites troupes ſouſtenuës de quelque gros Eſcadrons, & ſi l'on trouve à propos de faire quelque décharge, les petites troupes ſe ſerviront des ordres de border la haye, chaque troupe tirant en meſme temps, & faiſant leur retraitte à la faveur des autres petites troupes, lesquelles ſe ſouſtiennent les unes les autres; c'eſt à dire que celle qui a eſté ſouſtenuë ſoûtient à ſon tour.

Pour défiler.

L'on défile par rangs ſur l'aile droite, & ſur l'aile gauche, l'on forme l'Eſcadron. L'on défile par l'aile gauche, & par rangs, & l'on forme l'Eſcadron ſur l'aile droite.

L'on peut défiler par file, en 3. files, & ſur l'aile gauche l'on forme l'Eſcadron.

Il eſt neantmoins meilleur de défiler par files, que par rangs, dautant que trois files compoſent un Eſcadron, & un rang ne compoſe rien.

FIN.

LB
COBURG

Bayerische StaatsBibliothek

Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Birac <<de>>,

Die Verrichtungen eines Rittmeisters und der führnemsten ihm nachgesetzten Officirer worinnen die Rittmeistere, Leutenants, Cornetten ... finden kö nnen, auff was Weise sie ihre Schuldigkeit in allen Gegebenheiten ablegen sollen ... ; auß frantzösischer in die hochteutsche Spraach übersetzet = Les fonctions du capitaine de cavalerie & les principales de ses officiers

Francfurt am Mayn 1672

Coburg, Landesbibliothek -- Cas A 1359#1
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11923192-0